



**50 JAHRE ENGINEERING PERFORMANCE**  
EDAG GESCHÄFTSBERICHT 2018

# AUSGEWÄHLTE KENNZAHLEN ZUM KONZERNABSCHLUSS

(in Mio. EUR oder %)	2018	2017 revised*
Vehicle Engineering	490,3	452,1
Production Solutions	159,2	130,8
Electrics/Electronics	155,5	148,5
Konsolidierung/Others	- 12,7	- 12,9
<b>Summe Umsatz<sup>1</sup></b>	<b>792,3</b>	<b>718,5</b>
Veränderung Kerngeschäft:		
Vehicle Engineering	8,4%	-0,5%
Production Solutions	21,7%	10,5%
Electrics/Electronics	4,7%	-2,5%
<b>Veränderung Umsatz<sup>1</sup></b>	<b>10,3%</b>	<b>0,6%</b>
Vehicle Engineering	30,4	19,6
Production Solutions	9,8	8,9
Electrics/Electronics	7,4	5,8
Others	-	-
<b>Adjusted EBIT</b>	<b>47,6</b>	<b>34,3</b>
Vehicle Engineering	6,2%	4,3%
Production Solutions	6,1%	6,8%
Electrics/Electronics	4,8%	3,9%
<b>Adjusted EBIT-Marge</b>	<b>6,0%</b>	<b>4,8%</b>
<b>Gewinn oder Verlust</b>	<b>25,5</b>	<b>15,5</b>
Ergebnis je Aktie (EUR)	1,02	0,62

<sup>1</sup> Die Kennzahl „Umsatz“ wird im Folgenden im Sinne von Gesamtleistung (Umsatzerlöse und Bestandsveränderung der Erzeugnisse) verwendet.

\* Das Vorjahr wurde aufgrund von Änderungen des Internationalen Rechnungslegungsstandards IFRS 15 angepasst. Die Vergleichbarkeit der Veränderung des Umsatzes 2017 gegenüber dem Vergleichszeitraum 2016 ist durch die Erstanwendung von IFRS 15 zum 1. Januar 2017 nur unwesentlich eingeschränkt.

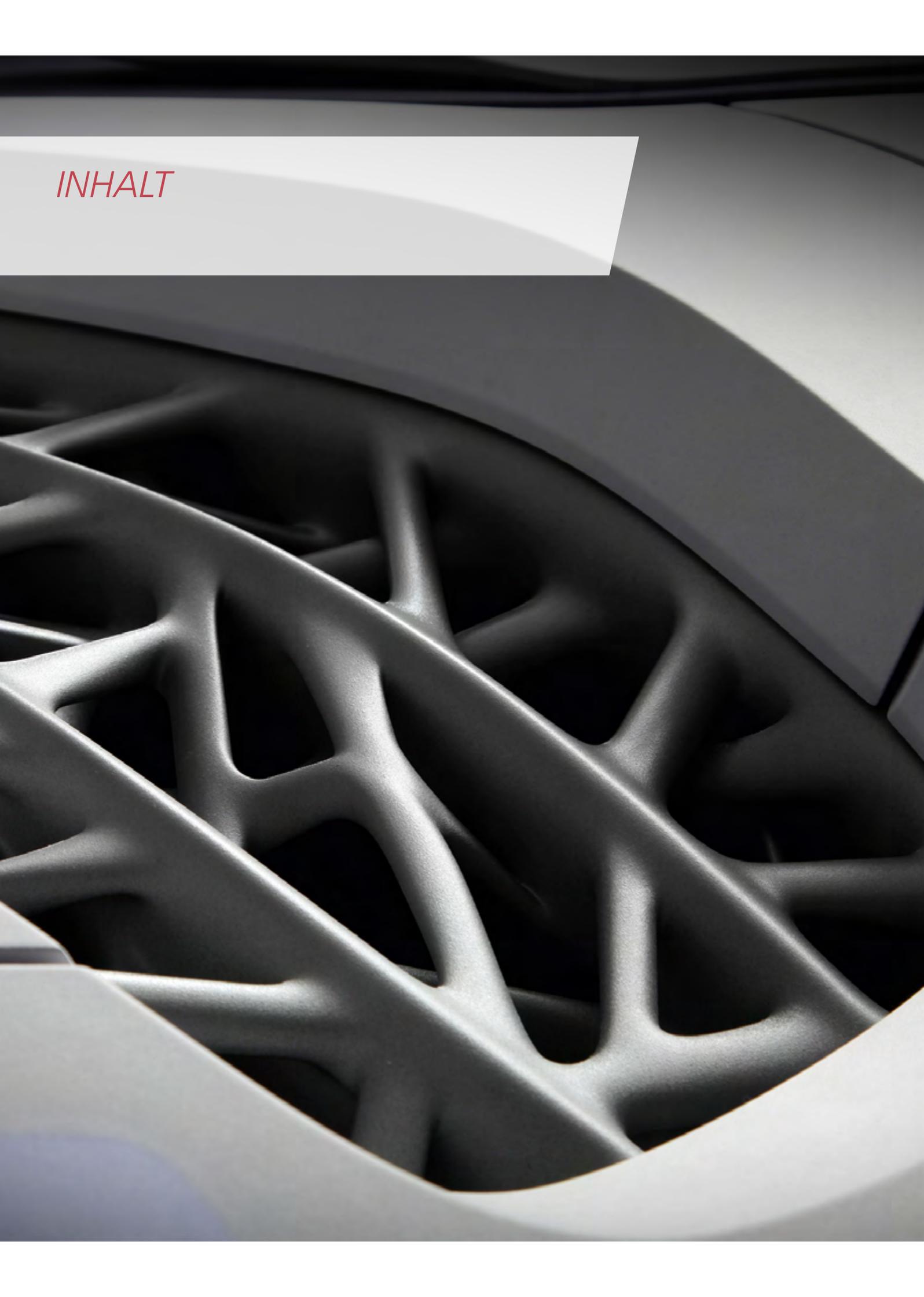
<b>(in Mio. EUR oder %)</b>	<b>31.12.2018</b>	<b>31.12.2017 revised*</b>
Anlagevermögen	193,5	195,1
Net Working Capital	87,1	93,0
Netto-Finanzverschuldung	- 82,9	- 103,6
Rückstellungen	- 43,4	- 40,2
Zur Veräußerung verfügbar	-	3,2
<b>Eigenkapital</b>	<b>154,3</b>	<b>147,5</b>
<b>Bilanzsumme zum Stichtag</b>	<b>488,0</b>	<b>442,6</b>
Eigenkapitalquote	31,6%	33,3%
Netto-Finanzverschuldung/Eigenkapital	53,7%	70,2%

<b>(in Mio. EUR oder %)</b>	<b>2018</b>	<b>2017 revised*</b>
Operating Cash-Flow	68,9	51,6
Investing Cash-Flow	- 21,5	- 28,5
Free Cash-Flow	47,4	23,1
Financing Cash-Flow	3,2	- 27,7
Adjusted Cash Conversion Rate <sup>2</sup>	68,1%	62,1%
Bruttoinvestitionen	22,2	21,7
Bruttoinvestitionen/Umsatzerlöse und Bestandsveränderung der Erzeugnisse	2,8%	3,0%

<sup>2</sup> Die Kennzahl „Adjusted Cash Conversion Rate“ ist definiert als adjusted EBIT vor Abschreibungen abzüglich Bruttoinvestitionen geteilt durch das adjusted EBIT vor Abschreibungen. Das adjusted EBIT vor Abschreibungen errechnet sich aus dem adjusted EBIT zuzüglich der Abschreibungen und abzüglich der Aufwendungen aus Kaufpreisallokation.

	<b>31.12.2018</b>	<b>31.12.2017</b>
Mitarbeiter zum Stichtag inkl. Auszubildende	8.641	8.404
Auszubildende in %	6,2%	6,5%

# *INHALT*



<b>Brief an unsere Aktionäre</b>	<b>4</b>
<b>Interview des Group Executive Managements</b>	<b>6</b>
<b>Highlights des Geschäftsjahres 2018</b>	<b>10</b>
<b>EDAG auf einen Blick</b>	
Wer wir sind, was wir tun und wo wir agieren	16
Die Zukunft findet bereits heute statt – 50 Jahre EDAG	18
EDAG Conceptcars 1999 – 2018	24
BatteRange – Ein Chassis für alle Fälle	32
SRD Fusion Engine – Die Zukunft des autonomen Fahrens	34
SCALEbase – Die generische Plattform für E-Fahrzeuge	36
EDpollux – Clevere Lösung für den komfortablen Einstieg	38
Virtuell Lackieren	40
<b>An unsere Aktionäre</b>	
EDAG am Kapitalmarkt	42
Corporate Governance Bericht	48
Vergütungsbericht	68
<b>Zusammengefasster Lagebericht</b>	<b>88</b>
<b>Konzernabschluss</b>	<b>148</b>
<b>Statutarische Jahresrechnung</b>	<b>296</b>
<b>Versicherung der gesetzlichen Vertreter</b>	<b>328</b>
<b>Rechtliche Hinweise</b>	<b>329</b>
<b>Impressum</b>	<b>329</b>



## SEHR GEEHRTE AKTIONÄRINNEN UND AKTIONÄRE,

Diskussionen und Entscheidungen über die Zukunft der Mobilität haben das Jahr 2018 besonders stark geprägt und einen Strukturwandel in der Automobilindustrie sichtbar eingeleitet. Klimaschutz und Nachhaltigkeit sind als Ziele in den Mittelpunkt getreten. Neue Technologien halten immer stärker Einzug in das Automobil und wirken sich damit auch auf den Entwicklungsprozess aus. Unsere Kunden investieren mit immer höherer Priorität in die Entwicklung neuer, auch rein elektrisch betriebener Fahrzeuge sowie in vernetztes und automatisiertes Fahren. Verbunden mit diesem Aufbruch in eine neue Mobilitätswelt entstehen weltweit neue Automobilanbieter sowie ergänzende und digitale Geschäftsmodelle.

Diese Entwicklungen wirken sich spürbar auf unser Geschäft aus und sie bieten für EDAG vielfältige Chancen wie auch Herausforderungen. Im Segment Vehicle Engineering zeigt sich der Wandel insbesondere in völlig neuen Gestaltungsmöglichkeiten von Interieur und Exterieur zukünftiger Fahrzeuge. In den Segmenten Production Solutions und Electrics/Electronics spielt der digitale Wandel eine herausragende Rolle. Unter den Stichworten Industrie 4.0, autonomes und automatisiertes Fahren sowie Connectivity

und Mobilitätsdienstleistungen verbirgt sich eine nie dagewesene Vielfalt an Entwicklungsbedarfen und -perspektiven. Unseren Fortschritt möchte ich Ihnen nachfolgend gerne etwas ausführlicher erläutern.

### WICHTIGE FINANZIELLE ENTWICKLUNGEN

Aus wirtschaftlicher Sicht war das Geschäftsjahr 2018 ein erfolgreiches Jahr für die EDAG. Alle wesentlichen Kennzahlen konnten gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden. Insgesamt wurde ein Umsatz von rund 790 Millionen Euro erwirtschaftet. Das ist der höchste Umsatz in der Konzerngeschichte und entspricht einem Zuwachs von über 10 Prozent.

Die positive Umsatzentwicklung spiegelt sich auch im Ergebnis 2018 wider. Das bereinigte EBIT betrug knapp 48 Millionen Euro und konnte damit um rund 39 Prozent überproportional gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden.

Mit einer Eigenkapitalquote von 31,6 Prozent steht das Unternehmen auf einer soliden finanziellen Basis. Im Jahresverlauf legte

unsere Aktie um 7,9 Prozent zu und schloss am letzten Handelstag mit einem Wert von 15,86 Euro. Die EDAG Aktie ist damit einer der wenigen Gewinner im Automobilsektor in 2018.

Vor diesem Hintergrund schlägt der Verwaltungsrat der Generalversammlung die Ausschüttung einer Dividende von 0,75 Euro je Aktie vor. Für Sie als Aktionär bedeutet dies eine Dividendenrendite von 4,7 Prozent bezogen auf den Jahresschlusskurs.

## WICHTIGE PERSONELLE VERÄNDERUNGEN

Im April 2018 hat Herr Cosimo De Carlo die Position des CEO übernommen. Mit seiner internationalen Erfahrung wird er gemeinsam mit seinem Führungsteam das globale Wachstum der EDAG Gruppe maßgeblich vorantreiben. Seit Anfang 2019 ist Herr Holger Merz als COO neues Mitglied im Group Executive Management. Seine langjährige Führungstätigkeit im Finanzbereich der EDAG ergänzt sich ideal mit der Erfahrung von Herrn De Carlo, der als Branchenexperte von außen kommt.

Nach der ordentlichen Generalversammlung 2019 wird Herr Merz die Funktion des CFO von Herrn Jürgen Vogt übernehmen, der diesen wichtigen Übergang im Führungsteam der EDAG begleitet.

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, als Verwaltungsratspräsident haben Sie mich im August 2018 gewählt. Für dieses Vertrauen bedanke ich mich nochmals herzlich bei Ihnen.

## DER BLICK NACH VORNE

Mit der Auflage des strategischen Wachstumsprogramms „REinvent“ haben wir im August des vergangenen Jahres die Voraussetzungen für zukünftiges Wachstum und Wettbewerbsfähigkeit der EDAG geschaffen. Unser Fokus wird in diesem Jahr auf der weiteren Umsetzung von „REinvent“ liegen, d.h. internationales Wachstum, Gewinn neuer Kunden sowie die Stärkung von Digitalkompetenzen unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Weitere Details hierzu erläutert Ihnen das Group Executive Management im Interview auf den Folgeseiten.

2019 bringt darüber hinaus, vor allem durch die jüngst angekündigten Einsparprogramme unserer Kunden, weitere Herausforderungen für unser Geschäft. Sowohl auf der Kosten- als auch auf der Wachstumsseite hat das Management bereits erste Maßnahmen eingeleitet.

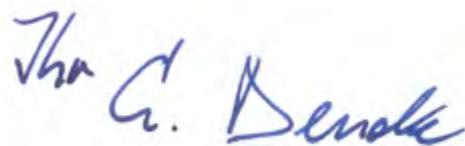
Mittelfristig sehen wir im Wandel der Automobilindustrie jedoch erhebliche Wachstumschancen für uns – denn Innovationen erfordern immer auch Engineering Know-how. Mit unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, unserer Internationalität und unserer ganzheitlichen Kompetenz in der Automobilentwicklung differenzieren wir uns erfolgreich im Wettbewerb.

## EDAG WIRD 50

... fünf Dekaden EDAG – ein Videoclip sagt mehr als 1.000 Worte. Klicken Sie doch bitte: [www.50yearsedag.de/film](http://www.50yearsedag.de/film)  
Ich wünsche Ihnen viel Vergnügen.

50 Jahre EDAG zeigen Kontinuität im Wandel. Die EDAG ist unabhängig vom Alter immer jung geblieben – besonders in den Köpfen. Erfahrung kombiniert mit neuen Impulsen garantieren Umsetzungsfähigkeit und Innovation. Der Altersdurchschnitt unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter liegt derzeit bei 38 Jahren. Duale Ausbildung und Karrierechancen für junge Ingenieurinnen und Ingenieure liegen uns weiterhin besonders am Herzen. Auch hier ist der Wandel im Kompetenzprofil der Berufsbilder sichtbar.

EDAG, als börsennotiertes Familienunternehmen, bleibt Synonym für Innovationskraft, Ingenieurkunst und Verlässlichkeit. Dies haben wir nicht zuletzt unseren großartigen und engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zu verdanken. Bei ihnen bedanke ich mich herzlich für die Loyalität und Leidenschaft, sowie bei unseren Kunden, Geschäftspartnern und Aktionären für das entgegengebrachte Vertrauen.



Georg Denoke  
Verwaltungsratspräsident



# INTERVIEW

## DES GROUP EXECUTIVE MANagements

### Cosimo De Carlo, Jürgen Vogt und Holger Merz über den Verlauf des Geschäftsjahres 2018 und Ausblicke auf das Geschäftsjahr 2019

*Herr De Carlo, Sie sind seit April 2018 CEO der EDAG – wie lautet Ihr Zwischenfazit nach dem Amtsantritt?*

**Cosimo De Carlo:**

Ich habe meine Aufgabe mit einem sehr guten Gefühl übernommen und kann heute sagen, dass meine positive Erwartungshaltung sogar noch übertroffen wurde. Bei den Besuchen aller Standorte der EDAG Gruppe habe ich eine enorme Leidenschaft und einen

großartigen Spirit in all unseren Abteilungen kennengelernt. Die positive Einstellung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hat mich begeistert und ich bin stolz, mit einem so einzigartigen Team zusammenarbeiten zu dürfen. Bei unseren Kunden genießt unser Unternehmen einen exzellenten Ruf. Diese Voraussetzungen sind ideal, um EDAG noch stärker zu einem globalen Champion zu formen.

*Wie beurteilen Sie den Verlauf des Geschäftsjahres 2018?*

**Cosimo De Carlo:**

Wir haben die Neuausrichtung der EDAG als ganzheitlichen und global aufgestellten Partner der Mobilitätsindustrie, in einer Phase des Wandels innerhalb der Automobilindustrie, kontinuierlich fortgesetzt. Dabei ist es uns gelungen, technologisch anspruchsvolle Projekte gemeinsam mit unseren bestehenden und auch neuen Kunden erfolgreich umzusetzen. Dank unserer umfassenden Engineering-Expertise und unserer Unabhängigkeit konnten wir neue Kundengruppen erschließen und dadurch unsere internationale Präsenz deutlich stärken. Diese Weiterentwicklung unseres Unternehmens gemeinsam mit bestehenden und auch neuen Kunden war und bleibt essentiell für unseren Erfolg. Die partnerschaftliche Zusammenarbeit wollen wir in Zukunft weiter ausbauen und unsere Kunden auf dem Weg der Transformation begleiten.

**Jürgen Vogt:**

Auch wirtschaftlich gesehen war das Geschäftsjahr 2018 durchaus zufriedenstellend. So konnten wir unseren Umsatz um 10,3 Prozent auf 792,3 Millionen Euro steigern – ein neuer Rekordumsatz für EDAG. Unser bereinigtes EBIT haben wir sogar deutlich überproportional um 38,8 Prozent auf 47,6 Millionen Euro steigern können. Dies entspricht einer bereinigten EBIT-Marge von 6,0 Prozent. Das reicht zwar noch nicht an unsere historischen Margen heran. Angesichts eines von Preisdruck gekennzeichneten Marktumfeldes sind wir dennoch zufrieden mit dem Geschäftsjahr 2018. Unsere Umsatzprognose konnten wir im Verlauf des Jahres zweimal anheben und das Ergebnis liegt exakt im zu Jahresbeginn erwarteten Korridor.

*Und wie sehen Sie die weitere wirtschaftliche Entwicklung der EDAG Gruppe?*

**Jürgen Vogt:**

Wir gehen davon aus, dass wir unsere Performance weiter steigern können. Unser Anspruch ist es, mittelfristig stärker zu wachsen als der Gesamtmarkt. Die Margen sollen sich dabei schrittweise

wieder in Richtung des historischen Durchschnitts bewegen. Wir sehen aber bereits jetzt, dass das Jahr 2019 insbesondere im ersten Halbjahr herausfordernd wird. Insoweit werden wir nach dem überdurchschnittlich starken Wachstum in 2018 in diesem Jahr etwas zurückhaltender, was unser geplantes Wachstum betrifft.

*Wie gestaltet sich das derzeitige Marktumfeld der EDAG?*

**Cosimo De Carlo:**

Der Transformationsprozess in der Automobilindustrie setzt sich mit einem enormen Tempo fort. Die Automobilhersteller müssen zeitgleich in die Optimierung bestehender Antriebstechnologien, die Entwicklung neuer elektrisch betriebene Fahrzeuge, Technologien rund um das automatisierte und autonome Fahren und auch neue, digitale Geschäftsmodelle investieren. Dies stellt die Branche vor gewaltige Herausforderungen. Die OEM begegnen dieser Entwicklung durch Neuallokation von Entwicklungsbudgets und Optimierung ihrer Plattformstrategien einerseits, sowie einer deutlich erhöhten Kooperationsbereitschaft untereinander aber auch mit Zulieferern und Dienstleistern andererseits.





Die Kombination aus hohen Budgets für Forschung und Entwicklung und neuen Kooperationsmodellen bietet mittelfristig zahlreiche Chancen für ein weiteres Wachstum der EDAG. Kurzfristig können sich durch die Veränderungsprozesse allerdings auch Verzögerungen in der Auftragsvergabe ergeben.

*Welche Maßnahmen ergreifen Sie, um an den sich bietenden Chancen zu partizipieren?*

**Cosimo De Carlo:**

Mit dem strategischen Wachstumsprogramm „REinvent“ haben wir im letzten Jahr wichtige Initiativen gestartet beziehungsweise forciert. Die Schwerpunkte liegen in einer tieferen Durchdringung unserer Bestandskunden durch neue, innovative Lösungen, sowie in der Gewinnung weiterer internationaler Kunden. Darüber hinaus wollen wir unsere Kapazitäten an Best-Cost-Country-Standorten deutlich ausweiten, um ausreichende Ressourcen und marktfähige Preise anbieten zu können. Überdies nimmt die Größe und Komplexität der vergebenen Projekte stetig zu. Durch eine kontinuierliche Weiterentwicklung unserer Projektmanager und weltweit einheitliche Qualitätsstandards in der Projektbearbeitung können wir eine durchgehend hohe Qualität und Wirtschaftlichkeit an all unseren Standorten gewährleisten. Um an den neuen Wachstumspotenzialen im Ökosystem Mobilität zu partizipieren, ist der weitere Ausbau unseres Leistungsspektrums in Richtung Digitalisierung und datenbasierten Mobilitätsdienstleistungen ein klar gesetztes Ziel. Im Zukunftsfeld der Elektrik/Elektronik sind wir mit der Bündelung aller Kompetenzen und Kapazitäten innerhalb der EDAG Gruppe in der Lage, ein umfassendes und leistungsstarkes Portfolio anbieten

zu können. Damit werden wir unseren Anspruch für ganzheitliche Engineering-Dienstleistungen auch zukünftig sicherstellen.

**Holger Merz:**

Der wichtigste Erfolgsfaktor waren, sind und bleiben unsere Mitarbeiter. Wir haben daher Initiativen auf mehreren Ebenen gestartet. Diese zielen darauf ab, EDAG als Arbeitgebermarke noch besser, gerade auch im Bereich von IT-Absolventen, zu positionieren. Um unseren bestehenden und zukünftigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern neben dem hierarchisch-disziplinarischen auch einen fachlichen Aufstieg zu ermöglichen, werden wir eine Fachkarriere einführen. Zudem werden wir weiterhin substantiell in die Aus- und Weiterbildung sowie die Optimierung der Arbeitsbedingungen an all unseren Standorten investieren.

*Herr Merz, Sie werden nach der Generalversammlung auch den Posten des CFO übernehmen. Welche Schwerpunkte werden Sie auf dieser Position setzen?*

**Holger Merz:**

EDAG hat sich in den letzten beiden Jahren Stück für Stück Vertrauen am Kapitalmarkt erworben. Hieran werden wir unverändert arbeiten und mit unseren Aktionären in einem offenen



und transparenten Dialog stehen. Unser Anspruch ist es, sowohl bei unseren Kunden wie auch bei unseren Investoren für Qualität, Zuverlässigkeit und höchste fachliche Expertise zu stehen.

Das umsatzstarke Jahr 2018 darf nicht über die nach wie vor angespannte Preissituation am Absatzmarkt und den existierenden Fachkräftemangel hinwegtäuschen. Hier werden wir mit einer weiterhin strikten Kostendisziplin und unserer BCC-Strategie entgegenwirken.

*EDAG feiert 2019 sein 50-jähriges Bestehen – welche Wünsche verbinden Sie mit diesem Jubiläum?*

**Cosimo De Carlo:**

Für mich ist es ein Privileg, dieses Jubiläum gemeinsam mit unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zu feiern. EDAG stand und steht für innovative Ingenieurskunst. Hieran wollen wir anknüpfen und mit unserer Leidenschaft für Innovationen zum weltweit führenden Spezialisten für die Gesamtfahrzeug- und Produktionsentwicklung der Mobilität der Zukunft werden. Hier gilt für mich das Motto: "We are not good because we are getting old. We are getting old because we are good".

**Jürgen Vogt:**

Seit dem IPO im Dezember 2015 hat sich unser Markt- und Kundenumfeld stark verändert. Durch unsere Internationalisierungsinitiativen ist es uns gelungen, von diesen Änderungen zu profitieren. Als EDAG Gruppe stehen wir heute besser da denn je.

Dies ist eine hervorragende Ausgangslage für ein nachhaltig profitables Wachstum auch in den kommenden Jahren.

**Holger Merz:**

Ich arbeite für die EDAG Gruppe bereits seit fast 20 Jahren und habe in dieser Zeit den Transformationsprozess – von einem mittelständischen Engineering-Dienstleister hin zu einem der weltweit größten unabhängigen Gesamtfahrzeugentwickler und Produktionsengineering-Spezialisten für die Mobilität der Zukunft – mitgestaltet. In all diesen Jahren waren unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stets der Motor des Wandels und des Erfolgs. Gemeinsam werden wir daran arbeiten, EDAG als weltweit attraktiven Arbeitgeber zu stärken, die Talente der Zukunft für uns zu gewinnen und die Belegschaft zu begeistern, mit uns neue Wege zu gehen.

Mein bisheriges Berufsleben habe ich in der EDAG verbracht. Aus Erfahrung kann ich sagen: Wir haben es immer geschafft, uns weiterzuentwickeln und technologisch führend zu sein. Mit der Qualität, dem Fachwissen und vor allem der Motivation und dem Spirit unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wird uns dies auch zukünftig gelingen.

Ich denke, ich kann für uns alle sprechen, wenn ich sage: Wir nehmen unser Jubiläumsjahr als Anreiz, uns und unsere Dienstleistungen stetig zu verbessern und neu zu erfinden, getreu nach unserer Mission: "REinvent mobility – REinvent yourself".

# HIGHLIGHTS DES GESCHÄFTSJAHRES 2018



## JANUAR

Die EDAG Gruppe als einer der weltweit größten unabhängigen Engineering-Spezialisten für die integrierte Entwicklung von Fahrzeugen, Produktionsanlagen und Elektrik/Elektronik startete mit weltweit rund 8.400 Beschäftigten in das neue Geschäftsjahr.

EDAG China wurde von dem chinesischen Start-up-Unternehmen XPeng mit der Entwicklung des Rohbaus für dessen zweites E-Fahrzeug beauftragt. Das Projekt wird mit Unterstützung des Standorts in Sindelfingen realisiert werden.



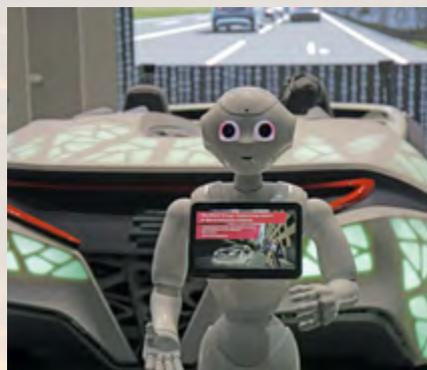
## FEBRUAR

Die EDAG Gruppe wurde zum elften Mal in Folge als Top Arbeitgeber für ihr ausgezeichnetes Personalmanagement von dem unabhängigen „Top Employers Institute“ ausgezeichnet und belegte den 1. Platz in der Kategorie „Ingenieure“.



## MÄRZ

Die EDAG Gruppe präsentierte unter der Überschrift „Data is the new currency“ auf dem Mobile World Congress in Barcelona neue Geschäftsmodelle für die Automobilindustrie. Das Konzept sieht vor, die zahlreichen Sensordaten von Fahrzeugen zentral zu erfassen, zu interpretieren und zu vermarktbareren Datenpaketen zusammenzufassen.



## APRIL

In der ersten Jahreshälfte eröffnete das Tochterunternehmen EDAG Production Solutions ein Vertriebsbüro Atlanta, USA. Mit diesem Vertriebsbüro soll die Kundenbindung zu den in Tuscaloosa, Chattanooga und Spartanburg produzierenden deutschen OEMs weiter intensiviert und optimiert werden.



## MAI

EDAG hat in einem gemeinsamen Projekt mit Singulato Motors die Entwicklung des iS6 Electric SUV maßgeblich unterstützt. Dabei wurden von einem rund 60-köpfigen Team der chinesischen EDAG Tochtergesellschaft umfangreiche Leistungen insbesondere im Bereich Karosserie, Interieur/Exterieur sowie Elektrik/Elektronik erbracht. EDAG wurde für dieses Projekt von Singulato Motors als „Excellent Partner“ ausgezeichnet.



## JUNI

Die EDAG hat ein Konzept für eine standardisierte, skalierbare, serviceorientierte Zonenarchitektur (Vision 2025) entwickelt. Die EE-Architektur berücksichtigt alle Megatrends wie E-Mobility, Autonomes Fahren, Connectivity und Mobile Services. Gleichzeitig wird durch dieses Konzept die Entwicklungszeit bzw. der Entwicklungszyklus reduziert und der Automatisierungsgrad erhöht.



## JULI

EDAG PS wurde von BMW mit einem ersten Generalengineering-Projekt beauftragt. Für die Hinterbauanlage des 4er Gran Coupé und Cabrio zeichnet EDAG PS für die komplette Mechanik- und Elektroprojektierung inkl. Aufbau- und Bauphasenkoordination vor Ort bis zur Anlagenabnahme im September 2020 verantwortlich.



## AUGUST

Mit 112 neuen Auszubildenden und dual Studierenden setzt die EDAG Gruppe ihr Engagement in der Nachwuchsförderung in Deutschland weiter fort. In den vergangenen 45 Jahren wurden bei EDAG über 2.600 Menschen ausgebildet, aktuell werden mehr als 30 verschiedene Ausbildungsberufe und Studiengänge rund um die Themen Fahrzeug- und Produktionsanlagenentwicklung angeboten.

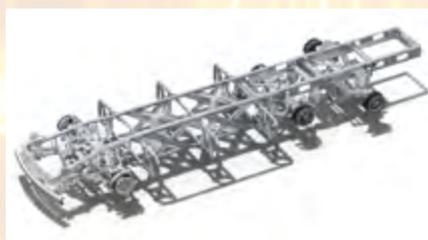


## SEPTEMBER

EDAG gewinnt mit #collectivo den Automotive Brand Contest. Das interaktive Live-Engineering-Projekt der EDAG Gruppe, das während der IAA 2017 stattfand, wurde von der Expertenjury mit dem begehrten Preis in der Kategorie „Konzepte“ ausgezeichnet.



Auf der IAA Nutzfahrzeuge präsentierte die EDAG Gruppe über 15 Lösungen und Konzepte, um das Produkt „LKW“ leichter, flexibler und wirtschaftlicher entwickeln und produzieren zu können und nicht zuletzt auf die Anforderungen des Megatrends Digitalisierung auszurichten.



## OKTOBER

Die EDAG Gruppe hat den Modellbau für das Exterieur-Modell des „360c“ im Auftrag von Volvo Design, Göteborg, verantwortet. Das visionäre Fahrzeug besticht durch eine riesige, elegant konkav gewölbte Glaskuppel, die das EDAG Modellbau-Team in höchster Perfektion und Qualität umgesetzt hat.



Die Firma BFFT feiert ihr 20-jähriges Bestehen. Der Elektronikspezialist gehört seit 2013 zur EDAG Gruppe. Die Jubiläumsfeier stand im Zeichen der Zusammenlegung der EDAG Elektrik / Elektronik-Entwicklung mit der BFFT unter der Marke EDAG BFFT Electronics.



## NOVEMBER

Die von EDAG entwickelte, automatisch ausfahrbare Doppeltrittstufe „EDpollux“ für den Ford Transit hat die Zertifizierung zum offiziellen Umbaupartner (Qualified Vehicle Modifier) von Ford erhalten. Gleichzeitig erfolgte der Start der Serienproduktion für die robuste und wartungsarme Nachrüstlösung im Versuchs- & Fahrzeugbau (VFB) am Standort Fulda.



## DEZEMBER

EDAG PS/FEYNSINN hat von BMW die Vertriebsrechte für die im Auftrag von BMW entwickelte VR-Paintshop-Lösung als Teil der smart-factory-Strategie erhalten. Im Januar 2019 wurde mit der aktiven Vermarktung dieses Produktes u.a. über Unter-Distributoren begonnen.



*EDAG AUF EINEN BLICK*





## EDAG auf einen Blick

Wer wir sind, was wir tun und wo wir agieren	16
Die Zukunft findet bereits heute statt – 50 Jahre EDAG	18
EDAG Conceptcars 1999 – 2018	24
BatteRange – Ein Chassis für alle Fälle	32
SRD Fusion Engine – Die Zukunft des autonomen Fahrens	34
SCALEbase – Die generische Plattform für E-Fahrzeuge	36
EDpollux – Clevere Lösung für den komfortablen Einstieg	38
Virtuell Lackieren	40



## WER WIR SIND, WAS WIR TUN UND WO WIR AGIEREN

Die EDAG Gruppe ist ein unabhängiger Ingenieurdienstleister für die globale Automobilindustrie.

Das 1969 gegründete Unternehmen bedient führende nationale und internationale Fahrzeughersteller sowie technologisch anspruchsvolle Automobilzulieferer mit einem globalen Netzwerk von rund 60 Standorten und über 8.600 Beschäftigten in bedeutenden Automobilzentren auf der ganzen Welt.

EDAG bietet komplementäre Ingenieurdienstleistungen in den Segmenten Vehicle Engineering (Fahrzeugentwicklung), Electrics/Electronics (Elektrik/Elektronik) und Production Solutions (Produktionslösungen). Diese umfassende Kompetenz erlaubt es EDAG, ihre Kunden von der ursprünglichen Idee zum Design über die Produktentwicklung und den Prototypenbau bis hin zu schlüsselfertigen Produktionssystemen zu unterstützen. Zudem betreibt das Unternehmen als Technologie- und Innovationsführer Kompetenzzentren für wegweisende Zukunftstechnologien der Automobilbranche: Leichtbau, Elektromobilität, Car-IT, integrale Sicherheit sowie neue Produktionstechnologien.

## Vehicle Engineering



Wenn es um die Entwicklung von Karosseriesystemen und des Fahrzeuginterieurs geht, ist EDAG ein innovativer und starker Partner in allen Belangen – insbesondere in der Gesamtfahrzeugentwicklung. Von Design bis zum Prototypen und der Kleinserienproduktion!

**Entwicklung und Kompetenz aus einer Hand.**

EDAG auf einen Blick

## Production Solutions



Unsere Kompetenz und Stärke ist die ganzheitliche Entwicklung von Produktionsanlagen und die Optimierung von Produktionsprozessen. Von der ersten Planung über die „Digitale Fabrik“ bis zur virtuellen Inbetriebnahme.

**Ganzheitliche Engineering-Expertise für die Produktion von morgen.**

## Electrics / Electronics



Wir entwickeln die Elektromobilität von morgen. Basierend auf unseren umfangreichen Kompetenzen im klassischen Umfeld des E/E-Engineering treiben unsere Expertenteams neue Technologien und ihre Anwendungen in den Zukunftsthemen Connectivity, Digitalisierung und autonomes Fahren oder die Schlüsselbereiche des vernetzten Fahrzeugs voran.

**Kapazität, Flexibilität und Innovation im E/E-Umfeld.**

# DIE ZUKUNFT FINDET BEREITS HEUTE STATT

## Die EDAG Gruppe begeht das Jubiläum zu ihrem 50. Geburtstag

Das Jahr 2019 markiert einen Meilenstein in der Geschichte der EDAG Gruppe - schließlich begeht der Engineering-Spezialist in diesem Jahr unter dem Motto „Tomorrow Now“ das Jubiläum zu seinem 50. Geburtstag. Selbst für ein Unternehmen, das täglich den Blick in die mobile Zukunft richtet, ist dieses Ereignis ein perfekter Anlass, um zurückzublicken und die ungewöhnliche Erfolgsgeschichte der vergangenen fünf Jahrzehnte Revue passieren zu lassen. Denn aus einem kleinen Konstruktionsbüro, das Horst Eckard 1969 in Groß-Zimmern bei Darmstadt gründete, hat sich eines der heute weltweit größten unabhängigen Engineering-Unternehmen der Automobilbranche entwickelt. Ein Unternehmen, das in der Branche nicht nur einen hohen Bekanntheitsgrad besitzt, sondern weltweit für höchste Qualität und technische Expertise steht. Heute setzen namhafte nationale und internationale Hersteller und Zulieferunternehmen auf die Expertise der weltweit über 8.600 EDAG Engineering-Spezialisten, die in über 50 Fachbereichen an 60 Standorten an der Zukunft der Mobilität arbeiten. Die Geschichte der EDAG Gruppe steht für 50 Jahre „Engineering Performance“ gepaart mit einem einzigartigen Team-Spirit und einer beeindruckenden Wandlungsfähigkeit. Dieser Weg war kein Zufall, sondern ein lebendiger Prozess. Ein Prozess, der von Mut, Marktgespür und Teamgeist geprägt war und getragen wurde von

der Leidenschaft und der Begeisterung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für Technik. Nicht zuletzt die stetige Zukunftsorientierung, die Wandlungsfähigkeit und der ganzheitliche Engineering-Ansatz waren und sind die Faktoren für den Erfolg und die internationale Reputation der EDAG Gruppe innerhalb der Branche.

Dem Unternehmen ist es gelungen, sich in den letzten 50 Jahren immer wieder neu zu erfinden. Von einem kleinen Konstruktionsbüro hin zu einem Engineering-Konzern, der weltweit die Verantwortung für die Entwicklung von Fahrzeugen und Produktionsanlagen übernimmt und additive Dienstleistungen rund um Zukunftsthemen wie beispielsweise E-Mobility, Autonomes Fahren, Industrie 4.0 bis hin zu Virtual Reality und Künstliche Intelligenz bietet.

## WANDLUNGSFÄHIGKEIT UND GESPÜR FÜR DEN MARKT

### DIE SIEBZIGER JAHRE – KONSTRUKTION ALS KEIMZELLE

1969 war EDAG ein Start-Up-Unternehmen und konzentrierte sich zunächst auf Konstruktionsdienstleistungen für die Bereiche Karosserie und Produktionsmittel. Bereits in der Gründungsphase

wurde der Grundstein für das Alleinstellungsmerkmal der EDAG gelegt, nämlich Engineering-Dienstleistungen nicht nur für das Produkt „Automobil“, sondern auch für die Produktion anzubieten.

Das Prinzip des fertigungsoptimierten und ganzheitlichen Engineerings ist bis heute einer der entscheidenden Wettbewerbsvorteile der EDAG Gruppe und hat den Erfolg des Unternehmens in den vergangenen fünf Jahrzehnten entscheidend mitbegründet.





Der damalige Markt war geprägt von verlängerten Werkbankaufträgen, die im Bereich der Karosserieentwicklung ausschließlich direkt vor Ort beim Kunden erbracht werden mußten. Lediglich Entwicklungsumfänge im Bereich der Betriebsmittel wie z.B. Vorrichtungen durften in dem damals ersten Büro des jungen Unternehmens in Köln abgewickelt werden.

Die Qualität und die Termintreue, die die Start-Up-Entwickler unter Beweis stellten, führten zur stetigen Erweiterung des Kundenportfolios. Bereits im Gründungsjahr konnte nach Ford mit BMW ein weiterer Hersteller als Kunde gewonnen werden. 1973 kam Volkswagen hinzu und der Jahresumsatz stieg zu diesem Zeitpunkt auf über 3,3 Mio. DM. Dieses Jahr markierte auch den Beginn der Ausbildungsaktivitäten des Unternehmens. Bis heute hat das Unternehmen über 3.000 junge Menschen im Umfeld des Automotive-Engineerings ausgebildet und damit früh die Grundlage für eine erfolgreiche Nachwuchsentwicklung im eigenen Haus gelegt. Im Zuge der erfolgreichen Kundenakquise erfolgten Neugründungen von Niederlassungen im Bundesgebiet wie z.B. in München, Sindelfingen, Ingolstadt oder Wolfsburg.

## DIE ACHTZIGER JAHRE – WACHSTUM UND AUFBRUCH ZUM GANZHEITLICHEN ENGINEERING

Auch in den achtziger Jahren setzte das Unternehmen auf Wachstum, das sich bald nicht mehr auf Deutschland beschränken sollte. Den Startpunkt der Internationalisierung markierte die Gründung einer Dependence in Witham (England), der zwei Jahre später die Gründung einer Tochtergesellschaft in Barcelona (Spanien) folgen sollte. Parallel wurde zudem das Leistungsportfolio konsequent ausgebaut. Basierend auf den guten Leistungen wurde das Unternehmen angefragt, mehr Verantwortung über die Konstruktion hinaus zu übernehmen. Die Marktchancen wurden ergriffen und immer mehr Abteilungen gegründet und weitere Fachkompetenzen implementiert. Dies konnte nur funktionieren, da die damaligen Eigentümer den Mut aufbrachten, neue Felder für das Unternehmen zu erschließen und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hinter sich wussten, die motiviert waren, sich neue Qualifikationen anzueignen. Auch adaptierte man zeitnah technologische Trends und Strömungen und begann bereits Mitte der achtziger Jahre, die damals aufkommenden ersten CAD-Systeme flächendeckend einzuführen und den Wandel vom Zeichenbrett zum computer-gestützten Engineering zu vollziehen.

Immer vorne mit dabei zu sein, war das Mantra, das die weitere Entwicklung des Unternehmens bis heute prägt.

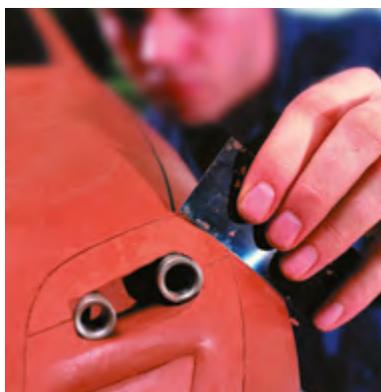


## DIE NEUNZIGER JAHRE – KOMPETENZ FÜR DAS GANZE

Durch die permanente Erweiterungen der Kompetenzen und Kapazitäten konnte sich das Unternehmen für die Übernahme von Gesamtentwicklungsprojekten im Bereich der Fahrzeuge und Produktionsanlagen qualifizieren. Dank einer geschlossenen Prozesskette profitierte das Unternehmen, das seit 1992 unter dem Namen EDAG Engineering + Design AG firmierte, von dem aufkeimenden Outsourcing-Trend der OEMs. So zeichnete das Unternehmen im Auftrag von Daimler für die Gesamtfahrzeugentwicklung des Mercedes C-Klasse verantwortlich. Dank des exzellenten Projektergebnisses folgten zwei Anschlussprojekte für die Entwicklung der ersten Mercedes B-Klasse sowie eines neuen Mercedes GL-Modells. Auch im Bereich des Produktionsengineerings konnten nun dank der stetig gewachsenen Kompetenz und des erweiterten Dienstleistungsangebotes Turn-Key-Entwicklungsprojekte akquiriert und durchgeführt werden. Bereits in den 70er-Jahren übernahm man dabei schon Verantwortung für die Entwicklung von Produktionsanlagen im Ausland. Wie z.B. für die Seitenwandfertigung des Ford Escort im spanischen Valencia im Jahr 1974 oder Anfang der 90er, als EDAG das erste Werk für BMW in den USA entwickelte.

Auch technologisch hat die EDAG Gruppe in ihrer Geschichte stets auf neue Strömungen aktiv reagiert und in den 90er-Jahren als eines der ersten Unternehmen die damals junge Disziplin der Simulationstechnologie in die Entwicklungsprozesse integriert. Im Bereich der „Digitalen Fabrik“ haben Mitarbeiter der EDAG mit ihrer Projekterfahrung und ihrem Know-how die Softwareunternehmen maßgeblich bei der Entwicklung der ersten Simulationsanwendungen im Umfeld des Produktionsengineerings unterstützt. Auch international blieb die EDAG Gruppe am Puls der Zeit. Im Zuge der wachsenden Bedeutung der ausländischen Märkte für Entwicklungsdienstleistungen wurden in den 90er-Jahren neue Aktivitäten in Amerika (USA, Mexiko, Brasilien, Argentinien) sowie in Südafrika und Asien (Indien, Malaysia) aufgenommen.

Zukunftsorientiertes Handeln und die Weiterentwicklung des Produktes „Automobil“, seiner Produktion und der Mobilität als Ganzes sind tief in der DNA der EDAG Gruppe verankert. Sichtbare Botschafter dieser zukunftsorientierten Denk- und Handlungsweise sind die zahlreichen Concept Cars der EDAG Gruppe, die neue





Mobilitätskonzepte oder Technologien wie beispielsweise den 3D-Druck oder alternative Antriebe beinhaltet. Mit der Präsentation des „EDAG Scout“ auf dem Genfer Auto- salon 1999 begann die Ära der EDAG Concept Cars, die bis heute dazu beitragen, den Ruf des Unternehmens als innovatives Entwicklungsunternehmen zu unterstreichen und den Bekanntheitsgrad des Unternehmens auch im Umfeld potentieller Bewerber zu steigern.

## DIE 2000er JAHRE – WANDEL UND WACHSTUM

Pünktlich zum Jahrtausendwechsel erreichte die EDAG Gruppe die magische Grenze von 3.000 Beschäftigten. Neben seinem konsequenten Wachstumskurs im Automotive-Umfeld erweiterte das Unternehmen sein Marktumfeld und begann den Aufbau des Geschäftsfelds „Luftfahrt“. Neben dem organischen Wachstum in diesem für EDAG neuen Markt wurde der Aufbau durch Akquisen der Firmen Sigma Concurrent Engineering (2004), Lühmann (2005) und Mühlenberg Apparatebau (2007) weiter forciert. Parallel wurde mit dem Erwerb der Firmen WMU (Serienwerkzeugkonstruktion und Serienpressteile) und AKTec (Fertigung von Kunststoffteilen für die Automobilindustrie) das umfassende Engineering-Angebot um Angebote in der Serienproduktion erweitert.

Das Geschäftsfeld „Luftfahrt“ entwickelte sich erfolgreich. In Spitzenzeiten waren über 600 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter überwiegend für den Kunden Airbus tätig. Im Jahr 2009 konzipierte und baute EDAG mit dem Projektpartner Dürr beispielsweise eine schlüsselfertige Montagelinie für den Airbus A320 in Tianjin (China). Auch im heutigen Kernmarkt des Automotive Engineerings konnte EDAG seine Erfolgsgeschichte in der Gesamtfahrzeugentwicklung fortsetzen. DaimlerChrysler beauftragte die EDAG Gruppe mit der Komplettentwicklung der Mercedes B-Klasse inklusive des Prototypenbaus. Das Projekt, das 2005 erfolgreich abgeschlossen wurde, war das bis dato größte Fahrzeugentwicklungsprojekt seit der Gründung des Unternehmens.

Einen gravierenden Einschnitt in die bisherige Unternehmensgeschichte markierte der unerwartete Tod des damaligen Vorstandsvorsitzenden Ewald Vollmer im März 2002. Neben dem Gründer Horst Eckard prägte der herausragende Ingenieur und Unternehmer über 30 Jahre das Unternehmen. Seit 1992 zeichnete er bis zu seinem Tod als Vorstand für die Geschicke der EDAG verantwortlich. Gemeinsam mit den anderen Hauptgesellschaftern Franz Frohnappfel und Peter Heil gelang es ihm, die EDAG zu einem international erfolgreichen Konzern zu formen und gleichzeitig die familiäre Atmosphäre eines mittelständischen Unternehmens zu wahren.

Mit der Übernahme der EDAG durch die ATON GmbH von Dr. Lutz Helmig im Februar 2006 konnte die Tradition eines Unternehmens in Familienbesitz fortgesetzt werden und die Unabhängigkeit der EDAG Gruppe erhalten bleiben.

Ein seit 1969 wichtiges Alleinstellungsmerkmal und ein bedeutender Wettbewerbsvorteil!



Ewald Vollmer  
1942 – 2002

## DIE 2010er JAHRE – THE NEXT LEVEL

Initiativ handeln und neue Konzepte, Prozesse oder Verfahren entwickeln – das unterscheidet die EDAG Gruppe signifikant von anderen Marktteilnehmern. Aus diesem Anspruch heraus hat die EDAG Gruppe im Jahr 2010 „Competence Center“ am Standort Fulda ins Leben gerufen, die proaktiv im Verbund mit der Industrie, Forschungseinrichtungen und Universitäten Pilotprojekte in den Bereichen Leichtbau, E-Mobility und Integrale Sicherheit durchführen. Mit diesem vorwettbewerblich orientierten Innovations- und Technologiemanagement positioniert sich EDAG durch aktive Ausgestaltung der für unser Engineering-Geschäftsmodell relevanten Zukunftsthemen. Und gewährleistet ganz nebenbei den Wissenstransfer in die operativen Einheiten des Unternehmens.

Im Jahr 2012 wurde mit der Gründung der EDAG Production Solutions GmbH & Co. KG der Bedeutung des Produktionsengineerings Rechnung getragen und dieser Bereich als eigenständige Einheit und als zweite tragende Säule des Unternehmens neben der Fahrzeugentwicklung installiert.

Am 2. Dezember 2015 erfolgte der Börsengang der EDAG Gruppe an der Börse in Frankfurt am Main, um die nachhaltige Fortsetzung der erfolgreichen Unternehmensstrategie sicherzustellen. Dazu wurde die EDAG Engineering Group AG, eine Aktiengesellschaft nach Schweizer Recht, gegründet, in die das gesamte operative Geschäft von EDAG eingebracht wurde. Hierdurch erhielt EDAG eine langfristig stabile Struktur für die weitere Unternehmensentwicklung. Auch nach dem Börsengang ist die ATON GmbH ein langfristig orientierter Investor, der weiterhin signifikant an der EDAG Gruppe beteiligt ist.

Die EDAG Gruppe hat sich stets konsequent an den Bedürfnissen und Anforderungen ihrer Kunden orientiert. Aus diesem Anspruch hat die EDAG im Jahr 2012 die Rücker Gruppe mit ihren 2.500 Mitarbeitern akquiriert und integriert, um die geforderten Vor-Ort-Kapazitäten an den großen deutschen OEM-Standorten bieten zu können. 2013 erfolgte die Übernahme der BFFT Gruppe, um der gestiegenen Nachfrage und den erweiterten Anforderungen im E/E-Umfeld Rechnung zu tragen und das Wachstum in diesem Zukunftsfeld zu beschleunigen.



Die strategische Ausrichtung des Unternehmens wurde seit 2010 konsequent auf Entwicklungsdienstleistungen im Automotive-Markt ausgerichtet und positioniert. In diesem Kontext wurde das Tochterunternehmen FFT (Anlagenbau) als eigenständiges Unternehmen unter dem Dach der ATON GmbH installiert und aus der EDAG herausgelöst. Im gleichen Zuge trennte sich die EDAG Gruppe von Tochterunternehmen außerhalb des Kernmarkts der Automobilindustrie. Das klar definierte Ziel: EDAG zur Nummer 1 der Engineering-Dienstleister im internationalen Automotive-Umfeld zu entwickeln. Neben allen strategischen unternehmerischen Weichenstellungen war und ist der Erfolg der EDAG Gruppe immer eng mit der Expertise und dem Engagement ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verknüpft.

„Die Menschen bei EDAG sind die zentralen Faktoren für den Erfolg der EDAG Gruppe. Mit ihrer fachlichen Expertise, aber vor allem mit ihrer Offenheit, neue Wege zu gehen, um Produkte und Prozesse zukunftsfähig zu gestalten, haben sie EDAG an die Spitze der Entwicklungsdienstleistungs-Branche geführt“, bekräftigt Cosimo De Carlo, CEO der EDAG Gruppe.

„Genau diese Haltung ist auch die Grundlage für die Fortführung unserer Erfolgsgeschichte. Aktuell befindet sich die Branche in einem spannenden Transformationsprozess. Wandlungsfähigkeit und marktorientiertes Handeln sind die Tugenden, die so gefragt sind wie nie zuvor. Hier ist die EDAG bereits heute optimal aufgestellt und als proaktiver Engineering-Spezialist im Markt positioniert.“

Daher wird die EDAG Gruppe ihr Dienstleistungsangebot weiter in den Zukunftsfeldern Digitalisierung, Connectivity und E-Mobility ausbauen, international weiter wachsen und neue Kunden und die neu entstehenden Märkte im Automotive-Umfeld erobern. Kurz gesagt: Die traditionellen EDAG Tugenden „Wandlungsfähigkeit und Zukunftsorientierung“ sind die bewährte Rezeptur, um die Erfolgsgeschichte des Unternehmens fortzuschreiben. Am Jahrestag der Gründung des Unternehmens vor 50 Jahren blickt die EDAG Gruppe zurück.

Ab morgen richtet sie ihren Blick wieder nach vorne – so wie sie es immer getan hat.



# CONCEPT CARS

## 20 Jahre Innovation und Impulse

Concept Cars stehen per se für den Ausblick in die automobilen Zukunft. Sie sind Ausdruck dessen, wie sich das Produkt "Automobil" evolutionieren oder revolutionieren könnte. Für die EDAG Gruppe sind die seit 1999 auf den internationalen Automobil-

messen präsentierten Concept Cars sichtbare Botschafter für ihr proaktives Agieren in der Entwicklung und ihren Anspruch, die Mobilität der Zukunft mitzugestalten: Mit neuen Designs, Technologien bis hin zu innovativen Mobilitätskonzepten.

# CONCEPT



### EDAG Scout

Anders und ähnlich

Das erste Concept Car der EDAG Gruppe: Der EDAG Scout ist eine Pick-up-Studie auf Basis der Mercedes M-Klasse. Die Gestaltung des Exterieurs des Derivats nimmt perfekt die Formensprache des Basismodells auf. Die Besonderheit ist die Heckklappe, die sich elektrisch absenkt und flächenbündig in die Ladefläche integriert ist.

# 1999



## EDAG 2000

### Relaunch der Limousinen-Form

Die abgesenkte, geduckte Silhouette verleiht dem Fahrzeug (Basis Audi A4 Avant) einen sportlichen Auftritt. Er reduziert das klassische Stufenheck-

Design und führt die Limousinen-Form hin zum "One-Box-Design". Den späteren Trend, die Scheibenflächen ähnlich schmal wie Schießscharten auszuführen, hat diese Studie vorweggenommen.

# CARS



EDAG auf einen Blick

## Keinath GTC

### Fusion von Klassik und Moderne

Die beiden für Horst Keinath komplett gestalteten Fahrzeuge spielen bewusst mit klassischen Sportwagenattributen und modernen Stilelementen. Der Mix

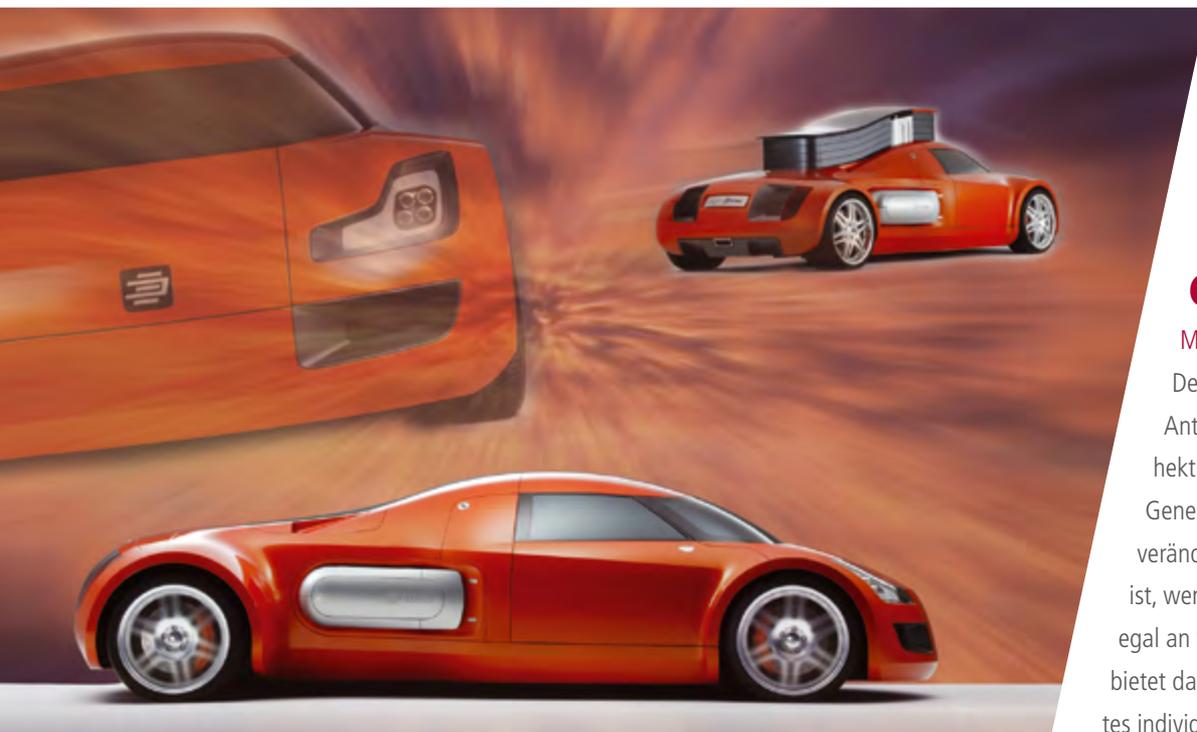
aus "Vertrautem" und "Neuem" spricht eine breite Zielgruppe unter den Sportwagen-Liebhabern an. Beide Fahrzeuge wurden zudem von der EDAG Gruppe zu fahrfertigen Prototypen aufgebaut.

# 9 – 2002

PTCARS



2000



CC

## GenX

Mobilität für moderne Nomaden

Der EDAG GenX ist die mobile Antwort auf den zunehmend hektischen Alltag der zukünftigen Generationen in einer sich ständig verändernden Gesellschaft. Freizeit ist, wenn nicht gearbeitet wird – egal an welchem Ort. Der EDAG GenX bietet dazu ein seitlich, außen fixiertes individuelles Kofferset und einen Schlafplatz im Innenraum. Wie bei einem Wohnmobil kann der Innenraum durch ein Hubdach in der Höhe vergrößert werden.



## EDAG SUV 2005

### Metamorphose eines Siegers

Auf Basis des Porsche Cayenne gestaltete die EDAG einen geduckt wirkenden SUV mit kraftvollem Auftritt. Erreicht wurde der Effekt durch die Absenkung der Dachlinie und der Implementierung athletischer Attribute wie breit ausgestellte Radhäuser oder keilförmige, massive Seitenschweller. Bullige Stoßfänger mit großen seitlichen Öffnungen für die Ladeluftkühler runden den kraftvollen Gesamtauftritt ab.

## Cinema 7D

### Der Kinosaal auf Rädern

Der EDAG Cinema 7D bietet mit drei Sitzreihen Raum für bis zu 7 Personen. Die Sitze sind wie im Kino nach hinten ansteigend und versetzt zueinander positioniert, sodass jedem Passagier

erstmalig ein uneingeschränkter Blick in die Fahrtrichtung geboten und der Blickkontakt der Passagiere untereinander ermöglicht wird. Das Reisen wird zum echten Gemeinschaftserlebnis.

# 3 – 2005

## Showcar No.8

### Facelift 2.0!

Wie kann ein bestehendes Fahrzeug in Bezug auf Entwicklung und Produktion kostengünstig zu einem neuartigen Produkt mit neuer Marktchance umgestaltet werden? Bei dem Showcar No.8 variierten die EDAG Designer lediglich 20 Exterieur-Teile und schufen ein optisch völlig neu wirkendes Produkt, das mit geringfügigen Änderungen auf der bestehenden Produktionsanlage gefertigt werden kann.





## BIWAK

### Patina statt Hochglanz

Used Optik, Vintage Style und zerrissene Jeans. Ist ein Modetrend auf ein Fahrzeug übertragbar? Diese Frage beantwortet EDAG mit dem BIWAK und verwendet lederbezogene Stoßfänger, Reißlack auf der Karosserie und Jeansstoff und dickes Rindsleder im Innenraum: Alles verzeihfähige Materialien, die die Angst vor den ersten Kratzern nehmen, denn diese sind gewollt und Bestandteil des Konzeptes.

## LUV

### Eine neue Fahrzeuggattung

Eine Yacht auf Rädern war das Leitmotiv des Concept Cars LUV, das die neue Fahrzeugklasse des „Luxury Utility Vehicle“ definieren sollte. Der LUV bietet eine Doppelkabine und eine Ladefläche im

originalen Bootsdeck-Design. Auf Basis des Mercedes-Benz GLS entsteht unter Verwendung von möglichst vielen Übernahmepartien des Spenderfahrzeuges ein imposantes Pick-up-Derivat im maritimen Look!



## LightCar Sharing

### Intuitiv und robust

Das EDAG LightCar Sharing ist als erstes reinrassiges Fahrzeug für den alleinigen Sharing-Gebrauch konzipiert. Es erfüllt konsequent die Anforderungen an ständig wechselnde Benutzer und einer neuen Form der Mobilität. Einfachheit von der Buchung bis zur Abrechnung, einfache und intuitive Bedienung des Fahrzeuges, der Reinigung, Schutz gegen Vandalismus und Parkrempler. Die dafür vorgesehenen Schutzkissen an der Außenhaut kommunizieren additiv den Status des Fahrzeuges: verfügbar, gebucht und Batterie im Lademodus.

CONCEPT

## LightCar

### Revolution statt Evolution

Die gesamte Verglasung des elektrisch angetriebenen EDAG Light Car ist als Touch-Display (OLED) konzipiert und lässt sich wie ein Desktop – innen wie außen – individuell gestalten: Beleuchtungselemente, kapazitive Türöffner, car2car Informationen und Instrumente sind auf den Scheiben frei konfigurierbar und machen

viele sonst übliche mechanische Bauteile überflüssig. Licht wird konsequent als veränderbares Gestaltungs- und Kommunikationselement eingesetzt und markiert auch optisch den Aufbruch hin zur Elektromobilität.



## LightCar – Technologieträger

### Flexible Architektur für E-Fahrzeuge

Für die neue Gattung der E-Fahrzeuge entwickelte die EDAG Gruppe ein skalierbares Chassis, das einfach an unterschiedliche Radstände, Spurweiten und Karosserieformen angepasst werden kann.

Das Chassis „Space Frame“ zeigt Innovationen beteiligter Partner aus den Bereichen Fertigungs- und Fügeverfahren für unterschiedliche Materialien wie Organo-Bleche, Aluminium, Stahl und dünnwandigem Stahlguss.

EP T CARS

# CON CEPT CARS



## Genesis

### Blaupausen aus der Natur!

Der EDAG Genesis zeigt erstmalig die Möglichkeiten und Freiheiten der additiven Fertigung (3D-Druck) für die Automobilbranche: Individuell, werkzeuglos, ressourcenschonend, leicht und nachhaltig. Das Fertigungsverfahren wird den Entwicklungsprozess und

die Produktion revolutionieren: Der 3D-Druck ermöglicht es erstmalig, strukturelle Lösungen aus der Natur auf technische Produkte zu übertragen. Der EDAG Genesis ist ein Symbol für neues industrielles Denken.

## Light Cocoon

### Ultimativer Leichtbau!

Nach dem Vorbild des Pflanzenblattes werden die bionischen Strukturträger mittels topologischer Analyse optimiert, entwickelt und 3D-gedruckt. Die offene Tragstruktur der Bauteile wird dann

mit Stoff verkleidet. So wird eine Gewichtsreduktion von bis zu 30% bei flächigen Bauteilen erreicht. Das Konzept ermöglicht Lichtszenarien und zudem morphende Oberflächen in der Karosserie.

So kann sich z.B. der Heckspoiler fugenlos aus der Karosserie herausformen.



## Soulmate

### Der digitale mobile Begleiter auf Rädern

Der Soulmate zeigt, wie autonomes Fahren unser Leben als Autofahrer verändern wird und wie die Zeit effizienter genutzt werden kann als bisher. Das Auto kann zum Büro mit vollem

Datenzugriff oder zum Raum zum Entspannen werden. Der Soulmate demonstriert zudem die Möglichkeiten der Interaktion zwischen Fahrer und Fahrzeug durch den Einsatz von neuesten HMI-Features.

# BatteRANGE

## EIN CHASSIS FÜR ALLE FÄLLE

### EDAG Gruppe entwickelt variables Nutzfahrzeugchassis

Nutzfahrzeuge gehören zu einer Fahrzeuggattung, die an Vielfältigkeit und Variabilität kaum zu übertreffen ist. Dabei muss sich das Produkt LKW immer wieder neu erfinden, um sich gegenüber den fundamental wandelnden Randbedingungen des Transportsektors optimal aufzustellen und nicht zuletzt, um die Pole-Position im Ranking der Transportträger auch weiterhin zu beanspruchen.

In diesem Kontext hat die EDAG Gruppe auf der IAA Nutzfahrzeuge 2018 ihre hochvariable Chassis-Konzeptstudie „BatteRANGE“ erstmals der Öffentlichkeit vorgestellt. „BatteRANGE“ lässt sich an verschiedene Radformeln, Radstände und Antriebsstränge anpassen. Damit ist es vom Motorwagen bis zur Sattelzugmaschine für nahezu alle Nutzfahrzeugtypen geeignet.

„Der steigende Bedarf nach alternativen Antriebskonzepten war für uns Motivation, ein flexibel konfigurierbares Truckchassis zu entwickeln“, erklärt Jochen Seifert, Managing Director der EDAG Engineering Schweiz GmbH. „Dabei haben wir uns aber nicht nur auf die Integrierbarkeit verschiedener Antriebskonzepte fokussiert, sondern auch auf die Skalierbarkeit entsprechend der Nutzfahrzeugvarianz geachtet.“

### MODULAR UND KOSTENSPAREND

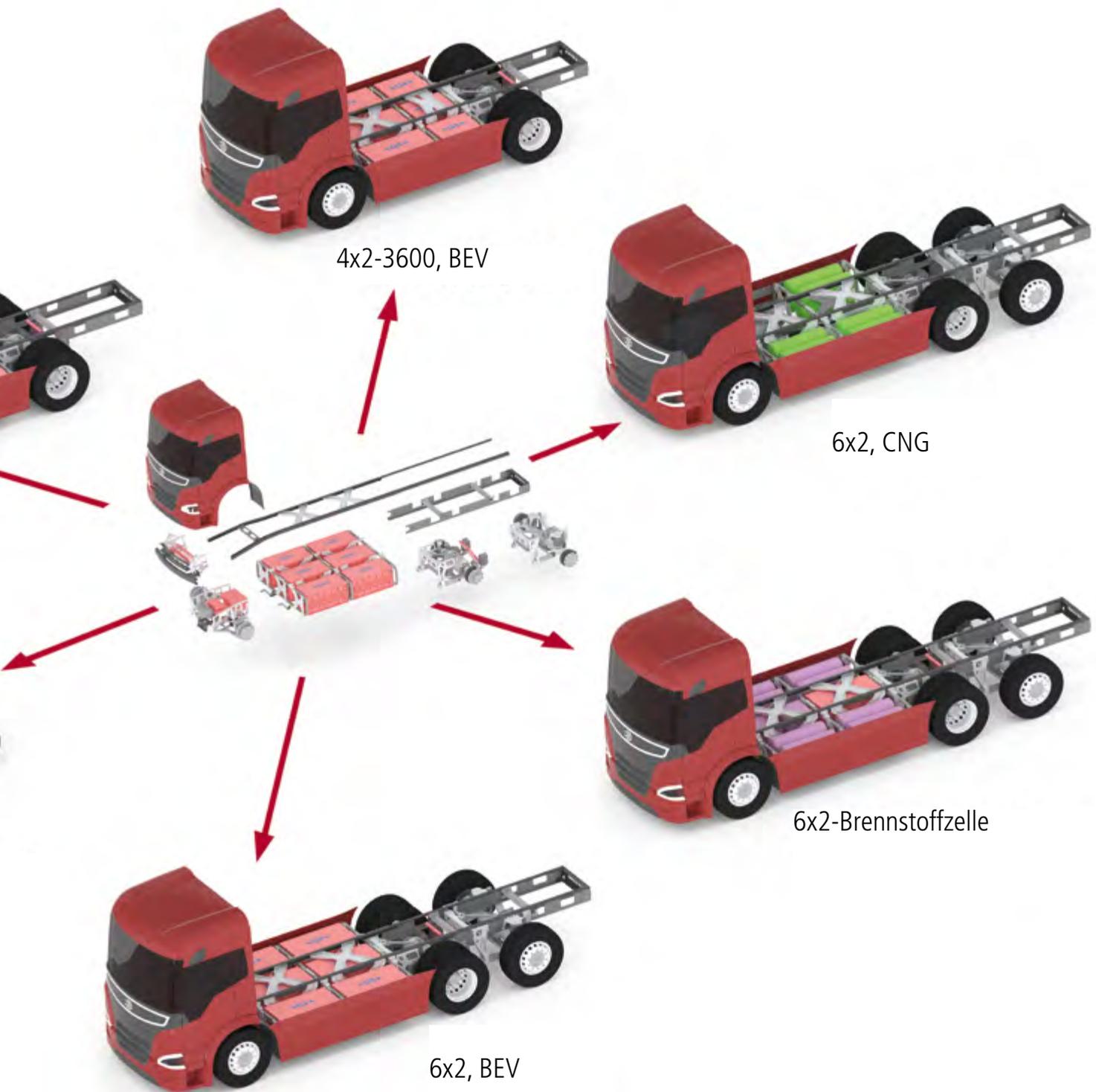
Die Basis bildet der innovative EDAG Vorderwagen, der erstmals auf der IAA 2016 vorgestellt wurde. Um die vielfältigen Anforderungen unterschiedlicher Antriebsstränge, Längen und Radformeln zu verbauen, wurde der LKW-Rahmen dreigeteilt. Der vordere Bereich besteht aus Großgussteilen mit lastpfadoptimierten Knoten, die genügend Bauraum zur Integration der Einzelradaufhängung schaffen. Weiterhin finden hier die Komponenten des Antriebsstrangs Platz. Die Bandbreite an integrierbaren Antriebsmöglichkeiten reicht von E-Motoren mit Batterie oder Brennstoffzellen über Diesel- bis hin zu Gasmotoren. Der jeweilige Energiespeicher

ist im skalierbaren Mittelteil untergebracht. Dieses besteht aus Gleiteilen und Profilen, die teilweise mehrfach verwendet werden. So lässt sich neben der Skalierbarkeit auch eine kostengünstige Herstellung realisieren. Das Mittelteil lässt sich einbaufertig neben dem Band vormontieren. Im hinteren Bereich werden die gewünschten Achskombinationen konventionell angebunden und Komponenten wie zum Beispiel die Tiefkupplung sowie die Ladebordwand integriert. Das Heckmodul bildet zusammen mit dem Mittelmodul alle gängigen Radstände eines Nutzfahrzeugs ab.

4x2-4850, BEV



4x2-SZM, Diesel



## CHASSIS-KONZEPT DER ZUKUNFT

„Das skalierbare Chassis wird die Nutzfahrzeugbranche inspirieren. Es bietet eine solide Basis, lässt sich für nahezu alle Anwendungsbereiche individualisieren und ist effizient produzierbar“, so Cosimo De Carlo, CEO der EDAG Gruppe. „Mit diesem innovativen

Konzept demonstrieren wir, dass wir die aktuellen Herausforderungen der Nutzfahrzeugbranche proaktiv aufgreifen und intelligente Lösungen anbieten, um der zunehmenden Vielfalt an Antriebsvarianten technisch und wirtschaftlich erfolgreich zu begegnen.“

# DIE SRD FUSION ENGINE

## DIE ZUKUNFT DES AUTONOMEN FAHRENS

Die Spezialisten der EDAG BFFT Electronics präsentierten auf der Automotive Testing Expo Europe 2018 in Stuttgart erstmals ihre Sensor Raw Data (SRD) Fusion Engine. Die Software-Engine, die auf Basis von beliebigen ADAS-Sensoren ein akkurates Umfeldmodell eines Fahrzeugs erstellt, hat bei den Messebesuchern für großes Aufsehen gesorgt.

Status Quo des autonomen Fahrens ist eine Sensorfusion auf Basis von Objektlisten, welche von den vorhandenen Fahrzeugsensoren geliefert werden. Um höhere Level des autonomen Fahrens erreichen zu können, wird die Umfeldfusion zwingend auf Sensorrohdaten basieren müssen. Hierdurch können zudem die Vorteile der unterschiedlichen Sensortechnologien kombiniert werden. Umfeldmodelle, die auf Sensorrohdaten basieren, werden sowohl für OEMs als auch für First Tier Supplier zunehmend wichtiger.

Die BFFT SRD Fusion Engine dient zur Generierung eines Referenzmodells der Umgebung eines Fahrzeugs. Dabei kann sie modular auf die vorhandenen Sensoren und Fahrzeugdaten angepasst werden und ist somit vielfältig einsetzbar. Die Datenmenge nimmt allerdings durch die Verwendung von Rohdaten um ein Vielfaches zu. Daher wurde ein eigenes plattformunabhängiges „Loggingsystem“ entwickelt, das dieses Datenvolumen zuverlässig bewältigen kann und zudem

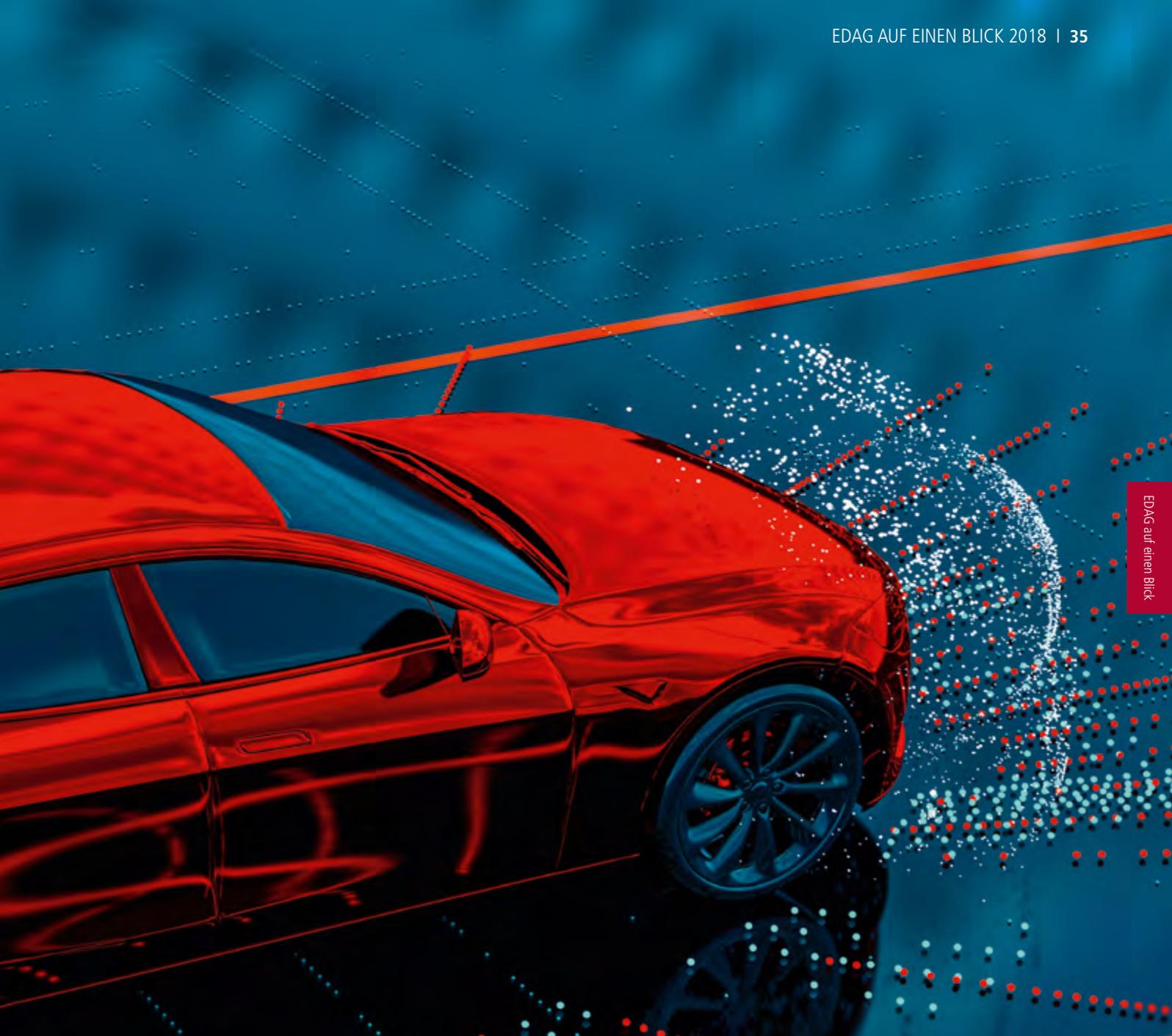
die Synchronisierung der Datenströme sowie deren Integrität und Plausibilität sicherstellt. Die Fusion Engine selbst besteht aus zwei zentralen Bestandteilen – dem Datenmodell und dem Prozessmodell. Das Datenmodell gewährleistet, dass die Datenmenge stets zur Verfügung steht, und verwendet dafür Methoden und Architekturen aus dem Bereich „Big Data“. Das Prozessmodell besteht aus austauschbaren Modulen zur Verarbeitung der Daten. Dabei werden Fehler gezielt durch Fusionieren und Re-Prozessieren der unterschiedlichen Datenkanäle zeitlich und räumlich minimiert. Das Resultat ist ein Umfeld-Modell, bei dem statische und dynamische Objekte mit extrem genauen 3D-Modellen dargestellt werden.

Das Umfeldmodell kann zur Absicherung der gesamten Verarbeitungskette des Fahrzeugs benutzt werden. So können sowohl zeitliche als auch räumliche Fehler für Sensoren, Fusion und ADAS-Funktionen getrennt voneinander analysiert werden, um Schwachstellen zu identifizieren und qualitativ und quantitativ hochwertige Aussagen zu treffen.

Aktuell arbeitet ein Spezialistenteam aus dem Bereich Numerik, Vermessungstechnik, autonomes Fahren, Robotik, künstliche Intelligenz und Stochastik an der Weiterentwicklung der „Fusion Engine“. Die „SRD Fusion Engine“ ist der logische und notwendige Schritt, um autonomes Fahren sicher auf die Straße zu bringen.

Die Zukunft des autonomen Fahrens wird unsere Mobilität verändern. Intelligente Software-Lösungen zur Absicherung des Fahrzeugumfelds werden zukünftig nicht nur im Premiumsektor eingesetzt, sondern finden zunehmend Anwendung in den verschiedenen Fahrzeugsegmenten. Der innovative Ansatz der „SRD Fusion Engine“ hebt die Umfeldwahrnehmung im Automobilbereich auf eine neue Stufe.





EDAG auf einen Blick



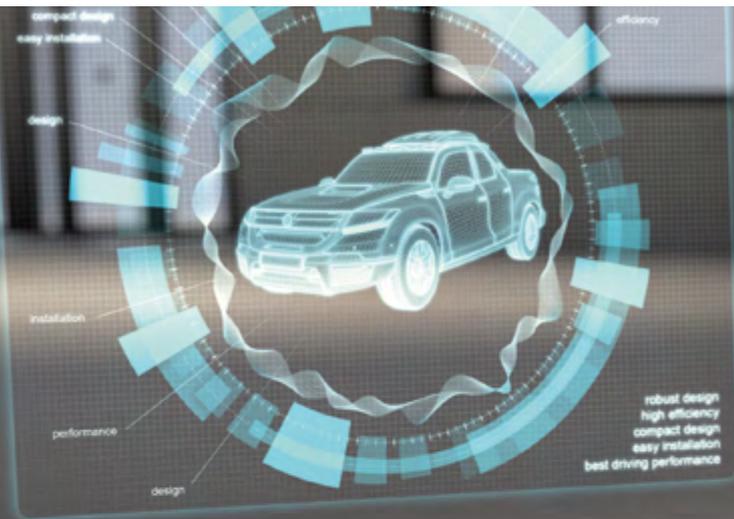
# SCALEBASE – DIE SKALIERBARE ELEKTROFAHRZEUGBODENGRUPPE MIT TECHNISCHEM MEHRWERT UND GESCHÄFTSPOTENTIAL

## Maximale Flexibilität für einen wachsenden Kundenkreis

Europa, Asien, Amerika – so verschieden die Kontinente sind, so verschieden sind auch die Anforderungen an Fahrzeuge. Etablierte OEMs, aber auch viele neue Start-Ups und zukünftige Hersteller aus diesen Regionen haben aber eines gemeinsam: Jeder möchte ein auf den jeweils lokalen Markt angepasstes Fahrzeug entwickeln – und das in einer möglichst kurzen Zeit. Gerade der prosperierende Markt für E-Fahrzeuge hat weltweit zu einer gestiegenen Nachfrage für flexible E-Karosserie-Plattformkonzepte geführt – nicht zuletzt durch neue Hersteller, die sich in dem wachsenden Markt positionieren möchten.

Mit der für eigene Forschungs- und Entwicklungszwecke entwickelten generisch übertragbaren skalierbaren Elektrofahrzeugbodengruppe „SCALEbase“ bietet die EDAG Gruppe die ideale Ausgangsbasis für die Zusammenarbeit mit neuen Kunden zur Serienentwicklung neuer Fahrzeuge.

Bei der „SCALEbase“-Architektur ist lediglich der Abstand zwischen Vorderrad und Fersenpunkt fest definiert; alle anderen Längenmaße sowie die Breite können dank einer profilintensiven Stahlbauweise variabel gestaltet werden.



*„Wir werden mit dem SCALEbase-Projektteam fortlaufend das Thema weiterentwickeln, um so stets mit neuen Ideen und aktuellen Strategien auf aufkommende Bedarfe aus den verschiedenen Märkten pro-aktiv reagieren zu können.“*

*Michael Schäfer,  
Technischer Projektleiter „SCALEbase“*

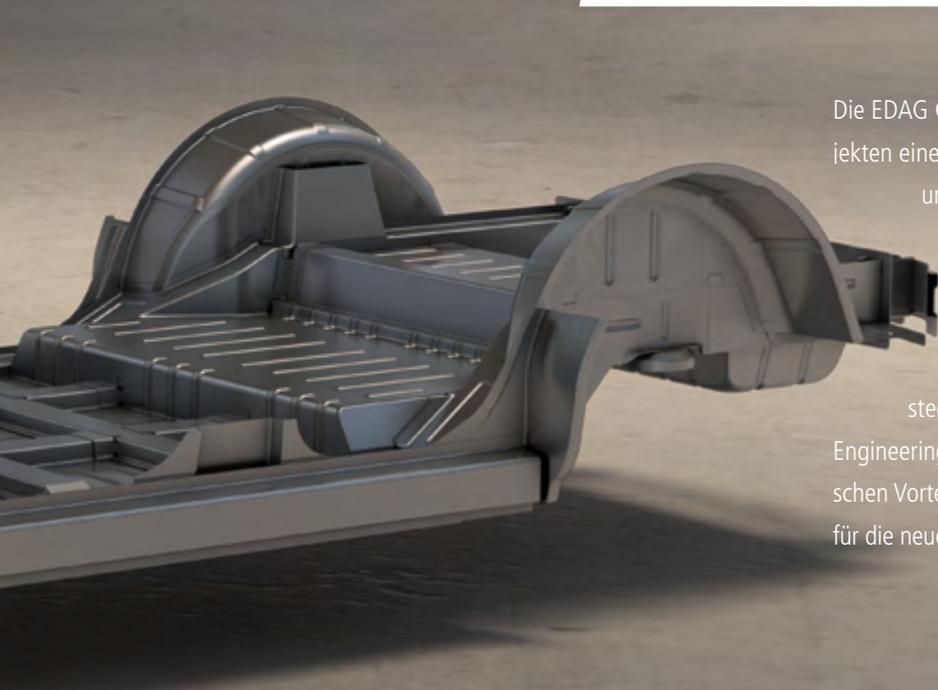
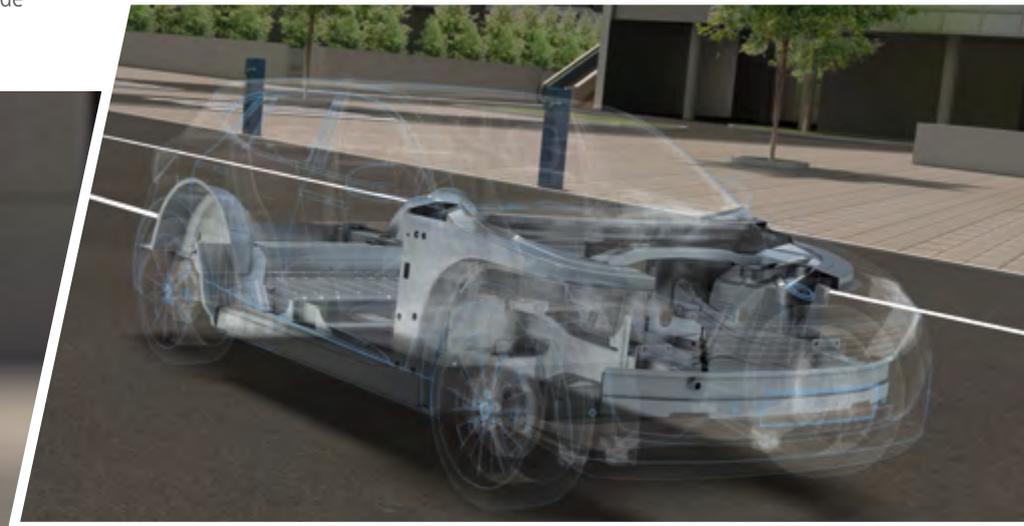


So lässt sich die Elektrofahrzeugbodengruppe auf nahezu alle Fahrzeuge der (oberen) Mittelklasse und Oberklasse flexibel skalieren. Gleichzeitig können die jeweils lokalen Anforderungen der OEMs an das Fahrzeug hinsichtlich der Konzeption, Auslegung, Konstruktion und Fabrikplanung berücksichtigt werden.

„Durch das hierin gewonnene Spezifikations-, Konzeptions- und Auslegungs-Know-how – welches wir im Bedarfsfall in Anfragephasen mit potenziellen Auftraggebern teilen, die heute noch über wenig Erfahrung in der Spezifikation von Fahrzeugen verfügen – können Hersteller aus den Emerging-Markets rund drei bis vier Monate Entwicklungszeit einsparen“, unterstreicht Dr. Martin Hillebrecht, Leiter der EDAG Competence Center. „Wenn man bedenkt, wie schnell sich die Technologie elektrischer Fahrzeuge weiterentwickelt und unter welchem Zeit- bzw. Kostendruck gerade

Startup-OEMs stehen, bieten wir einen wertvollen Zeitvorsprung.“ „SCALEbase“ zeichnet sich nicht nur durch die Skalierbarkeit aus, sondern bietet zudem eine ideale Strukturintegration von Batteriesystemen. Hier können OEMs – je nach lokalen Präferenzen und nach Größe des Fahrzeugs – mit uns zusammen die unterschiedlichen Leistungsstufen für den E-Drive und das Batteriemodul gemeinsam festlegen und grob auslegen.

Um die skalierbare Elektrofahrzeugbodengruppe international einsetzen zu können, berücksichtigen die Ingenieure der EDAG Gruppe bei der Entwicklung aktuelle und zukünftige Crash-Anforderungen aus einer Vielzahl von Märkten. Für den Crash-Fall verfügt SCALEbase über optimierte Lastpfade, speziell für die ambitionierten seitlichen Crash-Anforderungen zum Schutz der Insassen sowie für die Batterie.



Die EDAG Gruppe konnte mit „SCALEbase“ bereits in Kundenprojekten einen Mehrwert im Set-Up der Gesamtfahrzeugentwicklung unter Beweis stellen. Der Umstand, dass wir nun bereits kurz nach Abschluss der ersten Konzeptphase direkt eine Fahrzeug-Serienentwicklung für einen neuen Hersteller beginnen konnten, zeigt, wie viel Geschäftspotential für uns und unsere Kunden in SCALEbase steckt“, erklärt Harald Keller, Segmentleiter „Vehicle Engineering“. „Das SCALEbase-Konzept bietet neben den technischen Vorteilen besonders aufgrund der Unabhängigkeit der EDAG für die neuen Marktteilnehmer einen attraktiven Mehrwert.“

# CLEVERE LÖSUNG FÜR DEN KOMFORTABLEN EINSTIEG

Serienstart der patentierten Doppeltrittstufe „EDpollux“ – einer Eigenentwicklung der EDAG Gruppe



Wer wie die Mitarbeiter der EDAG Gruppe täglich im Auftrag der Automobilindustrie innovative Lösungen im Mobilitätsumfeld entwickelt, betrachtet den automobilen Alltag mit anderen Augen. Probleme und Verbesserungspotentiale werden nicht nur wahrgenommen, sondern auch in neue Konzepte oder Produkte überführt. So wie im Fall der eigenentwickelten Doppeltrittstufe EDpollux, die im Oktober 2018 im EDAG Versuchs- & Fahrzeugbau (VFB) am Standort Fulda in Serie gegangen ist.

Der Einstieg in Kleinbusse ist heute bei vielen Fahrzeugmodellen aufgrund der Fahrzeugarchitektur oft beschwerlich. Ein großes Problem gerade für Menschen mit Mobilitätseinschränkungen. Aber auch im gewerblichen Bereich ist ein bequemer Ein- und Ausstieg von Vorteil; schließlich verlässt oder besteigt ein Hand-

werker sein Fahrzeug pro Tag dutzende Male. Eine Verbesserung des Komforts ist neben anderen Features sicher ein signifikanter Wettbewerbsvorteil für den Hersteller.

Für diesen Anwendungsfall hat die EDAG Gruppe die automatisch ausfahrbare Doppeltrittstufe „EDpollux“ entwickelt. Mittels des integrierten Elektromotors kann die Einstiegshilfe per Knopfdruck oder automatisch beim Öffnen der seitlichen Schiebetür ein- bzw. ausgefahren werden. Die 2-stufige Trittstufe ist das einzige am Markt verfügbare Produkt, das eine Stufe nach unten und eine Stufe nach oben ausfährt. Mit einer maximalen Tragkraft von 250 kg ist „EDpollux“ für nahezu alle Alltagssituationen bestens vorbereitet und gewährleistet einen komfortablen und vor allem sicheren Einstieg.

# EDpollux



Bei dem Produkt handelt es sich um eine robuste und wartungsarme Nachrüstlösung, die nicht in die Fahrzeugstruktur eingreift und zudem die Bodenfreiheit des Fahrzeugs kaum einschränkt. Bei der Anbindung des Modulsystems haben die EDAG Entwickler die am Fahrzeug vorhandenen Anschraubpunkte genutzt. Somit sind keine Änderungen an der Karosserie notwendig. Zudem wird durch diese Lösung eine einfache und schnelle Montage und Demontage sichergestellt.

Das System wurde im ersten Schritt in Zusammenarbeit mit dem Fuldaer Ford-Händler „Sorg“ im „Ford Transit“ verbaut und erstmals auf der Rettmobil – der europäischen Leitmesse für Rettung und Mobilität – im Mai 2018 vorgestellt. Die positive Marktresonanz bestätigte sich auch im Rahmen der Messepräsentation auf dem Ford-Messestand auf der IAA Nutzfahrzeuge 2018 in Hannover.

Zwischenzeitlich wurde die EDAG Gruppe von Ford als QVM-Partner (Qualified Vehicle Modifier) zertifiziert und ist somit legitimiert, KMP-Umbauten (Kraftfahrzeuge für mobilitätseingeschränkte Personen) vorzunehmen. Seit Ende 2018 kann die EDAG Eigenentwicklung „EDpollux“ als Nachrüstlösung für frontangetriebene Ford Transit-Modelle mit dem Radstand L2 und L3 geordert werden.

„Aufgrund der äußerst positiven Reaktionen unserer Kunden aus der Automobilindustrie werden wir unser System für weitere Fahrzeugmodelle vorbereiten und vermarkten“, erläutert Cosimo De Carlo, CEO der EDAG Gruppe. „EDpollux ist ein sichtbares Zeichen unserer Innovationskraft und unseres ganzheitlichen Engineering-Portfolios – von der Entwicklung neuartiger Lösungen bis zur Kleinserienproduktion auf höchstem technischem Niveau.“



# VIRTUELL LACKIEREN

VR-Technologie für eine nachhaltige, kostengünstigere und bessere Aus- und Weiterbildung von Lackierern

Die Schulung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ist teuer und zeitintensiv, insbesondere wenn sie in Werken auf anderen Kontinenten arbeiten. „Vor diesem Hintergrund hat uns ein Automobilhersteller gebeten, ein virtuelles Lackiertraining zu entwickeln“, berichtet Christoph Huber, Projektleiter Visualisierung bei Feysinn, einer Marke der EDAG Gruppe.

Das Ergebnis ist der „VR-Paintshop“, der das reale Lackieren in die digitale Welt holt und dazu dient, Handlackierer so zu schulen, dass sie nach kurzer Zeit reale Werkstücke in hoher Qualität beschichten können.

Die Software wurde auf Basis der Gaming-Engine „Unity“ entwickelt. Wichtigstes Zubehör für die realitätsnahe Beschichtung ist der Einsatz einer handelsüblichen Handlackierpistole, die Feysinn umgerüstet hat: Die Controllersteuerplatte befindet sich im unteren Teil des Farbbeckers. Darüber ist Platz für eine Flüssigkeit, damit der Lackierer beim Bewegen der Pistole spürt, wie der Lack im Becher hin und her schwappet. Zudem wurde in der Pistole ein Tracker integriert, der die Position der Lackierpistole im Raum erfasst. Zur Simulation der Sprühstärke hat Feysinn am Abzug einen Flex-Sensor installiert, der per Kabel mit der Steuerplatte verbunden ist und wie beim echten Lackieren den Farbauftrag reguliert.

Setzt der Anwender die VR-Brille auf, sieht er sich in einer virtuellen Lackierkabine stehen. Er kann aus einem virtuellen Menü zunächst eine Einführung in das Handling von Pistole und Software wählen oder direkt das Lackiertraining mit Auswahl unterschiedlich geformter Werkstücke und der Einstellung der Lackierparameter starten.

Hier findet der Anwender eine Vielzahl von Werkstücken wie z.B. eine Autotür, einen Kotflügel, ein ebenes Werkstück und eine Kugelkappe. Anschließend wählt er die Farbe und stellt die Lackierparameter (Spritzstrahl, Materialmenge, Luftdurchfluss) ein. Ein integriertes Feedbacksystem liefert ihm in Echtzeit eine Rückmeldung zu Lackdicke, Einsprühwinkel und Geschwindigkeit. So zeigt ihm ein Distanzstrahl an, ob der Abstand zwischen Werkstück und Pistole richtig ist oder korrigiert werden muss.

Ist die Beschichtung beendet, erhält der Anwender zuerst Informationen in Form von Likes: „Optimaler Lackierabstand!“, „Alles erwischt!“ oder „Keine Lacknasen!“ Über das Menü kann er detaillierte Informationen zu seiner Arbeit abrufen, wie ausreichende Lackabdeckung, Lackverbrauch, Pistolenhandling, Lackiergeschwindigkeit oder Abweichungen vom optimalen Lackierablauf. Die Darstellung erfolgt in Falschfarbenauswertung auf dem Werkstück, sodass der Anwender nachvollziehen kann, in welchen Bereichen er gut bzw. nicht so gut gearbeitet hat. Vor-



teil der virtuellen Lackierung: Er kann das Werkstück erneut beschichten – auf kleinem Raum, ohne Werkstück, ohne Lack, ohne Lackierkabine, ohne Druckluft sowie ohne Arbeitskleidung und -schutz. Das ist Ressourcenschonung und Wirtschaftlichkeit pur. Da stellt sich die Frage nach den Investitionen. „Die Kosten für die virtuelle Lackierung sind erschwinglich. Im Vergleich zu den Aufwendungen für reale Schulungen gehen wir von einer Kostenreduktion von ca. 40 Prozent aus“, erläutert Christoph Huber.

„Hinzu kommt, dass die Auswertung der Lackierparameter bei ‚VR-Paintshop‘ besser möglich ist als in der Realität.“

Im nächsten Schritt wird das Unternehmen den ‚VR-Paintshop‘ als Lizenzmodell vertreiben.

Die Eigenentwicklung der virtuellen Lackierkabine zeigt, wie die EDAG Gruppe das Potential der Digitalisierung nutzt, um neue Geschäftsfelder innerhalb und außerhalb des Produktes „Automobil“ zu erschließen.

# EDAG AM KAPITALMARKT





## EDAG am Kapitalmarkt

Basisinformationen zur Aktie	44
Aktionärsstruktur	44
Kursverlauf	45
Kennzahlen zur Aktie	46
Analysten-Empfehlungen	46
Dividende	47
Finanzkalender	47

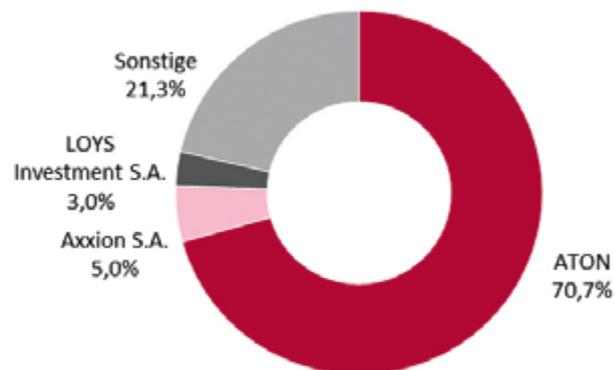
## EDAG AM KAPITALMARKT

### 1 Basisinformationen zur Aktie

ISIN	CH0303692047
WKN	A143NB
Kürzel	ED4
Grundkapital	1.000.000 CHF
Anzahl der Aktien	25.000.000
Marktsegment	Prime Standard
Börsenplätze	Xetra, Frankfurt, München, Düsseldorf, Berlin, Stuttgart

### 2 Aktionärsstruktur

Größter Einzelaktionär der EDAG Engineering Group AG ist die ATON Austria Holding GmbH („ATON“) mit 70,66 Prozent. Weitere Aktionäre mit einem Anteilsbesitz von über drei Prozent sind die Axxion S.A. mit 4,98 Prozent und die LOYS Investment S.A. mit 3,02 Prozent. Die Angaben beruhen auf Stimmrechtsmitteilungen gemäß §§ 33 ff. WpHG, die der Gesellschaft bis zum 4. Januar 2019 zugegangen sind.



*Eigentümerstruktur der EDAG Engineering Group AG. Angaben beruhen auf Mitteilungen gem. §§ 33 ff. WpHG, die der Gesellschaft bis zum 4. Januar 2019 zugegangen sind.*

### 3 Kursverlauf

Der Eröffnungskurs der EDAG Aktie im Xetra-Handel betrug am 2. Januar 2018 14,82 Euro. Mit dem Schlusskurs von 14,50 Euro am 2. Januar 2018 wurde der tiefste Schlusskurs im Berichtszeitraum erreicht. Im weiteren Verlauf zeigte sich eine positive Entwicklung der Aktie. Der höchste Schlusskurs von 19,40 Euro wurde am 28. August 2018 erreicht. Ein generell schwächeres Börsenumfeld, insbesondere bei Automobilwerten, wirkte sich in der Folge negativ auf die Kursentwicklung aus. Die EDAG Aktie schloss am 28. Dezember 2018 bei einem Kurs von 15,86 Euro. Das durchschnittliche Xetra-Handelsvolumen pro Tag belief sich im Jahr 2018 auf 9.752 Stück. Über das Gesamtjahr gewann die EDAG Aktie 7,9 Prozent an Wert, sie war damit eine der wenigen Automobilaktien mit einem Kursgewinn im Jahr 2018.

Auch gegenüber dem Deutschen Aktienindex (DAX) sowie dem STOXX Euro 600 Automobiles & Parts hat sich die EDAG Aktie deutlich besser entwickelt. Der DAX verlor im Jahresverlauf 18,3 Prozent, der STOXX Euro 600 Automobiles & Parts sogar 28,5 Prozent. Der aktuelle Kurs der EDAG Aktie ist auf unserer Homepage unter <http://ir.edag.com> verfügbar.



Quelle: Comdirect

## 4 Kennzahlen zur Aktie

	01.01.2018 – 31.12.2018
<b>Kurse und Handelsvolumen</b>	
Kurs am 28. Dezember (EUR) <sup>1</sup>	15,86
Höchster Kurs (EUR) <sup>1</sup>	19,40
Niedrigster Kurs (EUR) <sup>1</sup>	14,50
Durchschnittlicher Tagesumsatz (Stück) <sup>2</sup>	9.752
<b>Erfolg je Aktie</b>	
Ergebnis je Aktie (EUR)	1,02
Dividende je Aktie (EUR) <sup>3</sup>	0,75
Operating Cash-Flow je Aktie (EUR)	2,76
Kurs-Gewinn-Verhältnis	15,57
Marktkapitalisierung am 28. Dezember (Mio. EUR)	396,5

<sup>1</sup> Schlusskurs im Xetra-Handel

<sup>2</sup> Im Xetra-Handel

<sup>3</sup> Von der Geschäftsleitung und dem Verwaltungsrat vorgeschlagen

## 5 Analysten-Empfehlungen

Die nachfolgende Zusammenstellung enthält Empfehlungen und Kursziele von Finanzanalysten, die EDAG regelmäßig bewerten.

Bank	Empfehlung	Kursziel	Veröffentlicht	Quelle
Deutsche Bank 	Halten	18 €	08 Nov 18	Research Report
COMMERZBANK 	Halten	18 €	01 Nov 18	Research Report
Morgan Stanley	Halten	18 €	06 Dez 18	Research Report
 M. M. WARBURG & CG 1708	Kaufen	23 €	19 Okt 18	Research Report
 HAUCK & AUFHÄUSER PRÜFUNGSGES. 1857 1198	Halten	18 €	13 Jul 18	Research Report
 BERENBERG FONDANBIETER SEIT 1668	Kaufen	22 €	06 Nov 18	Research Report

Die Zusammenstellung erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit und sie stellt nicht die Meinungen, Schätzungen und Prognosen von EDAG oder dem EDAG Management dar. Auch bedeutet die Veröffentlichung der Empfehlungen und Kursziele an dieser Stelle nicht, dass EDAG oder das EDAG Management den Meinungen, Schätzungen und Prognosen der Analysten zustimmen. Eine aktuelle Zusammenstellung der Analysten-Empfehlungen und Kursziele ist auf unserer Homepage unter <http://ir.edag.com/websites/edag/German/201025/analystenempfehlungen.html> verfügbar.

## 6 Dividende

Geschäftsleitung und Verwaltungsrat schlagen der Generalversammlung am 5. Juni 2019 eine Dividende in Höhe von 0,75 EUR je Aktie vor. Dies entspricht einer Ausschüttungsquote von 73,6 Prozent des EDAG Konzernergebnisses.

## 7 Finanzkalender

3. Apr 19	- Veröffentlichung Geschäftsbericht 2018 - Analysten-Call zum Geschäftsjahr 2018 - Bilanzpressekonferenz
8. Mai 19	Veröffentlichung Zwischenbericht Q1/2019
5. Jun 19	Generalversammlung
28. Aug 19	- Veröffentlichung Halbjahresbericht 2019 - Analysten-Call zu H1/2019
7. Nov 19	- Veröffentlichung Zwischenbericht Q3/2019 - Kapitalmarkttag

*CORPORATE GOVERNANCE  
BERICHT*



## Corporate Governance Bericht

Konzernstruktur und Aktionariat	50
Kapitalstruktur	52
Verwaltungsrat	53
Konzerngeschäftsleitung	61
Mitwirkungsrechte der Aktionäre	63
Kontrollwechsel und Abwehrmaßnahmen	64
Informationspolitik	65
Revisionsstelle	66

# CORPORATE GOVERNANCE BERICHT

EDAG betrachtet Corporate Governance als elementar, um im internationalen Geschäftsbetrieb erfolgreich handeln zu können und um langfristig und nachhaltig den wirtschaftlichen Erfolg zu fördern.

## **Grundsätze der Corporate Governance**

Weder der Swiss Code of Best Practice for Corporate Governance („Swiss Code“) noch der Deutsche Corporate Governance Kodex (DCGK) sind auf die EDAG Engineering Group AG (kurz: EDAG Group AG) direkt anwendbar. Gleichwohl hat sich die EDAG Group AG entschlossen, dem Swiss Code im Wesentlichen zu folgen, sofern nicht faktische Umstände eine Abweichung erfordern.

Die Prinzipien und Regeln zur Corporate Governance sind im Schweizerischen Obligationenrecht, den Statuten der EDAG, dem Organisationsreglement und im Verhaltenskodex der EDAG Gruppe festgelegt. Statuten, Organisationsreglement und Verhaltenskodex werden regelmäßig auf ihre Aktualität überprüft und entsprechend überarbeitet.

Die Statuten sind unter <http://ir.edag.com/edag/pdf/satzung.pdf> abrufbar, der Verhaltenskodex unter <http://www.edag.de/de/edag/edag-im-ueberblick.html>.

## 1 Konzernstruktur und Aktionariat

Der Konzern ist in die drei Geschäftsbereiche Vehicle Engineering, Electrics/Electronics und Production Solutions gegliedert.

### 1.1 Operative Konzernstruktur

Die EDAG Group AG ist die verantwortliche Konzernobergesellschaft. Der Firmensitz befindet sich in der Schlossgasse 2 in 9320 Arbon, Schweiz. Die Geschäftstätigkeit wird von den EDAG Konzerngesellschaften ausgeübt. Die EDAG Group AG ist eine Holdinggesellschaft nach schweizerischem Recht und direkte oder indirekte Eigentümerin sämtlicher EDAG Konzerngesellschaften weltweit. Die wesentlichen Tochtergesellschaften sind nachfolgend vereinfacht dargestellt:



## 1.2 Kotierte Gesellschaften

Keines der Tochterunternehmen ist an einer Börse kotiert. Die Tochtergesellschaften und verbundenen Unternehmen sind in der „Anteilsbesitzliste“ im Konzernanhang aufgeführt.

## 1.3 Offenlegung von bedeutenden Aktionären

Die Aktionärsstruktur ist im Kapitel „EDAG am Kapitalmarkt“ ersichtlich.

Die Anteile der ATON Austria Holding GmbH („ATON“) werden Dr. Lutz Helmig zugerechnet.

Die der EDAG Group AG im Geschäftsjahr 2018 zugegangenen Stimmrechtsmitteilungen, welche gem. § 26 Abs. 1 WpHG (deutsches Wertpapierhandelsgesetz) jeweils unmittelbar nach Kenntnisnahme veröffentlicht wurden, sind auch unter <http://ir.edag.com/websites/edag/German/301005/pflichtmitteilungen.html> abrufbar.

Die Gesellschaft hält keine eigenen Aktien.

## 1.4 Kreuzbeteiligungen

Es gibt keine Kreuzbeteiligungen.

## 2 Kapitalstruktur

### 2.1 Kapital

Das Nominalkapital der Gesellschaft zum 31. Dezember 2018 betrug 1.000.000 CHF und war in 25.000.000 Inhaberaktien mit einem Nominalwert von 0,04 CHF eingeteilt. Das Nominalkapital ist voll eingezahlt. Die Gesellschaft wurde am 2. November 2015 gegründet und am 3. November 2015 in das Handelsregister als Aktiengesellschaft nach schweizerischem Recht eingetragen. Das originäre Kapital von 1.000.000 CHF wurde durch Bareinzahlung der Aktionärin erbracht. Weder auf der Generalversammlung am 5. Juni 2018 noch auf der außerordentlichen Generalversammlung am 21. August 2018 wurde eine Veränderung des Nominalkapitals beschlossen.

### 2.2 Genehmigtes und bedingtes Kapital

Die Gesellschaft hat weder genehmigtes noch bedingtes Kapital.

### 2.3 Übertragbarkeit von Aktien

Es gelten die gesetzlichen Regelungen ohne statutarische Einschränkungen.

Die Ausnahme hierzu ist unter Punkt 6. „Kontrollwechsel und Abwehrmaßnahmen“ dieses Corporate Governance Berichts beschrieben.

### 2.4 Nominee-Eintragungen

Es gelten die gesetzlichen Regelungen ohne statutarische Einschränkungen.

### 2.5 Optionen

Es besteht kein Optionsprogramm.

## 3 Verwaltungsrat

### 3.1 Mitglieder des Verwaltungsrates

Alle Mitglieder des Verwaltungsrates können über das Büro der Gesellschaft in der Schlossgasse 2, 9320 Arbon erreicht werden (Tel. +41 71 447 36 11).

#### **Georg Denoke, deutscher Staatsangehöriger**

Nichtexekutives Mitglied seit 21. August 2018

Geboren: 1965

Erstmals gewählt: 2018

Georg Denoke ist Präsident des Verwaltungsrates der EDAG Group AG, Arbon. Er ist CEO und Geschäftsführer der ATON GmbH, München. Von 2004 bis 2017 war Georg Denoke für die Linde AG tätig, zunächst als Mitglied des Bereichsvorstands von Linde Gas und Engineering (2004 bis 2006) und dann für eine Dekade als Finanzvorstand und Arbeitsdirektor des Konzerns (2006 bis 2016). Zuvor war er CEO und Vorstandsvorsitzender der Apollis AG (2001 bis 2004), einer Beteiligungs- und Investitionsgesellschaft von General Atlantic LLC und McKinsey & Company. Von 1986 bis 1990 und 1993 bis 2001 war Georg Denoke für den Mannesmann Konzern tätig, u.a. als Leiter des Konzerncontrollings und als Leiter des Bereichs Corporate Communications und Investor Relations, sowie nach der Übernahme durch Vodafone im Jahr 2000 als Geschäftsbereichsleiter Vodafone TeleCommerce und IT und als Mitglied des European Boards der Vodafone Group Plc. Seinen beruflichen Werdegang begann er 1986 bei der Mannesmann Kienzle GmbH parallel zu seinem ersten Studium der Betriebswirtschaft und Wirtschaftsinformatik. Er hat einen Abschluss als Diplom-Betriebswirt (BA) der Dualen Hochschule Baden-Württemberg (1989) sowie einen Abschluss der Universität Konstanz als Diplom-Informationswissenschaftler (1992).

Er übt derzeit folgende Mandate außerhalb der EDAG Gruppe aus:

Gemäß Art. 23 Abs. 1.1 der Statuten:

- ATON Group Finance GmbH (Going am Wilden Kaiser, Österreich), Vorsitzender des Aufsichtsrates

Gemäß Art. 23 Abs. 1.2 der Statuten:

- J.S. Redpath Holdings, Inc. (North Bay, Kanada), Mitglied des Verwaltungsrates
- SGL Carbon SE (Wiesbaden, Deutschland), Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrates und Vorsitzender des Prüfungsausschusses

Gemäß Art. 23 Abs. 1.3 der Statuten:

- Aton Aero GmbH & Co. KG (München, Deutschland), Geschäftsführer
- ATON Aero Verwaltungs GmbH (München, Deutschland), Geschäftsführer
- ATON GmbH (München, Deutschland), Geschäftsführer
- ATON Oldtimer GmbH (München, Deutschland), Geschäftsführer
- EDAG Holding GmbH (München, Deutschland), Geschäftsführer
- FFT GmbH & Co. KGaA (Fulda, Deutschland), Mitglied des Aufsichtsrates
- HORUS Beteiligungs-GmbH (München, Deutschland), Geschäftsführer
- HORUS Ellwanger & Geiger Holding GmbH (München, Deutschland), Geschäftsführer
- HORUS Finanzholding GmbH (München, Deutschland), Geschäftsführer
- HORUS Spiekermann Holding GmbH (München, Deutschland), Geschäftsführer
- L53 Immobilien BV GmbH (München, Deutschland), Geschäftsführer
- L53 Immobilien GmbH (München, Deutschland), Geschäftsführer

### **Dr. Michael Hammes, deutscher Staatsangehöriger**

Nichtexekutives Mitglied

Geboren: 1955

Erstmals gewählt: 2015

Er hat einen Abschluss als Volkswirt der Universität Mainz und einen Dokortitel an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz erworben. Darüber hinaus hat er verschiedene weitere Qualifikationen im Bankenmanagement an der Johann Wolfgang Goethe-Universität in Frankfurt am Main erworben. Von 1982 bis 1984 hat Dr. Michael Hammes bei der Landesbank Rheinland-Pfalz gearbeitet, bevor er bei McKinsey & Company in Frankfurt am Main eintrat. Dort wurde er 1991 Partner. In 1996 verließ Dr. Michael Hammes McKinsey & Company und gründete CONSART Management Consultants GmbH in Frankfurt am Main, wo er als geschäftsführender Gesellschafter bis 2006 tätig gewesen ist. Dann gründete er senco Management Consultants GmbH in Frankfurt am Main, wo er bis 2016 als geschäftsführender Gesellschafter tätig war.

Er übt derzeit folgende Mandate außerhalb der EDAG Gruppe aus:

Gemäß Art. 23 Abs. 1.2 der Statuten:

- Bankhaus Ellwanger & Geiger KG (Stuttgart, Deutschland), Mitglied des Verwaltungsrates
- Spiekermann & Co AG (Osnabrück, Deutschland), Vorsitzender des Aufsichtsrates
- V-Bank AG (München, Deutschland), Mitglied des Aufsichtsrates

### **Dr. Philippe Weber, schweizerischer Staatsangehöriger**

Nichtexekutives Mitglied

Geboren: 1965

Erstmals gewählt: 2015

Er hält einen Abschluss sowie einen Dokortitel in Jurisprudenz der Universität Zürich sowie einen LL.M. des Europäischen Hochschulinstituts (EUI) in Fiesole, Italien. Er ist in Zürich als Rechtsanwalt zugelassen. Von 1990 bis 1992 war er wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Universität Zürich, bevor er als juristischer Sekretär der außenpolitischen Kommissionen des National- und Ständerates tätig war. In 1994 trat er der Rechtsanwaltskanzlei Niederer Kraft Frey AG, Zürich, bei, wo er in 1996 Associate wurde. Seit 2002 ist er Partner der Kanzlei Niederer Kraft Frey AG. Seit 2009 gehört er dem Exekutivausschuss der Kanzlei an, welchem er als Managing Partner seit 2015 vorsitzt.

Er übt derzeit folgende Mandate außerhalb der EDAG Gruppe aus:

Gemäß Art. 23 Abs. 1.3 der Statuten:

- Newron Suisse SA (Zürich, Schweiz), Mitglied des Verwaltungsrates

Gemäß Art. 23 Abs. 1.2 der Statuten:

- Niederer Kraft Frey AG (Zürich, Schweiz), Präsident des Verwaltungsrates und Managing Partner
- Banca del Ceresio SA (Lugano, Schweiz), Mitglied des Verwaltungsrates
- NorthStar Holding AG (Schindellegi, Schweiz), Mitglied des Verwaltungsrates

### **Sylvia Schorr, deutsche Staatsangehörige**

Nichtexekutives Mitglied

Geboren: 1980

Erstmals gewählt: 2015

Sie hat einen Abschluss in Betriebswirtschaft der Furtwangen University (vormals Fachhochschule) und wurde 2010 zur Wirtschaftsprüferin bestellt. Von 2005 bis 2010 arbeitete sie

bei Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft in Eschborn, bevor sie bis 2011 bei PHOENIX Pharmahandel GmbH & Co. KG in Mannheim tätig war. Von 2011 bis 2013 arbeitete Sylvia Schorr bei Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA in Bad Homburg, bevor sie bei der ATON GmbH eintrat, wo sie nach leitenden Funktionen im Konzernrechnungswesen und Treasury seit 2017 als Beteiligungsmanagerin tätig ist.

Sie übt derzeit folgende Mandate außerhalb der EDAG Gruppe aus:

Gemäß Art. 23 Abs. 1.1 der Statuten:

- ATON Group Finance GmbH (Going am Wilden Kaiser, Österreich), Geschäftsführerin

Gemäß Art. 23 Abs. 1.3 der Statuten:

- HORUS V-Bank Holding GmbH (München, Deutschland), Geschäftsführerin
- M23 Immobilien GmbH (München, Deutschland), Geschäftsführerin

### **Thomas Eichelmann, deutscher Staatsangehöriger**

Nichtexekutives Mitglied von November 2015 bis Juli 2018

Geboren: 1965

## 3.2 Kreuzverflechtungen

Es gibt keine Kreuzverflechtungen.

## 3.3 Zusammensetzung, Wahl und Amtszeit

Auf der Generalversammlung der Gesellschaft am 5. Juni 2018 wurden die Mitglieder des Verwaltungsrates jeweils individuell in ihrem Amt bestätigt, dies gilt auch für das Amt des Präsidenten des Verwaltungsrates sowie für die Mitglieder des Vergütungs- und Nominierungsausschusses. Wählbar für diese Ämter sind nur Mitglieder des Verwaltungsrates. Nach der Niederlegung von Thomas Eichelmann am 18. Juli 2018 übte Dr. Philippe Weber vom 25. Juli 2018 bis 21. August 2018 das Amt des Präsidenten interimistisch aus. Auf der außerordentlichen Generalversammlung vom 21. August 2018 wurde Georg Denoke zum Mitglied des Verwaltungsrates und als Präsident sowie Mitglied des Nominations- und Vergütungsausschusses gewählt.

## 3.4 Interne Organisation

Der Verwaltungsrat besteht aus einem Präsidenten und drei weiteren Mitgliedern im Einklang mit Art. 15 der Statuten. Der Präsident hat seit der Änderung der Statuten im Rahmen der außerordentlichen Generalversammlung am 21. August 2018 den Stichtenscheid gemäß Art. 18 der Statuten. Etwaige signifikante Geschäftsbeziehungen zwischen nichtexekutiven Mitgliedern und der Gesellschaft sind unter „Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen“ und „Vergütungen der Mitglieder des Verwaltungsrates und der Konzerngeschäftsleitung“ in Kapitel 5.7 „Sonstige Erläuterungen“ des Konzernabschlusses genannt, auf diese Kapitel des Geschäftsberichtes wird hiermit verwiesen.

Der Verwaltungsrat tagt mindestens sechsmal im Jahr. Die Mitglieder der Konzerngeschäftsleitung oder andere Gäste können an den Sitzungen nach Ermessen des Präsidenten teilnehmen.

### Ausschüsse

Die Mitglieder des Verwaltungsrates bilden folgende Ausschüsse:

- Audit Committee/Prüfungsausschuss
- Nomination and Compensation Committee/Nominations- und Vergütungsausschuss

#### Audit Committee (AC)

Das AC besteht aus zwei Mitgliedern des Verwaltungsrates. Die Amtsdauer der Mitglieder endet an der nächsten ordentlichen Generalversammlung. Wiederwahl ist zulässig. Das AC trifft sich so oft wie erforderlich, üblicherweise vor der ordentlichen Sitzung des Verwaltungsrates. Das AC unterstützt den Verwaltungsrat in seiner Oberaufsichtsfunktion, namentlich bezüglich der Vollständigkeit der Abschlüsse, der Erfüllung der rechtlichen Vorschriften, der Befähigung der externen Revisionsstelle sowie der Leistungen der Internen Revision und der externen Revisionsstelle.

Das AC beurteilt die Zweckmäßigkeit der Finanzberichterstattung, des Internen Kontrollsystems und der allgemeinen Überwachung von geschäftlichen Risiken. Es stellt die laufende Kommunikation zur externen Revisionsstelle und zur Internen Revision bezüglich Finanzlage und Geschäftsgang der EDAG Gruppe sicher.

#### Nomination and Compensation Committee (NCC)

Das NCC besteht aus zwei Mitgliedern des Verwaltungsrates. Die Amtsdauer der Mitglieder

endet an der nächsten ordentlichen Generalversammlung. Wiederwahl ist zulässig. Das NCC trifft sich so oft wie erforderlich, üblicherweise vor den ordentlichen Sitzungen des Verwaltungsrates.

Das NCC prüft und schlägt dem Verwaltungsrat die Vergütungs- und Leistungsrichtlinien sowie Programme vor, prüft die Leistungskriterien für die Vergütung und legt die einzelnen Vergütungen und Leistungen der Mitglieder des Verwaltungsrates und der Konzernleitung fest, die dann im Rahmen der Gesamtvergütung durch die Generalversammlung genehmigt werden.

### 3.5 Kompetenzregelung

Laut Gesetz und Statuten hat der Verwaltungsrat die oberste Entscheidungskompetenz der EDAG Group AG in allen Angelegenheiten mit Ausnahme von Entscheidungen, die laut Gesetz oder Statuten den Aktionären vorbehalten sind. In Ausübung und Ergänzung von Artikel 716a des Schweizerischen Obligationenrechts (undelegierbare und unentziehbare Kompetenzen des Verwaltungsrates) und Artikel 17 der Statuten fallen insbesondere die folgenden Aufgaben in die ausschließliche Kompetenz des Verwaltungsrates:

- Oberleitung der Gesellschaft und Erteilung der nötigen Weisungen
- Festlegung der Organisation
- Ausgestaltung des Rechnungswesens, des Internen Kontrollsystems (IKS), der Finanzkontrolle und der Finanzplanung, die Genehmigung des Jahresbudgets und der Business Pläne, die Durchführung einer Risikobeurteilung
- Ernennung und Abberufung der mit der Geschäftsleitung und der Vertretung betrauten Personen und Regelung der Zeichnungsberechtigung
- Oberaufsicht über die mit der Geschäftsleitung betrauten Personen, namentlich im Hinblick auf die Befolgung der Gesetze, Statuten, Reglemente und Weisungen
- Erstellung des Geschäftsberichtes sowie Vorbereitung der Generalversammlung und Ausführung ihrer Beschlüsse
- Erstellung des Vergütungsberichtes
- Benachrichtigung des Richters im Falle der Überschuldung
- Beschlussfassung über die nachträgliche Leistung von Einlagen auf nicht vollständig liberierte Aktien
- Beschlussfassung über die Feststellung von Kapitalerhöhungen und daraus folgende Statutenänderungen

- Prüfung der Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen betreffend Einsetzung, Wahl und fachliche Voraussetzungen der Revisionsstelle
- Abschluss von Verträgen gemäß Artikel 12, 36 und 70 des Fusionsgesetzes

### 3.6 Arbeitsweise

Im Jahr 2018 tagte der Verwaltungsrat an folgenden Tagen:

24. Januar 2018, 20. Februar 2018, 21. März 2018, 10. April 2018, 7. Mai 2018, 5. Juni 2018 (konstituierende Sitzung des neugewählten Verwaltungsrates), 26. Juni 2018, 25. Juli 2018, 21. August 2018, 25. September 2018, 7. November 2018, 12. Dezember 2018 sowie 17. Dezember 2018. Die vier Mitglieder waren jeweils anwesend bzw. telefonisch zugeschaltet.

In begründeten Ausnahmefällen fasste der Verwaltungsrat Beschlüsse auch auf dem Zirkularweg.

Das AC traf sich am 10. April 2018 sowie am 22. August 2018 und am 7. November 2018, das NCC tagte am 21. März 2018 und 22. März 2018.

### 3.7 Informations- und Kontrollinstrumente des Verwaltungsrates gegenüber der Konzernleitung

Der Verwaltungsrat stellt sicher, dass er von der Konzerngeschäftsleitung alle Informationen erhält, die er zur Wahrnehmung seiner Aufsichtspflichten und Ausübung seiner Entscheidungsgewalt benötigt.

Der Verwaltungsrat erhält die zur Erfüllung seiner Pflichten notwendigen Informationen auf unterschiedliche Weise:

- Der CEO, der CFO und der COO informieren alle Mitglieder des Verwaltungsrates regelmäßig über aktuelle Entwicklungen
- Der CEO und der Präsident des Verwaltungsrates halten nach Bedarf informelle Sitzungen und Telekonferenzen ab
- Die Mitglieder der Konzerngeschäftsleitung werden regelmäßig zu Verwaltungsratssitzungen eingeladen
- Die Mitglieder des Verwaltungsrates sind berechtigt, von den Mitgliedern der Konzerngeschäftsleitung und allen anderen Senior Managern der EDAG Gruppe Informationen anzufordern

### **Risikomanagement**

Das AC informiert sich regelmäßig über das konzernweit eingeführte Risikomanagement-System. Für nähere Details wird auf Kapitel „Risikomanagement und Internes Kontrollsystem“ des Konzernlageberichts verwiesen.

### **Internes Kontrollsystem der Finanzberichterstattung**

Das AC informiert sich regelmäßig über das konzernweit eingeführte Interne Kontrollsystem (IKS) und die Finanzberichterstattung. Für nähere Details wird auf Kapitel „Internes Kontrollsystem und Risikomanagement-System bezogen auf den Konzernrechnungslegungsprozess“ des Konzernlageberichts verwiesen.

### **Compliance Management**

Das AC informiert sich regelmäßig über das konzernweit eingeführte Compliancemanagement-System.

### **Interne Revision**

Das AC informiert sich regelmäßig über die konzernweit durchgeführten Prüfungen der Internen Revision.

## **4 Konzerngeschäftsleitung**

### **4.1 Mitglieder der Konzerngeschäftsleitung**

Für etwaige weitere Tätigkeiten der Mitglieder der Konzerngeschäftsleitung innerhalb der EDAG Gruppe wird auf das Kapitel „Vergütungsbericht“ des Geschäftsberichts verwiesen.

#### **Cosimo De Carlo, deutscher und italienischer Staatsangehöriger**

Chief Executive Officer (CEO), seit April 2018

Geboren: 1973

Er hat einen Master of Business Engineering und einen Master in Informatik-Ingenieurwesen. Cosimo De Carlo begann seine Karriere 1998 bei der Daimler AG im Bereich Forschung & Entwicklung, bevor er zwischen 2001 und 2005 bei RSI Sistemi S.p.A als Senior Consultant tätig war. Von 2005 bis 2008 war er Prokurist und Business Unit Manager bei Berata GmbH, von 2009 bis 2018 in verschiedenen Funktionen bei Altran, zuletzt als Group Vice President Automotive bei Altran Technologies SA.

### **Jürgen Vogt, deutscher Staatsangehöriger**

Chief Financial Officer (CFO), Interims-CEO von September 2017 bis April 2018

Geboren: 1953

Er hat einen Abschluss als Diplomkaufmann der Johann Wolfgang Goethe-Universität in Frankfurt am Main. Von 1979 bis 1981 arbeitete Jürgen Vogt bei AEG-Telefunken, bevor er zu Société Générale in Frankfurt wechselte, für welche er von 1986 bis 1990 in New York, USA, tätig gewesen ist. Ab 1991 war er Geschäftsführer der Lignotock GmbH bis 1995. Von 1995 bis 1999 war Jürgen Vogt Mitglied des Vorstands der SAI Automotive AG in Frankfurt, für die er ab 1997 wiederum in den USA tätig war. Ab 2000 war er Finanzvorstand der Rückcker AG in Wiesbaden und wurde Geschäftsführer der EDAG Engineering GmbH in 2014. Seit 2015 ist er Mitglied der Konzerngeschäftsleitung der EDAG Group AG.

### **Holger Merz, deutscher Staatsangehöriger**

Chief Operations Officer (COO), seit Januar 2019

Geboren: 1975

Er erwarb einen Abschluss als Diplom-Betriebswirt bei der Hochschule Fulda und absolvierte ein Aufbaustudium an der Hochschule Koblenz und erwarb einen MBA der FOM Hochschule für Ökonomie und Management Frankfurt am Main. Holger Merz arbeitet seit dem Jahr 2000 bei EDAG, zunächst als Bereichscontroller, ab 2001 als Teamleiter Beteiligungen & Bilanzen. Im Jahr 2012 wurde er zum stellvertretenden Vorsitzenden der VKE-Versorgungskasse EDAG-Firmengruppe e.V. gewählt. Von 2001 bis 2014 war Holger Merz Abteilungsleiter Konzernrechnungslegung & Steuern sowie von 2015 bis Ende 2018 Bereichsleiter Konzernrechnungslegung & Steuern. Seit 1. Januar 2019 ist Holger Merz Mitglied der Konzerngeschäftsleitung der EDAG Group AG und Geschäftsführer und Arbeitsdirektor der EDAG Engineering GmbH.

### **Harald Poeschke, deutscher Staatsangehöriger**

Chief Operations Officer (COO), von September 2017 bis Dezember 2018

Geboren: 1962

## 4.2 Managementverträge

### **Managementverträge mit Dritten**

Die Mitglieder der Konzerngeschäftsleitung haben mit Dritten keine Managementverträge abgeschlossen. Ebenso hat die EDAG Group AG keinen Managementvertrag mit einem Dritten abgeschlossen.

### **Vertragliche Vereinbarungen mit der Konzerngeschäftsleitung**

Jedes Mitglied der Konzerngeschäftsleitung verfügt über einen Anstellungsvertrag mit der EDAG Group AG in der Schweiz und im Einklang mit schweizerischem Recht. Da die Mitglieder jedoch zugleich auch ihr Mandat als Geschäftsführer der EDAG Engineering GmbH erfüllen, verfügen sie bei dieser Gruppengesellschaft ebenfalls über einen Anstellungsvertrag. Gleichwohl ist dafür Sorge getragen, dass die Kündigungsfrist in keinem der Verträge 12 Monate übersteigt und auch andere, zwingende Vorschriften nach schweizerischem Recht in den Verträgen mit der EDAG Engineering GmbH eingehalten sind.

### **Vergütungen, Beteiligungen und Darlehen**

Entsprechende Angaben hierzu finden sich im Kapitel „Vergütungsbericht“ sowie in den Kapiteln „Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen“ und „Vergütungen der Mitglieder des Verwaltungsrates und der Konzerngeschäftsleitung“ des Konzernanhangs.

## **5 Mitwirkungsrechte der Aktionäre**

Jede Inhaberaktie gewährt dem Aktionär eine Stimme in der Generalversammlung. Aktionäre haben Anspruch auf Auszahlung der Dividende und verfügen über weitere Rechte nach schweizerischem Obligationenrecht.

Aktionäre müssen gleichwohl einen Nachweis über ihre Eigenschaft als Eigentümer der Aktien erbringen.

### **5.1 Stimmrechtsbeschränkungen**

Derzeit bestehen für keine Aktionäre Stimmrechtsbeschränkungen.

### **5.2 Stimmrechtsvertretung**

Gemäß dem Vergütungserlass und den Statuten wählt die Generalversammlung einen unabhängigen Stimmrechtsvertreter, dessen Amtszeit mit dem Ende der nächsten ordentlichen Generalversammlung endet. Wiederwahl ist möglich.

Auf der Generalversammlung vom 5. Juni 2018 wurde ADROIT Attorneys at-law, Kalchbühlstrasse 4, CH-8038 Zürich, Schweiz zum unabhängigen Stimmrechtsvertreter bis zum Ende der nächsten ordentlichen Generalversammlung gewählt.

### 5.3 Statutarische Quoren

Entsprechend Art. 13 der Statuten ist ein Quorum von mindestens zwei Dritteln der vertretenen Aktienstimmen und die absolute Mehrheit der vertretenen Aktiennennwerte erforderlich für die in Art. 704 Abs. 1 OR sowie Art. 18 und 54 im Bundesgesetz über Fusion, Spaltung, Umwandlung und Vermögensübertragung (Fusionsgesetz) genannten Fälle sowie für eine Änderung dieses Art. 13 der Statuten.

### 5.4 Einberufung der Generalversammlung

Die Statuten enthalten keine Regelungen, die vom Gesetz abweichen.

### 5.5 Traktandierung

Entsprechend Art. 9 der Statuten können Aktionäre, die einzeln oder zusammen mindestens drei Prozent des Aktienkapitals der Gesellschaft vertreten, vom Verwaltungsrat die Traktandierung eines Verhandlungsgegenstandes verlangen. Das Begehren um Traktandierung ist mindestens 45 Tage vor der Generalversammlung schriftlich unter Angabe des Verhandlungsgegenstandes und der Anträge an den Präsidenten des Verwaltungsrates einzureichen.

## 6 Kontrollwechsel und Abwehrmaßnahmen

Es gibt keine Kontrollwechselklauseln mit den Mitgliedern des Verwaltungsrates oder der Konzerngeschäftsleitung oder der erweiterten Geschäftsleitung. Bis 2. Dezember 2018 galt folgende Regelung:

Da weder die gesetzlichen Regelungen des Deutschen Wertpapierübernahmegesetzes (WpÜG) noch die des schweizerischen Bundesgesetzes über die Börsen und den Effektenhandel für freiwillige Übernahmeangebote oder Pflichtangebote anwendbar auf die Gesell-

schaft sind, hatten ATON und HORUS im Rahmen des Underwriting Agreements mit den Underwritern vereinbart, dass sie für den Zeitraum von drei Jahren ab der Lieferung der Aktien aus dem öffentlichen Angebot dann nicht einen Vertrag über den Verkauf von Aktienanteilen der Gesellschaft abschließen werden, wenn ATON oder HORUS wissen, dass dieser Käufer mit diesen Anteilen über eine Mehrheitsbeteiligung verfügen würde, sofern sich der Käufer nicht vertraglich dazu verpflichtet, ein öffentliches Angebot zum Erwerb der Anteile aller anderen Aktionäre der Gesellschaft zu dem Preis abzugeben, der wenigstens demjenigen entspricht, zu dem er sich vertraglich gegenüber ATON beziehungsweise HORUS verpflichtet hat.

Diese Bedingung war nur insoweit wirksam, als der Käufer gemäß dem deutschen WpÜG zur Abgabe eines Pflichtangebotes gegenüber allen anderen Aktionären der Gesellschaft verpflichtet gewesen wäre (und auch die gesetzlichen Ausnahmen hierzu nicht gegriffen hätten), hätte das deutsche WpÜG Anwendung gefunden und nur solange, wie nicht schweizerische oder deutsche Übernahmegesetze Anwendung gefunden hätten. Abhängig von verschiedenen Bedingungen war der Transfer von Anteilen zu verbundenen Unternehmen von oder zwischen ATON und HORUS ausgenommen.

Die Verpflichtung von ATON beziehungsweise HORUS gab Dritten keine Berechtigungen, und weder ATON noch HORUS waren verpflichtet, die Einhaltung der vertraglichen Verpflichtung des Käufers, diese Pflicht einem weiteren Aktionär aufzuerlegen, sicherzustellen.

## 7 Informationspolitik

Gemäß Artikel 31 der Statuten ist Publikationsorgan der Gesellschaft das Schweizerische Handelsamtsblatt sowie der deutsche elektronische Bundesanzeiger während der Dauer der Zulassung von Aktien der Gesellschaft an der Frankfurter Wertpapierbörse oder einer anderen deutschen Wertpapierbörse. Der Verwaltungsrat kann weitere Publikationsorgane bestimmen. Mitteilungen der Gesellschaft an die Aktionäre sowie andere Bekanntmachungen erfolgen durch Publikation im Schweizerischen Handelsamtsblatt sowie für alle während der Dauer der Zulassung von Aktien der Gesellschaft an der Frankfurter Wertpapierbörse oder einer anderen deutschen Wertpapierbörse erfolgenden Mitteilungen bzw. Bekanntmachungen im elektronischen Bundesanzeiger.

Derzeit unterrichtet EDAG die Aktionäre und den Finanzmarkt kontinuierlich über bedeutende Entwicklungen im Unternehmen. Diese Politik wird in erster Linie durch regelmäßige

Medienmitteilungen, quartalsweise Berichterstattung sowie Informationen auf den Internetseiten der EDAG Gruppe ([www.edag.de](http://www.edag.de) bzw. [ir.edag.com](http://ir.edag.com)) umgesetzt. Daneben gibt es regelmäßige Gesprächsrunden mit Finanzanalysten.

## 7.1 Finanzkalender

Der Finanzkalender ist im Kapitel „EDAG am Kapitalmarkt“ veröffentlicht.

## 7.2 Generalversammlung

Die nächste ordentliche Generalversammlung ist geplant für den 5. Juni 2019.

## 7.3 Publikationen

Sämtliche Publikationen zu Pressemeldungen oder Berichte für Investoren können sowohl über [ir.edag.com](http://ir.edag.com) oder über folgende Kontaktadresse bezogen werden:

EDAG Engineering Group AG  
Schlossgasse 2  
9320 Arbon  
Schweiz  
[ir@edag-group.ag](mailto:ir@edag-group.ag)  
Tel.: +41 71 54433 - 11  
Fax: +41 71 54433 - 10

Stimmrechtsmitteilungen, Ad-hoc-Mitteilungen und Directors' Dealings werden neben der europaweiten Veröffentlichung via EQS/DGAP auch unter <http://ir.edag.com/websites/edag/German/301005/pflichtmitteilungen.html> veröffentlicht. Es besteht die Möglichkeit, die Information per E-Mail bei Veröffentlichung neuer Mitteilungen anzufordern. Um diesen Service zu nutzen, bitten wir darum, das Kontaktformular unter <http://ir.edag.com/websites/edag/German/401030/anmeldung-zum-ir-verteiler.html> zu verwenden.

## 8 Revisionsstelle

### 8.1 Dauer des Mandates und Amtsdauer des leitenden Revisors

Die Revisionsstelle Deloitte AG übt das Mandat seit der Generalversammlung am 31. Mai 2017 aus. Die Revisionsstelle wurde für das Geschäftsjahr 2018 bis zum Ablauf der Generalversammlung am 5. Juni 2019 gewählt.

Für den leitenden Revisor Roland Müller, der im Jahr 2017 ernannt wurde, gilt das Rotationsprinzip. Das AC überwacht, dass der leitende Revisor regelmäßig wechselt. Die Aktionäre bestellen den Revisor jährlich im Rahmen der Generalversammlung.

### 8.2 Revisionshonorare

Das Honorar für Deloitte AG für die Revision der Jahresabschlüsse 2018 kann dem Konzernanhang entnommen werden.

### 8.3 Zusätzliche Honorare

Etwaige Honorare für zusätzlichen Leistungen der Deloitte AG können dem Konzernanhang entnommen werden.

### 8.4 Aufsichts- und Kontrollinstrumente gegenüber der Revision

Das AC des Verwaltungsrates überwacht und beurteilt die Leistung der externen Revisionsstelle im Auftrag des Verwaltungsrates und empfiehlt diesem, ob Deloitte an der Generalversammlung zur Wiederwahl vorgeschlagen werden soll.

Die Kriterien, die zur Beurteilung der Leistung von Deloitte herangezogen werden, umfassen technische und operative Kompetenz, unabhängige und objektive Sicht, Einsatz ausreichender Ressourcen, Fokus auf Bereiche mit bedeutenden Risiken für EDAG, Präsentation wirksamer und praktischer Empfehlungen sowie offene und wirksame Kommunikation und Koordination mit dem AC, dem Group Accounting, der Internen Revision und dem Management.

Im Berichtsjahr 2018 fand eine Sitzung mit den Vertretern der externen Revisionsstelle, der Deloitte AG, statt. Die Mitglieder des AC, die Partner und Senior Manager der Deloitte AG, der CFO und der Leiter des Bereichs Konzernrechnungswesen und Steuern nahmen an dieser Sitzung teil. Darüber hinaus fanden Telefonate zwischen den Vertretern der Revisionsstelle der Deloitte AG, den Mitgliedern des AC, dem CFO und dem Leiter des Bereichs Konzernrechnungswesen und Steuern statt.

Gemäß Artikel 728b des Schweizerischen Obligationenrechts kommuniziert die Revisionsstelle Revisionspläne und Prüfungsergebnisse an das AC und erstellt Berichte für den Verwaltungsrat.

# VERGÜTUNGSBERICHT



## Vergütungsbericht

Vergütungsprinzipien der Gesellschaft	70
Vergütung des Verwaltungsrates	72
Vergütung der Geschäftsleitung	75
Beziehungen zu Mitgliedern des Verwaltungsrates	77
Bericht der Revisionsstelle (Vergütungsbericht)	86

## VERGÜTUNGSBERICHT

Der Vergütungsbericht erläutert die Grundsätze der Vergütungspolitik der Gesellschaft und liefert Informationen über das Festsetzungsverfahren und die tatsächlich gezahlten Vergütungen an den Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung. Er erfüllt die Anforderungen der Artikel 14 bis 16 der Schweizer Verordnung gegen übermäßige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften vom 20. November 2013 (kurz: VegüV), der SIX Swiss Exchange Richtlinie betreffend Informationen zur Corporate Governance, der Prinzipien des Swiss Code of Best Practice von Economiesuisse, welcher am 30. Juni 2015 in Kraft getreten ist, und beruht auf den Statuten der EDAG Engineering Group AG (kurz: EDAG Group AG).

### 1 Vergütungsprinzipien der Gesellschaft

Gemäß Vorgabe der VegüV bestimmt Artikel 12 der Statuten der EDAG Group AG, dass die Generalversammlung jedes Jahr gesondert über die Gesamtbeträge entscheidet, die der Verwaltungsrat vorgeschlagen hat, für:

- die **fixe Vergütung des Verwaltungsrates** für die Dauer bis zur nächsten ordentlichen Generalversammlung und jede mögliche zusätzliche Vergütung des Verwaltungsrates für das abgeschlossene Geschäftsjahr, wie es in Artikel 25 Absatz 1 der Statuten konkretisiert wird (d.h., in der ordentlichen Generalversammlung 2018 haben die Aktionäre über die Vergütung des Verwaltungsrates und über die Dauer von der ordentlichen Generalversammlung 2018 bis zur ordentlichen Generalversammlung 2019 entschieden und diese in Höhe von maximal 1.000 TEUR genehmigt);
- die **fixe Vergütung der Geschäftsleitung** für das nachfolgende Geschäftsjahr, wie es in Artikel 26 der Statuten konkretisiert wird (d.h., in der ordentlichen Generalversammlung 2018 haben die Aktionäre über die fixe Vergütung der Geschäftsleitung für das Geschäftsjahr 2019 entschieden und diese in Höhe von maximal 1.750 TEUR genehmigt) und
- die **variable Vergütung der Geschäftsleitung** basierend auf den im vorangegangenen Geschäftsjahr erreichten Ergebnissen und Zielen, welche grundsätzlich nach deren Bewilligung gezahlt wird (d.h., in der ordentlichen Generalversammlung 2018 haben die Aktionäre über die variable Vergütung der Geschäftsleitung für das Geschäftsjahr 2017 entschieden und diese in Höhe von 375 TEUR genehmigt).

Bewilligt die Generalversammlung die vorgeschlagene fixe und variable Vergütung gegebenenfalls nicht, so kann der Verwaltungsrat entweder eine neue außerordentliche Generalversammlung mit neuen Vorschlägen zur Bewilligung einberufen oder aber die Vergütung betreffende Vorschläge bei der nächsten ordentlichen Generalversammlung zur rückwirkenden Bewilligung einreichen. Darüber hinaus kann der Verwaltungsrat der Generalversammlung Anträge in Bezug auf (i) die Gesamtbeträge und/oder Vergütungselemente für andere Zeiträume und/oder (ii) zusätzliche Beträge für einzelne Vergütungselemente zum Beschluss vorlegen.

Die Gesamtbeträge der Vergütungen gelten als inklusive aller Sozialversicherungs- und Rentenbeiträge der Mitglieder des Verwaltungsrates, der Geschäftsleitung und des Unternehmens (d.h. Arbeitnehmer- und Arbeitgeberbeiträge).

Artikel 24 der Statuten der EDAG Group AG regelt die Verträge, die den Vergütungen für Mitglieder des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung zugrunde liegen. Vorbehaltlich Rücktritten oder Abwahlen beinhalten die Mandatsverträge der Mitglieder des Verwaltungsrates eine Befristung bis zum Abschluss der nächsten ordentlichen Generalversammlung. Die Arbeitsverträge der Mitglieder der Geschäftsleitung sind grundsätzlich unbefristet. Ist aus Sicht des Verwaltungsrates eine Befristung angebracht, so darf die feste Dauer maximal ein Jahr betragen. Bei unbefristeten Arbeitsverträgen darf die Kündigungsfrist 12 Monate nicht übersteigen.

Im Hinblick auf die Arbeitsverträge der Geschäftsleitung wird in Artikel 24 konkretisiert, dass die Vereinbarung von Konkurrenzverboten für die Zeit nach Beendigung eines Arbeitsvertrages zulässig ist. Des Weiteren bestimmt Artikel 24 der Statuten, dass zur Abgeltung eines solchen Konkurrenzverbotes während höchstens eines Jahres eine Entschädigung ausgerichtet werden darf, deren Höhe den Betrag der letzten vor Ausscheiden an dieses Mitglied ausbezahlten fixen jährlichen Vergütungen nicht übersteigt.

Artikel 28 der Statuten der EDAG Group AG bestimmt, dass die Gesellschaft den Mitgliedern des Verwaltungsrates sowie der Geschäftsleitung keine Darlehen, Kredite oder Sicherheiten gewährt. In der außerordentlichen Generalversammlung vom 21. August 2018 wurde auf Antrag des Verwaltungsrates eine Statutenänderung von Artikel 28 dahingehend beschlossen, dass die Gesellschaft oder andere Konzerngesellschaften den Mitgliedern der Geschäftsleitung Vorsorgeleistungen ausserhalb der beruflichen Vorsorge ausrichten kann. Der Betrag der Vorsorgeleistung ausserhalb der beruflichen Vorsorge pro betroffenem Mitglied

der Geschäftsleitung darf bei einer einmaligen Kapitalleistung das Zehnfache des letzten ausbezahlten fixen Jahresgehalts oder bei einer Rentenleistung das letzte ausbezahlte Jahresgehalt pro Jahr nicht übersteigen.

Des Weiteren bestimmt Artikel 28 der Statuten, dass die Gesellschaft für die Mitglieder des Verwaltungsrates grundsätzlich keine Beiträge an Pensionskassen oder anderweitige Vorsorgeeinrichtungen erbringt. Jedoch können solche Beiträge in Ausnahmefällen auf Antrag des Nominations- und Vergütungsausschusses und mit Genehmigung der Generalversammlung ausgerichtet werden, sofern die betreffenden Mitglieder kein anderweitig versicherbares Einkommen aus unselbstständiger Erwerbstätigkeit erzielen oder soweit es nach zwingendem Recht erforderlich ist.

Artikel 29 der Statuten der EDAG Group AG regelt einen etwaigen Zusatzbetrag für Vergütungen für neue Mitglieder der Geschäftsleitung. Soweit neue Mitglieder der Geschäftsleitung ernannt oder Mitglieder innerhalb der Geschäftsleitung befördert werden und ihre Stelle antreten, nachdem die Generalversammlung die maximale Gesamtvergütung für die Mitglieder der Geschäftsleitung für das kommende Geschäftsjahr genehmigt hat, so darf diesen neuen oder beförderten Mitgliedern für die Dauer bis zur nächsten ordentlichen Generalversammlung eine Gesamtvergütung von je maximal 50 Prozent der von der Generalversammlung letztmals für die Geschäftsleitung genehmigten Gesamtvergütung ausgerichtet werden.

Artikel 29 schränkt dazu weiterführend ein, dass ein solcher Zusatzbetrag nur in dem Fall verwendet werden darf, dass der von der Generalversammlung beschlossene Gesamtbetrag der Vergütungen der Geschäftsleitung bis zur nächsten ordentlichen Generalversammlung für Vergütungen der neuen oder beförderten Mitglieder nicht ausreicht. Über den verwendeten Zusatzbetrag stimmt die Generalversammlung nicht ab.

## 2 Vergütung des Verwaltungsrates

Gemäß Anforderung der VegüV legt Artikel 25 der Statuten die Grundlagen der Vergütung der Mitglieder des Verwaltungsrates fest.

Die Mitglieder des Verwaltungsrates erhalten ein fixes Grundhonorar und eine zusätzliche fixe Entschädigung für Mitgliedschaften in Ausschüssen des Verwaltungsrates, die jeweils vom Gesamtverwaltungsrat auf Antrag des Nominations- und Vergütungsausschusses unter

Vorbehalt und im Rahmen der durch die Generalversammlung genehmigten Gesamtvergütung festzusetzen sind. Die Vergütung wird in bar ausbezahlt. In Ausnahmefällen kann den Mitgliedern des Verwaltungsrates unter Vorbehalt und im Rahmen der Genehmigung der Generalversammlung ein zusätzlicher Bonus entrichtet werden. Die jährliche fixe Vergütung für Mitglieder des Verwaltungsrates wurde auf 300 TEUR für den Präsidenten und 100 TEUR für jedes andere Mitglied, plus 50 TEUR für jede Mitgliedschaft in einem Ausschuss des Verwaltungsrates, festgesetzt. Für das am 31. Dezember 2018 abgelaufene Geschäftsjahr beläuft sich die fixe Vergütung des Präsidenten des Verwaltungsrates auf 350 TEUR sowie auf 150 TEUR für jedes andere Verwaltungsratsmitglied (zuzüglich Schweizer Sozialversicherungsbeiträge, falls anwendbar). Sie beinhaltet jeweils auch die Vergütung für die Mitgliedschaft in Ausschüssen des Verwaltungsrates für die genannte Periode.

Am 18. Juli 2018 hat Thomas Eichelmann sein Mandat als Verwaltungsratspräsident sowie als Vorsitzender des Nominations- und Vergütungsausschusses der EDAG mit sofortiger Wirkung niedergelegt. In einer am 21. August 2018 abgehaltenen außerordentlichen Generalversammlung wurde Georg Denoke zum Mitglied und Präsidenten des Verwaltungsrates sowie zum Vorsitzenden des Nominations- und Vergütungsausschusses der EDAG gewählt. Für die Zeit vom Ausscheiden des bisherigen Verwaltungsratspräsidenten bis zur Wahl des neuen Verwaltungsratspräsidenten wurde in der Verwaltungsratsitzung am 25. Juli 2018 Dr. Philippe Weber als Interims-Verwaltungsratspräsident gewählt.

Durch einen Gesellschafterbeschluss vom 20. August 2018 wurde zudem entschieden, dass der bisherige Präsident des Verwaltungsrates, Thomas Eichelmann, aus dem Aufsichtsrat der EDAG Engineering GmbH ausscheidet. Der Beschluss sah weiterhin vor, dass der neue Präsident des Verwaltungsrates, Georg Denoke, ab selbigem Tag als Mitglied in den Aufsichtsrat der EDAG Engineering GmbH aufgenommen wird. In einem Gesellschafterbeschluss der EDAG Engineering Holding GmbH vom 25. September 2018 wurde selbiges für den Aufsichtsrat der EDAG Engineering Holding GmbH entschieden.

Die Mitglieder des Verwaltungsrates Sylvia Schorr und Dr. Michael Hammes sind ebenfalls Mitglieder des Aufsichtsrates der EDAG Engineering Holding GmbH sowie der EDAG Engineering GmbH. Die Mitglieder des Aufsichtsrates der EDAG Engineering GmbH erhalten laut Satzung eine fixe Vergütung. Durch einen Gesellschafterbeschluss wurde diese fixe Vergütung mit Wirkung vom 18. April 2016 auf 0 EUR gesetzt. Ab dem 18. April 2016 erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrates der EDAG Engineering GmbH pro physischer Teilnahme ein Sitzungsgeld in Höhe von jeweils 1 TEUR. In einem Gesellschafterbeschluss vom 25. April

2017 wurde für die Mitglieder des Aufsichtsrates der EDAG Engineering Holding GmbH beschlossen, die fixe Vergütung von 0 EUR sowie das Sitzungsgeld in Höhe von 0,5 TEUR pro physischer Teilnahme bis auf Weiteres beizubehalten. Für den Zeitraum vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 beläuft sich der Gesamtbetrag dieser zusätzlichen Vergütungen aus der Aufsichtsrats­tätigkeit für die EDAG Engineering GmbH und die EDAG Engineering Holding GmbH an Dr. Michael Hammes, Sylvia Schorr und Thomas Eichelmann auf insgesamt 13 TEUR.

Basierend auf dem zuvor Genannten beläuft sich der Gesamtbetrag der fixen Vergütungen an die Mitglieder des Verwaltungsrates für die Dauer bis zum 31. Dezember 2018 auf insgesamt 821 TEUR (inkl. Schweizer Sozialversicherungsbeiträge, wenn zutreffend), von dem 277 TEUR die größte fixe Gesamtvergütung an ein einzelnes Mitglied in diesem Zeitraum darstellen (für nähere Details siehe untenstehende Tabelle „Vergütungen an den Verwaltungsrat“). Damit liegt der Gesamtbetrag der fixen Vergütungen an die Mitglieder des Verwaltungsrates unterhalb des maximalen durch die Generalversammlung genehmigten Betrags in Höhe von 1.000 TEUR. In Übereinstimmung mit den Statuten der EDAG Group AG wurde die Vergütung an die Mitglieder des Verwaltungsrates für die Dauer bis zur ordentlichen Generalversammlung in 2019 bereits von der Generalversammlung in 2018 genehmigt. Der Generalversammlung in 2019 wird zudem vorgeschlagen werden, den maximalen Gesamtbetrag an fixen Vergütungen an den Verwaltungsrat für den Zeitraum von der Generalversammlung in 2019 bis zur Generalversammlung in 2020 zu genehmigen.

Mitglieder des Verwaltungsrates, die der Gesellschaft oder anderen Konzerngesellschaften Beratungsleistungen in anderer Funktion als in ihrer Tätigkeit als Verwaltungsratsmitglied erbringen, können in bar und zu marktüblichen Konditionen, unter Vorbehalt der Zustimmung der Generalversammlung, vergütet werden. Die Gesellschaft kann Mitglieder des Verwaltungsrates für jeglichen Schaden oder andere Verluste, die ihnen durch etwaige Gerichtsverfahren, Streitfälle und Vergleiche im Rahmen ihrer Tätigkeit für die EDAG Gruppe entstanden sind, entschädigen, damit verbundene Vorauszahlungen leisten und Versicherungsschutz gewähren.

### 3 Vergütung der Geschäftsleitung

Artikel 26 der Statuten legt die Grundlagen der Vergütung der Geschäftsleitung fest. Die Vergütung der Geschäftsleitung beinhaltet eine fixe Vergütung sowie eine variable leistungs- und erfolgsabhängige Vergütung („**Variable Vergütung**“), welche jeweils in bar zu zahlen sind.

Die variable Vergütung basiert auf dem Erreichungsgrad bestimmter vordefinierter Ziele eines einjährigen Leistungszeitraums. Die Ziele können zu mindestens 50 Prozent abhängen von (i) finanziellen Leistungskennzahlen, expressis verbis Umsatz, EBIT, Bilanzgewinn und bis zu 50 Prozent von (ii) der Vollendung bestimmter Projekte, anderer unternehmensabhängiger und/oder individueller Zielvorgaben sowie ebenfalls von Finanzkennzahlen. Auf Vorschlag des Nominations- und Vergütungsausschusses hin ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und Gewichtung der Ziele verantwortlich.

Die Höhe der variablen Vergütung wird vom Verwaltungsrat für jedes Geschäftsleitungsmitglied in Prozenten der festen Vergütung festgelegt und beträgt maximal 100 Prozent der festen Vergütung. Die Ziele werden für jedes Mitglied der Geschäftsleitung jährlich zu Beginn der einjährigen Leistungsperiode vom Verwaltungsrat auf Antrag des Nominations- und Vergütungsausschusses festgelegt.

Für den am 31. Dezember 2018 endenden zwölfmonatigen Zeitraum beträgt der Gesamtbetrag der fixen und variablen Vergütungen für erbrachte Leistungen der Mitglieder der Geschäftsleitung für alle EDAG Konzerngesellschaften insgesamt 1.569 TEUR für den fixen Teil und max. 781 TEUR für den variablen Teil. Davon entfallen 543 TEUR (fix) und 187 TEUR (variabel) auf Cosimo De Carlo, 553 TEUR (fix) und 250 TEUR (variabel) auf Jürgen Vogt, 446 TEUR (fix) und 250 TEUR (variabel) auf Harald Poeschke sowie 27 TEUR (fix) und 94 TEUR (variabel) auf Jörg Ohlsen (alle Beträge gelten als inklusive Sozialversicherungsbeiträge).

Wie im Vergütungsbericht 2017 erläutert, wurde von der Generalversammlung 2017 ein Gesamtbetrag der fixen Vergütung der Geschäftsleitung für das Geschäftsjahr 2018 in Höhe von 1.250 TEUR genehmigt. In Höhe des den genehmigten Betrag übersteigenden Teils der fixen Gesamtvergütung wird von dem nach Artikel 29 der Statuten eingeräumten Zusatzbetrag Gebrauch gemacht (für nähere Erläuterungen zu dem genannten Zusatzbetrag wird auf das Kapitel „Vergütungsprinzipien der Gesellschaft“ sowie auf die Statuten der EDAG Group AG verwiesen).

Cosimo De Carlo ist zum 15. April 2018 in die Geschäftsleitung der EDAG Group AG eingetreten. Darüber hinaus ist er zum 1. April 2018 in die Geschäftsleitung der EDAG Engineering GmbH eingetreten. Die oben genannten Gesamtbeträge umfassen in seinem Fall die anteiligen Vergütungen für erbrachte Leistungen für die EDAG Group AG sowie für andere EDAG Konzerngesellschaften im Zeitraum vom Eintreten in die Geschäftsleitung der EDAG Group AG bis zum 31. Dezember 2018 (pro rata temporis). Darüber hinaus ist der variable Teil seiner oben aufgeführten Vergütung, begründet durch seinen Eintritt in die Geschäftsleitung zum 1. April 2018, ausnahmsweise als garantierte Vergütung zu verstehen.

Im Fall von Jürgen Vogt umfassen die Gesamtbeträge die Vergütung für erbrachte Leistungen für die EDAG Group AG sowie für andere EDAG Konzerngesellschaften im Zeitraum vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018.

Harald Poeschke ist mit Wirkung zum 31. Dezember 2018 aus der Geschäftsleitung ausgeschieden. Zum 1. Januar 2019 ist Holger Merz als COO in die Geschäftsleitung eingetreten. Im Fall von Harald Poeschke umfassen die Gesamtbeträge ebenfalls die Vergütung für erbrachte Leistungen für die EDAG Group AG sowie für andere EDAG Konzerngesellschaften im Zeitraum vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018.

Im Fall von Jörg Ohlsen umfassen die Gesamtbeträge den noch nicht bereits in 2017 zurückgestellten Teil seiner auf das Geschäftsjahr 2018 entfallenden, arbeitsvertraglich geregelten Vergütung für die Zeit bis zum Ablauf seiner Kündigungsfrist im September 2018 in Höhe von 121 TEUR. Der bereits in 2017 zurückgestellte Teil seiner fixen Vergütung, betreffend das Geschäftsjahr 2018, in Höhe von 375 TEUR (zuzüglich Sozialversicherungsbeiträge) wurde bereits im Vergütungsbericht 2017 dargestellt.

Weiterhin umfassen die oben genannten Beträge im Geschäftsjahr 2018 einen Anteil der außerordentlichen zusätzlichen fixen Vergütung, welche Jürgen Vogt und Harald Poeschke in Berücksichtigung ihrer Mehrarbeit aufgrund des CEO-Wechsels, betreffend den Zeitraum vom Ausscheiden des bisherigen CEO bis zum Eintritt des neuen CEO zum 1. April 2018, jeweils in Höhe von 250 TEUR gewährt wurde. Der Anteil betreffend das Geschäftsjahr 2018 beträgt jeweils 167 TEUR.

Die Vergütung der Geschäftsleitung beinhaltet jegliche geldwerten Vorteile (inklusive der geldwerten Vorteile für Firmenfahrzeuge). Sie beinhaltet nicht die aggregierten Aufwendungen für Unfall-, Rechtsschutz- und D&O- Versicherungen in Höhe von 144 TEUR (2017:

144 TEUR). Des Weiteren gewährte die EDAG Group AG den Mitgliedern der Geschäftsleitung keine Kredite oder Darlehen. Der Barwert der gegenwärtigen Pensionsverpflichtungen für aktive Mitglieder der Geschäftsleitung beträgt zum 31. Dezember 2018 insgesamt 3.186 TEUR (2017: 2.848 TEUR). Für in diesem Jahr ausgeschiedene Mitglieder der Geschäftsleitung beträgt er zum 31. Dezember 2018 insgesamt 60 TEUR. Der laufende Dienstzeitaufwand für aktive Mitglieder sowie für in diesem Jahr ausgeschiedene Mitglieder der Geschäftsleitung für die Pensionsverpflichtungen nach IFRS beläuft sich in 2018, wie im Vorjahr, auf 0 TEUR.

Es werden weder eigenkapitalbezogene Wertpapiere oder Optionen ausgegeben noch zusätzliche Vergütungen für Tätigkeiten in den direkt oder indirekt von der Gesellschaft beherrschten Gesellschaften entrichtet.

Gemäß Artikel 12 der Statuten wird die Generalversammlung in 2019 dazu aufgefordert, (i) die variable Vergütung der Geschäftsleitung für das Geschäftsjahr 2018 und (ii) die fixe Vergütung der Geschäftsleitung, die für das Geschäftsjahr 2020 gezahlt wird, zu genehmigen.

## 4 Beziehungen zu Mitgliedern des Verwaltungsrates

Dr. Philippe Weber ist ein Mitglied des Verwaltungsrates der EDAG Group AG und geschäftsführender Partner der Anwaltskanzlei Niederer Kraft Frey AG, Zürich, die für die Gesellschaft als Schweizer Rechtsbeistand bestimmte Rechtsberatungsleistungen erbringt.

Thomas Eichelmann hält 7,6 Prozent der Anteile an der KINREFD GmbH, welche die alleinige Anteilseignerin verschiedener Gesellschaften ist, mit denen unser Tochterunternehmen EDAG Engineering GmbH Kauf- und Übertragungsverträge sowie Mietverträge bezüglich fünf Immobilien nebst zugehörigen Betriebsvorrichtungen abgeschlossen hat, welche zuvor im Eigentum der EDAG Engineering GmbH standen. Der monatliche Mietzins beträgt im Jahr 2018 hierfür insgesamt 259 TEUR. Am 23. Februar 2016 hat die EDAG Engineering GmbH zudem einen Mietvertrag mit der FD 3 Immo GmbH über ein Gebäude und ein Grundstück in der Reesbergstraße 2 in Fulda abgeschlossen. Der Mietvertrag hat eine feste Laufzeit bis zum 23. Februar 2026 mit einem monatlichen Mietzins in Höhe von 9 TEUR. Die allei-

nige Anteilseignerin der FD 3 Immo GmbH ist ebenfalls die KINREFD GmbH. Zudem war Thomas Eichelmann bis zum 27. Juni 2018 ein Geschäftsführer der HORUS Beteiligungs-GmbH, welche die Komplementärin der HORUS Vermögensverwaltungs GmbH & Co. KG ist. Die HORUS Vermögensverwaltungs GmbH & Co. KG hält 49,9 Prozent der Anteile an der KINREFD GmbH. Seit dem 3. Juli 2018 ist Georg Denoke ein Geschäftsführer der HORUS Beteiligungs-GmbH.

Des Weiteren hat die EDAG Engineering GmbH am 14. Oktober 2015 einen Mietvertrag mit der MD 7 Immobilien GmbH über ein Gebäude und eine Freifläche in der Max-Diamand-Straße 7 in München abgeschlossen. Der Mietvertrag hat eine feste Laufzeit bis zum 31. Oktober 2031 mit einem monatlichen Mietzins in Höhe von 82 TEUR ab 16. Oktober 2018 (2017: 56 TEUR). Zuvor hat die EDAG Engineering GmbH diese Immobilie von der Semper Constantia Immo Invest GmbH gemietet, bis diese sie im Juni 2015 an die MD 7 Immobilien GmbH verkauft hat. Die Anteilseigner der MD 7 Immobilien GmbH sind die HORUS Vermögensverwaltungs GmbH & Co. KG (mit einem Anteil von 49,9 Prozent), die Habermann Vermögensverwaltungs GmbH (mit einem Anteil von 40,0 Prozent) und Thomas Eichelmann (mit einem Anteil von 10,1 Prozent).

Zudem hat die EDAG Engineering GmbH am 21. Dezember 2015 einen Mietvertrag mit der MD 7 BV GmbH über Betriebsvorrichtungen in der Max-Diamand-Straße 7 in München abgeschlossen. Die feste Laufzeit wurde bis zum 31. Oktober 2031 angesetzt. Der monatliche Mietzins beträgt 2 TEUR ab 16. Oktober 2018 (2017: 226,61 EUR). Die Anteilseigner und ihre Beteiligungsverhältnisse an der MD 7 Immobilien GmbH gelten für die MD 7 BV GmbH entsprechend.

Am 25. Januar 2017 hat die EDAG Engineering GmbH einen Mietvertrag mit der FR 105 Immo GmbH über ein Gebäude am Frankfurter Ring 105 in München abgeschlossen. Der Mietvertrag hat eine feste Laufzeit bis zum 31. Dezember 2018 mit einem aktuellen monatlichen Mietzins in Höhe von 32 TEUR. Die Anteilseigner an der FR 105 Immo GmbH sind die HORUS Vermögensverwaltungs GmbH & Co. KG (mit einem Anteil von 49,9 Prozent), die Habermann Vermögensverwaltungs GmbH (mit einem Anteil von 40,0 Prozent), Thomas Eichelmann (mit einem Anteil von 7,6 Prozent) und Dr. Joseph W. Braun (mit einem Anteil von 2,5 Prozent).

Die im Zusammenhang mit diesen Beziehungen zum Verwaltungsrat stehenden Einkünfte sind in der nachfolgenden Tabelle als „Zusätzliche Einkünfte“ ausgewiesen und umfassen

im Fall von Thomas Eichelmann im Geschäftsjahr 2018 die oben genannten Mieterträge betreffend den Zeitraum vom 1. Januar 2018 bis zum Zeitpunkt seines Ausscheidens aus dem Verwaltungsrat.

**Vergütungen an den Verwaltungsrat**

in TEUR	Fixe Vergütung	
	2018	2017
<b>Verwaltungsratsmitglieder per 31. Dezember 2018</b>		
Georg Denoke (seit 21.08.2018)	277	-
Verwaltungsratspräsident der EDAG Engineering Group AG [Vorsitzender des Nominierungs- und Vergütungsausschusses]	277	-
Aufsichtsratsstätigkeit EDAG Engineering Holding GmbH (seit 25.09.2018)	-	-
Aufsichtsratsstätigkeit EDAG Engineering GmbH (seit 20.08.2018)	-	-
Sylvia Schorr	156	154
Mitglied des Verwaltungsrates der EDAG Engineering Group AG [Mitglied des Prüfungsausschusses]	150	150
Aufsichtsratsstätigkeit EDAG Engineering Holding GmbH	1	1
Aufsichtsratsstätigkeit EDAG Engineering GmbH	5	3
Dr. Michael Hammes	154	155
Mitglied des Verwaltungsrates der EDAG Engineering Group AG [Vorsitzender des Prüfungsausschusses]	150	150
Aufsichtsratsstätigkeit EDAG Engineering Holding GmbH	1	1
Aufsichtsratsstätigkeit EDAG Engineering GmbH	3	4
Dr. Philippe Weber	167	150
Verwaltungsratspräsident der EDAG Engineering Group AG (vom 18.07.2018 bis 21.08.2018)	25	-
Mitglied des Verwaltungsrates der EDAG Engineering Group AG [Mitglied des Nominierungs- und Vergütungsausschusses]	142	150
Rechtsberatungsleistungen über Niederer Kraft Frey AG	-	-
<b>Zwischensumme</b>	<b>754</b>	<b>459</b>
<b>Verwaltungsratsmitglieder, die in 2018 ausgeschieden sind</b>		
Thomas Eichelmann (bis 18.07.2018)	47	354
Verwaltungsratspräsident der EDAG Engineering Group AG [Vorsitzender des Nominierungs- und Vergütungsausschusses]	44	350
Aufsichtsratsstätigkeit EDAG Engineering Holding GmbH (bis 20.08.2018)	1	1
Aufsichtsratsstätigkeit EDAG Engineering GmbH (bis 20.08.2018)	2	3
Mietzinsen (in 2018 pro rata)	-	-
<b>Zwischensumme</b>	<b>47</b>	<b>354</b>
<b>Summe</b>	<b>801</b>	<b>813</b>

Tabelle: Vergütung Verwaltungsrat

Arbeitgeberbeiträge Sozialversicherung		Gesamt Fixe Vergütung		Zusätzliche Einkünfte		Gesamtvergütung	
2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017
-	-	277	-	-	-	277	-
-	-	277	-	-	-	277	-
-	-	-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-	-	-
-	-	156	154	-	-	156	154
-	-	150	150	-	-	150	150
-	-	1	1	-	-	1	1
-	-	5	3	-	-	5	3
<b>9</b>	<b>9</b>	<b>163</b>	<b>164</b>	-	-	<b>163</b>	<b>164</b>
9	9	159	159	-	-	159	159
-	-	1	1	-	-	1	1
-	-	3	4	-	-	3	4
<b>11</b>	<b>9</b>	<b>178</b>	<b>159</b>	<b>44</b>	<b>12</b>	<b>222</b>	<b>171</b>
2	-	27	-	-	-	27	-
9	9	151	159	-	-	151	159
-	-	-	-	44	12	44	12
<b>20</b>	<b>18</b>	<b>774</b>	<b>477</b>	<b>44</b>	<b>12</b>	<b>818</b>	<b>489</b>
-	-	<b>47</b>	<b>354</b>	<b>158</b>	<b>317</b>	<b>205</b>	<b>671</b>
-	-	44	350	-	-	44	350
-	-	1	1	-	-	1	1
-	-	2	3	-	-	2	3
-	-	-	-	158	317	158	317
-	-	<b>47</b>	<b>354</b>	<b>158</b>	<b>317</b>	<b>205</b>	<b>671</b>
<b>20</b>	<b>18</b>	<b>821</b>	<b>831</b>	<b>202</b>	<b>329</b>	<b>1.023</b>	<b>1.160</b>

**Vergütungen an die Geschäftsleitung**

in TEUR	Fixe Vergütung <sup>1</sup>		Arbeitgeberbeiträge Sozialversicherung	
	2018	2017	2018	2017
<b>Geschäftsleitungsmitglieder am 31. Dezember 2018</b>				
Cosimo De Carlo	525	-	11	-
CEO EDAG Engineering Group AG (seit 15.04.2018)	79	-	5	-
CEO EDAG Engineering GmbH (seit 01.04.2018)	446	-	6	-
Jürgen Vogt	517	433	23	22
CFO EDAG Engineering Group AG (Interims-CEO bis 14.04.2018)	78	65	7	7
CFO EDAG Engineering GmbH (Interims-CEO bis 31.03.2018)	439	368	16	15
<b>Zwischensumme</b>	<b>1.042</b>	<b>433</b>	<b>34</b>	<b>22</b>
<b>Ausgeschiedene Geschäftsleitungsmitglieder</b>				
Harald Poeschke (bis 31.12.2018)	417	334	15	14
COO EDAG Engineering Group AG	63	22	5	1
COO EDAG Engineering GmbH	354	312	10	13
Jörg Ohlsen (bis 06.09.2017)	-	500	13	17
CEO EDAG Engineering Group AG	-	75	6	8
CEO EDAG Engineering GmbH	-	425	7	9
<b>Zwischensumme</b>	<b>417</b>	<b>834</b>	<b>28</b>	<b>31</b>
<b>Summe</b>	<b>1.459</b>	<b>1.267</b>	<b>62</b>	<b>53</b>

<sup>1</sup> Neben der arbeitsvertraglich geregelten fixen Vergütung umfasst der Betrag in 2018 im Falle von Jürgen Vogt und Harald Poeschke eine einmalige zusätzliche fixe Vergütung für die Mehrarbeit im Rahmen des CEO-Wechsels. Die hier angegebene zusätzliche fixe Vergütung betrifft den Zeitraum vom 01.01.2018 bis zum Eintritt des neuen CEO im April 2018. Die Vorjahreszahlen enthalten den Teil der zusätzlichen fixen Vergütung betreffend den Zeitraum vom Ausscheiden des ehemaligen CEO bis zum 31.12.2017.

<sup>2</sup> Im Fall von Cosimo De Carlo sind die hier im Berichtsjahr aufgeführten variablen Vergütungen aufgrund seines Eintritts in die Geschäftsleitung im April 2018 ausnahmsweise als garantierte Vergütungen zu verstehen.

<sup>3</sup> Bei den hier abgebildeten Vergütungen handelt es sich um die zum Abschlussstichtag zurückgestellten Vergütungen betreffend das Geschäftsjahr 2018. Über den tatsächlichen Gesamtbetrag der variablen Vergütungen der Geschäftsleitung wird, gemäß Artikel 12 der Statuten, die Generalversammlung 2018 gesondert entscheiden.

<sup>4</sup> Die Vorjahreszahlen enthalten die für das Jahr 2018 bereits zurückgestellten Freistellungskosten für Jörg Ohlsen. Die hier abgebildeten Vergütungen sind vollumfänglich Teil der von der Generalversammlung in 2017 genehmigten fixen Vergütung der Geschäftsleitung für das Geschäftsjahr 2018.

Tabelle: Vergütung Geschäftsleitung

Geldwerter Vorteil Firmenfahrzeug		Gesamt Fixe Vergütung		Variable Vergütung <sup>2,3</sup>		Zurückgestellte Vergütung <sup>4</sup>		Gesamtvergütung	
2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017
7	-	543	-	187	-	-	-	730	-
-	-	84	-	28	-	-	-	112	-
7	-	459	-	159	-	-	-	618	-
<b>13</b>	<b>13</b>	<b>553</b>	<b>468</b>	<b>250</b>	<b>125</b>	-	-	<b>803</b>	<b>593</b>
-	-	85	72	37	19	-	-	122	91
13	13	468	396	213	106	-	-	681	502
<b>20</b>	<b>13</b>	<b>1.096</b>	<b>468</b>	<b>437</b>	<b>125</b>	-	-	<b>1.533</b>	<b>593</b>
<b>14</b>	<b>13</b>	<b>446</b>	<b>361</b>	<b>250</b>	<b>125</b>	-	-	<b>696</b>	<b>486</b>
-	-	68	23	37	5	-	-	105	28
14	13	378	338	213	120	-	-	591	458
<b>14</b>	<b>19</b>	<b>27</b>	<b>536</b>	<b>94</b>	<b>125</b>	-	<b>375</b>	<b>121</b>	<b>1.036</b>
-	-	6	83	14	19	-	56	20	158
14	19	21	453	80	106	-	319	101	878
<b>28</b>	<b>32</b>	<b>473</b>	<b>897</b>	<b>344</b>	<b>250</b>	-	<b>375</b>	<b>817</b>	<b>1.522</b>
<b>48</b>	<b>45</b>	<b>1.569</b>	<b>1.365</b>	<b>781</b>	<b>375</b>	-	<b>375</b>	<b>2.350</b>	<b>2.115</b>

## VON MITGLIEDERN DES VERWALTUNGSRATES UND DER GESCHÄFTSLEITUNG GEHALTENE AKTIEN

Zum Geschäftsjahresende halten die individuellen Mitglieder des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung die folgende Anzahl Aktien an der EDAG Group AG:

Anzahl der Aktien	31.12.2018	31.12.2017
<b>Verwaltungsrat</b>		
Georg Denoke	-	-
Sylvia Schorr	-	-
Dr. Michael Hammes	-	-
Dr. Philippe Weber	-	-
<b>Gesamt Verwaltungsrat<sup>1</sup></b>	<b>-</b>	<b>-</b>
<b>Geschäftsleitung</b>		
Cosimo De Carlo	6.000	-
Jürgen Vogt	3.631	3.631
Holger Merz	115	115
Harald Poeschke	-	-
<b>Gesamt Geschäftsleitung</b>	<b>9.746</b>	<b>3.746</b>

<sup>1</sup> Thomas Eichelmann ist in 2018 aus dem Verwaltungsrat ausgeschieden. Zum Zeitpunkt seines Ausscheidens aus dem Verwaltungsrat hielt Thomas Eichelmann eine Anzahl von 87.500 (31.12.2017: 87.500) Aktien an der EDAG Engineering Group AG.

Tabelle: Gehaltene Aktien



# BERICHT DER REVISIONSSTELLE (VERGÜTUNGSBERICHT)

## BERICHT DER REVISIONSSTELLE AN DIE GENERALVERSAMMLUNG DER EDAG ENGINEERING GROUP AG, ARBON

Wir haben den beigefügten Vergütungsbericht vom 2. April 2019 der EDAG Engineering Group AG für das am 31. Dezember 2018 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. Die Prüfung beschränkt sich dabei auf die Angaben nach Art. 14 – 16 der Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften (VegüV) in den Tabellen auf den Seiten 80 bis 83 sowie auf die Informationen bezüglich Vergütungen an ehemalige Organmitglieder oder an nahestehende Personen und die Informationen zu Darlehen und Krediten auf der Seite 77.

### **Verantwortung des Verwaltungsrates**

Der Verwaltungsrat ist für die Erstellung und sachgerechte Gesamtdarstellung des Vergütungsberichts in Übereinstimmung mit dem Gesetz und der Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften (VegüV) verantwortlich. Zudem obliegt ihm die Verantwortung für die Ausgestaltung der Vergütungsgrundsätze und die Festlegung der einzelnen Vergütungen.

### **Verantwortung des Prüfers**

Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage unserer Prüfung ein Urteil zum beigefügten Vergütungsbericht abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Schweizer Prüfungsstandards durchgeführt. Nach diesen Standards haben wir die beruflichen Verhaltensanforderungen einzuhalten und die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass hinreichende Sicherheit darüber erlangt wird, ob der Vergütungsbericht dem Gesetz und den Art. 14 – 16 der VegüV entspricht.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen, um Prüfungsnachweise für die im Vergütungsbericht enthaltenen Angaben zu den Vergütungen, Darlehen und Krediten gemäss Art. 14 – 16 VegüV zu erlangen. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst die Beurteilung der Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Vergütungsbericht ein. Diese Prüfung umfasst auch die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bewertungsmethoden von Vergütungselementen sowie die Beurteilung der Gesamtdarstellung des Vergütungsberichts.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

### **Prüfungsurteil**

Nach unserer Beurteilung entspricht der Vergütungsbericht der EDAG Engineering Group AG für das am 31. Dezember 2018 abgeschlossene Geschäftsjahr dem Gesetz und den Art. 14 – 16 der VegüV.

Deloitte AG



ROLAND MÜLLER  
Zugelassener Revisionsexperte  
Leitender Revisor



UELI STURZENEGGER  
Zugelassener Revisionsexperte

Zürich, 2. April 2019



*ZUSAMMENGEFASSTER  
LAGEBERICHT*



## Zusammengefasster Lagebericht

Grundlagen des Konzerns	90
Wirtschaftsbericht	104
Nichtfinanzieller Bericht und Corporate Social Responsibility (CSR)	112
Prognose-, Chancen- und Risikobericht	123
Sonstige Angaben	144
Disclaimer	144
Bericht des unabhängigen Wirtschaftsprüfers (Lagebericht)	146

# ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT

Die EDAG Engineering Group AG, Arbon (kurz: EDAG Group AG), ist seit dem 2. Dezember 2015 zum Handel am regulierten Markt der Frankfurter Wertpapierbörse mit gleichzeitiger Zulassung zum Teilbereich des regulierten Marktes mit weiteren Zulassungsfolgenpflichten (Prime Standard) gelistet. Es besteht gemäß § 37v Abs. 2 Nr. 2 Buchstabe b WpHG (bzw. § 114 WpHG n.F.) die Pflicht zur Erstellung eines Lageberichts für den Einzelabschluss. Nach § 315 Abs. 5 HGB in Verbindung mit § 298 Abs. 2 HGB wird deshalb ein zusammengefasster Lagebericht für den Einzel- und Konzernabschluss der EDAG Group AG erstellt. Mit diesem Lagebericht werden die §§ 298 und 315 HGB erfüllt.

Der Konzernabschluss der EDAG Group AG und ihrer Tochterunternehmen zum 31. Dezember 2018 wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB) erstellt, wie sie gemäß der Verordnung Nr. 1606/2002 des Europäischen Parlamentes und des Rates über die Anwendung Internationaler Rechnungslegungsstandards in der EU anzuwenden sind. Der Einzelabschluss der EDAG Group AG wurde nach dem Schweizer Recht erstellt.

## 1 Grundlagen des Konzerns

### 1.1 Geschäftsmodell

#### **Drei Segmente**

Die EDAG Gruppe mit der Muttergesellschaft, der EDAG Engineering Group AG, Arbon (Schweiz) (kurz: EDAG Group AG), ist einer der größten unabhängigen Engineering-Partner der Automobilindustrie für die Entwicklung von Fahrzeugen, Derivaten, Modulen und Produktionsanlagen. Der gesamte Unternehmensverbund wird im Folgenden als EDAG Gruppe oder EDAG bezeichnet.

Neben der Gesamtfahrzeug- und Modulentwicklung, der Beratung und Unterstützung der Kunden von der ersten Idee bis zum fertigen Prototypen sind wir – vor allem mit unserer Tochtergesellschaft BFFT Gesellschaft für Fahrzeugtechnik mbH, Gaimersheim (kurz: BFFT

#### **SEGMENTIERUNG**

*Das Geschäft ist in die Segmente  
Vehicle Engineering, Production Solutions  
und Electrics/Electronics gegliedert.  
Der Branchenfokus liegt auf der  
Automobil- und der Nutzfahrzeugindustrie.*

GmbH) – im Bereich der Elektrik- und Elektronikentwicklung tätig. Das Geschäftsfeld der EDAG Production Solutions GmbH & Co. KG, Fulda (kurz: EDAG PS) umfasst die Entwicklung von Produktionsanlagen und deren Umsetzung.

Das Geschäft ist in die Segmente Vehicle Engineering, Production Solutions und Electrics/Electronics gegliedert. Wir arbeiten nach dem Prinzip der fertigungsoptimierten Lösung. Das heißt, dass wir die Entwicklungsergebnisse immer auch auf die Anforderungen in der Produktion abstimmen.

Der Branchenfokus liegt auf der Automobil- und der Nutzfahrzeugindustrie. Durch unser weltweit existierendes Netzwerk sind wir bei unseren Kunden vor Ort präsent.

### Darstellung des Segments Vehicle Engineering

Das Segment „Vehicle Engineering“ (kurz: VE) beinhaltet Dienstleistungen entlang des automobilen Entwicklungsprozesses sowie die Verantwortung für Derivat- und Gesamtfahrzeuge. Das Segment gliedert sich in folgende Fachbereiche:

Im Fachbereich **Body Engineering** werden alle Dienstleistungen wie Package & Ergonomie, Rohbau sowie Interieur und Exterieur konzentriert. Dies schließt die Entwicklung von Tür-, Deckel- und Klappensystemen mit ein. Im Weiteren beschäftigt sich der Fachbereich Body Engineering mit neuen Technologien und Leichtbau- sowie Nutzfahrzeugentwicklung und der Entwicklung von Fahrzeugleuchten wie Scheinwerfern, Rück- und Kleinleuchten. Einen immer größer werdenden Anteil nehmen in den Projekten das Schnittstellenmanagement und die Steuerung komplexer Modulentwicklungen ein. Die vollständige funktionale Integration und die Fahrzeugabsicherung decken wir im Fachbereich **Vehicle Integration** ab. Hier erfolgt die frühzeitige Absicherung von Produkten und ihren Eigenschaften mittels der computergestützten Entwicklung, der CAE. Ergänzend zur Berechnung und Simulation arbeitet das Dimensional Management an der reproduzierbaren und geometrischen Qualität der Produkte. Für die Serienreife wird in unseren Prüflaboren an Test- und Versuchseinrichtungen die Absicherung der Funktionalität und die Lebensdauertauglichkeit geprüft. Dies umfasst die Untersuchung von Einzelkomponenten, Modulen, Motoren und Getrieben bis hin zum Gesamtfahrzeug. Im Bereich **Models & Vehicle Solutions** (bislang: Design Concepts) bieten wir das komplette Leistungsspektrum rund um die Themen Styling, Ideation und Formfindung an und können in unseren Designstudios sowohl den virtuellen Design-Absicherungsprozess als auch physische Modelle für alle Phasen der Fahrzeugentwicklung realisieren. Im angebundenen Versuchs- und Fahrzeugbau (VFB) erstellen wir komplette Erprobungsfahrzeuge sowie Teilaufbauten und Karosserien zur physischen Validierung dieser

### VEHICLE ENGINEERING

*In diesem Bereich bieten wir u.a. die Entwicklung im Umfeld Rohbau, Interieur, Exterieur, Klappensysteme und Fahrzeugleuchten an.*

## PRODUCTION SOLUTIONS

*Dieses Segment befasst sich mit der Entwicklung und Umsetzung von Produktionsprozessen.*

Module und Systeme. Die Entwicklung und Fertigung individueller Fahrzeug-Sonderumbauten rundet das Leistungsportfolio dieses Bereichs ab. Dazu gehört auch der Aufbau von Classic-Cars inklusive der Sonderanfertigung von Ersatzteilen. Gesamtfahrzeugentwicklungen sowie bereichsübergreifende Modulpakete, zum Teil mit internationaler Einbindung von Tochtergesellschaften, werden im Bereich **Project Management** gesteuert. Der Bereich **Product Quality & Care** bietet Unterstützung in Beratung und Betreuung für Qualitätsthemen sowie Dienstleistungen, die das Produkt erklären und eine effektive Nutzung ermöglichen.

### Darstellung des Segments Production Solutions

Das Segment „Production Solutions“ (kurz: PS) – operativ durch die eigenständig agierende EDAG PS, deren internationale Tochtergesellschaften und Profitcenter dargestellt – übernimmt als ganzheitlicher Engineering-Partner an 15 deutschen sowie an den internationalen Standorten Indien, Tschechien, Russland, Ungarn, Schweden, Brasilien, Mexiko, China und USA Verantwortung für die Entwicklung und Umsetzung von Produktionsprozessen. Neben der Abdeckung der einzelnen Phasen im Produktentstehungsprozess sowie aller Fachthemen rund um Fabriken und Produktionssysteme ist Production Solutions in der Lage, komplette Fabriken über alle Fachgewerke inklusive Querprozessen zu planen und die Realisierung zu begleiten. Die Methoden und Werkzeuge der Industrie 4.0 dienen als Grundlage für ein vernetztes Engineering zwischen den Prozessen der Produktentwicklung und dem Anlagenbau.

Im Bereich **Konzeptengineering** bietet Production Solutions ihren Kunden den integralen Ansatz der Prozessplanung. Das bedeutet, dass Production Solutions Unternehmen in der Fabrik- und Produktionsplanung unterstützt – sowohl bei der Umsetzung neuer Pläne als auch beim Umbau, der Erweiterung oder der Optimierung bestehender Systeme im laufenden Betrieb. Durch die Begleitung von der Konzeptplanung bis hin zur Erstellung detaillierter Produktspezifikationen können alle für den Produktionsprozess erforderlichen Schritte abgedeckt und Schnittstellen unter anderem zu Medien, Gebäuden und Logistik gestaltet werden. Das Konzeptengineering arbeitet im Rahmen des „Simultaneous Engineering“ integrativ mit den Fachbereichen Produktentwicklung, Anlagenplanung, Fertigungssimulation und Anlagenbau zusammen, um alle Projektschnittstellen zu gestalten.

Im Bereich **Realisierungsengineering** werden die funktionalen Anforderungen von Rohbauanlagen von der digitalen über die virtuelle zur realen Produktionslinie mithilfe der Möglichkeiten der „Digitalen Fabrik“ sichergestellt. Um den Anforderungen der Kunden Rechnung zu tragen, entwickeln die Ingenieure realistische 3D-Simulationszellen, in de-

nen die Planung, die Konstruktion sowie die technologischen Konzepte in Einklang mit den Prozessanforderungen implementiert und abgesichert werden. Die frühzeitige Einbindung während der Engineering-Prozesse ermöglicht die systematische Verbesserung von Produktionsprozessen. Das Realisierungsengineering ist dadurch in der Lage, Produktionskonzepte für Kunden zu entwickeln.

Das Leistungsportfolio von Production Solutions wird durch den Prozessberatungs- und CAx-Entwicklungsbereich „**Feynsinn**“ komplettiert. Hier werden IT-gestützte Abläufe und Methoden sowie Software für Produktdesign, Entwicklung, Produktion und Marketing entwickelt. Weiterhin bietet Feynsinn Beratung, Konzept- und Realisierungsdienstleistungen rund um Visualisierungstechnologien an. Unsere Schulungsangebote runden das Portfolio ab.

## Darstellung des Segments Electrics/Electronics

Das Angebotsspektrum des Segments „Electrics/Electronics“ (kurz: E/E) umfasst die Entwicklung elektrischer und elektronischer Systeme eines Gesamtfahrzeugs. Hierzu zählen insbesondere die Wachstumsdomänen Elektromobilität, autonomes Fahren und die digitale Vernetzung in- und außerhalb des Fahrzeugs. Weiterhin umfasst das Angebot Entwicklungen rund um Komfort- und Sicherheitssysteme. Zur Erbringung dieser Arbeitsergebnisse unterscheidet die Organisation folgende Kompetenzschwerpunkte:

Der Bereich **E/E Architecture & Networks** verantwortet die Entwicklung von Funktionen, die Entwicklung neuer elektronischer Fahrzeugarchitekturen und die resultierende Vernetzung und Verkabelung. Das Aufgabenspektrum reicht dabei von der Konzeptphase bis hin zur Serienbetreuung.

Im Bereich **E/E Systems Engineering** erfolgt die Definition der Anforderungen an elektrische und elektronische Systeme. Die Systeme werden in ihre jeweiligen Bestandteile aus Sensorik, Aktorik und Steuerung partitioniert. Kernkompetenz ist die Steuerung des Entwicklungsprozesses durch die gesamte Entwicklung hindurch, wahlweise nach OEM- oder EDAG-Prozessmodell. Während zu Beginn eher spezifizierende Tätigkeiten ausgeführt werden, verlagert sich der Aufgabenschwerpunkt mit fortschreitender Projektdauer hin zu Systemintegration und Systemvalidierung, um abschließend die Freigabe der marktreifen Systeme zu begleiten.

**E/E Embedded Systems** entwickelt und validiert Hard- und Software für elektronische Steuergeräte von der Konzeption über Musteraufbau und Inbetriebnahme bis hin zur serien-

## ELECTRICS/ELECTRONICS

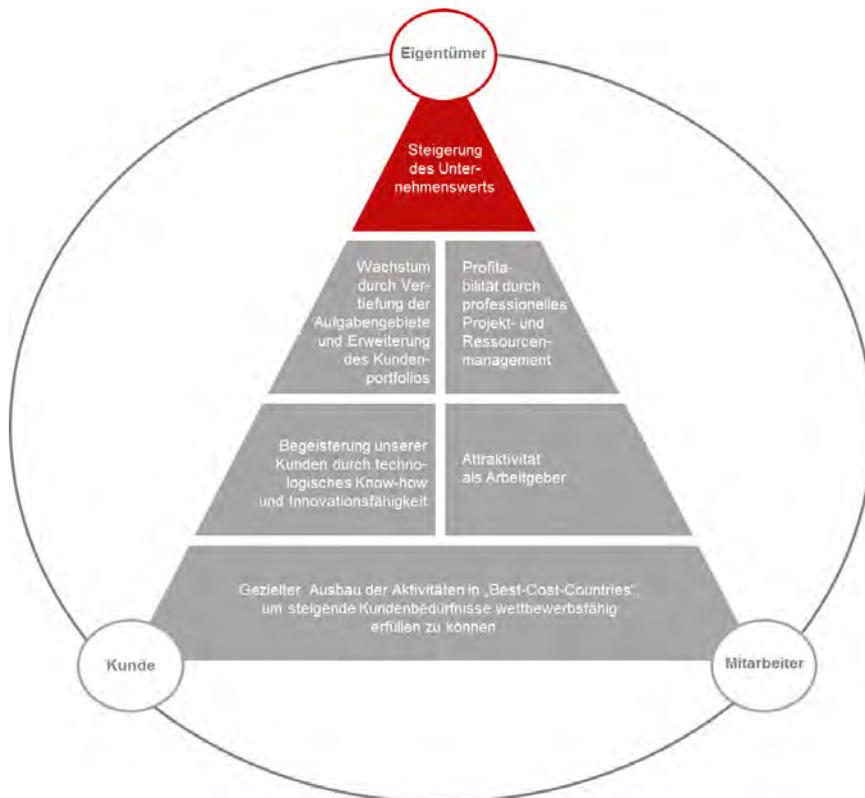
*Die Entwicklung elektrischer und elektronischer Systeme für das Gesamtfahrzeug inkl. der Zukunftsfelder E-Mobility, Connectivity und Autonomous Driving stehen im Fokus dieses Segments.*

reifen Entwicklung. Dabei übernimmt EDAG die Verantwortung für sämtliche Entwicklungsaktivitäten. Die Kompetenz erstreckt sich von der funktionalen Elektronikentwicklung über die Kenntnis von spezifischen Themen wie AUTOSAR oder Funktionale Sicherheit nach der ISO 26262 bis hin zum Know-how rund um die Sicherstellung der Entwicklungsqualität nach den Anforderungen unserer Kunden.

**E/E Car-IT** vertreibt eigenentwickelte Dienste und Software für die vernetzte Mobilitätsindustrie. Ebenfalls gehören zum Leistungsspektrum Entwicklungs- und Standardisierungsdienstleistungen sowie die Beratung von Fahrzeugherstellern, Systemlieferanten und IT-Unternehmen im Bereich der Vernetzung. Unter der Marke trive.me entwickelt EDAG innovative Softwarelösungen und Produkte für die vernetzte Mobilität von morgen und bietet dieses Know-how im Umfeld der digitalen Transformation am Markt an.

Der Bereich **E/E Integration & Validation** vereint die Kompetenzen von Absicherung und Testing. Neben dem spezifischen Prüfstandsbauelementen gehören hierzu Kenntnisse um Test-Strategien, Test-Spezifikation und -Durchführung. Die Durchführung der Tests erfolgt von manuell bis hochautomatisiert im Labor, auf dem Testgelände und auf der Straße. Zunehmend wird die Virtualisierung von Tests verfolgt. Zum Bereich gehören ebenso sämtliche E/E-Themen rund um den Aufbau von Prototypen und Versuchsfahrzeugen.

## 1.2 Ziele und Strategien



Als kapitalmarktorientiertes Unternehmen verfolgen wir das übergeordnete Ziel, den EDAG Unternehmenswert (Marktwert des Eigenkapitals) nachhaltig, d.h. über einzelne Branchenzyklen hinweg zu steigern. Dies soll erreicht werden durch eine Strategie, welche sich aus folgenden fünf zentralen Handlungsfeldern mit jeweils eigenen operationalisierbaren Zielen zusammensetzt:

- Wachstum durch Vertiefung und Erweiterung des globalen Kundenportfolios, insbesondere im Bereich der Mobilitäts- und digitalen Services
- Begeisterung unserer Kunden durch technologisches Know-how und Innovationsfähigkeit
- Attraktivität als Arbeitgeber
- Profitabilität durch professionelles Projekt- und Ressourcenmanagement und weitere Optimierung unserer Assets und Infrastruktur
- Gezielter Ausbau der Aktivitäten in „Best-Cost-Countries“, um Kundenbedürfnisse wettbewerbsfähig erfüllen zu können und nachhaltiges Wachstum sicherzustellen

## WACHSTUM DES MARKTES FÜR INGENIEURDIENSTLEISTUNGEN

*Prognosen gehen für den Zeitraum bis 2022 von einem jährlichen Wachstum von durchschnittlich 4,6 Prozent aus.*

## REALISIERUNG DES WACHSTUMS

*Zur Realisierung setzen wir auf 5 Maßnahmen:*

- *Electrics/Electronics-Kompetenzen weiter ausbauen*
- *Bestehende Kundenbeziehungen erweitern*
- *Neue Kundenbeziehungen aufbauen*
- *Projektumfänge erweitern*
- *Anorganische Wachstumschancen nutzen*

Zwischen diesen Handlungsfeldern und ihren Zielen bestehen Interdependenzen, weshalb wir alle Maßnahmen parallel angehen und die Ziele zeitgleich verfolgen. Strategie verstehen wir zudem als einen kontinuierlichen Prozess, weshalb wir gesetzte Ziele vor sich ändernden Rahmenparametern immer wieder kritisch hinterfragen und gegebenenfalls adjustieren.

## Wachstum durch Vertiefung und Erweiterung des globalen Kundenportfolios

Wir wollen weiter wachsen und auch künftig zu den weltweit führenden Anbietern von Ingenieurdienstleistungen für die Mobilität der Zukunft gehören. Für den Zeitraum bis 2022 gehen die Prognosen der unabhängigen Marktanalyse der Lünendonk GmbH von einem jährlichen Wachstum des Marktes für Ingenieurdienstleistungen von durchschnittlich 4,6 Prozent aus. Die steigenden Outsourcingquoten in reifen Märkten bergen ebenfalls Chancen für weiteres Wachstum. Unser Ziel ist es, schneller als der Markt zu wachsen. Dies soll insbesondere durch folgende Maßnahmen realisiert werden:

- **Ausbau von Electrics/Electronics-Kompetenzen:** Unser E/E Segment wird dem größten Wandel innerhalb der Automobilindustrie unterliegen. EDAG baut deshalb seine Kompetenzen und seine Kapazitäten in den Themenfeldern Fahrerassistenzsysteme, Software-Entwicklung, E-Mobilität und Konnektivität sukzessiv aus, um auch in Zukunft den Marktanforderungen und der steigenden Nachfrage unserer Kunden in diesem Bereich gerecht zu werden. Ziel ist es, mit dem Segment Electrics/Electronics im Vergleich zu den Segmenten Vehicle Engineering und Production Solutions überproportional zu wachsen.
- **Erweiterung bestehender Kundenbeziehungen:** Insbesondere zu den großen deutschen Automobilherstellern und Zulieferern pflegen wir über mehrere Jahrzehnte bestehende Beziehungen. Gerade durch unsere Flexibilität und Schnelligkeit sowie die Qualität unserer Arbeit konnten wir uns bei unseren Kunden eine hohe Reputation erwerben. Gleichzeitig konnten wir durch die lange Zusammenarbeit sowie die räumliche Nähe zu unseren Kunden im In- und Ausland ein tiefes Verständnis für deren zukünftige Anforderungen gewinnen. Dieses Verständnis wollen wir nutzen und kundengerechte, neue Services anbieten. Die Vertiefung der Kundenbeziehungen bis hin zu strategischen Partnerschaften und das weltweite Anbieten unserer Dienstleistungen ist das erklärte Ziel.
- **Aufbau neuer Kundenbeziehungen:** Unser fachliches Know-how, unsere Erfahrung und unsere Reputation in der Branche sowie unsere Präsenz in den Automobilentwicklungszentren der Welt nutzen wir aktiv, um unser Kundenportfolio kontinuierlich zu erweitern und um neue aufstrebende und internationale Technologieunternehmen und Automobilhersteller als Kunden zu gewinnen.

- Erweiterung unserer Projektumfänge: Insbesondere große Automobilhersteller vergeben vermehrt ganze Entwicklungspakete über mehrere Entwicklungsbereiche an Entwicklungsdienstleister. Zentrale Voraussetzungen für das Abarbeiten solcher Großprojekte sind das organisatorische Set-up, die fachliche Kompetenz und entsprechende Kapazitäten, um gesamte Fahrzeuge bzw. deren Module und Systeme entwickeln zu können. EDAG erfüllt diese Voraussetzungen, sodass wir davon ausgehen, bei der Vergabe übergreifender Großprojekte erfolgreich sein zu können.
- Nutzung anorganischer Wachstumschancen: Unsere Maßnahmen zum Ausbau unserer Marktposition fokussieren sich nicht nur auf organisches Wachstum. Wir sondieren ebenfalls Chancen zur Übernahme von Wettbewerbern und Marktteilnehmern mit besonderem Know-how, um unsere Kompetenzen und Kapazitäten gezielt zu verstärken.

## Begeisterung unserer Kunden durch technologisches Know-how und Innovationsfähigkeit

Alternative Antriebe, Digitalisierung, autonomes Fahren, industrieller 3D-Druck und neue Werkstoffe; dies sind nur einige der Themen, die das Produkt Automobil sowie die Mobilität im Allgemeinen vor einen grundlegenden Wandel stellen. Technologische, ökologische und gesellschaftspolitische Veränderungen führen zu einem Wandel, den EDAG als eines der führenden unabhängigen Entwicklungsunternehmen der Automobilindustrie mitgestalten und definieren kann. Unser Anspruch ist es dabei, Trendthemen proaktiv zu erkennen, deren Folgen für die Mobilitätswelt abzuleiten und Konzepte für eine Neugestaltung zu entwickeln. Mit der Präsentation der Ergebnisse auf internationalen Fachmessen und Tagungen demonstriert EDAG diese Innovationskraft.

Für eine ausführliche Darstellung unserer Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten im abgelaufenen Geschäftsjahr verweisen wir auf Kapitel 1.4 „Forschung und Entwicklung“ des Konzernlageberichts.

## Attraktivität als Arbeitgeber

Auch zukünftig wollen wir ein gefragter Arbeitgeber für Ingenieure sein, denn gut ausgebildete, erfahrene und engagierte Mitarbeiter sind die wichtigste Ressource für die Erbringung unserer Leistungen. Insbesondere mit folgenden Maßnahmen wollen wir unsere Arbeitgeberattraktivität erhalten und weiter steigern:

- Intensivierung des Recruitings: Aufgrund des starken Wettbewerbs um gut qualifizierte Ingenieure positionieren wir uns bereits bei der Personalgewinnung als attraktiver Arbeitgeber. Hierfür nutzen wir neben klassischen Recruiting-Methoden wie Job-Messen,

### EDAG ALS ATTRAKTIVER ARBEITGEBER

Die Attraktivität stellen wir durch verschiedene Maßnahmen sicher:

- Recruiting auf mehreren Kanälen intensivieren
- Mitarbeiterausbildung
- Mitarbeiterentwicklung
- Optimales Arbeitsumfeld
- Frühe Verantwortungsübernahme
- Abwechslung im Projektgeschäft

Print- und Onlinewerbung auch innovative Methoden wie Social Media Recruiting. Die Direktansprache von erfahrenen Kandidaten spielt dabei genauso eine Rolle wie die Gewinnung von Auszubildenden über neue Wege. Unsere Aktivitäten im Onlinemarketing konnten wir bereits weiter ausbauen, und wir legen auch zukünftig besonderen Wert auf die Darstellung als Arbeitgeber, der eine Heterogenität in Geschlechtern, Kompetenzen und Nationalitäten fördert.

- Fortführung der eigenen Mitarbeiterausbildung: Die Ausbildung der EDAG Mitarbeiter ist eine wichtige Ressource, um auch zukünftig eine hohe Anzahl der Zielpositionen intern besetzen zu können. Die verschiedenen Berufsausbildungen und dualen Studiengänge bieten Schulabsolventen Ausbildungsmöglichkeiten, die sowohl einen starken Praxisbezug haben, in denen sie aber auch durch ein Expertenteam kontinuierlich gefördert und entwickelt werden.
- Investition in Mitarbeiterweiterbildung: Um unsere technologische Kompetenz und Innovationsfähigkeit abzusichern, ist es unabdingbar, dass unsere Mitarbeiter ihr Wissen aktuell halten und ihre Fähigkeiten weiterentwickeln. Deshalb investieren wir auch künftig über umfangreiche Weiterbildungsangebote in das Know-how der EDAG Mitarbeiter, was zugleich ihren Wert am Arbeitsmarkt steigert.
- Optimierung des Arbeitsumfelds: Motivierte Mitarbeiter sind engagierte Mitarbeiter. Da Motivation nicht unwesentlich vom Arbeitsumfeld beeinflusst wird, streben wir danach, unseren Mitarbeitern ein geeignetes Arbeitsumfeld zu bieten. Dazu gehören moderne, aktuellen ergonomischen Anforderungen entsprechende Arbeitsplätze, flexible Anwesenheitszeiten und Kinderbetreuungsmöglichkeiten.
- Motivation durch Verantwortung: Als weiteren zentralen Motivator sehen wir bei EDAG die frühzeitige Übertragung von Verantwortung auf geeignete Mitarbeiter. Das Einräumen von Entscheidungsspielraum fördert Kreativität, die wiederum zu der für EDAG so wichtigen Fähigkeit zu Innovationen beiträgt.
- Motivation durch Abwechslung: EDAG ist im Projektgeschäft tätig, was dazu führt, dass wir unseren Mitarbeitern mit Beginn eines jeden neuen Projekts auch wieder neue Herausforderungen bieten können. Abwechslung ist damit sichergestellt und wird zusätzlich gefördert, indem Mitarbeiter die Möglichkeit haben, bei Interesse temporär auch in anderen Bereichen und Fachabteilungen unseres Unternehmens zu arbeiten.

### **Profitabilität durch professionelles Projekt- und Ressourcenmanagement**

Unser strategisches Ziel, zu wachsen, ist untrennbar mit der Prämisse verbunden, dies auf profitable Art und Weise zu tun. Nur als profitables Unternehmen können wir uns im Wett-

bewerb durchsetzen und somit unseren Kunden die geforderten Leistungen anbieten, die Arbeitsplätze unserer Mitarbeiter sichern und unseren Eigentümern eine risikoadäquate Verzinsung ihres investierten Kapitals bieten. In 2018 haben wir eine adjusted EBIT-Marge von 6,0 Prozent erzielt und damit eine deutliche Steigerung gegenüber dem Vorjahr erreicht. Ziel ist es, unsere Profitabilität weiter zu steigern. Hierfür wollen wir die effiziente Abarbeitung unserer Projekte kontinuierlich optimieren und setzen dabei insbesondere auf folgende Aspekte:

- **Gezielte Auslastungssteuerung:** Durch unser Stundenerfassungssystem haben wir ein genaues Bild vom Auslastungsgrad unserer Ingenieur-Ressourcen. Fehlende Kapazitäten können somit durch freie Kapazitäten an anderer Stelle zügig kompensiert und Unterauslastung minimiert werden.
- **Operative Flexibilität:** Unsere IT-Hard- und Software sowie Datennetze mit hoher Übertragungskapazität – sowohl zwischen unseren Standorten als auch zu den Standorten unserer Kunden – ermöglichen uns eine virtuelle Zusammenarbeit, die Reisezeit und -kosten reduziert.
- **Unsere produktiven Fachabteilungen** werden durch eine Reihe von Overheadfunktionen – insbesondere Controlling, Accounting, Tax, Treasury, Qualitätsmanagement, Recruiting, Personal sowie IT – unterstützt. Unsere Leistungserstellung wird hierdurch professionalisiert und unsere Fachabteilungen von administrativem Aufwand entlastet. Durch Wachstum ergeben sich Skaleneffekte in diesen Funktionsbereichen.
- **Kontinuierliche Prozessverbesserung:** Sowohl in unseren produktiven Bereichen als auch in den Overhead-Bereichen greifen wir auf bewährte Prozesse zurück. Dennoch bieten sich – insbesondere durch neue Entwicklungen in der Informationstechnologie – immer wieder Ansatzpunkte, Prozesse weiter zu verbessern und deren Effizienz hierdurch zu steigern. Auch künftig werden wir solche Ansatzpunkte konsequent nutzen.

### **Gezielter Ausbau der Aktivitäten in „Best-Cost-Countries“**

Wir wollen unsere Wettbewerbsfähigkeit weiter stärken und nutzen daher unsere Standortvernetzung, um Arbeitsaufträge in Pakete zu zerlegen und diese am geeigneten Standort abzarbeiten. Die Kapazitäten an diesen sogenannten „Best-Cost-Country (BCC) Standorten“ gewinnen zunehmend an Bedeutung. EDAG baut daher seine BCC-Ressourcen kontinuierlich aus, um auch zukünftig effiziente Kostenstrukturen zu haben und dadurch nachhaltig wettbewerbsfähig zu bleiben. Dafür verfolgen wir für unsere heute schon bestehenden BCC-Ressourcen z.B. in Osteuropa, Indien und Malaysia die folgenden Ziele:

- **Organisches Wachstum:** Jeder unserer BCC-Standorte hat das klare Ziel, organisch zu wachsen. Grundlage hierfür sind qualifiziertes Personal, Verfügbarkeit von Ressourcen

### **ABSICHERUNG DER PROFITABILITÄT**

*Mehrere Maßnahmen sollen dazu beitragen, die Profitabilität zu steigern:*

- *Gezielte Auslastungssteuerung*
- *Operative Flexibilität durch leistungsfähige IT-Hard- und Software*
- *Unterstützung der produktiven Fachabteilungen durch administrativen Support*
- *Kontinuierliche Prozessverbesserung*

und strategisch günstig gelegene Standorte. Hierbei spielt insbesondere die Nähe zu Universitäten eine große Rolle. Daneben sollen die Auslandsniederlassungen auch ihr Geschäft mit lokalen Kunden fördern und ihre Lage strategisch, in Kundennähe planen.

- **Kompetenzaufbau im Bereich Softwareentwicklung:** Neben der Möglichkeit, Arbeitspakete aus dem klassischen Engineering in BCC-Regionen zu verlagern, wird es zukünftig auch immer wichtiger sein, Software Kompetenzen in den Best-Cost-Countries bereitzustellen. Daher sind unsere Auslandsniederlassungen dazu angehalten, ihre Kompetenzen in diesen Feldern zu stärken.
- **Operative Integration:** Der Schlüssel zur erfolgreichen grenzüberschreitenden Projektzusammenarbeit ist die operative Integration. Die Zusammenarbeit zwischen den Auftraggebern in Deutschland und den ausführenden Gesellschaften in den Best-Cost-Countries wird durch geeignete Maßnahmen unterstützt.

Darüber hinaus prüfen wir kontinuierlich den Markteintritt in weitere BCC-Standorte.

### 1.3 Unternehmensinternes Steuerungssystem

Eine verantwortungsvolle Unternehmensführung, die die nachhaltige Steigerung des Unternehmenswertes zum Ziel hat, erfordert den Einsatz eines Steuerungssystems. Die Steuerung der Einzelgesellschaften unterliegt den gleichen Grundsätzen wie die des Konzerns und erfolgt auf Basis der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind.

EDAG hat hierzu konzerninterne Regelungen zu den Themen Compliance und Risikomanagement aufgestellt sowie finanzielle und nichtfinanzielle Kennzahlen definiert, die das Wertesystem, die Leistungsfähigkeit und den Erfolg des Unternehmens abbilden. Nachfolgend werden zunächst der Steuerungsprozess und anschließend die Schlüsselkennzahlen der EDAG Gruppe erläutert.

Ausgangspunkt für die Steuerung der EDAG Gruppe ist die einmal jährlich aufgestellte Budget- und Mittelfristplanung. Sie dient der Abbildung und Absicherung der definierten Ziele und langfristigen Strategien, und zwar sowohl in technischer als auch in wirtschaftlicher Hinsicht. Dazu werden die Markt- und Segmententwicklungen aufgezeigt, d.h., neben den fest kontrahierten Aufträgen werden die möglichen Auftragseingänge geschätzt und hieraus Ziele für die Umsatz- und Ergebnisentwicklung Top-Down abgeleitet. Im Gegenstromverfah-

ren werden diese groben Rahmenpläne zunächst Bottom-Up auf Machbarkeit geprüft und anschließend in Teilplänen konkretisiert (Kapazitäts-, Personal-, Investitions- und Kostenplanung).

Dabei wird das erste Jahr als Budget verbindlich über einzelne Monate ausgeplant. Dieses Budget wird monatlich den realisierten Ist-Zahlen gegenübergestellt und Abweichungen werden analysiert. Soweit erforderlich werden Maßnahmenpläne zur Absicherung der budgetierten Ziele erstellt. Unter Berücksichtigung der bereits realisierten Ist-Werte, der aktuellen Einschätzungen für das Restjahr und der gemeldeten Chancen und Risiken werden – wenn erforderlich – die Schätzungen für das laufende Geschäftsjahr in einem Forecast angepasst. Die Validität und Erreichbarkeit der operativen Vorgaben für das laufende Geschäftsjahr stehen also im Mittelpunkt der unterjährigen Steuerung.

Zur Umsetzung des Steuerungsprozesses bei EDAG sind folgende zentrale Schlüsselkennzahlen nach IFRS definiert:

- Umsatz<sup>1</sup>
- (Adjusted) EBIT und (adjusted) EBIT-Marge<sup>2</sup>

Der Umsatz ist das finanzielle Abbild unseres Markterfolges. Das adjusted EBIT, das heißt das Ergebnis vor Steuern und Zinsen – bereinigt um Sondereffekte – bildet den wirtschaftlichen Erfolg unserer Geschäftstätigkeit ab und ist die zentrale Steuerungsgröße des Konzerns. Die adjusted EBIT-Marge ist das Verhältnis des bereinigten operativen Ergebnisses (adjusted EBIT) zum Umsatz und dient dem Performancevergleich zwischen den Segmenten, Tochtergesellschaften, Fachbereichen und Profit Centern.

Flankierend zu den zentralen Schlüsselkennzahlen werden die folgenden Kennzahlen analysiert:

- Auftragseingang/Auftragsbestand
- Anzahl der Mitarbeiter
- Produktivität/Kapazitätsauslastung
- Investitionen

Der Auftragseingang und der Auftragsbestand dienen als Frühindikatoren für sich verändernde Marktanforderungen und Nachfrageverhalten. Sie sind Indikatoren für die erwarteten Umsätze der Folgequartale. Die Anzahl der Mitarbeiter ist eine Messgröße zur Zielerreichung des angestrebten Wachstums. Hierbei gilt es nicht nur die Anzahl der Neueinstellungen nach

<sup>1</sup> „Umsatz“ wird im Folgenden im Sinne von Gesamtleistung (Umsatzerlöse und Bestandsveränderung der Erzeugnisse) verwendet.

<sup>2</sup> Zur Definition siehe Kapitel „Herleitung bereinigtes operatives Ergebnis (adjusted EBIT) [9]“ im Konzernanhang.

## INNOVATIONSFELDER

*Wir setzen mit den Schwerpunkten „CC Leichtbau, Werkstoffe und Technologien“, „CC Elektromobilität“ und „CC Integrale Sicherheit“ unsere Innovationsstrategie weiter fort.*

*Mit dem Start-up trive.me forcieren wir neue Geschäftsmodelle und Produkte im Bereich Car-IT.*

## LEICHTBAU

*Nur sehr wenige unabhängige Entwicklungspartner wie EDAG können innovative Leichtbaulösungen aus Kosten- und Nutzensicht im Sinne der Fahrzeughersteller beurteilen.*

Fachbereichen und Standorten im Blick zu haben, sondern auch die Fluktuation zu überwachen. Die Produktivität ist definiert als Quotient aus Stunden, die für die Abarbeitung von Kundenprojekten angefallen sind, und den verfügbaren Arbeitsstunden unserer Mitarbeiter. Sie zeigt Auslastungsspitzen bzw. freie Kapazitäten auf und ist damit ein wichtiger Bestandteil unserer Fachbereiche und standortübergreifenden Ressourcensteuerung. Um die Innovationskraft und Wettbewerbsfähigkeit zu sichern, ist es wichtig, Investitionen zielgerichtet vorzunehmen. Monatlich wird deren Entwicklung gegenüber der Planung berichtet und die Einhaltung des Budgets überwacht.

## 1.4 Forschung und Entwicklung

Forschung und Entwicklung definiert per se die Geschäftstätigkeit der EDAG. Das Innovationsmanagement hat bei EDAG daher einen zentralen Stellenwert. Mit unserem Innovationsmanagement bieten wir unseren Kunden, den Entwicklungsbereichen von Automobilherstellern und Systemlieferanten, konkrete Ideen und Kooperationsmöglichkeiten, um diese bei der Entwicklung neuer Produkte und Konzepte für die Mobilität der Zukunft zu unterstützen und zu einer Zusammenarbeit zu motivieren.

Wesentliche Erfolgsfaktoren für die Wettbewerbsfähigkeit der EDAG sind die Innovationsorientierung, das Know-how und die Motivation der EDAG Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, welche sich in einem virtuellen Team in die Forschung und Entwicklung einbringen können. In 2018 ist es gelungen, in bis zu 50 parallel laufenden Innovations- und Pilotprojekten übergreifend mehr als 200 Fachexperten aktiv einzubinden. Mit Hilfe der Competence Center (kurz: CC) im Innovationsmanagement können sich die Divisionen der EDAG mit ihrem Technologie-, Kompetenz- und Kapazitätsportfolio strategisch an den veränderten Marktbedingungen ausrichten und im Rahmen der Matrixorganisation in Innovationsprojekten interdisziplinär zusammenarbeiten.

Mit Hilfe der CC-Leiter als Budget-Owner des Innovationsmanagements sowie in den Divisionen intern verankerten Fachexperten, genannt Know-how-Netzwerke, können in der Matrixorganisation gezielt neue Innovationsenabler identifiziert, Aktionsräume geschaffen sowie Innovationsprojekte initiiert und realisiert werden. Die CC erkennen zukünftige Bedürfnisse unserer Kunden und erarbeiten in dieser Weise neue Konzepte, Lösungsansätze und Engineering-Angebote. Das Know-how zu Innovationsthemen wird durch unsere CC fachbereichsübergreifend strukturiert. Durch den permanenten Austausch können diese auf

alle Abteilungen der EDAG zugreifen und interagieren. Damit stärken wir die Wissensgewinnung und den Wissensaustausch. Gleichzeitig ermöglichen wir den Zugriff auf internes und externes Know-how.

Folgende CC sind im Innovationsmanagement positioniert:

- CC Leichtbau, Werkstoffe und Technologien: Entwicklung von Lösungen für Multimaterial- und Mischbauweisen, verkettete Prozesse, Hochleistungsfertigung
- CC Elektromobilität: Energiespeicher, elektrische Antriebe und Leistungselektronik
- CC Integrale Sicherheit: Verzahnung aktiver und passiver Systeme für das hochautomatisierte Fahren
- CC Digitalisierung: Digitalisierung des Engineerings und digitales Produkt, Digitale Transformation in der Produktion und Factory-of-the-Future

Folgende Know-how Netzwerke sind in den Fachbereichen positioniert:

- Car-IT Start-up: trive.me: Digitalisierung, Produkte (Apps)
- Digitale Fabrik: ganzheitlicher Engineering-Prozess
- Nutzfahrzeuge: langlebige, leicht zu wartende Betriebsmittel
- EDAG E-Drive & Battery: Elektrifizierung der Fahrzeuge

Um unsere anspruchsvollen Ziele zu erreichen, werden sowohl unter Führung der CC als auch unter Führung der Know-how Netzwerke unter Einbindung der Matrixorganisation für eigene Zwecke Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten wahrgenommen. Zusätzlich zu unserem internen Netzwerk pflegen wir die enge Zusammenarbeit mit führenden deutschen und internationalen Forschungseinrichtungen und Partnern.

In 2018 wurden beispielhaft folgende Entwicklungs-/Innovationsprojekte abgeschlossen:

- Entwicklung eines kontinuierlichen Verfahrens zur Fertigung von Profilen mit variablen Querschnitten und Krümmungen aus Faserverbund-Metall-Hybridwerkstoffen mit thermoplastischer Matrix für neue Fahrzeugkonzepte im Rahmen der OpenHybrid Lab Factory.
- Erarbeitung einer Simulationsmethodik im Rahmen des Spitzenclusters MAI Carbon für dreidimensionale Carbon-Bauteile. Darin können sowohl die Einflüsse der dreidimensional verformten Bauteile als auch die des carbonfaserverstärkten Materials berücksichtigt werden.
- Eine automatisierte Produktionszelle für das hybride Fügen durch die Kombination von Induktion und Laser im Rahmen von FlexHyJoin-Horizon 2020.

- Scalebase: Erarbeitung einer generisch übertragbaren, skalierbaren Elektrofahrzeugbodengruppe als Ausgangsbasis für die Zusammenarbeit mit neuen Kunden und für eigene Forschungs- und Entwicklungszwecke.
- Chassis-Konzeptstudie BatteRANGE, welche sich an verschiedene Radformeln, Radstände und Antriebsstränge anpassen lässt. Dieses Konzept ist für die Elektrifizierung vom Motorwagen bis zur Sattelzugmaschine für nahezu alle Nutzfahrzeugtypen geeignet.
- Battery Management System Plattform: Dieses Batteriemanagement System, entwickelt für Lithium-Ionen-Batterien, zeichnet sich durch seine hohe Flexibilität aus. Die Architektur der Steuergeräte ermöglicht es, in Batterieprojekten mit geforderten Spannungsebenen von 80 V bis 800 V eingesetzt zu werden.
- Ford Doppeltrittstufe: Die neue ComfortStep Trittstufe wurde für Fahrzeuge mit großer Einstiegshöhe entwickelt. Sie zeichnet sich durch ihre rutschfeste Oberfläche aus Aluminium und die hohe Tragkraft aus.

Im Berichtsjahr wurden Aufwendungen für Forschung und Entwicklung in Höhe von 6.272 TEUR (2017: 5.088 TEUR) erbracht. Zusätzlich wurden Entwicklungskosten in Höhe von 657 TEUR (2017: 55 TEUR) aktiviert.

## 2 Wirtschaftsbericht

### 2.1 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

#### Rahmenbedingungen und gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Gemäß den Prognosen des Internationalen Währungsfonds (IWF) konnte die Weltwirtschaft im Jahr 2018 um rund 3,7 Prozent (2017: 3,8 Prozent) zulegen. Wie aus der Verteilung der Umsatzerlöse nach Kontinenten im Kapitel „Segmentberichterstattung und Erläuterungen“ im Konzernanhang ersichtlich, ist für EDAG insbesondere die Entwicklung folgender Absatzmärkte relevant:

Die US-Wirtschaft wird voraussichtlich um 2,9 Prozent (2017: 2,2 Prozent) in 2018 wachsen. Hier spiegeln sich die Änderungen der US-Steuerpolitik wider, die kurzfristig Wachstumsimpulse geliefert haben. Der weitere Ausblick wird zum Teil durch die negativen Effekte des Handelsstreits zwischen den USA und China beeinflusst.

#### GESAMTWIRTSCHAFTLICHE DATEN 2018

*Wachstum Weltwirtschaft: 3,7 Prozent*

*Wachstum Euroraum: 1,8 Prozent*

*Wachstum Deutschland: 1,5 Prozent*

Für Deutschland sehen die Konjunkturopernten des IWF in diesem Jahr ein leicht niedrigeres Wachstum als im Schnitt der gesamten Eurozone. Deutschland kann laut aktueller Prognose 2018 mit einer Steigerung der Wirtschaftsleistung um 1,5 Prozent (2017: 2,5 Prozent) rechnen. Das sind 0,6 Prozentpunkte weniger als noch in der Oktoberprognose angenommen. Für alle Euroländer prognostiziert der IWF für das vergangene Jahr 1,8 Prozent (2017: 2,4 Prozent) Wachstumssteigerung.

Die Wachstumsperspektiven für China sieht der IWF optimistischer. Die zweitgrößte Volkswirtschaft der Welt dürfte letztes Jahr um 6,6 Prozent (2017: 6,9 Prozent) zugelegt haben.

Für die Prognosen für das kommende Jahr verweisen wir auf das Kapitel 4.2 „Prognose“ im Konzernlagebericht.

## Entwicklung der Automobilindustrie

Für das Jahr 2018 wird laut VDA mit einer Konsolidierung bei den verkauften Neuwagen in Deutschland gerechnet. Die Zahl liegt wie im Vorjahr bei 3,4 Mio. Einheiten. Der Pkw-Weltmarkt wird nach 2017 auch in 2018 etwa 85 Mio. Fahrzeuge absetzen.

In Europa (EU28 + EFTA) fand in 2018 ebenfalls eine Konsolidierung statt. Wie im Vorjahr lag die Zahl der Neuzulassungen bei 15,6 Mio. Einheiten. Von den großen europäischen Volumenmärkten legten in 2018 nur Frankreich (3,0 Prozent) und Spanien (7,0 Prozent) zu. Während die Neuzulassungen in Deutschland (-0,2 Prozent) nur leicht zurück gingen, waren die Rückgänge in Italien (-3,1 Prozent) und Großbritannien (-6,8 Prozent) stärker.

Die Neuzulassungen im deutschen Pkw-Markt sind konstant geblieben, wobei auffallend ist, dass die mit Diesel betriebenen Fahrzeugneuzulassungen auch gegenüber dem Vorjahr (-13 Prozent) mit -17 Prozent weiter rückläufig sind und die WLTP<sup>3</sup>-Umstellung im zweiten Halbjahr für Verwerfungen gesorgt hat. Obwohl die Neuzulassungen von E-Fahrzeugen eine Steigerungsrate von 24 Prozent aufweisen, liegt der Anteil der in 2018 zugelassenen E-Fahrzeuge bei lediglich 2,0 Prozent.

In den USA stieg das Volumen des Light-Vehicle-Marktes (Pkw und Light Trucks) im Jahresverlauf 2018 um 0,5 Prozent auf 17,2 Mio. Neufahrzeuge. Dabei ging der Absatz von Pkw um 13 Prozent zurück, im Light-Truck-Segment hingegen stiegen die Verkäufe um 8 Prozent. China verzeichnete in 2018 den ersten Rückgang seit Jahrzehnten. Hier hat vor allem

<sup>3</sup> Worldwide Harmonized Light-Duty Vehicles Test Procedure

der Handelskonflikt mit den USA seine Spuren hinterlassen. Insgesamt sank das Volumen des Pkw-Marktes in China in 2018 um knapp 4 Prozent auf 23,3 Mio. Neufahrzeuge. In Indien hat sich das Wachstum in 2018 ebenfalls verlangsamt. Nach einem Absatzplus von 8,8 Prozent im Vorjahr, erhöhte sich das Volumen in 2018 um knapp 5 Prozent auf 3,4 Mio. Einheiten.

### Entwicklung des Engineering-Marktes

Der Automobilmarkt befindet sich im Wandel und unterliegt großen strukturellen Veränderungen. Innovationstreiber wie z.B. autonomes und vernetztes Fahren, Digitalisierung, Elektromobilität und neue Mobilitätsdienstleistungen entfalten ihre Wirkung weltweit und beeinflussen auch den Markt für Entwicklungsdienstleistungen (EDL). Diese Trends sorgen für eine hohe Dynamik, welche für den EDL-Markt sowohl Chancen als auch Risiken mit sich bringt.

## 2.2 Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der EDAG Gruppe nach IFRS

### Ertragslage

#### Entwicklung der EDAG Gruppe

Der Umsatz erhöhte sich um 73,8 Mio. EUR auf 792,3 Mio. EUR bzw. um 10,3 Prozent im Vergleich zum Vorjahreszeitraum (2017: 718,5 Mio. EUR). Ein wesentlicher Grund für den Anstieg liegt in den Unternehmenskäufen des Jahres 2017 in den USA und Schweden sowie in der besonders positiven Umsatzentwicklung im Auslandsgeschäft in den Segmenten Vehicle Engineering und Production Solutions.

Für das Geschäftsjahr 2018 konnte die EDAG Gruppe einen Auftragseingang in Höhe von 753,1 Mio. EUR erzielen, was gegenüber dem Vorjahr mit 722,7 Mio. EUR einer Erhöhung von 30,4 Mio. EUR entspricht. Der Auftragsbestand belief sich zum 31. Dezember 2018 auf 298,5 Mio. EUR verglichen mit 340,0 Mio. EUR per 31. Dezember 2017. Im Auftragsbestand sind potentielle Abrufe aus Rahmenverträgen sowie Abrufe aus Serienaufträgen nicht enthalten.

Insgesamt erhöhte sich der Zukauf von Material und Dienstleistungen um 23,7 Prozent auf 120,5 Mio. EUR. Die Material- und Dienstleistungsaufwandsquote in Höhe von 15,2 Prozent lag damit über dem Niveau des Vorjahreszeitraums (2017: 13,6 Prozent). Der Anteil des

#### DATEN ZUR ERTRAGSLAGE DER EDAG GRUPPE

*Auftragseingang: 753,1 Mio. EUR*

*Umsatz: 792,3 Mio. EUR*

*Auftragsbestand: 298,5 Mio. EUR*

*Adjusted EBIT-Marge: 6,0 Prozent*

Dienstleistungszukaufs am Umsatz bewegte sich mit 10,1 Prozent über dem Niveau des Vorjahreszeitraums (2017: 8,9 Prozent). Die Materialzukaufquote lag mit 5,1 Prozent ebenfalls über dem Niveau des Vorjahreszeitraums (2017: 4,6 Prozent).

Der Personalaufwand der EDAG Gruppe erhöhte sich gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 30,1 Mio. EUR oder 6,4 Prozent auf 497,5 Mio. EUR im Wesentlichen durch die gestiegene Anzahl der Mitarbeiter. Der durchschnittliche Personalbestand inklusive Auszubildende betrug im abgelaufenen Berichtsjahr 2018 8.479 Mitarbeiter (2017: 8.235 Mitarbeiter). Die Personalaufwandsquote in Relation zum Umsatz reduzierte sich mit 62,8 Prozent gegenüber dem Vorjahreszeitraum (2017: 65,1 Prozent).

Die Abschreibungen beliefen sich auf 27,4 Mio. EUR (2017: 28,7 Mio. EUR). Die Quote für sonstige betriebliche Aufwendungen lag in Bezug zum Umsatz mit 15,2 Prozent unter Vorjahresniveau (2017: 15,9 Prozent). Ursächlich hierfür ist ein im Vergleich zum Anstieg der sonstigen betrieblichen Aufwendungen überproportional gestiegener Umsatz.

Das EBIT erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr (2017: 29,3 Mio. EUR) um 13,0 Mio. EUR auf 42,2 Mio. EUR. Damit wurde eine EBIT-Marge von 5,3 Prozent erreicht (2017: 4,1 Prozent). Maßgeblicher Grund für die Ergebnisverbesserung ist ein gegenüber dem Vorjahr positiveres Marktumfeld, das sich in einer erhöhten Nachfrage widerspiegelt. Neben den klassischen deutschen OEMs dringen immer mehr ausländische Neukunden in den Automotive Markt und beleben diesen nachhaltig.

Im Wesentlichen bereinigt um die im Berichtszeitraum 2018 erfassten Abschreibungen aus den Kaufpreisallokationen, betrug das adjusted EBIT 47,6 Mio. EUR (2017: 34,3 Mio. EUR), was einer adjusted EBIT-Marge von 6,0 Prozent entspricht (2017: 4,8 Prozent).

Das Finanzergebnis betrug für das abgelaufene Berichtsjahr 2018 -4,1 Mio. EUR (2017: -5,5 Mio. EUR) und verbesserte sich damit gegenüber dem Vergleichszeitraum um 1,4 Mio. EUR. Wesentlicher Effekt ist der geringere Zinsaufwand durch die Darlehenstilgung an die ATON Group Finance GmbH in Höhe von 26,0 Mio. EUR in der zweiten Jahreshälfte des Geschäftsjahres 2017 sowie mit 1,2 Mio. EUR ein gegenüber dem Vorjahreszeitraum verbessertes Ergebnis aus at-equity bewerteten Beteiligungen (2017: 0,6 Mio. EUR).

**DATEN „VEHICLE ENGINEERING“***Umsatz: 490,3 Mio. EUR**EBIT: 27,0 Mio. EUR***DATEN „PRODUCTION SOLUTIONS“***Umsatz: 159,2 Mio. EUR**EBIT: 9,4 Mio. EUR*

Die Geschäftsentwicklung war im abgelaufenen Geschäftsjahr mit einem erzielten Ergebnis von 25,5 Mio. EUR (2017: 15,5 Mio. EUR) insgesamt zufriedenstellend. Aufgrund des starken Umsatzwachstums im Laufe des Geschäftsjahres passte die EDAG Geschäftsleitung die im Vorjahr getroffene Prognose einer Umsatzsteigerung von bis zu 5 Prozent unterjährig zweimal an. Die zuletzt getroffene Prognose einer Umsatzsteigerung im oberen einstelligen Prozentbereich von mindestens 8 Prozent wurde mit 10,3 Prozent erreicht. Die im Vorjahr prognostizierte adjusted EBIT-Marge von 5 bis 7 Prozent wurde ebenfalls erreicht.

**Entwicklung des Segments „Vehicle Engineering“**

Der Auftragseingang belief sich im abgelaufenen Geschäftsjahr mit einem Wert von 434,8 Mio. EUR deutlich unter Vorjahresniveau (2017: 481,5 Mio. EUR). Der Umsatz erhöhte sich auf 490,3 Mio. EUR bzw. um 8,4 Prozent (2017: 452,1 Mio. EUR). Damit wurde die prognostizierte Steigerung des Umsatzes im oberen einstelligen Prozentbereich von mindestens 8 Prozent erreicht. In den Umsätzen sind 11,3 Mio. EUR (2017: 0,0 Mio. EUR) aus Serienaufträgen enthalten. Der Material- und Dienstleistungsanteil lag dabei bei 9,5 Mio. EUR (2017: 0,0 Mio. EUR). Insgesamt wurde für den Geschäftsbereich Vehicle Engineering im Jahr 2018 ein EBIT von 27,0 Mio. EUR (2017: 16,0 Mio. EUR) erreicht. Die EBIT-Marge betrug 5,5 Prozent (2017: 3,5 Prozent). Ohne die Effekte aus der Kaufpreisallokation ergibt sich eine adjusted EBIT-Marge von 6,2 Prozent (2017: 4,3 Prozent). Damit wurde die prognostizierte adjusted EBIT-Marge erreicht. Die Ergebnisverbesserung gegenüber dem Vorjahreszeitraum erklärt sich durch ein effektiveres Projektmanagement in Großprojekten sowie den Einsatz von Best-Cost-Ressourcen.

**Entwicklung des Segments „Production Solutions“**

In diesem Segment stieg der Auftragseingang um 38,6 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr (2017: 128,7 Mio. EUR) auf 167,4 Mio. EUR, was einer Steigerung von 30,0 Prozent entspricht. Der Umsatz erhöhte sich auf 159,2 Mio. EUR (2017: 130,8 Mio. EUR) bzw. um 21,7 Prozent. Damit wurde die prognostizierte Steigerung des Umsatzes übertroffen. Insgesamt wurde für den Geschäftsbereich Production Solutions im Jahr 2018 ein EBIT von 9,4 Mio. EUR (2017: 8,3 Mio. EUR) erwirtschaftet. Die starke Steigerung des Umsatzes ist insbesondere auf die Akquisition der CKGP/PW im Juli 2017 sowie die Gewinnung eines größeren Auftrags in Mexiko zurückzuführen. In Deutschland ist der Preisdruck im Markt etwas zurückgegangen, wobei die Auslastung immer noch nicht zufriedenstellend ist. Insofern lag die adjusted EBIT-Marge bei 6,1 Prozent und somit unter dem Vorjahreswert (2017: 6,8 Prozent). Damit wurde die unterjährig angepasste prognostizierte adjusted EBIT-Marge erreicht.

### Entwicklung des Segments „Electrics/Electronics“

Der Auftragseingang erhöhte sich gegenüber dem Vorjahreszeitraum (2017: 126,7 Mio. EUR) deutlich um 41,7 Mio. EUR auf 168,4 Mio. EUR. Der Umsatz erhöhte sich ebenfalls um 7,0 Mio. EUR bzw. 4,7 Prozent auf 155,5 Mio. EUR (2017: 148,5 Mio. EUR). Damit wurde die prognostizierte Steigerung des Umsatzes für das Segment auch hier erreicht. Das EBIT lag bei 5,8 Mio. EUR (2017: 4,1 Mio. EUR). Die EBIT-Marge liegt mit 3,7 Prozent über Vorjahresniveau (2017: 2,8 Prozent). Ohne die Effekte aus der Kaufpreisallokation ergibt sich eine adjusted EBIT-Marge von 4,8 Prozent (2017: 3,9 Prozent). Damit wurde die im November revidierte, prognostizierte adjusted EBIT-Marge erreicht.

### Finanz- und Vermögenslage

Die Bilanzsumme der EDAG Gruppe erhöhte sich im Vergleich zum 31. Dezember 2017 um 45,5 Mio. EUR oder 10,3 Prozent auf 488,0 Mio. EUR. Das langfristige Vermögen verringerte sich im Wesentlichen durch die Abschreibungen der sonstigen immateriellen Vermögenswerte um 1,6 Mio. EUR auf 196,5 Mio. EUR (31.12.2017: 198,1 Mio. EUR). Im kurzfristigen Vermögen stand der Verringerung der kurzfristigen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 21,8 Mio. EUR ein Aufbau an Vertragsvermögenswerten in Höhe von 18,1 Mio. EUR und Vorräten in Höhe von 5,4 Mio. EUR gegenüber. Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente erhöhten sich um 50,4 Mio. EUR auf 63,9 Mio. EUR.

Auf der Passivseite erhöhte sich das Eigenkapital um 6,8 Mio. EUR auf 154,3 Mio. EUR und liegt bei einer Quote von 31,6 Prozent (31.12.2017: 33,3 Prozent). Maßgeblich für die Erhöhung des Eigenkapitals ist der laufende Gewinn in Höhe von 25,5 Mio. EUR. Gegenläufig wirkte sich vor allem die getätigte Ausschüttung an die Aktionäre in Höhe von 18,8 Mio. EUR aus.

Das langfristige Fremdkapital erhöhte sich um 120,7 Mio. EUR auf 158,4 Mio. EUR (31.12.2017: 37,7 Mio. EUR). Maßgeblich für die Erhöhung war die Platzierung des Schuldscheindarlehens in Höhe von 120 Mio. EUR. Das kurzfristige Fremdkapital reduzierte sich hingegen um 82,0 Mio. EUR auf 175,3 Mio. EUR im Wesentlichen begründet durch den Abbau kurzfristiger Finanzverbindlichkeiten um 90,9 Mio. EUR.

Im Berichtsjahr konnte ein positiver Operating Cash-Flow von 68,9 Mio. EUR erzielt werden, der damit über dem Niveau des Vorjahres von 51,6 Mio. EUR lag. Neben einem erhöhten Jahresüberschuss wirkte sich zudem ein positiver Effekt im Trade Working Capital (5,5 Mio. EUR) gegenüber dem Vorjahr aus.

### DATEN „ELECTRICS/ELECTRONICS“

*Umsatz: 155,5 Mio. EUR*

*EBIT: 5,8 Mio. EUR*

### DATEN ZUR FINANZLAGE DER EDAG GRUPPE

*Bilanzsumme: 488,0 Mio. EUR*

*Eigenkapital: 154,3 Mio. EUR*

*Eigenkapitalquote: 31,6 Prozent*

Der Investing Cash-Flow betrug -21,5 Mio. EUR (2017: -28,5 Mio. EUR). Die darin enthaltenen Bruttoinvestitionen für immaterielles Anlagevermögen sowie Sachanlagen lagen im Berichtsjahr mit 22,2 Mio. EUR rund 2,3 Prozent über dem Vorjahresniveau (2017: 21,7 Mio. EUR). Im Verhältnis zum Umsatz lagen die Bruttoinvestitionen damit bei 2,8 Prozent (2017: 3,0 Prozent).

Der Financing Cash-Flow belief sich auf 3,2 Mio. EUR. Den Einzahlungen in Höhe von 120 Mio. EUR für die Platzierung des Schuldscheindarlehens standen im Wesentlichen Tilgungszahlungen an ATON Group Finance GmbH in Höhe von 60,8 Mio. EUR, Tilgungszahlungen an Kreditinstitute in Höhe von 35,0 Mio. EUR sowie die Dividende an die Aktionäre in Höhe von 18,8 Mio. EUR gegenüber.

Zum Berichtsstichtag bestehen in der Gruppe nicht ausgenutzte Kreditlinien in Höhe von 99,6 Mio. EUR. Die Geschäftsleitung beurteilt die wirtschaftliche Lage der EDAG Gruppe insgesamt als gut. Mit einer Eigenkapitalquote von 31,6 Prozent steht das Unternehmen auf einer soliden finanziellen Basis und konnte seinen Zahlungsverpflichtungen im Berichtszeitraum jederzeit nachkommen.

## 2.3 Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der EDAG Engineering Group AG nach Obligationenrecht (OR)

### **Ertragslage**

Gemäß den Statuten der Gesellschaft ist der Zweck der Gesellschaft das Halten und Verwalten von in- und ausländischen Beteiligungen. Die Gesellschaft führt keine operative Geschäftstätigkeit aus und erzielt somit auch keine Umsatzerlöse aus operativem Geschäft (Holdingprivileg).

Im Personalaufwand der EDAG Group AG in Höhe von 1,3 Mio. EUR (2017: 1,3 Mio. EUR) wird das Gehalt der Geschäftsleitung, des Verwaltungsrates und der administrativen Mitarbeiter aufgeführt.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 0,7 Mio. EUR (2017: 0,6 Mio. EUR) betreffen im Wesentlichen Aufwendungen für Beratungs- und Prüfungskosten.

Im Berichtsjahr wurde ein Jahresverlust in Höhe von 2,2 Mio. EUR (2017: 2,1 Mio. EUR) erzielt.

### **Finanz- und Vermögenslage**

Die Bilanzsumme der EDAG Group AG beträgt 420,9 Mio. EUR (2017: 452,4 Mio. EUR). Auf der Aktivseite ist der wesentliche Vermögensgegenstand die Beteiligung an der EDAG Engineering Schweiz Sub-Holding AG mit 420,6 Mio. EUR (2017: 452,1 Mio. EUR).

Mit Festlegung des Angebotspreises am 1. Dezember 2015 hat die ATON GmbH sämtliche Aktien der EDAG Engineering Schweiz Sub-Holding AG im Wege der Sacheinlage in die gesetzliche Kapitalreserve der Gesellschaft eingebracht, wobei keine Ausgabe neuer Aktien erfolgt ist. Die EDAG Engineering Schweiz Sub-Holding AG hält indirekt über die EDAG Engineering Holding GmbH, eine deutsche Zwischenholdinggesellschaft mit Sitz in München, alle Anteile an der EDAG Engineering GmbH, Wiesbaden. Diese Gesellschaft führt mit ihren Tochtergesellschaften im Prinzip das gesamte operative Geschäft der Unternehmensgruppe aus.

Auf der Passivseite ist die gesetzliche Kapitalreserve mit 418,3 Mio. EUR (2017: 437,1 Mio. EUR) der wesentliche Posten. Dieser Eigenkapitalposten ist am 1. Dezember 2015 durch die Einbringung der EDAG Engineering Schweiz Sub-Holding AG, Arbon, im Wege der Sacheinlage durch die damalige Gesellschafterin ATON GmbH, München, entstanden.

Im Berichtsjahr wurde ein negativer Operating Cash-Flow in Höhe von 2.397 TEUR (2017: -2.175 TEUR) erzielt. Die Bruttoinvestitionen im Investing Cash-Flow lagen bei 0 TEUR (2017: 1 TEUR). Weiterhin wurde ein Zahlungseingang von der EDAG Engineering Schweiz Sub-Holding AG, Arbon, in Höhe von 31.450 TEUR (2017: 0 TEUR) verzeichnet, der den Beteiligungsbuchwert reduziert hat. Im Financing Cash-Flow wurden Dividendenauszahlungen an Aktionäre in Höhe von 18.750 TEUR (2017: 18.750 TEUR) getätigt. Aus weiteren Finanzierungstätigkeiten sind liquide Mittel in Höhe von 10.250 TEUR (2017: Zuflüsse in Höhe von 20.700 TEUR) abgeflossen.

Die Geschäftsleitung beurteilt die wirtschaftliche Lage der EDAG Group AG insgesamt als gut. Die Eigenkapitalquote mit 97,5 Prozent (31.12.2017: 95,4 Prozent) ist auf sehr hohem Niveau, und die Gesellschaft konnte ihren Zahlungsverpflichtungen im Berichtszeitraum jederzeit nachkommen.

## **DATEN ZUR PERSONALSTRUKTUR DER EDAG GRUPPE**

*Mitarbeiter weltweit: 8.641*

*Auszubildende/duale Studierende: 536*

## 2.4 Beschäftigtenzahlen der EDAG Gruppe

Die Beschäftigtenzahl der EDAG Gruppe ist sowohl im Inland als auch im Ausland weiter gestiegen. Am 31. Dezember 2018 beschäftigte die EDAG Gruppe weltweit 8.641 Mitarbeiter (31.12.2017: 8.404), davon 536 (31.12.2017: 547) Auszubildende und dual Studierende.

In Deutschland waren zum Jahresende 6.119 (31.12.2017: 6.034) Mitarbeiter tätig. Die Anzahl der Beschäftigten bei den ausländischen Gesellschaften betrug 2.522 (31.12.2017: 2.370) Mitarbeiter.

## 2.5 Grundsätze des Vergütungssystems der Geschäftsleitung und des Verwaltungsrates

Der Vergütungsbericht der EDAG Group AG erläutert die Grundsätze der Vergütungspolitik der Gesellschaft und liefert Informationen über das Festsetzungsverfahren und die tatsächlich gezahlten Vergütungen an den Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung. Er erfüllt die Anforderungen der Artikel 14 bis 16 der Schweizer Verordnung gegen übermäßige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften vom 20. November 2013 (VegüV), der SIX Swiss Exchange Richtlinie betreffend Informationen zur Corporate Governance, der Prinzipien des Swiss Code of Best Practice von Economiesuisse, welcher am 30. Juni 2015 in Kraft getreten ist, und beruht auf den Statuten der EDAG Group AG.

Der Vergütungsbericht ist Bestandteil des Geschäftsberichts und auf folgender Internetseite veröffentlicht: [http://ir.edag.com/edag/pdf/2018\\_Consol.\\_Financial\\_Statements\\_DE.pdf](http://ir.edag.com/edag/pdf/2018_Consol._Financial_Statements_DE.pdf)

## 2.6 Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Für unsere wichtigsten nichtfinanziellen Leistungsindikatoren verweisen wir auf das Kapitel „Nichtfinanzieller Bericht und Corporate Social Responsibility (CSR)“ des Konzernlageberichts, insbesondere die Punkte „Altersstruktur und Betriebszugehörigkeit“.

## 3 Nichtfinanzieller Bericht und Corporate Social Responsibility (CSR)

Nachhaltigkeit hat für EDAG einen besonderen Stellenwert. Sie bedeutet sowohl eine langfristige Geschäftsausrichtung als auch die Integration von ökologischen und sozialen Aspek-

ten in die Managementsysteme und ist Teil unserer Unternehmenskultur, die auf gemeinsamen Werten wie z.B. Vertrauen, Transparenz, Verlässlichkeit und Fairness im Umgang mit unseren Geschäftspartnern beruht. Wir verstehen Nachhaltigkeit auch als Beitrag sowohl zur Zukunftssicherung unseres Unternehmens als auch zur Entwicklung von Wirtschaft und Gesellschaft.

Es liegt in unserer Verantwortung, dafür Sorge zu tragen, dass unsere Leistungen in einer Wertekette erbracht werden, die mit internationalen Normen und Prinzipien der unternehmerischen Tätigkeit in Einklang steht. Wir haben deshalb unsere Anforderungen im Hinblick auf Arbeitsbedingungen, Gesundheit und Sicherheit, Umwelt und Geschäftsethik in unserem EDAG Supplier Code of Conduct zusammengefasst.

Wir erwarten von allen Unternehmen in unserer Lieferkette, von denen wir Produkte oder Dienstleistungen beziehen, dass sie in ihren Aktivitäten den jeweils geltenden nationalen Gesetzen sowie den Prinzipien des United Nations Global Compact und unserem EDAG Supplier Code of Conduct entsprechen. Die Einhaltung dieser Prinzipien ist deshalb für uns eine unabdingbare Voraussetzung für eine dauerhafte Geschäftsbeziehung mit unseren Lieferanten.

Mit der Bekennung zum UN Global Compact hat es sich EDAG zur Aufgabe gemacht, für die Einhaltung der Menschenrechte und anerkannter Arbeitsnormen zu sorgen. Nichtsdestotrotz unterliegt die folgende nichtfinanzielle Erklärung keinem der anerkannten Rahmenwerke zur Nachhaltigkeitsberichterstattung.

Für EDAG als Engineering-Dienstleister sind viele der berichtspflichtigen Aspekte grundsätzlich nicht wesentlich. Deshalb werden die im Folgenden beschriebenen Konzepte je nach Bedeutung und Relevanz für EDAG in unterschiedlichem Maße konkretisiert. Der Schwerpunkt liegt dabei auf Konzernunternehmen mit Firmensitz in Deutschland. Es werden für die einzelnen berichtspflichtigen Aspekte grundsätzlich keine Konzepte mit konzernweiter Gültigkeit verfolgt. Dies ist dadurch begründet, dass die EDAG Gruppe ihr Hauptgeschäft in Deutschland ausübt. Von den am Jahresende konzernweit 8.641 (2017: 8.404) beschäftigten Mitarbeitern waren 6.119 (2017: 6.034) in Deutschland tätig.

### 3.1 Geschäftsmodell

Für eine ausführliche Beschreibung des Geschäftsmodells der EDAG Gruppe verweisen wir auf das Kapitel „Geschäftsmodell“ im Konzernlagebericht.

## 3.2 Nachhaltigkeit und Umweltbelange

Die flankierende Integration von Nachhaltigkeit in unser Geschäftsmodell und entlang unserer gesamten Wertschöpfungskette trägt den Erwartungen des Marktes Rechnung. Verantwortungsvolle Unternehmensführung heißt für uns, dass ökonomisches Handeln im Einklang mit den Belangen von Ökologie und Gesellschaft, insbesondere auch unserer Stakeholder, stehen muss. Hierbei werden nicht nur die einzelnen Geschäftsbereiche, sondern auch die Zentralbereiche in die Pflicht genommen. Durch externe Zertifizierungen, wie z.B. das Umweltmanagementsystem nach DIN EN ISO 14001 sowie die Teilnahme am Ökoprotit Programm der Stadt München lassen wir uns regelmäßig von unabhängigen externen Stellen überprüfen und stellen damit unseren internen Prozess sicher. Zielsetzung ist die kontinuierliche Verbesserung der energiebezogenen Leistung („energy performance“) der EDAG.

Im Rahmen von Energieaudits werden an den einzelnen deutschen Standorten der EDAG Potenziale zur Steigerung der Energieeffizienz durch eigens ausgebildete Energieauditoren ermittelt. Die Energieaudits haben zum Ziel, den Energieverbrauch des Unternehmens zu analysieren und die energetische Ausgangsbasis festzulegen. Die Energiehauptverbraucher werden rechnerisch ermittelt und soweit möglich messtechnisch überprüft.

Bei EDAG werden als Energieträger Strom, Erdgas, Fernwärme und Kraftstoffe (Diesel) eingesetzt. Die wichtigsten Energieverbraucher sind Heizung, Kälteanlagen, Beleuchtung, Maschinen und EDV-Technologie. Diese wurden im Rahmen des Energieaudits genauer analysiert. Die anderen wesentlichen Energieverbraucher wurden überschlägig betrachtet.

Aus den Ergebnissen des zuletzt im Geschäftsjahr 2015 durchgeführten Energieaudits wurden für die Technologien mit den höchsten Einsparpotenzialen Energieeffizienzmaßnahmen abgeleitet und berechnet. Durch Beschluss der Geschäftsleitung wurden neben anderen ausgewählten Maßnahmen grundsätzlich alle Maßnahmen mit einer statistischen Amortisationszeit von maximal 2 Jahren umgesetzt bzw. befinden sich derzeit noch in Umsetzung. Die Maßnahmen betreffen hauptsächlich den Austausch veralteter Beleuchtungsanlagen durch effizientere LED-Leuchtmittel. Die durch die Umsetzung der Maßnahmen geschätzten Einsparungen belaufen sich auf jährlich rund 150 TEUR. Dieser Betrag beruht auf den Gegebenheiten zum Zeitpunkt der Durchführung des Energieaudits und wurde nicht um seither veränderte Rahmenbedingungen wie beispielsweise Nutzungsänderungen von Standorten und Räumlichkeiten angepasst. Das nächste planmäßige Energieaudit ist nach dem gesetzlich vorgeschriebenen 4-Jahres-Rhythmus im Geschäftsjahr 2019 vorgesehen.

Auch unsere Lieferanten beziehen wir in unser Umweltmanagementsystem ein. Wir formulieren unsere Erwartungen an das Verhalten unserer Lieferanten und Geschäftspartner im Hinblick auf Arbeitsbedingungen, Gesundheit und Sicherheit, Umwelt und Geschäftsethik mit Hilfe des EDAG Supplier Code of Conduct (abrufbar unter [https://www.edag.de/fileadmin/edag/downloads\\_files/04\\_services/EDAG\\_Lieferanten\\_Code\\_of\\_Conduct.pdf](https://www.edag.de/fileadmin/edag/downloads_files/04_services/EDAG_Lieferanten_Code_of_Conduct.pdf)). Hinsichtlich der Umweltbelange erwarten wir von unseren Lieferanten, dass sie die jeweils geltenden nationalen Umweltgesetze, -regelungen und -standards einhalten. Weiter wird erwartet, dass die Lieferanten ein angemessenes Umweltmanagementsystem aufbauen und anwenden (z.B. gemäß ISO 14001), um Umweltbelastungen und -gefahren zu minimieren und den Umweltschutz im täglichen Geschäftsbetrieb zu verbessern. Im Rahmen von Lieferantenselbstauskünften werden unsere Lieferanten deshalb gezielt nach umweltrelevanten Zertifizierungen gefragt (z.B. ISO 14001 oder 50001).

Die von der EDAG Gruppe verfolgte Umweltpolitik kann unter <http://www.edag.de/de/edag-edag-im-ueberblick.html> abgerufen werden.

Aufgrund des bestehenden Umweltmanagementsystems stufen wir Umweltrisiken als gering ein.

### 3.3 Arbeitnehmerbelange

Human Resource Management ist für das Geschäftsmodell der EDAG ein erfolgskritischer Faktor. Deshalb richten wir unsere Personalpolitik konsequent darauf aus, für die Abwicklung von Projekten, die Erledigung von Aufträgen sowie in der Arbeitnehmerüberlassung stets die von unseren Kunden nachgefragten Mitarbeiterqualifikationen und Mitarbeiterkapazitäten zur Verfügung zu haben.

Die Beobachtung von Nachfrageverschiebungen auf der Kundenseite, die ständige Beobachtung der für EDAG relevanten Arbeitsmärkte sowie das Antizipieren von Einstellungs- und Erwartungsänderungen bei Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern, und hier insbesondere bei Schul- und Hochschulabgängern, veranlassen uns zu einer ständigen Überprüfung und Anpassung unserer personalpolitischen Strategien und Aktivitäten. Für 2018 ist vor diesem Hintergrund zu berichten:

#### **Recruiting, Personalmarketing & Employer Branding**

Die EDAG Gruppe hat im Jahr 2018 Auszubildenden, Berufseinsteigern wie auch Berufser-

#### **DAS ATTRAKTIVE ARBEITSUMFELD DER EDAG**

*Stärkung der Arbeitgebermarke durch den Einsatz von Mitarbeitern als Markenbotschafter.*

*Ausbau der Präsenz in den sozialen Medien sowie auf Netzwerkveranstaltungen.*

fahrenen vielfältige Arbeitsplätze in diversen Zielberufen geboten und bietet somit kontinuierlich Karrierechancen an.

Mit der Intention, Berufserfahrenen und Berufseinsteigern die EDAG Gruppe als attraktiven Arbeitgeber mit seinen zahlreichen Karrieremöglichkeiten zu präsentieren, wurde ein neuer Ansatz im Personalmarketing verfolgt. Im Rahmen der Gestaltung der Arbeitgebermarke werden Mitarbeiter stärker als Markenbotschafter eingesetzt. Die Konzeption einer ganzheitlichen Employer Branding Kampagne sollte zudem eine Grundlage für die Zukunftsfähigkeit darstellen.

Bei der Ansprache potenzieller Bewerberinnen und Bewerber wurden zahlreiche zielgruppenorientierte Formate eingesetzt. So wurde weiterhin auf eine zielgerichtete Präsenz auf Absolventen- und fachspezifischen Jobmessen Wert gelegt. Durch den Einsatz von Außenwerbung wie Radiowerbung, Leuchtsäulenwerbung oder Bahnwerbung sowie die Schaltung in ausgewählten Print- und Online-Medien und die intensive Nutzung von Social Media Plattformen wurden unsere Zielgruppen angesprochen. Besonders aktives Sourcing von Kandidaten wurde intensiv durchgeführt. Hochschulkooperationen und Karrieretage gewährleisteten potenziellen neuen Mitarbeitern zudem einen Blick in das Unternehmen.

Auch im letzten Jahr unterstützte EDAG einen renommierten Konstruktionswettbewerb für Studenten, bei dem die Teams ein eigenes Rennfahrzeug planen, entwickeln und bauen sowie an Rennveranstaltungen teilnehmen. Durch das Sponsoring knüpft EDAG direkten Kontakt zu engagierten Studentinnen und Studenten und erschließt neue wertvolle Netzwerke für die Rekrutierung zukünftiger Leistungsträger.

Die Gewinnung von Frauen für Fach- und Führungspositionen wird durch eine starke Präsenz des Themas in sozialen Medien der EDAG sowie auf Netzwerkveranstaltungen weiter ausgebaut.

### **Ausbildung**

Die berufliche Ausbildung nimmt einen hohen Stellenwert innerhalb der EDAG Gruppe ein und unterstützt die zukünftige Entwicklung des Unternehmens. In diesem Bereich nimmt die EDAG Gruppe seit fast 50 Jahren eine besondere Verantwortung wahr und erreicht 2018 eine Ausbildungsquote von 8,3 Prozent (2017: 8,6 Prozent) in Deutschland. Wiederholte Ehrungen unserer Auszubildenden auf Landes- und Bundesebene für ihre exzellenten Prüfungsleistungen beweisen die hohe Qualität und Kontinuität der Ausbildung bei EDAG.

### **AUSBILDUNGSQUOTE**

*Die hohe Ausbildungsquote in Deutschland nimmt mit 8,3 Prozent im Branchenvergleich einen exzellenten Wert an.*

Auch im Berichtsjahr hat die EDAG Gruppe ihr Engagement in der Ausbildung weiterhin auf hohem Niveau gehalten und deutschlandweit 119 (2017: 130) junge Menschen als Auszubildende bzw. dual Studierende eingestellt. Im Jahr 2018 konnten Schulabgänger aus einem vielfältigen Angebot an Ausbildungsberufen und dualen Studiengängen wählen, um ihren persönlichen beruflichen Einstieg in die Welt des Engineerings zu finden. EDAG passt dabei kontinuierlich das Ausbildungs- bzw. Studienangebot den aktuellen technologischen Anforderungen in der Branche und auch den Anforderungen des Arbeitsmarkts an.

Besonders hervorzuheben ist das Engagement zur Förderung von Mädchen in MINT-Berufen. Dazu gehört die standortübergreifende Teilnahme der EDAG Gruppe am Girls' Day. Bundesweit ist dieser Tag ein fester Bestandteil der Ausbildungsaktivitäten, um frühzeitig die Arbeitsgebiete in der Fahrzeug- und Produktionsanlagenentwicklung für Mädchen darzustellen.

Weiterhin veranstaltete EDAG 2018 am Standort Fulda bereits zum siebten Mal das sogenannte MINT Girls Camp. In Kooperation mit verschiedenen Bildungsträgern galt es, Berufe der Fachrichtungen Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik (MINT) interessierten Mädchen im Rahmen einer Projektwoche näherzubringen. Gemeinsam mit Auszubildenden und Auszubildenden aus den Bereichen Elektrik/Elektronik, Modellbau, Informatik sowie der Fertigung und Entwicklung gestalteten sie eine Woche lang ein Modellauto – das „EDAG MINT Car“ – und erlebten so in einer interaktiven Kurzfassung die verschiedenen Phasen des Fahrzeugentstehungsprozesses.

### Auszeichnungen

Auch in diesem Berichtsjahr konnten unsere Auszubildenden gute und sehr gute Abschluss-ergebnisse erzielen. Diese Ergebnisse sind das Resultat unseres Ausbildungssystems. Besonders erfreulich waren die Auszeichnungen von Auszubildenden als hessischer Landessieger im Ausbildungsberuf Technischer Produktdesigner FR Produktgestaltung und -konstruktion sowie einem hessischen Landes- und Vize-Bundessieger „Karosserie- und Fahrzeugbaumechaniker“.

Mit der wiederholten Auszeichnung als „Top Arbeitgeber 2018“ im Bereich Automotive wurde das Personalmanagement gewürdigt, und die EDAG Gruppe konnte ihre Attraktivität erneut publikumswirksam dokumentieren und sich als wettbewerbsfähiger Arbeitgeber präsentieren.

### EDAG IST TOP ARBEITGEBER

*Für das ausgezeichnete Personalmanagement wurde EDAG mit dem Award „Top Arbeitgeber Automotive“ ausgezeichnet.*

### **Weiterbildung**

Im Berichtsjahr haben wir die Sprachausbildung neu ausgerichtet. Die bisher durchgeführten Präsenztrainings haben wir durch ein Blended Learning Konzept, bestehend aus Virtuellen Klassenraumtrainings, individuellen Coachings und Selbstlernphasen, ersetzt. Neben den Blended Learning Kursen können unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an zweitägigen Sprachworkshops zu verschiedenen Themen, wie z.B. Telephoning oder Business Small Talk, teilnehmen. Mit dieser Umstellung können unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unabhängig von Zeit und Ort an ihren Sprachkenntnissen arbeiten.

Auch die Vertriebsausbildung wurde im Berichtsjahr auf den Prüfstand gestellt. Um den Lernerfolg zu gewährleisten, sollen punktuelle Maßnahmen durch eine ca. 6-monatige Vertriebsausbildung abgelöst werden. Die drei Präsenzphasen werden durch vorbereitende Webmeetings, Lern Nuggets und eine Transferaufgabe im Nachgang begleitet. Durch die Schulungsreihe soll eine fundierte und nachhaltig wirkende vertriebliche Grundlagenausbildung geschaffen werden.

Für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der wesentlichen deutschen Gesellschaften haben wir im Berichtsjahr 2.435 Trainingstage (2017: 2.363 Trainingstage) intern durchgeführt. Weitere 8.259 Trainingstage (2017: 6.177 Trainingstage) wurden extern durchgeführt. Hier von entfielen 760 Trainingstage (2017: 726 Trainingstage) auf die Teilnahme an Aus- und Weiterbildungsangeboten der OEMs.

Die Weiterbildungsinvestitionen betragen 2018 im Konzern insgesamt rund 3.247 TEUR (2017: 2.647 TEUR).

### **Personalentwicklung**

Das 2016 implementierte Mentoringprogramm haben wir im Berichtsjahr erfolgreich mit der Präsentation der Projektaufgaben und der Durchführung der Karriereplanungsgespräche abgeschlossen. Wir beabsichtigen, dieses Programm in modifizierter Form fortzusetzen und zu einem systematischen Instrument mit dem Ziel der Sichtung und Beurteilung unserer Potenzialträger auszubauen.

Unser Tool zur Besetzung von Führungspositionen wurde im Berichtsjahr erweitert. So beziehen wir neben dem Verhalten und den Motivatoren in Zukunft auch die emotionale Intelligenz in die Entscheidungsfindung mit ein. Die Qualität der Auswahl neuer Führungskräfte soll durch diese Erweiterung weiter verbessert werden.

### **Personalbetreuung**

Wir haben im Berichtsjahr die bisherige Reiserichtlinie der EDAG Engineering GmbH und der EDAG PS durch eine neue Richtlinie ersetzt. Unter anderem wurde mit der neuen Richtlinie der Einführung einer Online-Buchungsplattform Rechnung getragen.

Das betriebliche Eingliederungsmanagement haben wir auch im Jahr 2018 weitergeführt. Unsere HR Business Partner gehen dabei aktiv auf langzeiterkrankte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu.

### **Arbeitsbedingungen & Unternehmenskultur**

Wir beobachten sehr genau die für uns relevanten Segmente des Arbeitsmarktes und beschäftigen uns intensiv mit den sich verändernden Erwartungen insbesondere der Berufseinsteiger und Hochschulabsolventen in Bezug auf die Unternehmens- und Führungskultur, die Arbeitsorganisation und die nichtmonetären Arbeitsbedingungen. EDAG leitet aus diesen Marktinformationen Strategien und Aktivitäten mit dem Ziel ab, für qualifizierte Fachkräfte und Hochschulabsolventen ein attraktiver Arbeitgeber zu bleiben.

Mit der frühen Übertragung von Verantwortung im Rahmen kleiner Projekte entsprechen wir den Erwartungen des Führungskräftenachwuchses und fördern gezielt dessen Entwicklung.

Wir unterbreiten vielfältige Angebote zur Steigerung der Fitness, darunter Lauftrainings, sowie die Teilnahme der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an Firmenläufen oder Drachenbootrennen, die den Zusammenhalt unter unseren Mitarbeitern fördern sollen.

Gesundheitstage in Zusammenarbeit mit Krankenkassen, Physiotherapieanwendungen, Entspannungsangebote und Vitalmessungen sowie vielfältige Vorträge haben wir als Maßnahmen zur Prävention und Gesundheitsförderung auch 2018 unverändert angeboten.

### **Arbeitssicherheit**

Den Mitarbeitern wird im Rahmen von jährlichen Sicherheitsunterweisungen, bei Begehungen durch die Fachkräfte für Arbeitssicherheit und während interner Audits beständig ein verantwortungsvoller und sicherer Umgang mit den zur Verfügung gestellten Arbeitsmitteln und Anlagen nahegelegt sowie Handlungsanweisungen im Umgang mit den im geschäftlichen Alltag zu verarbeitenden und zu benutzenden Gefahrstoffen gegeben.

**MITARBEITER@EDAG***Durchschnittsalter: 38,4 Jahre**Durchschnittliche Betriebs-  
zugehörigkeit: 7,7 Jahre*

Neben der eigentlichen Überprüfung der Geschäftsprozesse im Zusammenhang externer Normen werden einhergehend auch die allgemeinen Arbeitsbedingungen mit internen Audits und Arbeitsschutzausschusssitzungen (ASA) in Zusammenarbeit mit den Fachkräften für Arbeitssicherheit nachgehalten. Eine Zertifizierung nach OHSAS 18001 (Arbeitsschutzmanagement) wurde für die Zentralfunktionen (Fulda und Wiesbaden) sowie für die Münchner Standorte im Berichtsjahr durchgeführt.

**Altersstruktur und Betriebszugehörigkeit**

EDAG verfolgt neben der Qualifizierung der Mitarbeiter auch das Ziel einer diversifizierten Belegschaft. Eine Mischung aus erfahrenen und jungen Mitarbeitern ist ein fester Bestandteil der Personalstrategie der EDAG Gruppe. Das Durchschnittsalter der in den wesentlichen deutschen Konzerngesellschaften beschäftigten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von 38,4 Jahren (2017: 38,2 Jahren) repräsentiert ein junges und dynamisches Team. 30 Prozent der Belegschaft sind jünger als 30,7 Jahre und im Durchschnitt seit 3,0 Jahren in der EDAG Gruppe beschäftigt. Die gestiegene durchschnittliche Betriebszugehörigkeit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der wesentlichen deutschen Konzerngesellschaften von 7,7 Jahren (2017: 7,5 Jahren) ist ein Indiz für deren Zufriedenheit und Identifikation mit dem Unternehmen.

**Ausblick**

Auch im laufenden Geschäftsjahr liegt der Schwerpunkt der Personalarbeit auf der Unterstützung der Unternehmensziele durch kontinuierlichen, organischen Mitarbeiteraufbau, der ständigen Verbesserung und Automatisierung der Personalprozesse und einem besonderem Engagement in Aus- und Weiterbildung.

### 3.4 Sozialbelange

Konkrete Konzepte hinsichtlich der Sozialbelange werden von EDAG derzeit nicht verfolgt. Nichtsdestotrotz engagieren wir uns vor dem Hintergrund des hohen Stellenwerts qualifizierter Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen innerhalb der EDAG Gruppe auch über die innerbetriebliche Aus- und Weiterbildung hinaus im Rahmen diverser Bildungsprojekte für die Bildung junger Menschen. So pflegt EDAG nicht nur Kooperationen mit diversen Hochschulen, sondern ist auch Mitglied in diversen Fördervereinen. Daneben unterstützen wir als Gesellschafter der „Gemeinnützigen Perspektiva GmbH“ Jugendliche und junge Erwachsene bei der Suche nach einem Arbeitsplatz. Zielgruppe dieses Projekts sind junge Menschen mit Handicap, die alleine keine Arbeitsstelle finden.

Außerdem unterstützt EDAG mit Spenden an die Arbeitnehmervereinigung pro Belegschaft e.V. primär Personen der EDAG Belegschaft sowie deren direkte Angehörige, die unverschuldet in eine (wirtschaftliche) Notlage geraten sind. Der Verein mit Sitz in Fulda verfolgt ferner den Zweck der Unterstützung mildtätiger oder gemeinnütziger Organisationen. Der Verein verfolgt ausschließlich und unmittelbar mildtätige Zwecke.

### 3.5 Achtung der Menschenrechte

Als international tätiges Unternehmen gehört es zum Wertesystem von EDAG dazu, für die Einhaltung der Menschenrechte sowie die Achtung anerkannter Arbeitsnormen an unseren zahlreichen Standorten weltweit zu sorgen.

Mit dem EDAG Code of Ethics bekennt sich EDAG zur anhaltenden Unterstützung der zehn Prinzipien des UN Global Compact und zur stetigen Verbesserung bei deren Umsetzung. Der EDAG Code of Ethics ist unter <http://ir.edag.com/websites/edag/German/501040/verhaltenskodex.html> abrufbar. Darin ist u.a. festgeschrieben, dass EDAG den Schutz der international anerkannten Menschenrechte innerhalb ihres Einflussbereichs unterstützt, achtet und sicherstellt, dass EDAG sich nicht an Menschenrechtsverletzungen mitschuldig macht. Darüber hinaus wird von EDAG derzeit kein konkretes Konzept zur Vermeidung von Menschenrechtsverletzungen verfolgt. Dies ist damit begründet, dass wir aufgrund einer durchgeführten Risikoanalyse aktuell keine direkten menschenrechtlichen Auswirkungen oder Rechtsverstöße im Bereich Menschenrechte unserer Geschäftstätigkeit identifizieren konnten und somit gegenwärtig keine Notwendigkeit besteht, durch konkrete Maßnahmen negativen Auswirkungen vorzubeugen.

### 3.6 Compliance

Neben den vielfältigen Chancen, die sich für EDAG als eines der führenden Engineering-Unternehmen der Automobilbranche ergeben, müssen wir uns gleichzeitig täglich steigenden Herausforderungen und einer immer größer werdenden Verantwortung stellen. So gehört es mehr denn je zu den Grundvoraussetzungen unseres Erfolgs, unternehmerische Tätigkeit mit ethischen Grundsätzen zu verbinden und dabei in jeder Hinsicht verantwortungsvoll zu handeln. Insbesondere die unbedingte Beachtung gesetzlicher Vorschriften ist für unser Unternehmen oberstes Gebot und Bestandteil der EDAG Werte. Diese Grundsätze haben wir in unserem EDAG Verhaltenskodex verankert. Unser Verhaltenskodex bildet für alle Mitarbeiter von EDAG die verbindliche Grundlage und die Richtschnur für korrektes Handeln.

#### EDAG CODE OF ETHICS

*Die EDAG unterstützt die zehn Prinzipien des UN Global Compacts.*

Um den erhöhten Anforderungen nachkommen zu können, haben wir alle organisatorischen Maßnahmen im Unternehmen, die gewährleisten, dass sich die Organe und Mitarbeiter von EDAG jederzeit regelkonform verhalten, in unserem EDAG Compliance Management System (EDAG CMS) zusammengefasst. Ziel des EDAG CMS ist es, jederzeit regelkonformes Verhalten bei der Ausübung unserer geschäftlichen Aktivitäten sicherzustellen und somit gleichzeitig Schaden vom Unternehmen und jedem einzelnen Mitarbeiter abzuwenden, der sich aus Verstößen gegen geltendes Recht sowie interne Richtlinien ergeben kann. Dabei setzen wir den Schwerpunkt auf Prävention, indem wir mit unserer Compliance-Organisation derartigen Verstößen vorbeugen und die Mitarbeiter in ihrer Verantwortung beraten und unterstützen. Das EDAG CMS ist in das allgemeine EDAG Risikomanagement-System integriert und somit Bestandteil des risikobasierten Berichtswesens.

Mit unserem neu eingeführten elektronischen Hinweisgebersystem steht allen Mitarbeitern und Stakeholdern des Unternehmens unter dem Link <https://edag.integrityline.org> darüber hinaus die Möglichkeit zur Verfügung, Hinweise auf mögliche Regelverstöße unter Wahrung der Anonymität zu melden.

### 3.7 Anti-Korruption

EDAG setzt auf Leistung, Kundenorientierung sowie Qualität ihrer Produkte und Dienstleistungen. Der Erfolg von EDAG gründet sich auf dem Ruf unseres Unternehmens, den wir uns auf dem Weg zum weltweit führenden unabhängigen Ingenieurdienstleister erarbeitet haben. Wir lehnen Dienstleistungen, die auf rechtswidrigen oder ethisch fragwürdigen Verhaltensweisen beruhen, entschieden ab. Geschäftliche Entscheidungen mit Bestechungsversuchen oder sogar Bestechungsleistungen zu beeinflussen, sind für uns unzulässige Praktiken. Die EDAG Gruppe erwartet deshalb von allen Mitarbeitern und Geschäftspartnern, dass sie korruptes Verhalten, in welcher Form auch immer, unterlassen.

Mit unserer Richtlinie zur Korruptionsprävention bekräftigen wir unser Verständnis, unternehmerische Tätigkeit mit ethischen Grundsätzen zu verbinden. Die Richtlinie soll dazu beitragen, Korruptionsvorfälle bei EDAG zu vermeiden. Handlungsempfehlungen und konkrete Verhaltensregeln für den praktischen Einzelfall helfen, Korruptionsprävention und Korruptionsbekämpfung bei EDAG dauerhaft zu etablieren. Die Richtlinie klärt über die verschiedenen Erscheinungsformen von Korruption und deren Folgen auf, weist auf Korruptionsgefahren hin und definiert das Vorgehen bei Verdacht auf mögliche Korruptionsfälle. Sie trägt damit als weiteres Instrument des EDAG CMS wesentlich zur Korruptionsprävention und

Korruptionsbekämpfung bei EDAG bei. Um die Inhalte dieser Richtlinie und damit unsere Vorgaben zur Vermeidung von Korruption unseren Mitarbeitern wirksam zu vermitteln, werden regelmäßig Schulungsmaßnahmen zum Thema Anti-Korruption durchgeführt.

Für ein wirkungsvolles Compliance Management System ist es unabdingbar, dass die Mitarbeiter des Unternehmens für das Thema Compliance kontinuierlich sensibilisiert werden und somit das Bewusstsein für kritische Sachverhalte im täglichen Arbeitsumfeld entwickeln. Dieses Verständnis für Compliance lässt sich insbesondere durch geeignete Trainingsprogramme erreichen. Wir haben deshalb auch im Geschäftsjahr 2018 das Compliance Schulungsprogramm, als zentralen Bestandteil unseres CMS, weiter ausgebaut und das modulare, webbasierte Compliance Training als obligatorische Weiterbildungsmaßnahme für alle Mitarbeiter fortgeführt. Ein Modul dieses Trainings behandelt explizit den Umgang mit Geschenken, Einladungen und sonstigen Zuwendungen. Mit der Vermittlung von praxisnahen Fallbeispielen stellen wir sicher, dass unsere Mitarbeiter stets in der Lage sind zu beurteilen, welche Zuwendungen angemessen sind und den üblichen Geschäftsgepflogenheiten entsprechen und wann dies nicht der Fall ist.

## 4 Prognose-, Chancen- und Risikobericht

### 4.1 Chancen- und Risikobericht

#### **Risikopolitik**

Die EDAG Engineering Group AG ist ein global aufgestelltes und international operierendes Unternehmen. Jedes unternehmerische Handeln eröffnet neue geschäftliche Chancen, aber auch eine Vielzahl von Risiken. Um Wachstum, Profitabilität, Effizienz und nachhaltiges Handeln auch in Zukunft realisieren zu können, ist die Risikopolitik der EDAG Gruppe darauf ausgerichtet, den Bestand des Unternehmens zu sichern und darüber hinaus den Unternehmenswert nachhaltig zu steigern.

Unternehmerischer Erfolg setzt voraus, dass Chancen wahrgenommen und optimal genutzt werden. Risiken müssen frühzeitig erkannt, bewertet und proaktiv gesteuert werden, sofern damit eine angemessene Wertsteigerung erzielt werden kann. Bestandsgefährdende Risiken sind zu vermeiden.

Unter Risiken verstehen wir alle Ereignisse und mögliche Entwicklungen innerhalb und außerhalb des Unternehmens, die sich negativ auf den geplanten wirtschaftlichen Erfolg auswirken können. Risiken, die sich nicht direkt in Zahlen messen lassen, wie z.B. Reputationsrisiken, finden mit dieser Begriffsbestimmung ebenfalls Beachtung.

Als Chancen verstehen wir die Möglichkeiten, aufgrund von Ereignissen, Entwicklungen oder Handlungen positive Abweichungen von den geplanten Zielen zu realisieren.

### **Risikomanagement und Internes Kontrollsystem**

Ein dauerhafter Erfolg unseres Unternehmens hängt ebenfalls davon ab, wie frühzeitig wir Risiken und auch Chancen aus unserer operativen Tätigkeit identifizieren und wie voraussichtlich wir diese steuern. Verantwortungsvolles Handeln mit Risiken und Chancen wird in der EDAG Gruppe durch das Interne Kontrollsystem und ein umfassendes Risikomanagementsystem unterstützt.

#### **Internes Kontrollsystem**

Das Interne Kontrollsystem (kurz: IKS) ist die Gesamtheit aller systematisch definierten Kontrollen und Überwachungsaktivitäten, die das Ziel haben, die Genauigkeit des Rechnungswesens zu gewährleisten und die Ordnungsmäßigkeit und die Wirksamkeit sicherzustellen. Die Aufgaben des Rechnungswesens nehmen überwiegend die konsolidierten Gesellschaften eigenverantwortlich wahr. In Deutschland existiert ein zentrales Shared-Service-Center für alle deutschen Gesellschaften innerhalb der EDAG Engineering GmbH. Inhaltlich bildet es Informationen ab, die rechnungslegungsbezogene Daten genauso wie wesentliche Performance-Indikatoren und Chancen und Risiken enthalten. Dazu werden monatlich von den Tochtergesellschaften entsprechende Informationen zeitnah und standardisiert angefragt und in den Konzernfachabteilungen plausibilisiert, zusammengefasst und der Geschäftsleitung präsentiert.

Der rechnungslegungsbezogene Teil des Berichtswesens besteht im Wesentlichen aus den Einzelabschlüssen der Tochtergesellschaften, die nach dem jeweiligen Landesrecht erstellt und unter Beachtung der Konzern-, Bewertungs- und Bilanzierungsrichtlinien in IFRS übergeleitet und quartalsweise konsolidiert werden.

Neben der Kommentierung der wirtschaftlichen Geschäftsentwicklung konzentrieren wir uns bei den Performance Kennzahlen auf zukünftige marktbezogene Informationen sowie auf die Personalentwicklung und -produktivität.

Besondere Anforderungen ergeben sich durch unser Projektgeschäft. Mittels sogenannter Projekt-Lenkungsausschüsse wird diesen Rechnung getragen. Darüber hinaus ist ein Projektannahmeprozess etabliert. Vor einer bindenden Angebotsabgabe bzw. dem Vertragsabschluss werden die kaufmännischen und vertraglichen Bedingungen von möglichen Aufträgen detailliert durch Spezialisten unterschiedlicher Fachabteilungen geprüft und der Geschäftsleitung präsentiert. Ziel dieses Vorgehens ist es, die Hereinnahme nicht beherrschbarer Risiken zu vermeiden. Je nach Angebotsvolumen gilt es, bestimmte Abläufe und Regularien einzuhalten, die in entsprechenden Richtlinien beschrieben sind. Dieses Vorgehen setzt damit bereits vor der Entstehung von Risiken an, indem das Chancen-/Risiko­profil von Angeboten frühzeitig kritisch hinterfragt wird. Bei unangemessenem Chancen-/Risiko­profil wird ein Vertragsabschluss durch die Geschäftsleitung untersagt.

Als unabhängige Kontrollinstanz hilft die Interne Revision, durch stichprobenartig durchgeführte System- und Funktionsprüfungen die Ordnungsmäßigkeit des rechnungslegungsbezogenen Internen Kontrollsystems zu gewährleisten. Sie unterstützt durch risikoorientierte Prüfungen die Geschäftsleitung und die administrativen Instanzen bei deren Überwachungs- und Risikomanagementaufgaben mit der Zielsetzung, Ordnungsmäßigkeit und Wirksamkeit sicherzustellen, und vervollständigt in diesem Sinne das IKS.

### **Risikomanagement-System**

Das Risikomanagement-System beinhaltet organisatorische Regelungen und Maßnahmen zur Risikoerkennung und zum Umgang mit den Risiken unternehmerischer Betätigung. Durch eine Verankerung des Risikomanagements in das operative und strategische Controlling ist eine in die Planungs- und Reportingprozesse integrierte Ausgestaltung dieses Systems möglich. Ziel des Risikomanagement-Systems ist es, das Risikobewusstsein im Unternehmen zu erhöhen und damit eine Risikokultur zu etablieren, die uns in die Lage versetzt, Chancen und Risiken frühzeitig zu identifizieren und realistisch einzuschätzen, um Risiken zu minimieren bzw. vollständig zu vermeiden bzw. Chancen zu nutzen. Ein vorausschauendes Risikomanagement dient zusätzlich den Interessen von Kapitalgebern und anderen Anspruchsgruppen.

Ablauforganisatorische Richtlinien und Anweisungen stellen eine einheitliche Umsetzung des Risikomanagement-Prozesses sicher. Alle operativen Einheiten, die wesentlichen Zentralabteilungen der EDAG Gruppe sowie alle Mitarbeiter des Unternehmens in sämtlichen Unternehmensbereichen und auf allen Hierarchieebenen sind in diesen Prozess verbindlich einbezogen.

Der erste Schritt des Risikomanagement-Prozesses besteht in der Risikoidentifikation mit dem Ziel, die wesentlichen Risiken des Unternehmens zu erfassen und zu bewerten. Dies erfolgt auf Basis des Know-hows der operativen Einheiten der Fachbereiche bzw. internationalen Niederlassungen vor Ort, wobei regelmäßig eine enge Abstimmung der Inhalte der Risiken sowie der getroffenen Gegenmaßnahmen mit der Geschäftsleitung stattfindet.

Grundlage für die Bewertung eines Risikos ist die potenzielle Schadenshöhe, sprich das Bruttoisiko ohne Berücksichtigung von Maßnahmen zur Reduzierung und Steuerung. Darauf aufbauend erfolgt unter Berücksichtigung der Wirkung von Gegenmaßnahmen die Bewertung des Nettoisikos. Aus der Multiplikation der erwarteten Eintrittswahrscheinlichkeit mit der Schadenshöhe des Nettoisikos ergibt sich der Schadenserwartungswert eines Risikos.

Für die Eintrittswahrscheinlichkeiten bestehen folgende Kategorien:

- niedrig: Eintrittswahrscheinlichkeit < 25%
- mittel:  $25\% \leq$  Eintrittswahrscheinlichkeit < 50%
- hoch:  $50\% \leq$  Eintrittswahrscheinlichkeit < 75%
- sehr hoch: Eintrittswahrscheinlichkeit  $\geq 75\%$

Risiken sind zu melden, wenn der ermittelte Schadenserwartungswert (SEW) zu einer Ergebnisabweichung führt, die 250 TEUR übersteigt. Für bestehende Chancen liegt die Meldegrenze ebenfalls bei einem Chancenerwartungswert von 250 TEUR.

Aufgrund der Höhe des Schadenserwartungswertes eines Einzelrisikos wird in folgende Kategorien unterschieden:

- geringes Risiko entspricht einem SEW von < 0,50 Mio. EUR
- mittleres Risiko entspricht einem SEW von  $\geq 0,50$  Mio. EUR und < 1,25 Mio. EUR
- hohes Risiko entspricht einem SEW von  $\geq 1,25$  Mio. EUR

Aggregiert wird auf EDAG Konzernebene in A-, B- oder C-Risiken unterschieden:

- A-Risiko entspricht einem SEW von  $\geq 2,50$  Mio. EUR
- B-Risiko entspricht einem SEW von  $\geq 1,25$  Mio. EUR und < 2,50 Mio. EUR
- C-Risiko entspricht einem SEW von < 1,25 Mio. EUR

Das EDAG Risikomanagement-System umfasst dabei alle vollkonsolidierten Gesellschaften und Segmente der EDAG Gruppe. Sollten Chancen und Risiken nur einzelne Segmente betreffen, wird dies kenntlich gemacht.

Das Risikomanagement-System der EDAG Group AG umfasst damit alle Chancen und Risiken, die die Ertragslage des Konzerns wesentlich beeinflussen könnten. Das Chancen-/Risiko- und Chancenprofil der EDAG Gruppe wird regelmäßig aktualisiert und in einem aggregierten Bericht dargestellt, der es der Geschäftsleitung ermöglicht, sich einen Überblick über die Risikosituation der EDAG Gruppe zu verschaffen. Neue Risiken, die ad hoc auftreten, werden bei entsprechender Bedeutung sofort an die Geschäftsleitung berichtet.

Nachfolgend sind die Risiken und Chancen aufgeführt, denen die EDAG Group AG aufgrund ihres breiten und internationalen Leistungsangebotes ausgesetzt ist.

## Risiko- und Chancenprofil

### Gesamtwirtschaftliche Risiken und Chancen

Die Weltkonjunktur hat im Verlauf des Jahres 2018 zunehmend Gegenwind bekommen und startet mit gebremster Schwung ins neue Jahr. Die aktuelle Prognose des Internationalen Währungsfonds (IWF) sagt für die Weltwirtschaft ein sich abschwächendes globales Wachstum voraus. Während die Weltkonjunktur 2018 noch um annähernd 3,7 Prozent gewachsen sei, werde die weltweite Wirtschaftsleistung im Jahr 2019 nur noch um 3,5 Prozent steigen, heißt es in der Fortschreibung des Weltwirtschaftsberichtes des IWF; für das Jahr 2020 rechnet der IWF mit einer Steigerung von rund 3,6 Prozent. Diese Einschätzung hängt mit einer schwächeren Entwicklung vieler Länder im zweiten Halbjahr 2018 zusammen. Risiken für die Weltkonjunktur sind nach wie vor anhaltende Handelskonflikte, insbesondere eine Ausweitung auf den Handel zwischen den USA und der Europäischen Union, könnten die Weltkonjunktur spürbar dämpfen. Der EU-Austritt Großbritanniens ohne Abkommen, eine weitere Abschwächung des Wirtschaftswachstums in China und mögliche Turbulenzen auf den internationalen Finanzmärkten sind in diesem Zusammenhang ebenfalls zu nennen (siehe hierzu auch Kapitel 2.1 „Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen“). Um bei Erfordernis frühzeitig Maßnahmen zur Risikominimierung einleiten zu können, beobachten wir alle länderspezifischen Bedingungen sehr aufmerksam.

Wir schätzen die gesamtwirtschaftlichen Chancen und Risiken im Vergleich zum Vorjahr unverändert als C-Risiko mit einer niedrigen Eintrittswahrscheinlichkeit für unser Geschäft ein.

### Branchenrisiken und -chancen

Für 2018 erwartet Bernhard Mattes, Präsident des VDA, eine zurückhaltende Entwicklung des Pkw-Weltmarktes. Getrieben wird diese Stagnation u.a. durch den zwischen den USA und China herrschenden Handelskonflikt. Somit wird der für 2018 finale Stand des Marktes

### GESAMTWIRTSCHAFTLICHE PROGNOSE BIS 2019

*Globales Wirtschaftswachstum: 3,5 Prozent*

### AUSSICHTEN FÜR DIE BRANCHE

*Der Wandel zu einem verstärkten Einsatz alternativer Antriebstechnologien birgt Chancen für eine positive Geschäftsentwicklung.*

auf 85 Mio. Fahrzeuge geschätzt, was keiner Veränderung zum Vorjahr entspricht. Ähnlich zurückhaltend sind die Prognosen für das Jahr 2019. Die Aussichten werden zwar weiterhin als positiv betrachtet, der erwartete Zuwachs fällt mit 1 Prozent jedoch vorsichtig aus. Die Entwicklung des EDL-Marktes wird lt. Studie der Lünendonk GmbH weiterhin positiv gesehen. Sie geht von einem durchschnittlichen Wachstum des Marktes von 4,6 Prozent p.a. zwischen 2018 und 2022 aus. Für 2019 erwarten wir ein Wachstum, das unter dem prognostizierten Durchschnitt liegt.

Aus den zurückhaltenden Prognosen heraus entstehen für EDAG zusätzliche Chancen und Risiken. In der Vergangenheit sorgten der technische Fortschritt und die steigende Modellvielfalt für eine Erweiterung in der Vergabe von Entwicklungsdienstleistungen. Dieser Trend wird zukünftig durch politische Maßnahmen im Rahmen der Feinstaubdiskussion und der Zyklusumstellung zur Verbrauchsermittlung weiter angefacht. Diese Maßnahmen stellen die OEMs vor zusätzliche Herausforderungen, die deshalb mehr auf externe Unterstützung angewiesen sind. Strategische Entscheidungen über zukünftige Modellfamilien und deren Antriebstechnologien verzögern sich oftmals aufgrund der politischen Diskussionen. Die Neuausrichtung zu mehr Elektromobilität verfestigt sich jedoch weiter und erfordert hohe Investitionsvolumen für die Entwicklung und Infrastruktur bei den OEMs. Dies könnte zu Einsparprogrammen und geringerem Vergabevolumen von Entwicklungsdienstleistungen führen. Ferner ist mittelfristig aufgrund der weniger komplexen Produktionsprozesse von Elektrofahrzeugen mit einer weniger arbeitsintensiven Produktion zu rechnen, was sich auch auf die Planung und Realisation der Produktionsstätten auswirkt. EDAG ist durch sein breites Leistungsspektrum gut am Markt positioniert. Ziel ist es, diese führende Marktstellung weiter auszubauen. Neue Alternativprodukte bergen nicht generell nur höhere Risiken, sie beinhalten auch potentielle Chancen durch die Erschließung neuer Technologien und Märkte. Im Zuge der Elektromobilität drängen vermehrt branchenfremde Unternehmen und Konzerne auf den internationalen Mobilitäts-Markt, die anhand ihres neuen Geschäftsfeldes weniger Know-how und Erfahrung mitbringen als die traditionellen OEMs. Gerade hier kann EDAG auf Basis der ganzheitlichen Prozesskette den neuen Kunden vielfältig unterstützen. So konnte bereits im abgelaufenen Geschäftsjahr überdurchschnittlich von diesem Trend profitiert werden. Durch eine weiter vorangetriebene globale Streuung der Aktivitäten reduzieren sich Risiken, die sich aus der Konzentration auf nur wenige Teilmärkte ergeben. Nach unserer Einschätzung ist eine Einstufung, ob mögliche Risiken oder potenzielle Chancen überwiegen, in der heutigen Situation nicht final möglich. Der Wettbewerb auf dem Engineering-Dienstleistungsmarkt ist weiterhin hoch, alle Marktteilnehmer sind daher einem erhöhten Effizienz- und Kostendruck ausgesetzt.

EDAG begegnet dieser Konfrontation mit einem kontinuierlichen, konsequenten Kostenmanagement. Entwicklungsumfänge werden vermehrt in Länder mit günstigerem Lohnniveau innerhalb der Gruppe verlagert. Die Koordination und Verantwortung des Projekts verbleibt in Kundennähe, sodass die Bedienung des Kunden gewährleistet ist. Nach unserer Einschätzung handelt es sich hierbei um eine dauerhafte Entwicklung, die sich weiter fortsetzen wird. Die strategische Ausrichtung des Personalwachstums ist konkret auf diese Anforderungen im In- und Ausland ausgerichtet und fokussiert auf den Ausbau bestehender sogenannter Best Cost Countries (BCC). Auch die Erschließung zukünftiger Ressourcenquellen wird fortwährend geprüft. Die Kernkompetenz der selbständigen Bearbeitung von immer größer werdenden Workpackages ist von hoher Bedeutung. Als Gruppe sehen wir hier die Chance, uns immer mehr von der Rolle des Entwicklungsdienstleisters zum Entwicklungspartner weiter zu entwickeln. EDAG, als einer der größeren Entwicklungsdienstleister, profitiert davon, da wir auch über das Know-how und die erforderlichen Kapazitäten für die gestiegenen Umfänge verfügen.

Wir schätzen alle Risiken und Chancen dieser Risikoklasse als A-Risiko mit einer mittleren (2017: niedrig) Eintrittswahrscheinlichkeit ein.

### **Chancen und Risiken aus operativem Geschäft**

Die Abwicklung von Projekten ist immer mit Chancen und Risiken verbunden. Dabei stellt die stetige Erweiterung der quantitativen, qualitativen und zeitlichen Projektumfänge einen erhöhten Anspruch an unsere Projektmanagementkompetenzen. In der Regel sind diese Groß-Entwicklungsprojekte hochkomplex und werden standortübergreifend global abgearbeitet. Dabei können Risiken aufgrund von technischen Abweichungen gegenüber zugesicherten Spezifikationen oder wegen unklarer Beauftragungssituationen eintreten. So kann es zu Kostenüberschreitungen, personellen Engpässen, technischen Schwierigkeiten oder Qualitätsproblemen kommen, die unsere Margen negativ beeinflussen. Würde es zu möglichen Vertragsstrafen kommen, könnte die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zusätzlich belastet werden.

Demzufolge schulen wir regelmäßig unsere Mitarbeiter im Projektmanagement und ermöglichen so, Gefahren im Zusammenhang mit länger laufenden Aufträgen frühzeitig zu erkennen. Eine ganzheitliche Projektbearbeitung birgt neben dem angesprochenen Risikopotenzial jedoch auch die Chance einer flexibleren und schnelleren internationalen Bearbeitung und den sich daraus ergebenden Kostenvorteilen. Regelmäßige Projektbewertungen sowie eine detaillierte Berichterstattung im Rahmen von Projekt-Reviews und -Lenkungsausschüssen

### **OPERATIVE RISIKEN**

*Dem Risiko von Termin- oder Kostenüberschreitungen in Groß-Entwicklungsprojekten wird durch kontinuierliches Projektmanagement, regelmäßige Projektbewertungen und Projektlenkungsausschüsse entgegengewirkt.*

versetzen EDAG in die Lage, derartige Risiken frühzeitig zu identifizieren und Gegenmaßnahmen zu ergreifen. Sich ergebende Chancen können so in der Entstehung erkannt und effektiver genutzt werden. Da die Auftragsvergaben der Kunden von vielen Variablen abhängen, kann es im Beauftragungsprozess zu Verzögerungen oder Abbrüchen kommen. Ist dies nicht direkt mit Substitutionsaufträgen oder direkten Ersatzbeauftragungen gekoppelt, kann dies zu Auslastungsrisiken führen.

Ein fortlaufendes Ressourcenmanagement hilft, interne Kapazitäten zu steuern und im Bedarfsfall an andere Projekte ohne größere Leerlaufzeiten zu vermitteln. Die Akquisition von Projekten mit längeren Laufzeiten soll zusätzlich eine langfristige Grundauslastung unserer Entwicklungskapazitäten sicherstellen. Weiterhin versuchen wir durch flexible Arbeitszeitkontenregelungen, die Flexibilisierung der Einsatzmöglichkeiten unserer Mitarbeiter und den punktuellen Einsatz von externen Kapazitäten die vorübergehenden volatilen Auslastungssituationen möglichst reibungslos zu nivellieren.

In allen Geschäftsbereichen nimmt die Bedeutung von elektronisch verarbeiteten Informationen und der Verfügbarkeit der IT-Strukturen durch den stetig wachsenden Einsatz der Informationstechnologie weiter zu. Dies betrifft sowohl die Häufigkeit von zum Beispiel Viren- und/oder Hackingangriffen als auch deren mögliche Schadenspotenziale. Als Entwicklungsdienstleister sind wir in hohem Maße auf eine funktionsfähige IT und sichere Datenanbindungen zu unseren Kunden angewiesen. Störungen und Angriffe auf die IT-Systeme und Netzwerke können jedoch nicht vollständig ausgeschlossen werden. Ein Ausfall der IT-Systeme oder Datenverluste könnten EDAG folgeschwer beeinträchtigen. Das Risiko besteht vor allem darin, dass streng vertrauliche Informationen, insbesondere im Hinblick auf neue technologische Erkenntnisse oder Partnerschaften im Forschungs- und Entwicklungsbereich, an unberechtigte Dritte gelangen. Dies könnte sich negativ auf unsere gute Position am Markt auswirken; hinzu kommt der damit mögliche verbundene Reputationsverlust. Um einen unterbrechungs- sowie störungsfreien Ablauf zu garantieren, legen wir auf die Verfügbarkeit der IT-Ressourcen und -Dienste großen Wert. Unsere IT-Strukturen sind weitestgehend standardisiert. Zum Schutz vertraulicher Informationen haben wir eine Reihe von Sicherheitsstandards (wie z. B. Firewall-Systeme, Virenschutz, Zugangs- und Zugriffskontrollen auf Betriebssystem- und Anwendungsebene, Verschlüsselungen, etc.) implementiert, die regelmäßig von verschiedenen Gremien (z.B. der Internen Revision) auf ihre Wirksamkeit hin überprüft werden. Geltende Sicherheitsrichtlinien werden kontinuierlich aktualisiert und so an die neuesten technischen Veränderungen angepasst; Informationsveranstaltungen und Schulungen zur IT-Sicherheit sorgen für die erforderlichen Kenntnisse bei den Mitarbeitern.

Auf diesem zukünftigen Markt rechnen wir mit einer Verschiebung der Kundennachfrage hin zu innovativen, ganzheitlichen Lösungen im Bereich Software, Embedded Systems, alternativen Antriebstechnologien und Elektromobilität. Dies setzt voraus, dass wir uns diesen Themen stellen und entsprechende Kompetenzen weiter ausbauen. Ein wichtiger Aspekt ist die Stärkung bestehender Competence Center, die auch schon in der Vergangenheit wichtiges Know-how bündeln konnten. In enger Zusammenarbeit mit anderen Technologiepartnern und Forschungseinrichtungen erweitern wir fortlaufend unsere Kompetenzen für zukunftsrelevante Themen. Damit stellen wir sicher, dass wir an Neuerungen im Markt und technischen Innovationen partizipieren. Nach unserer Einschätzung steigt insbesondere hier der Bedarf an Know-how. Ein weiterer Trend auf dem Mobilitätsmarkt ist die zunehmende Individualisierung der Fahrzeuge. Zusätzlich zu den Großserienprodukten legen einige OEMs vermehrt kleine Premium-Sonder-Serien auf, die außerhalb der Produktionsbänder in einer modernen Manufaktur veredelt werden. Durch die gute Reputation als Entwicklungsdienstleister und die aktive Involvierung in der Entwicklung dieser Premium-Produkte stehen wir unseren Kunden in der Realisierung zur Verfügung. Auf diesem Gebiet konnten wir bereits erste Projekte erfolgreich durchführen, sodass wir für diesen Markt mit einer weiteren Zunahme der Aktivitäten in den nächsten Jahren rechnen.

Unter Beachtung der getroffenen Vorkehrungen stufen wir die Risiken aus dem operativen Bereich unverändert zum Vorjahr als A-Risiko ein; die Eintrittswahrscheinlichkeit wird als mittel eingestuft.

### **Personalrisiken und -chancen**

Der Erfolg der EDAG Gruppe hängt maßgeblich von engagierten und gut qualifizierten Mitarbeitern ab. Es besteht das Risiko, solche Mitarbeiter nicht bzw. nicht in vollem Umfang für offene Stellen zu finden. Auch der Verlust kompetenter Mitarbeiter an den Wettbewerb oder an einen Kunden kann risikobehaftet sein. Die Wiederbesetzung solcher Positionen ist für die EDAG Gruppe häufig mit erhöhten Rekrutierungs- und Einarbeitungskosten verbunden.

Wir begegnen diesen Risiken, indem wir uns weltweit als attraktiver Arbeitgeber positionieren, unser internationales Netzwerk zur Gewinnung von Talenten einsetzen und eine Bindung der Mitarbeiter an den Konzern fördern. Eine Vielzahl von Aktivitäten, wie z.B. dem kontinuierlichen Ausbau unserer Rekrutierungsinstrumente, die stetige Weiterbildung unseres Personals, Initiativen zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf, die Förderung junger Nachwuchskräfte sowie ein umfassendes Ausbildungsangebot helfen uns dabei, die Verfügbarkeit des benötigten Know-hows für die Zukunft zu sichern.

### **PERSONALRISIKO**

*Den Risiken in Verbindung mit der Fluktuation von Know-how-Trägern wird durch Maßnahmen zur Positionierung als attraktiver Arbeitgeber entgegengewirkt.*

## FINANZIELLE RISIKEN

*Die Finanzverschuldung 2018 hat sich insgesamt verbessert. Die Finanzlage des Unternehmens ist weiterhin geordnet.*

Um potenzielle Führungskräfte an die Aufgaben und Lösungsstrategien einer Führungskraft gezielt heranzuführen und sie an das Unternehmen zu binden, wurde ein internes Mentoringprogramm aufgesetzt.

Auch im Jahr 2018 wurde EDAG als Top Arbeitgeber im Bereich Automotive Deutschland ausgezeichnet. Solche Auszeichnungen bestätigen die Wirksamkeit unserer ergriffenen Maßnahmen.

Die Personalrisiken schätzen wir unverändert als B-Risiko mit einer mittleren Eintrittswahrscheinlichkeit ein.

### Finanzwirtschaftliche Risiken

Im Rahmen unserer Geschäftstätigkeit sind wir finanzwirtschaftlichen Risiken ausgesetzt. Hierzu zählen: Ausfallrisiken für Kundenforderungen, Liquiditätsrisiken, die Veränderung von Wechselkursen und Zinssätzen. Identifizierte Risikopotenziale werden im Konzern durch definierte Richtlinien und Sicherungsmaßnahmen gesteuert, siehe auch Kapitel „Zielsetzungen und Methoden des Finanzrisikomanagements“ des Konzernanhangs.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden überwiegend im Rahmen vereinbarter Zahlungsziele von den Kunden beglichen. Zur Minimierung des Risikos von Zahlungsausfällen werden, insbesondere bei Neukunden, Bonitätsprüfungen durchgeführt. Einzelne überfällige Forderungen werden entsprechend festgelegter Regeln bilanziell wertberichtigt. Das Risiko von einzelnen Forderungsausfällen hat sich gegenüber dem Vorjahr nicht verändert.

Die Finanzierung der EDAG Gruppe erfolgt im Wesentlichen über ein langfristiges Schuld-scheindarlehen sowie Kreditlinien bei Hausbanken und Kautionsversicherern. Dadurch und unter Berücksichtigung der in 2018 insgesamt verbesserten Finanzverschuldung verfügt die EDAG Gruppe auch weiterhin über einen auskömmlichen finanziellen Spielraum. Wir sehen hier aktuell keine Risiken.

Das Risiko aus Währungsschwankungen für Fremdwährungsforderungen bzw. geplanter Cash-Flows wird zum Teil über Devisentermingeschäfte abgesichert, ist jedoch für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der EDAG Gruppe von insgesamt untergeordneter Bedeutung. Gleiches gilt für das Zinsrisiko. Zum Bilanzstichtag zur Risikovermeidung im Währungs- und Zinsbereich eingesetzte derivative Finanzinstrumente werden ausschließlich zu Sicherungszwecken und nicht für spekulative Zwecke genutzt.

Die Finanzlage der EDAG Gruppe ist aufgrund einer soliden Liquiditätsvorschau und durch die vorhandenen Finanzierungsvolumina (Schuldscheindarlehen, nur moderat ausgenutzte Kreditlinien) weiterhin geordnet. Sie wird regelmäßig überwacht und birgt derzeit keine wesentlichen Risiken. Die Liquidität der Gruppe war im Berichtsjahr jederzeit gewährleistet.

Dieses Risiko schätzen wir für das abgelaufene Geschäftsjahr nach wie vor als C-Risiko mit einer mittleren Eintrittswahrscheinlichkeit ein.

### **Juristische Risiken**

Als weltweit tätiges Unternehmen unterliegen wir im Rahmen unserer gewöhnlichen Geschäftstätigkeit einer Reihe von Risiken im Zusammenhang mit Rechtsstreitigkeiten und anderen, auch behördlichen Verfahren, an denen wir zurzeit beteiligt sind oder in Zukunft beteiligt sein können. Im Hinblick auf das operative Geschäft betrifft dies insbesondere die Rechtsbereiche: Gewährleistung, Produkthaftung, Wettbewerbsrecht, das Recht des geistigen Eigentums oder auch allgemeines Zivilrecht. Bei Verwirklichung dieser Risiken könnte die Reputation der EDAG Gruppe beschädigt werden, was sich letztlich nachteilig auf unseren Unternehmenserfolg auswirken würde.

Unternehmensweite Standards – beispielsweise für allgemeine Geschäftsbedingungen, Vertragsmuster für verschiedene Anwendungsfälle oder Ausführungsbestimmungen in Form von Organisationsrichtlinien – werden laufend weiterentwickelt und verringern neue rechtliche Risiken für die EDAG Gruppe, soweit diese jenseits der branchenüblichen Gepflogenheiten liegen. Für Prozesse, die sich außerhalb der für das Tagesgeschäft entwickelten Standards bewegen, zieht die Rechtsabteilung des Konzerns auch externe Fachanwälte regelmäßig zu Rate. Darüber hinaus führt die Rechtsabteilung Schulungen durch, um die Mitarbeiter in den operativen Bereichen entsprechend für Risiken zu sensibilisieren und dadurch zur Risikovermeidung beizutragen.

Dem Trend der steigenden Bußgeldrahmen für Unternehmen in verschiedenen Bereichen begegnet die EDAG Gruppe, indem die Rechtsabteilung verstärkt sowohl das Group Executive Management als auch möglicherweise betroffene Abteilungen oder Tochtergesellschaften auf die sich ändernden Regelungen hinweist, Handlungsvorschläge erteilt und Kontakt zu externen Fachanwälten im In- und Ausland herstellt, um die Einhaltung der entsprechenden Regularien im jeweiligen Land sicherzustellen.

### **JURISTISCHE UND STEUERLICHE RISIKEN**

*Im Berichtszeitraum bestehen keine wesentlichen juristischen oder steuerlichen Risiken, die zu einem Nachteil für die EDAG Gruppe führen können.*

## COMPLIANCE-SYSTEME

*Zur Sicherstellung eines verantwortungsvollen Handelns auf allen Ebenen ist ein Compliancemanagement-System bei EDAG fest etabliert.*

Zum gegenwärtigen Zeitpunkt erwarten wir aus den hier klassifizierten Risiken keine wesentlichen negativen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Demzufolge schätzen wir dieses Risiko unverändert als C-Risiko mit einer niedrigen Eintrittswahrscheinlichkeit ein.

### Steuerliche Risiken

Die EDAG Gruppe operiert weltweit und unterliegt damit vielfältigen lokalen steuerlichen Gesetzen und Regelungen. Deren Änderungen können zu höherem Steueraufwand und zu höheren Steuerzahlungen führen. Wir sind auch in Ländern mit komplexen steuerlichen Regelungen tätig, die unterschiedlich ausgelegt werden könnten. Künftige Auslegungen bzw. Entwicklungen des Steuersystems könnten die Steuerverbindlichkeiten, die Rentabilität und die Geschäftstätigkeit beeinflussen. Wir lassen uns umfassend rechtlich beraten, sowohl von unseren eigenen Fachleuten als auch fallbezogen von ausgewiesenen externen Spezialisten. Schulungen unterstützen die diesbezügliche Sensibilisierung der Mitarbeiter.

Für den Berichtszeitraum sind in der EDAG Gruppe keine neuen Steuerrisiken bekannt, die einen wesentlichen Einfluss auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage darstellen.

Aggregiert auf den Konzern haben wir die Risiken für das abgelaufene Geschäftsjahr der Kategorie B zugeordnet (2017: Kategorie B). Im Hinblick auf die zahlreichen präventiven Regelungen wird die Eintrittswahrscheinlichkeit unverändert als niedrig angesehen.

### Compliancerelevante Risiken

Ziel des EDAG Compliancemanagement-Systems ist es, Schaden vom Unternehmen und jedem einzelnen Mitarbeiter abzuwenden, der sich aus Verstößen gegen geltendes Recht und interne Richtlinien ergeben kann. Dabei setzen wir auf Prävention, indem wir mit unserer Compliance-Organisation derartigen Verstößen vorbeugen und die Mitarbeiter in ihrer Verantwortung beraten und unterstützen.

Für nähere Ausführungen zu dem im Berichtsjahr verfolgten Konzept zur Handhabung von compliancerelevanten Risiken verweisen wir auf das Kapitel „Nichtfinanzieller Bericht und Corporate Social Responsibility (CSR)“ (Punkte „Compliance“, „Anti-Korruption“ und „Achtung der Menschenrechte“) des Konzernlageberichts.

Mit Hilfe unseres implementierten Compliancemanagement-Systems halten wir den Eintritt von compliancerelevanten Risiken für unwahrscheinlich, können jedoch negative Auswirkungen

gen auf die Ergebnisentwicklung des Konzerns nicht vollständig ausschließen. Das Risiko stufen wir unverändert gegenüber dem Vorjahr für den Konzern in der Kategorie C mit einer niedrigen Eintrittswahrscheinlichkeit ein.

### **Risiken in Bezug auf die Verwendung von Finanzinstrumenten**

Die wesentlichen durch die EDAG Gruppe verwendeten finanziellen Verbindlichkeiten umfassen Finanzverbindlichkeiten, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten. Der Hauptzweck dieser finanziellen Verbindlichkeiten ist die Finanzierung der Geschäftstätigkeit der EDAG Gruppe. Die EDAG Gruppe verfügt über Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen sowie Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen, die unmittelbar aus ihrer Geschäftstätigkeit resultieren.

EDAG ist Kredit- und Liquiditätsrisiken ausgesetzt. Die Steuerung dieser Risiken obliegt dem Management des Unternehmens. Das Management stellt sicher, dass die mit Finanzrisiken verbundenen Tätigkeiten der EDAG Gruppe in Übereinstimmung mit den entsprechenden Handlungsanweisungen durchgeführt und dass Finanzrisiken entsprechend diesen Richtlinien und unter Berücksichtigung der Risikobereitschaft des Unternehmens identifiziert, bewertet und gesteuert werden. Beim Risikomanagement werden auch Risikokonzentrationen über einzelne Geschäftsvorfälle oder Gruppenunternehmen berücksichtigt.

Mit dem überwiegenden Teil des Schuldscheindarlehens und dem Darlehen der VKE-Versorgungskasse EDAG-Firmengruppe e.V. unterliegt ein Großteil der Konzernfinanzierung einer festen Verzinsung. Die variabel verzinslichen Kontokorrentkreditlinien werden nur moderat in Anspruch genommen. Das Risiko aus Schwankungen der Marktzinssätze erachten wir daher als sehr gering.

Aufgrund der Struktur des Schuldscheindarlehens (mehrere Tranchen mit Laufzeiten zwischen fünf und zehn Jahren) sowie des Darlehens der Versorgungskasse EDAG-Firmengruppe e.V., ist die Konzernfinanzierung langfristig gesichert. Damit schätzen wir Finanzierungs- und Liquiditätsrisiken für das Unternehmen ebenfalls als gering ein.

Bei Leasingverbindlichkeiten zählt der entsprechende Vermögenswert als Sicherheit. Die Fristigkeit der finanziellen Verbindlichkeiten ist im Anhang dargestellt. Die Geschäftsleitung analysiert die Laufzeit bestimmter Finanzierungsinstrumente und sorgt für eine rechtzeitige Verlängerung, soweit diese Mittel auch weiterhin benötigt werden.

**WÄHRUNGSRISENEN**

*Die EDAG war aufgrund verschiedener Sicherungsaktivitäten zum Abschlussstichtag keinen wesentlichen Währungskursrisiken im operativen Bereich ausgesetzt.*

Die Währungskursrisiken der EDAG resultieren aus Finanzierungsmaßnahmen und operativen Tätigkeiten. Risiken aus Fremdwährungen werden grundsätzlich gesichert, soweit sie die Cash-Flows des Konzerns wesentlich beeinflussen. Fremdwährungsrisiken im Finanzierungsbereich resultieren aus finanziellen Verbindlichkeiten in Fremdwährung und aus Darlehen in Fremdwährung. Das Treasury sichert diese Risiken ab. Zur Umwandlung von auf fremde Währung lautenden finanziellen Verpflichtungen und konzerninternen Darlehen in die funktionalen Währungen der Konzernunternehmen werden Devisenderivate eingesetzt.

Im operativen Bereich wickeln die einzelnen Konzernunternehmen ihre Aktivitäten überwiegend in ihrer jeweiligen funktionalen Währung ab. Deshalb wird das Währungskursrisiko der EDAG aus der laufenden operativen Tätigkeit als moderat eingeschätzt. Einige Konzernunternehmen sind jedoch Fremdwährungsrisiken im Zusammenhang mit geplanten Zahlungen außerhalb ihrer funktionalen Währung ausgesetzt. Auch hier setzt EDAG Devisenderivate zur Sicherung ein. Die EDAG war aufgrund dieser Sicherungsaktivitäten zum Abschlussstichtag keinen wesentlichen Währungskursrisiken im operativen Bereich ausgesetzt.

**Sonstige Chancen und Risiken**

Haftungsrisiken bestehen nach Gesetz für jeglichen Schaden, den das Unternehmen beim Kunden aufgrund mangelhafter oder verspäteter Leistung verursacht. Dies kann im Extremfall, zum Beispiel bei großangelegten Rückrufaktionen von Automobilherstellern, die auf eine fehlerhafte EDAG Konstruktion oder Leistung zurückzuführen sind, existenzbedrohend sein.

Bei internationalen Projekten gelten häufig die – in Deutschland weitgehend unbekannt – nationalen Rechtsnormen am Sitz des ausländischen Kunden. Ferner erhöhen vertragliche Garantierisiken aus getätigten Unternehmensverkäufen sowie kundenindividuelle Haftungsbeschränkungen, die nicht immer vollständig an Unterlieferanten weitergegeben werden können, das Risiko.

Diesen Risiken begegnet die EDAG Gruppe durch die Sicherstellung einer hohen Qualität ihrer Leistungen, die Einschaltung international erfahrener Rechtsanwälte sowie ergänzend durch den Rückgriff auf die abgeschlossene Haftpflichtversicherung.

Wir haben die Risiken der Kategorie A (2017: Kategorie C) zugeordnet, verbunden mit einer geringen Eintrittswahrscheinlichkeit.

## Gesamteinschätzung

Das implementierte Risikomanagement-System bildet die Grundlage für die Einschätzung unseres Gesamtrisikos. Es fasst alle wesentlichen Risiken und Chancen zusammen, die von den Geschäftsbereichen, den Tochtergesellschaften und den administrativen Bereichen gemeldet werden. Es wird regelmäßig vom Group Executive Management überprüft.

Zum Zeitpunkt der Veröffentlichung des Geschäftsberichtes sieht die Geschäftsleitung auf Basis der aktuellen Bewertungen keines der zuvor berichteten Risiken als bestandsgefährdend. Es sind keine einzelnen oder aggregierten Risiken zu erkennen, welche die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nachhaltig gefährden könnten. Auch für das Geschäftsjahr 2018 liegt in der Gesamtbetrachtung unserer Risiken und Chancen der Schwerpunkt in den operativen Risiken, den Branchen- und Steuerrisiken (gemessen am Schadenserwartungswert).

In Anbetracht der getroffenen Maßnahmen und unserer Position im Markt bleiben wir zuversichtlich, dass wir strategisch und finanziell so aufgestellt sind, dass wir die bestehenden Risiken beherrschen und die daraus resultierenden Herausforderungen erfolgreich bewältigen können.

## Internes Kontrollsystem und Risikomanagement-System bezogen auf den Konzernrechnungslegungsprozess

Die wesentlichen Merkmale des bei der EDAG Gruppe bestehenden Internen Kontrollsystems und des Risikomanagement-Systems im Hinblick auf den (Konzern-) Rechnungslegungsprozess können wie folgt beschrieben werden:

- Die EDAG Gruppe zeichnet sich durch eine klare Organisations-, Unternehmens- sowie Kontroll- und Überwachungsstruktur aus.
- Zur ganzheitlichen Analyse und Steuerung ertragsrelevanter Risikofaktoren und bestandsgefährdender Risiken existieren konzernweit abgestimmte Planungs-, Reporting-, Controlling- sowie Frühwarnsysteme.
- Die Funktionen in sämtlichen Bereichen des Rechnungslegungsprozesses (z. B. Finanzbuchhaltung und Controlling) sind eindeutig zugeordnet.
- Die im Rechnungswesen eingesetzten EDV-Systeme sind gegen unbefugte Zugriffe geschützt.
- Im Bereich der Finanzsysteme wird überwiegend den Bedürfnissen der Gesellschaft angepasste Standardsoftware eingesetzt.

## EINSCHÄTZUNG

*In Anbetracht der getroffenen Maßnahmen und unserer Position im Markt sind wir davon überzeugt, die bestehenden Risiken zu beherrschen und die daraus resultierenden Herausforderungen erfolgreich bewältigen zu können.*

## ZIELSETZUNG KONZERNRECHNUNGSLEGUNGS- PROZESS

*Das Interne Kontroll- und Risikomanagement-System stellt sicher, dass unternehmerische Sachverhalte richtig erfasst, aufbereitet und gewürdigt und so in die externe Rechnungslegung übernommen werden.*

- Ein Internes Richtlinienwesen (u. a. bestehend aus einer konzernweit gültigen Risikomanagement-Richtlinie) ist eingerichtet, welches bei Bedarf angepasst wird.
- Die am Rechnungslegungsprozess beteiligten Abteilungen entsprechen den quantitativen und qualitativen Anforderungen.
- Vollständigkeit und Richtigkeit von Daten des Rechnungswesens werden durch das eingerichtete rechnungslegungsbezogene Interne Kontrollsystem und das Interne Berichtswesen sichergestellt sowie vorrangig durch Plausibilitätsanalysen überprüft. Die Interne Revision stellt zudem stichprobenartig durch System- und Funktionsprüfungen die Ordnungsmäßigkeit des eingerichteten rechnungslegungsbezogenen Internen Kontrollsystems sicher.
- Das bestehende konzernweite Risikomanagement-System wird kontinuierlich an aktuelle Entwicklungen angepasst und fortlaufend auf seine Funktionsfähigkeit überprüft.
- Bei allen rechnungslegungsrelevanten Prozessen werden grundsätzlich das Vier-Augen-Prinzip und die Funktionstrennung beachtet.
- Der Verwaltungsrat befasst sich u. a. mit wesentlichen Fragen der Rechnungslegung, des Risikomanagements, des Prüfungsauftrages und seinen Schwerpunkten.

Das Interne Kontroll- und Risikomanagement-System im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess, dessen wesentliche Merkmale zuvor beschrieben worden sind, stellt sicher, dass unternehmerische Sachverhalte richtig erfasst, aufbereitet und gewürdigt und so in die externe Rechnungslegung übernommen werden. Die klare Organisations-, Unternehmens- sowie Kontroll- und Überwachungsstruktur sowie die hinreichende Ausstattung des Rechnungswesens in personeller und materieller Hinsicht stellen die Grundlage für ein effizientes Arbeiten der an der Rechnungslegung beteiligten Bereiche dar. Klare gesetzliche und unternehmensinterne Vorgaben und Leitlinien sorgen für einen einheitlichen und ordnungsgemäßen Rechnungslegungsprozess. Die Risikoerkennung durch das Risikomanagement gewährleistet eine ordnungsgemäße Rechnungslegung. Das Interne Kontroll- und Risikomanagement-System der EDAG Group AG stellt sicher, dass die Rechnungslegung bei der Gesellschaft sowie bei allen in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften einheitlich und im Einklang mit den rechtlichen und gesetzlichen Vorgaben sowie internen Leitlinien steht. Insbesondere hat das konzern einheitliche Risikomanagement-System, das den gesetzlichen Anforderungen entspricht, die Aufgabe, Risiken rechtzeitig zu erkennen, zu bewerten und angemessen zu kommunizieren. Dadurch werden die Berichtsadressaten zeitnah informiert.

## 4.2 Prognose

Der IWF geht in seiner aktuellen Prognose von einem Anstieg der Weltwirtschaft in 2018 um 3,7 Prozent aus. Für die Folgejahre 2019 und 2020 wird ein leicht rückläufiges Wachstum von 3,5 Prozent bzw. 3,6 Prozent prognostiziert. Die Weltwirtschaft wächst insgesamt langsamer als noch vor einem Jahr erwartet und die Risiken steigen. Dazu zählen insbesondere eine drohende Eskalation des globalen Handelsstreits, damit verbundene Zollerhöhungen der USA und China, die andauernde Brexit-Unsicherheit, Turbulenzen auf den internationalen Finanzmärkten sowie abgeschwächte Prognosen für einige Regionen in Europa und Asien.

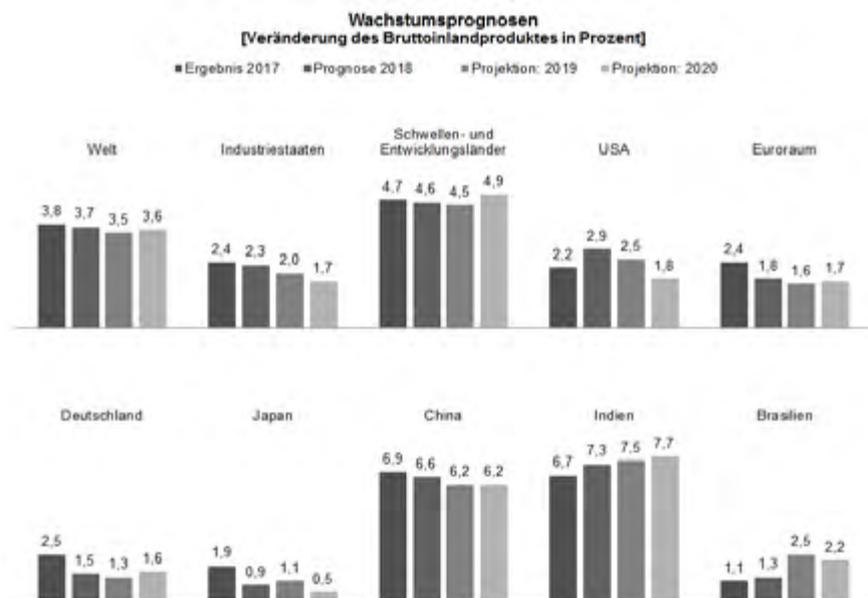
Das Wachstum der US-Wirtschaft wird sich in 2019 voraussichtlich auf 2,5 Prozent und auf 1,8 Prozent in 2020 belaufen.

Für Deutschland wird nach aktueller Schätzung eine Steigerung der Wirtschaftsleistung für 2019 von 1,3 Prozent und von 1,6 Prozent für 2020 angenommen. Die gegenüber 2018 konservativeren Wachstumsprognosen des IWF für Deutschland basieren im Wesentlichen auf einem gedämpften privaten Verbrauch und einer schwachen Industrieproduktion im Zuge des neuen Autoabgas-Standards. Innerhalb der Eurozone erwartet der IWF einen Anstieg in 2019 um 1,6 Prozent und in 2020 um 1,7 Prozent.

China bleibt weiterhin einer der Wachstumsmotoren der Weltwirtschaft mit einem prognostizierten Anstieg der Wirtschaftsleistung in 2019 und 2020 um jeweils 6,2 Prozent.

### **GESAMTWIRTSCHAFTLICHE PROGNOSE BIS 2019**

*Wachstum Weltwirtschaft: 3,5 Prozent p.a.  
Marktentwicklung EDL-Branche bis 2022:  
4,6 Prozent p.a.*



Quelle: IWF, World Economic Outlook, Januar 2019

Die Aussichten in der Automobilbranche bleiben für das Jahr 2019 weiterhin positiv, der VDA rechnet mit einem Anstieg des weltweiten Absatzes um 1 Prozent auf 85,9 Mio. Einheiten. Der Handelskonflikt zwischen den USA und China bleibt einer der wesentlichen Einflussfaktoren auf weltweite Absatz- und Exportwerte der Automobilindustrie.

Innerhalb Europas (EU28 + EFTA) bleiben die Neuzulassungen laut Einschätzung des VDA mit insgesamt 15,6 Mio. Pkw in 2019 auf dem hohen Niveau des Vorjahres. Für Deutschland prognostiziert der VDA einen leichten Rückgang um 1 Prozent auf 3,4 Mio. Pkw, beeinflusst u.a. durch rückläufige Diesel Neuzulassungen und Sondereffekte durch die Einführung des WLTP-Prüfzyklus.

Positive Prognosen für das Jahr 2019 für die europäische Automobilkonjunktur existieren für Spanien (+3 Prozent) und Italien (+2 Prozent). Weitere Einbußen, primär beeinflusst durch die Brexit-Unsicherheit, werden für Großbritannien erwartet. Nach dem unerwarteten Rückgang der Absatzzahlen in China in 2018, rechnet der VDA für 2019 mit einer leichten Erholung und einem Anstieg um 2 Prozent auf 23,7 Mio. Einheiten.

Neben den Absatzzahlen haben jedoch technologische und digitale Trends einen enormen Einfluss sowohl auf unser Geschäftsmodell als auch auf das der OEMs. Die aktuellen Emis-

sionsvorschriften forcieren die Weiterentwicklung klassischer Antriebsarten und fördern die Integration alternativer Antriebe. Eine zunehmende Bedeutung liegt auf den BEV/PHEV<sup>4</sup> Technologien. Zusätzliche Herausforderungen für alle Marktteilnehmer entstehen durch die Zukunftsthemen Software, Sensorik sowie autonomes und vernetztes Fahren. Die Erschließung neuer digitaler Geschäftsfelder und Mobilitätsdienstleistungen erfordert zusätzliche Entwicklungs- und Kapazitätsbedarfe, woraus sich neue Wachstumsmöglichkeiten für den Engineering-Dienstleistungsmarkt ergeben können. Eine weitere Konsolidierung der EDL-Anbieter sowie veränderte Verantwortungsmodelle bei der Werkvertragsgestaltung führen ebenso zu einer nachhaltigen Veränderung innerhalb des Sektors.

Aufgrund der enormen technologischen und digitalen Einflüsse auf die Automobilbranche und den dazugehörigen Anforderungen an die Automobil-OEMs und Zulieferer wird sich auch das Volumen der extern platzierten Entwicklungsdienstleistungen erhöhen. Nach einer unabhängigen Einschätzung der Lünendonk GmbH wächst der Automobil-EDL-Sektor bis 2022 um durchschnittlich ca. 4,6 Prozent pro Jahr.

Als Partner unserer Kunden auf globaler Ebene wollen wir als EDAG erfolgreich agieren und profitabel wachsen. Innerhalb des Automotive-Sektors gehört EDAG zu den Top-3 der unabhängigen Entwicklungsdienstleister und ist gut positioniert für die Veränderungen im Markt hin zu immer größeren und komplexeren Projekten mit steigender Entwicklungsverantwortung. Unsere internationale Marktstellung für ganzheitliche Fahrzeugentwicklungen und größer werdende Modulpakete konnte durch gezielte Investitionen und klarem Fokus auf unser Leistungs- und Technologiespektrum gefestigt werden. Durch das Zusammenspiel von flexiblem und mobilem Einsatz von Know-how, Einbindung unserer konzerninternen Best-Cost-Ressourcen sowie internationalem Projektmanagement sind wir bestrebt, die Erwartungen unserer Kunden auf weltweiter Ebene zu erfüllen.

Essenziell für die Umsetzung unserer Strategie sind qualifizierte und engagierte Mitarbeiter. EDAG bietet gezielte Weiterbildungsmaßnahmen und eine auf hohem Niveau stattfindende Ausbildung zur Abdeckung der hohen Kundenanforderungen und zur Erreichung unseres angestrebten Wachstumspfades. Maßnahmen und Weiterbildungen existieren sowohl für erfahrene Fachkräfte als auch berufliche Neueinsteiger.

Für das zukünftige Geschäft der EDAG bieten die dargelegten Einflussfaktoren sowohl Chancen als auch Risiken. Bei einer positiven Entwicklung der konjunkturellen Rahmenbedingungen, konstanten bzw. ansteigenden Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen

<sup>4</sup> Battery Electric Vehicle (BEV)/Plug-In-Hybrid Electric Vehicle (PHEV)

der OEMs in Verbindung mit einer externen Vergabe von Entwicklungsleistungen sowie der Verfügbarkeit von qualifiziertem Personal, geht die EDAG Gruppe von einer positiven Geschäftsentwicklung aus. Das EDAG Management prognostiziert für den Konzern eine Umsatzsteigerung von bis zu 5 Prozent für das Jahr 2019. Das größte Segment VE wird sich in dieser Größenordnung einordnen. Für das Segment E/E erwarten wir ein deutlich höheres Wachstum, wohingegen das Segment PS aufgrund des hohen Vorjahresumsatzes, resultierend insbesondere aus einem Großprojekt aus dem Ausland, einen sehr deutlichen Umsatzrückgang in 2019 haben wird. Die Marge des adjusted EBIT schätzen wir im Konzern auf eine Bandbreite von 5 bis 7 Prozent, primär beeinflusst durch die beschriebenen Rahmenbedingungen. Die Segmente VE und E/E werden sich in dieser Größenordnung einordnen, wohingegen sich das Segment PS, aufgrund schwieriger Marktbedingungen im 1. Halbjahr 2019, signifikant darunter bewegen wird. Soweit sich die Situation im Markt nicht deutlich verbessert, könnte im Segment PS Restrukturierungsbedarf entstehen.

Aufgrund des nachhaltigen Wachstums erwarten wir Investitionen über dem Niveau der Vorjahre, aber eine Investitionsquote von unter 4 Prozent. Durch die weiterhin gute Ertragslage gehen wir auch zukünftig von einer positiven Entwicklung der Finanzlage aus.

Einen Überblick über die jeweilige Prognose für 2019 beinhaltet die folgende tabellarische Übersicht:

in Mio. EUR	2018	Prognose 2019 <sup>1)</sup>
<b>Konzern</b>		
Umsatz	792,3	Steigerung von bis zu 5 Prozent
adjusted EBIT-Quote	6,0%	Bandbreite 5 bis 7 Prozent
Investitionsquote	2,8%	Bandbreite 2,8 bis 4 Prozent
<b>Vehicle Engineering</b>		
Umsatz	490,3	Steigerung von bis zu 5 Prozent
adjusted EBIT-Quote	6,2%	Bandbreite 5 bis 7 Prozent
<b>Production Solutions</b>		
Umsatz	159,2	Sehr deutliche Verschlechterung
adjusted EBIT-Quote	6,1%	Signifikant darunter
<b>Electrics / Electronics</b>		
Umsatz	155,5	Deutliche Steigerung
adjusted EBIT-Quote	4,8%	Bandbreite 5 bis 7 Prozent

<sup>1)</sup> „Deutlich“ bezieht sich auf eine prozentuale Veränderung von mehr als acht Prozent.

„Sehr deutlich“ bezieht sich auf eine prozentuale Veränderung von mehr als fünfzehn Prozent.

„Signifikant darunter“ bedeutet eine Marge von kleiner zwei Prozent.

## 5 Sonstige Angaben

### 5.1 Konzernklärung zur Unternehmensführung

Die Geschäftsleitung und der Verwaltungsrat der EDAG Group AG haben innerhalb dieses Geschäftsberichtes diverse Erklärungen zur Unternehmensführung nach § 315d i.V.m. § 289f Abs. 2 HGB abgegeben (siehe Punkte 1–3). Weitere Erklärungen zur Unternehmensführung wurden für die EDAG Group AG sowie für einige deutsche Gesellschaften am 28. März 2019 gemäß § 315d i.V.m. § 289f Abs. 1 S. 2 HGB im Internet veröffentlicht:

1. Entsprechenserklärung zum Corporate Governance Kodex  
(siehe Kapitel: Corporate Governance Bericht, Punkt „Grundsätze der Corporate Governance“)
2. Relevante Angaben zu Unternehmensführungspraktiken  
(siehe Kapitel: Corporate Governance Bericht)
3. Beschreibung der Arbeitsweise von Geschäftsleitung und Verwaltungsrat sowie Zusammensetzung und Arbeitsweise von deren Ausschüssen  
(siehe Kapitel: Corporate Governance Bericht, Punkte 3. „Verwaltungsrat“ und 4. „Konzerngeschäftsleitung“)
4. Zielgrößen für die Gleichbehandlung von Frauen und Männern in Führungspositionen in Anlehnung an die §§ 76 Abs. 4 und 111 Abs. 5 AktG sowie die §§ 36 und 52 Abs. 2 GmbHG  
(siehe unter: [http://ir.edag.com/edag/pdf/289\\_HGB-Erklaerung\\_2018\\_DE.pdf](http://ir.edag.com/edag/pdf/289_HGB-Erklaerung_2018_DE.pdf))
5. Da das deutsche Aktienrecht nicht auf die EDAG Group AG anwendbar ist, kann die Angabe zu Mindestanteilen der Frauenquote im Aufsichtsrat entfallen.
6. Diversitätskonzept  
(siehe unter: [http://ir.edag.com/edag/pdf/EDAG\\_Diversitaetskonzept\\_2018\\_DE.pdf](http://ir.edag.com/edag/pdf/EDAG_Diversitaetskonzept_2018_DE.pdf))

### 5.2 Übernahmerelevante Angaben [gemäß § 289a und § 315a HGB und erläuternder Bericht]

Das zum 31. Dezember 2018 voll eingezahlte gezeichnete Kapital der EDAG Group AG in Höhe von 920 TEUR ist in 25 Mio. auf den Inhaber lautende Aktien (Inhaberaktien) mit einem Nennbetrag von CHF 0,04 unterlegt. Die Aktien sind in Schweizer Franken denominiert.

Die operative Währung ist der Euro und die Aktien werden in Euro gehandelt. Die Aktien der Gesellschaft sind in einer Globalurkunde verbrieft und bei Clearstream hinterlegt. Jede Aktie der Gesellschaft gewährt in der Generalversammlung der Gesellschaft eine Stimme.

Größter Einzelaktionär der EDAG Group AG ist die ATON Austria Holding GmbH mit 70,66 Prozent<sup>5</sup>.

Die Aktien der Gesellschaft sind für das zum 31. Dezember 2018 endende Geschäftsjahr voll gewinnanteilberechtigt.

Die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Verwaltungsrates richtet sich nach Artikel 698 Abs. 2 Nr. 2 OR in Verbindung mit Artikel 15 der Statuten der EDAG Group AG und obliegt der Generalversammlung. Die Ernennung und Abberufung der mit der Geschäftsleitung betrauten Personen obliegt gemäß Artikel 17 der Statuten dem Verwaltungsrat.

### 5.3 Stimmrechtsmitteilungen und Directors' Dealings

Mitteilungen über Geschäfte von Führungspersonen nach Art. 19 MAR können unter <http://ir.edag.com>, Rubrik „Mitteilungen“, Menüpunkt „Directors' Dealings“, eingesehen werden.

Weiterhin sind auf dieser Seite in der Rubrik „Mitteilungen“, Menüpunkt „Stimmrechtsmitteilungen“, die Meldungen des Berichtsjahres gemäß §§ 33 ff. WpHG abrufbar.

## 6 Disclaimer

Der Lagebericht enthält zukunftsbezogene Aussagen über erwartete Entwicklungen. Diese Aussagen basieren auf aktuellen Einschätzungen und sind naturgemäß mit Risiken und Unsicherheiten behaftet. Die tatsächlich eintretenden Ergebnisse können von den hier formulierten Aussagen abweichen.

<sup>5</sup> Für nähere Informationen zur Aktionärsstruktur siehe Kapitel „EDAG am Kapitalmarkt“

# BERICHT DES UNABHÄNGIGEN WIRTSCHAFTSPRÜFERS (LAGEBERICHT)

BERICHT DES UNABHÄNGIGEN  
WIRTSCHAFTSPRÜFERS  
AN DEN VERWALTUNGSRAT DER  
EDAG ENGINEERING GROUP AG, ARBON

## **Bericht zur Prüfung des Konzernlageberichtes**

### **Prüfungsurteil zum Konzernlagebericht**

Wir haben den Konzernlagebericht der EDAG Engineering Group AG, Arbon/Schweiz, der mit dem Lagebericht der Gesellschaft zusammengefasst ist, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht (Seite 88 bis 145) insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht der Konzernlagebericht in Einklang mit der Konzernrechnung, entspricht den gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

### **Grundlage für das Prüfungsurteil zum Konzernlagebericht**

Wir haben unsere Prüfung des Konzernlageberichts unter Beachtung der vom IDW festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmässiger Lageberichtsprüfung durchgeführt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und angemessen sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

### **Verantwortlichkeiten des Verwaltungsrates für den Konzernlagebericht**

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie mit der Konzernrechnung in Einklang steht, den gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner ist der Verwaltungsrat verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die er als notwendig erachtet hat, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den nach § 315e Abs. 1 HGB

anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um angemessene und ausreichende Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

### **Verantwortlichkeiten des unabhängigen Wirtschaftsprüfer für den Konzernlagebericht**

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit der Konzernrechnung sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, und einen Vermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil zum Konzernlagebericht beinhaltet.

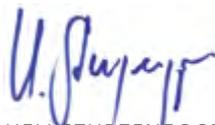
Im Rahmen einer Prüfung prüfen wir den Konzernlagebericht unter Beachtung der vom IDW festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Lageberichtsprüfung. In diesem Zusammenhang heben wir hervor:

- Die Prüfung des Konzernlageberichts ist in die Prüfung der Konzernrechnung integriert.
- Wir gewinnen ein Verständnis von den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen (Systemen), um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme) abzugeben.
- Wir führen Prüfungshandlungen zu den vom Verwaltungsrat dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis angemessener und ausreichender Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben vom Verwaltungsrat zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die Vertretbarkeit dieser Annahmen sowie die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen werden.
- Wir geben zu den einzelnen Angaben im Konzernlagebericht ebenfalls kein eigenständiges Prüfungsurteil ab, sondern ein Prüfungsurteil zum Konzernlagebericht als Ganzes.

Deloitte AG



ROLAND MÜLLER  
Partner



UELI STURZENEGGER  
Senior Manager

Zürich, 2. April 2019

# *KONZERNABSCHLUSS*



## Konzernabschluss

Konzern-Gesamtergebnisrechnung	150
Konzern-Bilanz	152
Konzern-Kapitalflussrechnung	154
Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	156
Konzernanhang	158
Allgemeine Angaben	158
Grundlagen und Methoden	159
Erläuterungen zur Gesamtergebnisrechnung	200
Erläuterungen zur Bilanz	214
Segmentberichterstattung und Erläuterungen	246
Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung	252
Sonstige Erläuterungen	254
Anteilsbesitzliste	286
Bericht der Revisionsstelle (Konzern)	290

# 1 Konzern- Gesamtergebnisrechnung

in TEUR	Anhang	01.01.2018 – 31.12.2018	01.01.2017 – 31.12.2017 revised*
<b>Gewinn oder Verlust</b>			
Umsatzerlöse und Bestandsveränderung der Erzeugnisse <sup>1</sup>		792.328	718.536
Umsatzerlöse	(1)	788.252	724.731
Bestandsveränderung der Erzeugnisse	(2)	4.076	- 6.195
Sonstige Erträge	(3)	16.874	18.711
Materialaufwand	(4)	- 120.532	- 97.352
<b>Rohhertrag</b>		<b>688.670</b>	<b>639.895</b>
Personalaufwand	(5)	- 497.509	- 467.372
Abschreibungen	(6)	- 27.414	- 28.734
Nettoergebnis aus Wertminderung/-aufholung von finanziellen Vermögenswerten	(7)	- 733	-
Sonstige Aufwendungen	(8)	- 120.772	- 114.532
<b>Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)</b>	<b>(9)</b>	<b>42.242</b>	<b>29.257</b>
Ergebnis aus at-equity bewerteten Beteiligungen	(10)	1.203	644
Finanzierungserträge	(11)	311	318
Finanzierungsaufwendungen	(12)	- 5.629	- 6.445
<b>Finanzergebnis</b>		<b>- 4.115</b>	<b>- 5.483</b>
<b>Ergebnis vor Steuern</b>		<b>38.127</b>	<b>23.774</b>
Ertragsteuern	(13)	- 12.621	- 8.255
<b>Gewinn oder Verlust</b>		<b>25.506</b>	<b>15.519</b>

<sup>1</sup> Im Folgenden vereinfachend als Umsatz beschrieben.

in TEUR	Anhang	01.01.2018 – 31.12.2018	01.01.2017 – 31.12.2017 revised*
<b>Gewinn oder Verlust</b>		25.506	15.519
<b>Sonstiges Ergebnis</b>			
<b>Unter gewissen Bedingungen reklassifizierbare Gewinne/Verluste</b>			
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte			
Im Eigenkapital erfasste Gewinne/Verluste aus Bewertung zum beizulegenden Zeitwert		-	- 17
Latente Steuern auf zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte		-	5
Währungsumrechnungsdifferenzen			
Im Eigenkapital erfasste Gewinne/Verluste aus Währungsumrechnungsdifferenzen		- 433	- 1.494
<b>Summe der unter gewissen Bedingungen reklassifizierbaren Gewinne/Verluste</b>		<b>- 433</b>	<b>- 1.506</b>
<b>Nicht reklassifizierbare Gewinne/Verluste</b>			
Neubewertung der Nettoschuld aus leistungsorientierten Versorgungsplänen			
Neubewertung der Nettoschuld aus leistungsorientierten Versorgungsplänen vor Steuern	(28)	773	1.040
Latente Steuern auf leistungsorientierte Versorgungspläne		- 217	- 308
Im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen aus at-equity bewerteten Anteilen nach Steuern		25	33
<b>Summe nicht reklassifizierbare Gewinne/Verluste</b>		<b>581</b>	<b>765</b>
Summe sonstiges Ergebnis vor Steuern		365	- 438
Summe latente Steuern auf das sonstige Ergebnis		- 217	- 303
<b>Summe sonstiges Ergebnis</b>		<b>148</b>	<b>- 741</b>
<b>Gesamtergebnis</b>		<b>25.654</b>	<b>14.778</b>
<b>Von dem Gewinn oder Verlust entfallen auf:</b>			
Anteilseigner des Mutterunternehmens		25.472	15.486
Nicht beherrschende Anteile	(14)	33	33
<b>Von dem Gesamtergebnis entfallen auf:</b>			
Anteilseigner des Mutterunternehmens		25.621	14.745
Nicht beherrschende Anteile		33	33
<b>Ergebnis je Aktie der Aktionäre der EDAG Group AG [verwässert und unverwässert in EUR]</b>			
Ergebnis je Aktie	(15)	1,02	0,62

\* Das Vorjahr wurde aufgrund von Änderungen des Internationalen Rechnungslegungsstandards IFRS 15 angepasst.

## 2 Konzern- Bilanz

in TEUR	Anhang	31.12.2018	31.12.2017 revised*	01.01.2017 revised*
<b>Aktiva</b>				
Geschäfts- oder Firmenwert	(16)	74.339	74.359	64.521
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	(16)	25.921	31.436	35.053
Sachanlagen	(17)	75.955	73.003	71.648
Finanzanlagen	(18)	158	150	158
Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen	(19)	17.165	16.111	15.434
Langfristige sonstige finanzielle Vermögenswerte	(18)	521	433	331
Langfristige sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte	(22)	64	62	571
Latente Steueransprüche	(23)	2.352	2.513	1.109
<b>SUMME Langfristiges Vermögen</b>		<b>196.475</b>	<b>198.067</b>	<b>188.825</b>
Vorräte	(24)	9.260	3.888	9.175
Kurzfristige Vertragsvermögenswerte	(20)	85.753	67.659	80.426
Kurzfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(21)	119.219	141.040	115.585
Kurzfristige sonstige finanzielle Vermögenswerte	(18)	1.703	2.081	2.452
Kurzfristige Finanzforderungen	(18)	38	43	61
Kurzfristige sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte	(22)	10.052	10.993	9.607
Ertragsteuererstattungsansprüche	(23)	1.619	2.020	2.298
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	(25)	63.862	13.485	19.067
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	(26)	-	3.200	4.056
<b>SUMME Kurzfristiges Vermögen</b>		<b>291.506</b>	<b>244.409</b>	<b>242.727</b>
<b>SUMME Aktiva</b>		<b>487.981</b>	<b>442.476</b>	<b>431.552</b>

in TEUR	Anhang	31.12.2018	31.12.2017 revised*	01.01.2017 revised*
<b>Passiva</b>				
Gezeichnetes Kapital		920	920	920
Kapitalrücklage		40.000	40.000	40.000
Gewinnrücklagen		125.501	118.869	122.133
Rücklagen aus ergebnisneutral erfassten Gewinnen und Verlusten		- 8.605	- 9.201	- 9.955
Währungsumrechnungsdifferenzen		- 3.504	- 3.072	- 1.577
<b>Eigenkapital der Anteilseigner des Mutterunternehmens</b>		<b>154.312</b>	<b>147.516</b>	<b>151.521</b>
Nicht beherrschende Anteile		1	1	1
<b>SUMME Eigenkapital</b>	<b>(27)</b>	<b>154.313</b>	<b>147.517</b>	<b>151.522</b>
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	(28)	29.845	27.606	27.038
Sonstige langfristige Rückstellungen	(29)	3.492	3.612	3.030
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	(30)	121.714	1.158	88.080
Langfristige sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	(33)	1.230	2.243	-
Langfristige Ertragsteuerverbindlichkeiten	(35)	-	-	1.460
Latente Steuerschulden	(35)	2.104	3.061	6.159
<b>SUMME Langfristiges Fremdkapital</b>		<b>158.385</b>	<b>37.680</b>	<b>125.767</b>
Kurzfristige Rückstellungen	(29)	10.093	8.931	9.837
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	(30)	25.100	115.962	29.190
Kurzfristige Vertragsverbindlichkeiten	(31)	41.465	39.290	26.999
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(32)	29.696	24.745	23.327
Kurzfristige sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	(33)	4.230	3.348	3.417
Kurzfristige sonstige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	(34)	57.996	53.289	54.521
Kurzfristige Ertragsteuerverbindlichkeiten	(35)	6.703	11.714	6.972
<b>SUMME Kurzfristiges Fremdkapital</b>		<b>175.283</b>	<b>257.279</b>	<b>154.263</b>
<b>SUMME Passiva</b>		<b>487.981</b>	<b>442.476</b>	<b>431.552</b>

\* Das Vorjahr wurde aufgrund von Änderungen des Internationalen Rechnungslegungsstandards IFRS 15 angepasst.

### 3 Konzern- Kapitalflussrechnung

in TEUR		01.01.2018 – 31.12.2018	01.01.2017 – 31.12.2017 revised*
<b>Gewinn oder Verlust</b>		<b>25.506</b>	<b>15.519</b>
+	Aufwendungen aus Ertragsteuern	12.621	8.255
-	Gezahlte Ertragsteuern	- 18.301	- 10.529
+	Finanzergebnis	4.115	5.483
+	Erhaltene Zinsen und Dividenden	311	332
+/-	Wertminderungsaufwand aus der Neubewertung zum beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten	-	1.042
+/-	Abschreibungen/Zuschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	27.414	27.692
+/-	Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	- 488	1.511
+/-	Zunahme/Abnahme der langfristigen Rückstellungen	2.269	1.453
-/+	Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	- 641	- 1.324
-/+	Zunahme/Abnahme der Vorräte	- 5.507	5.523
-/+	Zunahme/Abnahme der Vertragsvermögenswerte, der Forderungen und sonstiger Vermögenswerte sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	7.734	- 12.214
+/-	Zunahme/Abnahme der kurzfristigen Rückstellungen	1.255	- 576
+/-	Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	12.639	9.406
<b>=</b>	<b>Mittelzufluss/-abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit/Operating Cash-Flow</b>	<b>68.927</b>	<b>51.573</b>
+	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	1.431	6.458
-	Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	- 17.422	- 16.794
-	Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	- 4.747	- 4.921
+	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	45	61
-	Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	- 52	- 54
+/-	Einzahlungen/Auszahlungen aus Abgängen von Anteilen voll konsolidierter Gesellschaften/Geschäftsbereiche	-	- 21
-	Auszahlungen für Investitionen in Anteile voll konsolidierter Gesellschaften/Geschäftsbereiche/Business Combinations	- 790	- 13.217
<b>=</b>	<b>Mittelzufluss/-abfluss aus der Investitionstätigkeit/Investing Cash-Flow</b>	<b>- 21.535</b>	<b>- 28.488</b>

in TEUR		01.01.2018 – 31.12.2018	01.01.2017 – 31.12.2017 revised*
-	Auszahlungen an Aktionäre/Gesellschafter (Dividenden des Vorjahres, Kapitalrückzahlungen, andere Ausschüttungen)	- 18.783	- 18.783
-	Gezahlte Zinsen	- 3.754	- 5.751
+	Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten	124.476	29.161
-	Rückzahlung von Finanzverbindlichkeiten	- 96.334	- 29.637
-	Tilgung von Leasingverbindlichkeiten	- 2.417	- 2.702
=	<b>Mittelzufluss/-abfluss aus der Finanzierungstätigkeit/Financing Cash-Flow</b>	<b>3.188</b>	<b>- 27.712</b>
	<b>Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestands</b>	<b>50.580</b>	<b>- 4.627</b>
-/+	Wechselkursbedingte und sonstige Wertänderungen des Finanzmittelbestands	- 203	- 955
+	Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	13.485	19.067
=	<b>Finanzmittelbestand am Ende der Periode [Zahlungsmittel und -äquivalente]</b>	<b>63.862</b>	<b>13.485</b>
=	<b>Free Cash-Flow (FCF) – Equity Approach</b>	<b>47.392</b>	<b>23.085</b>

\* Das Vorjahr wurde aufgrund von Änderungen des Internationalen Rechnungslegungsstandards IFRS 15 angepasst.

Nähere Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung siehe Kapitel „Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung“.

## 4 Konzern- Eigenkapitalveränderungsrechnung

in TEUR	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Währungs- umrechnung	Neubewertung aus Pensions- plänen
<b>Stand 31.12.2017 revised*</b>	<b>920</b>	<b>40.000</b>	<b>118.869</b>	<b>- 3.071</b>	<b>- 9.139</b>
Anpassung durch IFRS 9	-	-	- 114	-	-
Anpassung durch IFRS 15	-	-	24	-	-
<b>Stand 01.01.2018 revised</b>	<b>920</b>	<b>40.000</b>	<b>118.779</b>	<b>- 3.071</b>	<b>- 9.139</b>
Gewinn oder Verlust	-	-	25.472	-	-
Sonstiges Ergebnis	-	-	-	- 433	556
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>25.472</b>	<b>- 433</b>	<b>556</b>
Dividenden	-	-	- 18.750	-	-
<b>Stand 31.12.2018</b>	<b>920</b>	<b>40.000</b>	<b>125.501</b>	<b>- 3.504</b>	<b>- 8.583</b>

in TEUR	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Währungs- umrechnung	Neubewertung aus Pensions- plänen
<b>Stand 31.12.2016</b>	<b>920</b>	<b>40.000</b>	<b>123.374</b>	<b>- 1.577</b>	<b>- 9.870</b>
Anpassung durch IFRS 15	-	-	- 1.242	-	-
<b>Stand 01.01.2017 revised*</b>	<b>920</b>	<b>40.000</b>	<b>122.132</b>	<b>- 1.577</b>	<b>- 9.870</b>
Gewinn oder Verlust	-	-	15.487	-	-
Sonstiges Ergebnis	-	-	-	- 1.494	731
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>15.487</b>	<b>- 1.494</b>	<b>731</b>
Dividenden	-	-	- 18.750	-	-
<b>Stand 31.12.2017 revised*</b>	<b>920</b>	<b>40.000</b>	<b>118.869</b>	<b>- 3.071</b>	<b>- 9.139</b>

\* Das Vorjahr wurde aufgrund von Änderungen des Internationalen Rechnungslegungsstandards IFRS 15 angepasst.

Erläuterungen zum Eigenkapital siehe Kapitel „Eigenkapital [27]“.

in TEUR	Zur Veräußerung verfügbare Wertpapiere	At-Equity bewertete Anteile	Summe Eigenkapital entfallend auf Mehrheitsgesellschafter	Nicht beherrschende Anteile	Summe Eigenkapital
<b>Stand 31.12.2017 revised*</b>	- 16	- 47	147.516	1	147.517
Anpassung durch IFRS 9	16	-	- 98	-	- 98
Anpassung durch IFRS 15	-	-	24	-	24
<b>Stand 01.01.2018 revised</b>	-	- 47	147.442	1	147.443
Gewinn oder Verlust	-	-	25.472	33	25.505
Sonstiges Ergebnis	-	25	148	-	148
<b>Gesamtergebnis</b>	-	25	25.620	33	25.653
Dividenden	-	-	- 18.750	- 33	- 18.783
<b>Stand 31.12.2018</b>	-	- 22	154.312	1	154.313

in TEUR	Zur Veräußerung verfügbare Wertpapiere	At-Equity bewertete Anteile	Summe Eigenkapital entfallend auf Mehrheitsgesellschafter	Nicht beherrschende Anteile	Summe Eigenkapital
<b>Stand 31.12.2016</b>	- 4	- 80	152.763	1	152.764
Anpassung durch IFRS 15	-	-	- 1.242	-	- 1.242
<b>Stand 01.01.2017 revised*</b>	- 4	- 80	151.521	1	151.522
Gewinn oder Verlust	-	-	15.487	33	15.520
Sonstiges Ergebnis	- 12	33	- 742	-	- 742
<b>Gesamtergebnis</b>	- 12	33	14.745	33	14.778
Dividenden	-	-	- 18.750	- 33	- 18.783
<b>Stand 31.12.2017 revised*</b>	- 16	- 47	147.516	1	147.517

## 5 Konzernanhang

### 5.1 Allgemeine Angaben

Die EDAG Gruppe ist der Experte für die Entwicklung von Gesamtfahrzeugen, Derivaten, Modulen und Produktionsanlagen. Als einer der größten unabhängigen Engineering-Partner für die Automobilindustrie verstehen wir Mobilität nicht nur als eine Produkteigenschaft, sondern als eine ganzheitliche Idee.

Muttergesellschaft der EDAG Gruppe ist die EDAG Engineering Group AG (kurz: EDAG Group AG). Die EDAG Group AG wurde am 2. November 2015 gegründet und am 3. November 2015 ins Handelsregister des Kantons Thurgau, Schweiz eingetragen. Der Sitz der Gesellschaft ist: Schlossgasse 2, 9320 Arbon, Schweiz.

Seit dem 2. Dezember 2015 ist die Gesellschaft zum Handel am regulierten Markt der Frankfurter Wertpapierbörse mit gleichzeitiger Zulassung zum Teilbereich des regulierten Marktes mit weiteren Zulassungsfolgeflichten (Prime Standard) gelistet:

International Securities Identification Number (ISIN):	CH0303692047
Wertpapierkennnummer (WKN):	A143NB
Handelssymbol:	ED4

Die Aktien sind in Schweizer Franken denominiert. Die operative Währung ist der Euro und die Aktien werden in Euro gehandelt. Die Aktien der Gesellschaft sind in einer Globalurkunde verbrieft und bei Clearstream hinterlegt. Jede Aktie der Gesellschaft gewährt in der Generalversammlung der Gesellschaft eine Stimme.

Die Geschäftsleitung der EDAG Group AG stellte den Konzernabschluss am 21. März 2019 auf. In seiner Sitzung vom 1. April 2019 befasste sich der Prüfungsausschuss des Verwaltungsrates der EDAG Group AG mit dem Konzernabschluss. Der Verwaltungsrat billigte den Konzernabschluss in seiner Sitzung vom 2. April 2019.

Die Aktien der Gesellschaft sind für das zum 31. Dezember 2018 endende Geschäftsjahr voll gewinnanteilberechtigt.

Der Jahresabschluss der EDAG Group AG sowie der Konzernabschluss der EDAG Group AG werden von der Deloitte AG, Zürich (Schweiz) mit jeweils einem uneingeschränkten Prüfungstestат versehen und anschließend beim Betreiber des elektronischen Bundesanzeigers in Deutschland eingereicht.

Die in den Konzernabschluss einbezogenen Abschlüsse der Gesellschaften werden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden auf den Stichtag der EDAG Group AG (31. Dezember) aufgestellt.

Der Konzernabschluss wurde in der Berichtswährung Euro aufgestellt. Alle Beträge werden, sofern nicht anders dargestellt, in tausend Euro (TEUR) angegeben. Bei Prozentangaben und Zahlen können Rundungsdifferenzen auftreten.

Um die Klarheit und Aussagefähigkeit des Konzernabschlusses zu verbessern, werden sowohl in der Bilanz als auch in der Gesamtergebnisrechnung, der Kapitalflussrechnung sowie in der Eigenkapitalveränderungsrechnung einzelne Posten zusammengefasst und im Konzernanhang gesondert ausgewiesen und erläutert.

Die Bilanz ist in Anwendung von IAS 1 nach lang- und kurzfristigen Vermögenswerten und Schulden aufgeteilt. Als kurzfristig werden Vermögenswerte und Schulden angesehen, die innerhalb eines Jahres oder innerhalb des normalen Geschäftszyklus des Unternehmens bzw. Konzerns fällig sind oder veräußert werden sollen. Entsprechend IAS 12 werden latente Steuern als langfristige Vermögenswerte und Schulden ausgewiesen. Pensionsrückstellungen werden ebenfalls als langfristig dargestellt.

Die Gesamtergebnisrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert.

## 5.2 Grundlagen und Methoden

### Grundlagen der Bilanzierung

Der Konzernabschluss der EDAG Group AG und ihrer Tochterunternehmen zum 31. Dezember 2018 wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB) erstellt, wie sie gemäß der Verordnung Nr. 1606/2002 des Europäischen Parlamentes und des Rates über die Anwendung Internationaler Rechnungslegungsstandards in der EU anzuwenden sind. Die Bezeichnung

IFRS umfasst neben den International Financial Reporting Standards auch die noch gültigen International Accounting Standards (IAS), die Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRS IC) sowie die des ehemaligen Standing Interpretations Committee (SIC). Es wurden die Anforderungen aller bis zum 31. Dezember 2018 verabschiedeten und durch die Europäische Kommission in nationales Recht übernommenen Bilanzierungsstandards und Interpretationen erfüllt. Wir verweisen auch auf das Kapitel „c) Synoptische Darstellung der wesentlichen Unterschiede IFRS-IASB und IFRS-EU“.

Neben der Bilanz und der Gesamtergebnisrechnung beinhaltet der IFRS-Konzernabschluss als weitere Komponenten die Eigenkapitalveränderungsrechnung, die Kapitalflussrechnung und den Anhang.

Sämtliche im Rahmen der Bilanzierung und Bewertung nach IFRS notwendigen Schätzungen und Beurteilungen erfolgen im Einklang mit dem jeweiligen Standard, werden fortlaufend neu bewertet und basieren auf historischen Erfahrungen und weiteren Faktoren, einschließlich Erwartungen hinsichtlich zukünftiger Ereignisse, die unter den gegebenen Umständen vernünftig erscheinen. Sofern Schätzungen in größerem Umfang erforderlich waren, werden die getroffenen Annahmen bei der Erläuterung der entsprechenden Position im Folgenden ausführlich dargestellt.

## **Neue, geänderte bzw. überarbeitete Rechnungslegungsvorschriften**

### **a) Neue und geänderte Standards, die im Jahr 2018 Anwendung finden**

Die EDAG Group AG hat die nachfolgenden, von der EU übernommenen und ab dem 1. Januar 2018 verpflichtend anzuwendenden Rechnungslegungsnormen umgesetzt, ohne dass diese wesentliche Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzernabschlusses hatten:

- **IFRS 15** mit Klarstellungen – Umsatzrealisierung findet am oder nach der am 1. Januar 2018 beginnenden Berichtsperiode Anwendung:  
Die Regelungen und Definitionen des IFRS 15 ersetzen sowohl die Inhalte des IAS 18 „Umsatzerlöse“ als auch des IAS 11 „Fertigungsaufträge“. Nach IFRS 15 sind Umsatzerlöse dann zu realisieren, wenn der Kunde die Verfügungsmacht über die vereinbarten Güter und Dienstleistungen erlangt und Nutzen aus diesen ziehen kann. Entscheidend

ist nicht mehr die Übertragung wesentlicher Chancen und Risiken, wie noch nach den alten Regelungen des IAS 18 „Umsatzerlöse“. Die Umsatzerlöse sind mit dem Betrag der Gegenleistung zu bewerten, die das Unternehmen erwartet, zu erhalten. Das neue Modell sieht zur Ermittlung der Umsatzrealisierung ein fünfstufiges Schema vor, wonach zunächst der Kundenvertrag und die darin enthaltenen Leistungsverpflichtungen zu identifizieren sind. Anschließend ist der Transaktionspreis des Kundenvertrags zu ermitteln und den einzelnen Leistungsverpflichtungen zuzuordnen. Abschließend ist nach dem neuen Modell für jede Leistungsverpflichtung Umsatz in Höhe des zugeordneten anteiligen Transaktionspreises zu realisieren, sobald die vereinbarte Leistung erbracht wurde bzw. der Kunde die Verfügungsmacht daran erlangt hat (Control Model). Hierbei ist anhand vorgegebener Kriterien zwischen zeitpunktbezogenen und zeitraumbezogenen Leistungserbringungen zu unterscheiden.

Dienstleistungsverträge gemäß § 611 ff. BGB im Sinne von IFRS 15.35(a) sowie Lieferungen nach § 433 BGB spielen im EDAG Konzern nur eine untergeordnete Rolle, da der Umfang solcher Vertragskonstellationen gering ist. EDAG bearbeitet größtenteils Fertigungsaufträge im Sinne von IFRS 15.35(c) und steht folglich mit Kunden zumeist in einem Werkvertragsverhältnis gemäß § 631 ff. BGB.

Die Transaktionspreise für die Leistungsverpflichtungen im Rahmen von Werkvertragsverhältnissen bestehen regelmäßig in fixen Vergütungen. Die Zahlungsbedingungen entsprechen im Wesentlichen den Gepflogenheiten der Automobilindustrie (Zahlung zum 25. des der Rechnung folgenden Monats), was im Durchschnitt ein Zahlungsziel von ca. 40 Tagen bedeutet. Kennzeichnend für Werkvertragsverhältnisse sind längere Projektlaufzeiten, dementsprechend sind individuelle Zahlungsvereinbarungen in Form von Zahlungsplänen in der Regel auf Basis von Meilensteinen Bestandteil dieser Verträge.

Bei Dienstleistungsverträgen besteht der Transaktionspreis in einer fixen Vergütung in der Regel pro Zeiteinheit. Auch bei den Dienstleistungsverträgen kommen analog zu den oben beschriebenen Werkverträgen die Gepflogenheiten der Automobilindustrie zum Tragen. Kennzeichnend für die Dienstleistungsverträge sind Laufzeiten von unter einem Jahr. Charakteristisch für die kundenspezifischen Leistungsverpflichtungen ist eine enge Zusammenarbeit/Abstimmung mit den Kunden innerhalb der einzelnen Projekte. Mit Fertigstellung sowie Verschaffung der Verfügungsmacht erfolgt bei Werkverträgen eine Endabnahme und bei Dienstleistungsverträgen eine Gegenzeichnung der Stundennachweise durch den Kunden. Rücknahme-, Erstattungs- und ähnliche Verpflichtungen sowie mit der Leistungsverpflichtung verbundene Garantien bestehen nach Endabnahme durch den Kunden grundsätzlich nicht.

Die EDAG Gruppe hat entsprechend IFRS 15.C3 eine vollständige retrospektive Umstellung des neuen Standards vorgenommen. Von den Ausnahmeregelungen wurde kein Gebrauch gemacht. Die Anwendung des Standards IFRS 15 hatte lediglich unwesentliche Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der EDAG Gruppe. Die Auswirkungen resultierten aus der Umstellung von Verträgen mit Kunden, bei denen die Erlöserfassung nunmehr zeitpunktbezogen erfolgt. Bis zur Erlösrealisierung werden in diesen Fällen die unfertigen Erzeugnisse/Leistungen künftig als Vorräte ausgewiesen. Der kumulierte Ergebniseffekt zum 1. Januar 2017 beläuft sich auf 1.242 TEUR und wird direkt im Konzerneigenkapital in den Gewinnrücklagen erfasst. Der Umstellungseffekt entspricht 0,8 Prozent des Konzerneigenkapitals.

- **IFRS 9** – Finanzinstrumente findet am oder nach der am 1. Januar 2018 beginnenden Berichtsperiode Anwendung:

Am 24. Juli 2014 veröffentlichte das IASB den Standard IFRS 9 „Finanzinstrumente“, der den Standard IAS 39 ablöst. IFRS 9 umfasst geänderte Vorgaben zur Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten sowie ein neues Risikovorsorgemodell, das nunmehr erwartete Verluste für die Berechnung der Risikovorsorge berücksichtigt. Des Weiteren wurden die bereits im November 2013 veröffentlichten neuen Regelungen zum Hedge Accounting in den finalen Standard IFRS 9 übernommen.

Die EDAG Gruppe hat entsprechend IFRS 9.7.2.1 eine vollständige retrospektive Umstellung des neuen Standards vorgenommen. In Übereinstimmung mit den geltenden Übergangsvorschriften unterbleibt die Anpassung der Vorjahreszahlen. Die Anwendung des Standards IFRS 9 hatte lediglich unwesentliche Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der EDAG Gruppe. Die Auswirkungen resultierten aus der Umstellung des Wertminderungsmodells. Das Wertminderungsmodell nach IAS 39 beruhte auf dem Modell der eingetretenen Verluste (Incurred Credit Loss Modell), während IFRS 9 das Modell der erwarteten Verluste (Expected Credit Loss Modell) einführt. Diese geänderte Bewertungsmethodik führt zu einer Erhöhung der Risikovorsorge. Aus der erstmaligen Anwendung der Klassifizierungs- und Bewertungsvorschriften nach IFRS 9 resultierten keine wesentlichen Auswirkungen. Der kumulierte Ergebniseffekt zum 1. Januar 2018 beläuft sich auf 114 TEUR und wird direkt im Konzerneigenkapital in den Gewinnrücklagen erfasst. Der Umstellungseffekt entspricht 0,1 Prozent des Konzerneigenkapitals.

- **IFRS 2** – Klassifizierung und Bewertung anteilsbasierter Vergütungstransaktionen (IASB-Veröffentlichung: 20. Juni 2016; EU-Endorsement: 26. Februar 2018)

- **IFRS 4** – Anwendung von IFRS 9 Finanzinstrumente in Verbindung mit IFRS 4 Versicherungsverträge (IASB-Veröffentlichung: 12. September 2016; EU-Endorsement: 3. November 2017)
- Jährliche Verbesserungen der IFRS-Standards 2014–2016 (IASB-Veröffentlichung: 8. Dezember 2016; EU-Endorsement: 7. Februar 2018)
- **IFRIC 22** – Fremdwährungstransaktionen und Vorauszahlungen (IASB-Veröffentlichung: 8. Dezember 2016; EU-Endorsement 28. März 2018)
- **IAS 40** – Änderung: Klassifizierung als Finanzinvestition gehaltene Immobilien (IASB-Veröffentlichung: 8. Dezember 2016; EU-Endorsement 14. März 2018)

Die nachfolgende Übersicht gibt einen Überblick über die Anpassungsbeträge aus der Erst-  
anwendung von IFRS 15 und IFRS 9:

in TEUR	01.01.2017	IFRS 15	01.01.2017 revised	01.01.2018 revised	IFRS 15	IFRS 9	01.01.2018 revised
<b>Aktiva</b>							
<b>Langfristiges Vermögen</b>	<b>188.825</b>	-	<b>188.825</b>	<b>198.067</b>	<b>24</b>	<b>42</b>	<b>198.133</b>
<i>davon</i> Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen	15.434	-	15.434	16.111	24	-	16.135
<i>davon</i> Latente Steueransprüche	1.109	-	1.109	2.513	-	42	2.555
<b>Kurzfristiges Vermögen</b>	<b>241.591</b>	<b>1.136</b>	<b>242.727</b>	<b>244.409</b>	-	<b>- 140</b>	<b>244.269</b>
<i>davon</i> Vorräte	1.584	7.591	9.175	3.888	-	-	3.888
<i>davon</i> Künftige Forderungen aus Fertigungsaufträgen	86.881	- 86.881	-	-	-	-	-
<i>davon</i> Kurzfristige Vertragsvermögenswerte	-	80.426	80.426	67.659	-	- 18	67.641
<i>davon</i> Kurzfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	115.585	-	115.585	141.040	-	- 118	140.922
<i>davon</i> Kurzfristige sonstige finanzielle Vermögenswerte	2.452	-	2.452	2.081	-	- 4	2.077
<b>SUMME Aktiva</b>	<b>430.416</b>	<b>1.136</b>	<b>431.552</b>	<b>442.476</b>	<b>24</b>	<b>- 98</b>	<b>442.402</b>
<b>Passiva</b>							
<b>Eigenkapital</b>	<b>152.764</b>	<b>- 1.242</b>	<b>151.522</b>	<b>147.517</b>	<b>24</b>	<b>- 98</b>	<b>147.443</b>
<i>davon</i> Gewinnrücklagen	123.375	- 1.242	122.133	118.869	24	- 114	118.779
<i>davon</i> Rücklagen aus ergebnisneutral erfassten Gewinnen und Verlusten	- 9.955	-	- 9.955	- 9.201	-	16	- 9.185
<b>Langfristiges Fremdkapital</b>	<b>126.299</b>	<b>- 532</b>	<b>125.767</b>	<b>37.680</b>	-	-	<b>37.680</b>
<i>davon</i> Latente Steuerschulden	6.691	- 532	6.159	3.061	-	-	3.061
<b>Kurzfristiges Fremdkapital</b>	<b>151.353</b>	<b>2.910</b>	<b>154.263</b>	<b>257.279</b>	-	-	<b>257.279</b>
<i>davon</i> Kurzfristige Rückstellungen	9.485	352	9.837	8.931	-	-	8.931
<i>davon</i> Künftige Verbindlichkeiten aus Fertigungsaufträgen	29.689	- 29.689	-	-	-	-	-
<i>davon</i> Kurzfristige Vertragsverbindlichkeiten	-	26.999	26.999	39.290	-	-	39.290
<i>davon</i> Kurzfristige sonstige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	49.273	5.248	54.521	53.289	-	-	53.289
<b>SUMME Passiva</b>	<b>430.416</b>	<b>1.136</b>	<b>431.552</b>	<b>442.476</b>	<b>24</b>	<b>- 98</b>	<b>442.402</b>

Durch die erstmalige Anwendung von IFRS 15 haben sich im Geschäftsjahr 2017 die Umsatzerlöse um einen Betrag von 1.804 TEUR auf 718.536 TEUR erhöht und der Gewinn ist um einen Betrag von 1.165 TEUR auf 15.519 TEUR angestiegen. Das unverwässerte/verwässerte Ergebnis je Aktie hat sich hierdurch in 2017 um 0,05 EUR auf 0,62 EUR entsprechend erhöht.

**b) Standards, Interpretationen und Änderungen zu veröffentlichten Standards, die in 2018 noch nicht verpflichtend anzuwenden sind und die vom Konzern nicht vorzeitig angewandt wurden**

Diese neuen, geänderten bzw. überarbeiteten Rechnungslegungsvorschriften werden ausnahmslos ab dem Zeitpunkt angewendet, ab dem die Anwendung jeweils verpflichtend vorgeschrieben ist.

	Standard/Interpretation <sup>2</sup>	Veröffentlicht durch den IASB	Anwendungspflicht	Endorsement durch EU-Kommission	
				erfolgt am	geplant für
IFRS 16	Leasing	13.01.2016	01.01.2019	31.10.2017	
IFRS 17	Versicherungsverträge	18.05.2017	01.01.2021		offen
IFRIC 23	Unsicherheiten bei der ertragsteuerlichen Behandlung	07.06.2017	01.01.2019	23.10.2018	
IFRS 9	Kündigungsvereinbarung mit negativer Ausgleichsleistung	12.10.2017	01.01.2019	22.03.2018	
IAS 28	Langfristige Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	12.10.2017	01.01.2019	08.02.2019	
Diverse	Jährliche Verbesserungen der IFRS-Standards (2015–2017)	12.12.2017	01.01.2019		Q1 2019
IAS 19	Plananpassung, -kürzung und -abgeltung	07.02.2018	01.01.2019		Q1 2019
Rahmenkonzept	Änderungen der Verweise auf das Rahmenkonzept zur Rechnungslegung	29.03.2018	01.01.2020		2019
IFRS 3	Definition eines Geschäftsbetriebs	22.10.2018	01.01.2020		2019
IAS 1/IAS 8	Definition von Wesentlichkeit	31.10.2018	01.01.2020		2019

<sup>2</sup> Bis zum 31.12.2018

**IFRS 16** – Leases findet am oder nach der am 1. Januar 2019 beginnenden Berichtsperiode Anwendung:

Der im Januar 2016 vom IASB veröffentlichte Standard ist im Oktober 2017 in europäisches Recht übernommen worden. Der Standard löst damit IAS 17 „Leasingverhältnisse“ sowie zugehörige Interpretationen (IFRIC 4, SIC-15 und SIC-27) ab. Er führt ein einheitliches Bilanzierungsmodell für Leasingnehmer ein, bei dem Nutzungsrechte und Verbindlichkeiten grundsätzlich für alle Leasingverträge mit einer Laufzeit von über zwölf Monaten zu bilanzieren sind. Leasingverträge in Zusammenhang mit Vermögenswerten von geringem Wert sind hingegen größtenteils von der Bilanzierungspflicht ausgenommen. Eine Unterscheidung in Operating- und Finanzierungs-Leasingverhältnisse wird es damit künftig für Leasingnehmer nicht mehr geben. In der Folge wird das Nutzungsrecht linear abgeschrieben und die Leasingverbindlichkeit nach der Effektivzinsmethode bewertet. Für Leasinggeber bleiben die Vorschriften weitgehend unverändert, im Detail allerdings ergeben sich Unterschiede z.B. bei Unterleasingverhältnissen und Sale- und Leaseback-Transaktionen. Die EDAG Group AG tritt mit ihren Gesellschaften sowohl als Leasingnehmer als auch als Leasinggeber auf.

Die Anwendung von IFRS 16 – Leases wird mit weitreichenden Auswirkungen auf Finanzkennzahlen der EDAG Gruppe einhergehen:

EDAG wird die Erleichterungswahlrechte nach IFRS 16.5 zu kurzfristigen Leasingverhältnissen, sowie zu Leasingverhältnissen über zugrundeliegende Vermögenswerte von geringem Wert in Anspruch nehmen und bei den entsprechenden Leasingverhältnissen auf einen Bilanzansatz verzichten. Des Weiteren wird EDAG auf die Anwendung von IFRS 16 bei Leasingverhältnissen über die in IFRS 16.4 beschriebenen immateriellen Vermögenswerte verzichten. Zudem wird EDAG den praktischen Behelf gemäß IFRS 16.15 zum Verzicht auf die Trennung von Nichtleasing- und Leasingkomponenten in Bezug auf Leasingverhältnisse über IT-Hardware, technische Anlagen und Maschinen sowie Betriebs- und Geschäftsausstattungen in Anspruch nehmen.

EDAG wird IFRS 16 retrospektiv nach IFRS 16.C5(a) anwenden. Ein sich aus der erstmaligen Anwendung des Standards ergebender Effekt wird erfolgsneutral in den Gewinnrücklagen erfasst. Entsprechend wird eine Anpassung der Vorjahresvergleichszahlen so erfolgen, als ob IFRS 16 immer schon angewendet worden wäre. Weiterhin wird EDAG zum Zeitpunkt der erstmaligen Anwendung gemäß IFRS 16.C3 behelfsweise auf eine erneute Beurteilung darüber, ob eine Vereinbarung ein Leasingverhältnis darstellt oder beinhaltet, verzichten.

Die EDAG Gruppe wird zum Zeitpunkt des Übergangs auf IFRS 16 für bisher nach IAS 17 als Operating-Lease eingestufte Vereinbarungen Vermögenswerte und Schulden ansetzen. Diese umfassen im Wesentlichen Bürogebäude, Lager- und Fertigungshallen sowie Pkws. Die Leasingverbindlichkeiten werden sich durch die Erstanwendung von IFRS 16 zum 1. Januar 2018 um voraussichtlich 148,3 Mio. EUR erhöhen. Durch den wesentlichen Anstieg der Leasingverbindlichkeiten wird sich die Nettofinanzverschuldung entsprechend erhöhen. Dem gegenüber werden zum 1. Januar 2018 Vermögenswerte für Nutzungsrechte an Leasinggegenständen in Höhe von voraussichtlich 139,3 Mio. EUR angesetzt. Der durch die Umstellung auf IFRS 16 erfolgsneutral in den Gewinnrücklagen erfasste kumuliert vorläufige Ergebniseffekt zum 1. Januar 2018 beläuft sich auf 8,5 Mio. EUR und entspricht 5,8 Prozent des Konzerneigenkapitals.

### **c) Synoptische Darstellung der wesentlichen Unterschiede IFRS-IASB und IFRS-EU**

IFRS 14 Regulatorische Abgrenzungsposten (IASB-Veröffentlichung: 30. Januar 2014; EU-Endorsement: nein): Die Regelungen des Standards betreffen Unternehmen, die erstmals einen IFRS-Abschluss gemäß IFRS 1 aufstellen, und sind als Interimslösung angedacht. Die Europäische Kommission entschied sich Ende 2015, diese Interims-Regelung nicht zu übernehmen, sondern die endgültige umfassende Regelung des IASB abzuwarten.

Bei Anwendung der Full IFRS-IASB im Vergleich zu IFRS-EU würden sich keine signifikanten Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ergeben.

### **Konsolidierungsgrundsätze**

Basis für die Erstellung des Konzernabschlusses bilden die Einzelabschlüsse der EDAG Group AG und ihrer Tochterunternehmen, die gemäß IFRS 10 nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt werden. Alle einbezogenen Unternehmen – mit Ausnahme der EDAG Engineering & Design India Private Limited, Neu Delhi/Indien und der EDAG Technologies India Private Limited, Neu Delhi/Indien – haben das Kalenderjahr als Geschäftsjahr.

Die landesspezifischen Abschlüsse der indischen Gesellschaften werden zum 31. März aufgestellt. Jedoch werden zum Bilanzstichtag 31. Dezember Zwischenabschlüsse nach den Regularien der IFRS aufgestellt.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Erwerbsmethode (purchase method) gemäß IFRS 3 durch Verrechnung der Anschaffungskosten des Unternehmenszusammenschlusses mit dem anteiligen Eigenkapital der in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung. Zur Bestimmung des anteiligen Eigenkapitals zum Erwerbszeitpunkt erfolgt eine Bewertung aller identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden des erworbenen Unternehmens einschließlich derer, die das erworbene Unternehmen nicht angesetzt hat, zu ihren zum Erwerbszeitpunkt gültigen beizulegenden Zeitwerten. Langfristige Vermögenswerte, die gemäß IFRS 5 als zur Veräußerung gehalten eingestuft sind, werden zum beizulegenden Zeitwert abzüglich der Veräußerungskosten angesetzt.

Übersteigen die Anschaffungskosten den Konzernanteil an den beizulegenden Zeitwerten der identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden des Tochterunternehmens zum Erwerbsstichtag, wird dieser positive Unterschiedsbetrag einer oder mehreren Cash Generating Units (CGU, dt.: zahlungsmittelgenerierende Einheit) zugeordnet und als Geschäfts- oder Firmenwert gesondert bilanziert. Mindestens einmal jährlich – bei Vorliegen von Anhaltspunkten auch zwischendurch – erfolgt im Rahmen eines sogenannten Impairment-Tests eine Überprüfung des Geschäfts- oder Firmenwertes auf Werthaltigkeit. Im Falle einer Wertminderung wird außerplanmäßig abgeschrieben. Im Falle der Veräußerung eines Tochterunternehmens wird der zurechenbare Anteil des Geschäfts- oder Firmenwertes bei der Ermittlung des Veräußerungsergebnisses berücksichtigt.

Nicht beherrschende Anteile stellen den Anteil des Ergebnisses und des Nettovermögens dar, der nicht den Anteilseignern des Konzerns zuzurechnen ist. Anteile anderer Gesellschafter werden entsprechend ihrer Anteile an den beizulegenden Zeitwerten der identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung und in der Konzern-Bilanz separat ausgewiesen. Der Ausweis in der Konzern-Bilanz erfolgt innerhalb des Eigenkapitals getrennt vom auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallenden Eigenkapital.

Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Umsatzerlöse, Aufwendungen und Erträge zwischen konsolidierten Unternehmen wurden aufgerechnet. Aus der Zwischenergebniselimination ergeben sich unter Berücksichtigung latenter Steuern keine wesentlichen Effekte.

Die erstmalige Bewertung von assoziierten Unternehmen erfolgt zu Anschaffungskosten. Für die Folgebewertung wird der Anteil an den nach dem Erwerb erwirtschafteten Gewinnen

und Verlusten des at-equity bewerteten Unternehmens ergebniswirksam erfasst und der Beteiligungsansatz entsprechend erhöht oder vermindert. Die nach der Equity-Methode bewerteten Beteiligungen werden mit dem anteiligen neu bewerteten Eigenkapital angesetzt. Die Gesamtergebnisrechnung enthält den Anteil des Konzerns am Erfolg des assoziierten Unternehmens. Unmittelbar im Eigenkapital des assoziierten Unternehmens ausgewiesene Änderungen werden vom Konzern in Höhe seines Anteils erfasst und – sofern zutreffend – in der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt. Gewinne und Verluste aus Transaktionen zwischen dem Konzern und dem assoziierten Unternehmen werden entsprechend dem Anteil am assoziierten Unternehmen eliminiert. Der Bilanzstichtag und die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden für ähnliche Geschäftsvorfälle und Ereignisse unter vergleichbaren Umständen des assoziierten Unternehmens und des Konzerns stimmen überein.

### **Konsolidierungskreis**

In den Konzernabschluss werden neben der EDAG Group AG alle wesentlichen Tochterunternehmen einbezogen. Tochterunternehmen sind Gesellschaften, die die EDAG Group AG mittelbar oder unmittelbar beherrscht.

Eine Beherrschung besteht dann, wenn eine Muttergesellschaft schwankenden Renditen aus ihrem Engagement mit dem Tochterunternehmen ausgesetzt ist bzw. Anrechte auf diese besitzt und über bestehende Rechte (Satzung, Unternehmensvertrag oder vertragliche Vereinbarung) verfügt, die ihr die Möglichkeit einräumen, die Tätigkeiten, die die Rendite des Tochterunternehmens maßgeblich beeinflussen, zu bestimmen.

Dies beruht bei allen derartigen Beteiligungen auf der Mehrheit der Stimmrechte, die das Mutterunternehmen direkt oder indirekt hält. Die Abschlüsse der Tochterunternehmen werden im Wege der Konsolidierung vom Tag der Erlangung der Kontrolle bis zur Beendigung der Kontrolle in den Konzernabschluss einbezogen.

Der Konzernabschluss umfasst neben der EDAG Group AG die im Anhang aufgelisteten Unternehmen, die nach IFRS 10 vollkonsolidiert werden.

Da die Einbeziehung einiger Unternehmen im Einzelnen und insgesamt für die Verpflichtung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns zu vermitteln, von untergeordneter Bedeutung ist, wird darauf verzichtet. Diese Tochterunternehmen werden zu Anschaffungskosten gemäß IFRS 9 geführt (siehe Kapitel 5.8 „Anteilsbesitzliste“ des Konzernanhangs).

Die folgenden nach IFRS 10 beherrschten deutschen Kapital- bzw. Personengesellschaften wurden gemäß den Bestimmungen des § 292 Abs. 1 HGB i.V.m. § 291 Abs. 1 HGB in den Konzernabschluss und Konzernlagebericht der EDAG Engineering Group AG, Arbon, Schweiz einbezogen. Die Voraussetzungen für die Befreiung von der Erstellung eines eigenen Konzernabschlusses sind erfüllt:

- EDAG Engineering Holding GmbH, München
- EDAG Engineering GmbH, Wiesbaden
- EDAG Production Solutions GmbH & Co. KG, Fulda
- BFFT Holding GmbH, Wiesbaden
- BFFT Gesellschaft für Fahrzeugtechnik mbH, Gaimersheim

Gesellschaften, auf die die EDAG Group AG durch Mitwirkung an deren Finanz- und Geschäftspolitik einen maßgeblichen Einfluss ausüben kann (assoziierte Unternehmen), werden gemäß IAS 28 nach der Equity-Methode bilanziert. Maßgeblicher Einfluss wird grundsätzlich angenommen, wenn der Stimmrechtsanteil von 20 Prozent bis 50 Prozent gegeben ist. Die Bestimmung der Zeitpunkte, zu denen assoziierte Unternehmen in den Kreis der nach der Equity-Methode bewerteten Unternehmen aufgenommen werden oder aus ihm ausscheiden, erfolgt analog zu den für Tochterunternehmen geltenden Grundsätzen.

Der Konsolidierungskreis entwickelte sich vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 wie folgt:

	Schweiz	Deutschland	Übrige	Gesamt
<b>Vollkonsolidierte Gesellschaften</b>				
<b>Einbezogen zum 01.01.2018</b>	<b>3</b>	<b>8</b>	<b>27</b>	<b>38</b>
Ausgeschieden im lfd. Geschäftsjahr	-	-	1	1
<b>Einbezogen zum 31.12.2018</b>	<b>3</b>	<b>8</b>	<b>26</b>	<b>37</b>
<b>At-equity bewertete Gesellschaften</b>				
<b>Einbezogen zum 01.01.2018</b>	-	<b>1</b>	-	<b>1</b>
<b>Einbezogen zum 31.12.2018</b>	-	<b>1</b>	-	<b>1</b>
<b>Zu Anschaffungskosten einbezogene Gesellschaften</b>				
<b>Einbezogen zum 01.01.2018</b>	-	<b>2</b>	-	<b>2</b>
Erstmals einbezogen im lfd. Geschäftsjahr	-	1	-	1
<b>Einbezogen zum 31.12.2018</b>	-	<b>3</b>	-	<b>3</b>

Die zu Anschaffungskosten einbezogenen Gesellschaften sind im Wesentlichen nichtoperativ tätige Gesellschaften sowie Komplementärgesellschaften und sind nicht im Konsolidierungskreis enthalten. Die einbezogene at-equity bewertete Gesellschaft ist ein assoziiertes Unternehmen.

Die VR-Leasing Malakon GmbH & Co Immo. KG wird als vollkonsolidiertes Unternehmen einbezogen, obwohl dem Konzern nur ein Stimmrechtsanteil von 25 Prozent zusteht. Der Kapitalanteil beträgt hingegen nahezu 100 Prozent. Die gesellschaftsrechtlichen Vereinbarungen führen jedoch zu einer Beherrschung durch EDAG nach IFRS 10.7. Die EDAG hat keine Verpflichtung, der Gesellschaft Finanzhilfe zu gewähren. Eine solche Finanzhilfe hat EDAG in der Vergangenheit auch nicht freiwillig gewährt und auch nicht die Absicht, diese freiwillig zu gewähren.

Mit Eintragung vom 11. Mai 2018 erwarb die EDAG Engineering GmbH 100 Prozent der Anteile an der EDAG EE Treuhand GmbH. Bei dem erworbenen Unternehmen handelt es sich um eine Vorratsgesellschaft. Die Gesellschaft wird zu Anschaffungskosten einbezogen.

Am 31. Oktober 2018 wurde die EDAG Production Solutions Korea Ltd., Südkorea liquidiert.

## Währungsumrechnung

Fremdwährungstransaktionen in den Einzelabschlüssen der einbezogenen Konzerngesellschaften werden beim erstmaligen Ansatz mit dem Wechselkurs zum Zeitpunkt des Geschäftsvorfalles umgerechnet. Monetäre Vermögenswerte und Schulden in fremder Währung (Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Forderungen sowie Verbindlichkeiten) werden am Bilanzstichtag zum Stichtagskurs bewertet. Die sich aus der Bewertung oder Abwicklung der monetären Posten ergebenden Kursgewinne oder Kursverluste werden in der Gesamtergebnisrechnung ausgewiesen. Das Eigenkapital sowie nicht monetäre Posten werden mit historischen Kursen angesetzt.

Die Jahresabschlüsse der ausländischen Konzerngesellschaften werden auf der Grundlage des Konzepts der funktionalen Währung nach der modifizierten Stichtagskursmethode in Euro (funktionale Währung der wesentlichen Konzerngesellschaften) umgerechnet. Da die Tochtergesellschaften ihre Geschäfte in finanzieller, wirtschaftlicher und organisatorischer Hinsicht selbstständig betreiben, ist die funktionale Währung grundsätzlich identisch mit der jeweiligen Landeswährung der Gesellschaft. Im Konzernabschluss werden daher die Aufwendungen und Erträge aus Abschlüssen von Tochterunternehmen, die in fremder Währung

aufgestellt sind, zum Jahresdurchschnittskurs, Vermögenswerte und Schulden zum Stichtagskurs umgerechnet. Der sich aus der Umrechnung des Eigenkapitals ergebende Währungsunterschied wird in einem gesonderten Posten im sonstigen Ergebnis ausgewiesen. Die Umrechnungsdifferenzen, die aus abweichenden Umrechnungskursen zwischen der Bilanz und der Gesamtergebnisrechnung resultieren, werden ebenfalls erfolgsneutral in diesem gesonderten Posten ausgewiesen. Bei Abgängen von Tochtergesellschaften werden die im Eigenkapital während der Konzernzugehörigkeit erfassten Währungsumrechnungsdifferenzen erfolgswirksam aufgelöst.

Für die Währungsumrechnung wurden folgende Wechselkurse zugrunde gelegt:

Land	Währung 1 EUR = LW	31.12.2018 Stichtagskurs	2018 Ø Kurs	31.12.2017 Stichtagskurs	2017 Ø Kurs
Großbritannien	GBP	0,8945	0,8847	0,8872	0,8762
Brasilien	BRL	4,4440	4,3086	3,9729	3,6043
USA	USD	1,1450	1,1817	1,1993	1,1294
Malaysia	MYR	4,7317	4,7646	4,8536	4,8502
Ungarn	HUF	320,9800	318,8108	310,3300	309,2538
Indien	INR	79,7298	80,7309	76,6055	73,5002
China	CNY	7,8751	7,8081	7,8044	7,6265
Mexiko	MXN	22,4921	22,7152	23,6612	21,3316
Tschechische Republik	CZK	25,7240	25,6418	25,5350	26,3265
Schweiz	CHF	1,1269	1,1548	1,1702	1,1116
Polen	PLN	4,3014	4,2603	4,1770	4,2561
Rumänien	RON	4,6635	4,6540	4,6585	4,5688
Russland	RUB	79,7153	74,0496	69,3920	65,8864
Schweden	SEK	10,2548	10,2555	9,8438	9,6364
Japan	JPY	125,8500	130,4107	135,0100	126,6617
Südkorea	KRW	1.277,9300	1.299,4465	1.279,6100	1.275,8247

### Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Der Konzernabschluss ist auf Basis der historischen Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten erstellt. Die Ausnahme sind bestimmte Finanzinstrumente, die zum beizulegenden Zeitwert bilanziert sind.

Mit Ausnahme des erstmalig im Geschäftsjahr 2018 angewandten Rechnungslegungsstandards IFRS 9 werden im Übrigen bei der Aufstellung des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2018 dieselben Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angewendet wie bei der Ermittlung der Vergleichszahlen.

### **Ertrags- und Aufwandsrealisierung**

Erträge werden zum beizulegenden Zeitwert der für den Verkauf von Waren und Dienstleistungen erhaltenen bzw. zu erhaltenden Gegenleistung abzüglich der vom Unternehmen gewährten Skonti, Preisnachlässe und Mengenrabatte bemessen. Umsatzsteuer oder andere Abgaben bleiben unberücksichtigt. Erträge werden erfasst, wenn es wahrscheinlich ist, dass der wirtschaftliche Nutzen dem Konzern zufließen wird und die Höhe der Erträge verlässlich bestimmt werden kann.

Zinserträge und -aufwendungen werden zeitanteilig unter Anwendung der Effektivzinsmethode erfasst. Dividenden werden vereinnahmt, wenn der Anspruch rechtlich entstanden ist. Im Gegensatz zu den Erträgen fallen die Erlöse ausschließlich im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit des Unternehmens an.

Betriebliche Aufwendungen werden mit Inanspruchnahme der Leistung bzw. zum Zeitpunkt ihrer Verursachung als Aufwand erfasst.

### **Verträge mit Kunden**

Verträge mit Kunden werden nach IFRS 15 bilanziert. Demnach sind Umsatzerlöse aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit dann zu realisieren, wenn der Kunde die Verfügungsmacht über die vereinbarten Güter und Dienstleistungen erlangt und Nutzen aus diesen ziehen kann. Weitere Voraussetzung zur Erlöserfassung ist, dass EDAG die Gegenleistung wahrscheinlich erhalten wird. Die Umsatzerlöse sind mit dem Betrag der Gegenleistung zu bewerten, die das Unternehmen erwartet zu erhalten. Das Modell sieht zur Ermittlung der Umsatzrealisierung ein fünfstufiges Schema vor, wonach zunächst der Kundenvertrag und die darin enthaltenen Leistungsverpflichtungen zu identifizieren sind. Sofern in einem Vertrag mehrere Leistungsverpflichtungen identifizierbar sind (Mehrkomponentenverträge), werden diese getrennt bewertet. Anschließend ist der Transaktionspreis des Kundenvertrags zu ermitteln und den einzelnen Leistungsverpflichtungen auf Basis eines relativen Einzelveräußerungspreises zuzuordnen. Abschließend ist nach dem neuen Modell für jede Leistungsverpflichtung Umsatz in Höhe des zugeordneten anteiligen Transaktionspreises zu realisieren, sobald die vereinbarte Leistung erbracht wurde bzw. der Kunde die Verfügungsmacht daran erlangt hat

(Control Model). EDAG realisiert den Umsatz zeitraumbezogen, wenn eines der folgenden drei Kriterien erfüllt ist:

- a) Dem Kunden fließt der Nutzen aus der Leistung des Unternehmens zu und er nutzt gleichzeitig die Leistung, während diese erbracht wird (IFRS 15.35 a)).
- b) Durch die Leistung des Unternehmens wird ein Vermögenswert erstellt oder verbessert (z. B. unfertige Leistung) und der Kunde erlangt die Verfügungsgewalt über den Vermögenswert, während dieser erstellt oder verbessert wird (IFRS 15.35 b)).
- c) Durch die Leistung des Unternehmens wird ein Vermögenswert erstellt, der keine alternativen Nutzungsmöglichkeiten für das Unternehmen aufweist, und das Unternehmen hat einen Rechtsanspruch auf Bezahlung der bereits erbrachten Leistungen (IFRS 15.35 c)).

### ***Leistungsverpflichtungen***

Die Leistungsverpflichtungen bei EDAG bestehen in der Erbringung von Dienstleistungen und weit überwiegend in sogenannten kundenspezifischen Fertigungsaufträgen (Projektgeschäft) im Rahmen von Werkvertragsverhältnissen. Zu umfangreichen Erläuterungen zur Art der Dienstleistungen siehe Kapitel „Geschäftsmodell“ des Konzernlageberichts. Die Erfüllung der Leistungsverpflichtungen wird regelmäßig zeitraumbezogen über die Projektlaufzeit nach Maßgabe des Fertigstellungsgrades als Erlös erfasst. Dies ist dann der Fall, wenn EDAG sowohl die Höhe der Erlöse als auch den Leistungsfortschritt im Hinblick auf die vollständige Erfüllung der Leistungsverpflichtung angemessen messen kann (Percentage of Completion-Methode, PoC-Methode). EDAG wendet zur Messung des Fertigstellungsgrades bzw. Leistungsfortschritts ein inputorientiertes Verfahren (cost-to-cost) an, welches die bis zum Bilanzstichtag angefallenen und bis zur vollständigen Abwicklung zu erwartenden Kosten in Relation setzt. Entscheidend ist dabei, ob EDAG bei der jeweiligen Leistungsverpflichtung im Falle einer vorzeitigen Vertragsbeendigung einen durchsetzbaren Zahlungsanspruch auf einen Betrag hat, der die bis zum Bilanzstichtag erbrachte Leistung und somit die entstandenen Kosten zuzüglich einer angemessenen Gewinnmarge vergütet. In den für EDAG wesentlichen Absatzländern ist das der Fall. Die Ermittlung des Fertigstellungsgrades erfolgt anhand der bis zum Bilanzstichtag angefallenen Kosten als Prozentsatz der für das jeweilige Projekt insgesamt geschätzten Gesamtkosten. Ist das Ergebnis eines Fertigungsauftrags nicht verlässlich schätzbar, werden Erträge nur in dem Ausmaß erfasst, in dem die angefallenen Aufwendungen wiedererlangt werden können (Zero-Profit-Methode).

Dienstleistungsverträge gemäß § 611 ff. BGB im Sinne von IFRS 15.35(a) sowie Lieferungen nach § 433 BGB spielen im EDAG Konzern nur eine untergeordnete Rolle, da der Umfang

solcher Vertragskonstellationen gering ist. EDAG bearbeitet größtenteils Fertigungsaufträge im Sinne von IFRS 15.35(c) und steht folglich mit Kunden zumeist in einem Werkvertragsverhältnis gemäß § 631 ff. BGB.

Die Transaktionspreise für die Leistungsverpflichtungen im Rahmen von Werkvertragsverhältnissen bestehen regelmäßig in fixen Vergütungen. Die Zahlungsbedingungen entsprechen im Wesentlichen den Gepflogenheiten der Automobilindustrie (Zahlung zum 25. des der Rechnung folgenden Monats), was im Durchschnitt ein Zahlungsziel von ca. 40 Tagen bedeutet. Kennzeichnend für Werkvertragsverhältnisse sind längere Projektlaufzeiten, dementsprechend sind individuelle Zahlungsvereinbarungen in Form von Zahlungsplänen in der Regel auf Basis von Meilenstein Bestandteil dieser Verträge.

Bei Dienstleistungsverträgen besteht der Transaktionspreis in einer fixen Vergütung in der Regel pro Zeiteinheit. Auch bei den Dienstleistungsverträgen kommen analog den oben beschriebenen Werkverträgen die Gepflogenheiten der Automobilindustrie zum Tragen. Kennzeichnend für die Dienstleistungsverträge sind Laufzeiten kleiner ein Jahr.

Charakteristisch für die kundenspezifischen Leistungsverpflichtungen ist eine enge Zusammenarbeit/Abstimmung mit den Kunden innerhalb der einzelnen Projekte. Mit Fertigstellung sowie Verschaffung der Verfügungsmacht erfolgt bei Werkverträgen eine Endabnahme und bei Dienstleistungsverträgen eine Gegenzeichnung der Stundennachweise durch den Kunden. Rücknahme-, Erstattungs- und ähnliche Verpflichtungen sowie mit der Leistungsverpflichtung verbundene Garantien bestehen nach Endabnahme durch den Kunden grundsätzlich nicht.

Die zum Bilanzstichtag verbleibenden Leistungsverpflichtungen (Auftragsbestand) entsprechen einem Transaktionspreis in Höhe von 298,5 Mio. EUR (31.12.2017: 340,0 Mio. EUR) und enthalten sowohl Leistungsverpflichtungen aus Werk-, Dienstleistungs- als auch Kaufverträgen.

Die folgende Übersicht zeigt die geplante Erlösrealisierung:

<b>in TEUR</b>	<b>31.12.2018</b>	<b>31.12.2017</b>
Folgejahr	255.511	266.962
Folgejahr +1 bis n Jahre	43.033	73.056
<b>Summe</b>	<b>298.544</b>	<b>340.018</b>

Aufgrund der Komplexität der von EDAG zu erbringenden kundenspezifischen Leistungsverpflichtungen kann die tatsächliche Erlösrealisierung von der dargestellten geplanten Erlösrealisierung abweichen, insbesondere durch Terminverschiebungen seitens des Kunden.

### **Vertragssalden**

Die in der Bilanz ausgewiesenen Vertragsvermögenswerte und Vertragsverbindlichkeiten entstehen durch auf Vertragsebene bestehende Leistungsüberschüsse oder -verpflichtungen.

Dabei werden in den Vertragsvermögenswerten die nach PoC verumsetzten Leistungsverpflichtungen sowohl für Dienstleistungen als auch für kundenspezifische Fertigungsaufträge nach Abzug erhaltener Anzahlungen erfasst. Sollten die erhaltenen Anzahlungen bezogen auf die einzelne Leistungsverpflichtung höher sein als die nach PoC verumsetzte Leistungsverpflichtung, dann findet ein Ausweis unter den „Vertragsverbindlichkeiten“ statt. Erwartete Verluste aus Leistungsverpflichtungen werden zunächst mit dem Stand zum Stichtag aktivisch abgesetzt und der verbleibende Verlust wird sofort in voller Höhe als Drohverlust bilanziert.

Das Projektgeschäft als Kerngeschäft der EDAG Gruppe ist naturgemäß mit Chancen und Risiken verbunden und unterliegt aufgrund der kundenspezifischen Leistungsverpflichtungen einer Vielzahl von Einflussfaktoren. Insbesondere Großprojekte sind in der Regel hochkomplex und werden oftmals parallel in verschiedenen Ländern abgearbeitet. Das kontinuierliche Projektmanagement und die regelmäßigen Projektbewertungen haben entsprechenden Einfluss auf die Vertragssalden.

Je nachdem ob der Kunde zum Stichtag die Verfügungsmacht über die vereinbarte Leistungsverpflichtung erlangt hat oder der Kunde aufgrund eines vereinbarten Anzahlungsplans die Zahlung geleistet hat, hat dies entsprechende Auswirkung auf die Höhe der ausgewiesenen Vertragssalden.

### **Forschungs- und Entwicklungskosten**

Für die Zwecke der Rechnungslegung werden Forschungsaufwendungen als Kosten im Zusammenhang mit zielgerichteten Untersuchungen definiert, die neue wissenschaftliche oder technische Erkenntnisse und Einsichten liefern sollen. Entwicklungsaufwendungen werden als Kosten im Zusammenhang mit der Anwendung von Forschungsergebnissen oder Fachkenntnissen in der Produktion, den Produktionsverfahren, den Leistungen oder Waren vor

Beginn der kommerziellen Produktion oder Verwendung definiert. Die EDAG Gruppe erbringt größtenteils Entwicklungsleistungen für Kunden, die dann im Rahmen eines Kundenprojektes aktiviert und anschließend abgerechnet werden können.

Aufwendungen für Forschung werden sofort ergebniswirksam erfasst. Aufwendungen für Entwicklung werden aktiviert, sofern sie bestimmte, genau bezeichnete Ansatzkriterien erfüllen (IAS 38.57). Eine Aktivierung erfolgt, wenn die Entwicklungstätigkeit mit hinreichender Sicherheit zu künftigen Finanzmittelzuflüssen führt, die auch die entsprechenden Entwicklungskosten abdecken.

Die Herstellungskosten enthalten neben den direkt zurechenbaren Kosten auch direkt zurechenbare Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie gegebenenfalls anteilige Fremdkapitalzinsen.

Die Abschreibung beginnt nach Abschluss der Entwicklung, wenn der Vermögenswert zur Nutzung zur Verfügung steht. Die Abschreibung erfolgt linear über den Zeitraum, über den Umsätze zu erwarten sind. Während der Entwicklungsperiode, in welcher der Vermögenswert noch nicht zur Nutzung bereit ist, wird er jährlich auf Werthaltigkeit überprüft.

Im Berichtsjahr sind Aufwendungen für Forschung und Entwicklung in Höhe von 6.272 TEUR (2017: 5.088 TEUR) angefallen.

### **Sonstige immaterielle Vermögenswerte**

Immaterielle Vermögenswerte werden gemäß IAS 38 „Immaterielle Vermögenswerte“ aktiviert, wenn (a) der immaterielle Vermögenswert identifizierbar ist (d. h., er ist trennbar oder resultiert aus vertraglichen oder anderen Rechten), (b) es wahrscheinlich ist, dass der zukünftige wirtschaftliche Nutzen (z. B. liquide Mittel oder andere Vorteile wie Kostenersparnisse), der aus dem Vermögenswert resultiert, dem Unternehmen zufließen wird und (c) die Kosten des immateriellen Vermögenswerts verlässlich gemessen werden können. Die immateriellen Vermögenswerte der EDAG Gruppe umfassen Kundenbeziehungen, Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte, EDV-Software und aktivierte Entwicklungskosten.

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte werden mit den Anschaffungskosten angesetzt und entsprechend ihrer jeweiligen Nutzungsdauer planmäßig abgeschrieben. Die Abschreibung immaterieller Vermögenswerte mit Ausnahme von Geschäfts- oder Firmenwerten erfolgt grundsätzlich linear über den folgenden Zeitraum:

	<b>Jahre</b>
Kundenbeziehung	8 – 10
Aktivierter Auftragsbestand	1
Aktivierte Entwicklungsleistungen	3 – 5
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	4 – 6
EDV-Software	3 – 8

Die Abschreibung beginnt, sobald der Vermögenswert verwendet werden kann, d. h., wenn er sich an seinem Standort und in dem vom Management beabsichtigten betriebsbereiten Zustand befindet. Wertminderungen werden durch außerplanmäßige Abschreibungen berücksichtigt. Bei Fortfall der Gründe für außerplanmäßige Abschreibungen werden entsprechende Zuschreibungen auf den erzielbaren Betrag vorgenommen, die die fortgeführten Anschaffungskosten nicht übersteigen dürfen.

Entwicklungskosten eines Projekts werden nur dann als immaterieller Vermögenswert aktiviert, wenn sowohl die technische Realisierung als auch die Absicht der Fertigstellung sowie die Nutzung oder der Verkauf des immateriellen Vermögenswerts nachgewiesen werden können. Die Herstellungskosten umfassen die direkt und indirekt zuzurechnenden Kosten sowie im Falle von qualifizierten Vermögenswerten nach IAS 23 die auf den Herstellungszeitraum entfallenden Fremdkapitalkosten. Die Abschreibung erfolgt planmäßig linear über deren wirtschaftliche Nutzungsdauer, die in der Regel fünf Jahre nicht überschreitet.

In den Fällen, in denen kein eigenerstellter immaterieller Vermögenswert erfasst werden kann, werden die Entwicklungskosten in der Periode als Aufwand erfasst, in der sie entstanden sind.

Geschäfts- oder Firmenwerte werden jährlich auf eine mögliche Wertminderung geprüft. Falls sich Ereignisse oder veränderte Umstände ergeben, die auf eine mögliche Wertminderung hindeuten, ist die Werthaltigkeitsprüfung häufiger durchzuführen. Weitere Einzelheiten zur Vorgehensweise der jährlichen Werthaltigkeitstests sind im Abschnitt „Wertminderungen“ erläutert.

## Wertminderungen

Zu jedem Bilanzstichtag, bzw. bei Vorliegen entsprechender Ereignisse auch häufiger, überprüft der Konzern die Buchwerte der immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen dahingehend, ob Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass eine Wertminderung eingetreten sein könnte. In diesem Fall wird der erzielbare Betrag des betreffenden Vermögenswertes ermittelt und mit dessen Buchwert verglichen, um so den Umfang einer gegebenenfalls vorzunehmenden Wertberichtigung zu bestimmen. Sofern kein erzielbarer Betrag für einen einzelnen Vermögenswert ermittelt werden kann, wird der erzielbare Betrag für die kleinste identifizierbare Gruppe von Vermögenswerten bestimmt, die Zahlungsmittel generiert und welcher der betreffende Vermögenswert zugeordnet werden kann (Cash Generating Units).

Der Geschäfts- oder Firmenwert wird in einzelne Teilfirmenwerte zerlegt, die den CGUs zugewiesen werden, und auf dieser Ebene auf Werthaltigkeit überprüft. Dabei wird der Restbuchwert der CGU mit ihrem jeweiligen erzielbaren Betrag, d. h. dem höheren Wert aus Fair Value abzüglich Veräußerungskosten und Nutzungswert, verglichen. Der Nettoveräußerungspreis ist der durch den Verkauf eines Vermögenswerts erzielbare Erlös in einer Transaktion zu Marktbedingungen zwischen sachverständigen, vertragswilligen Parteien (beizulegender Zeitwert) nach Abzug der Veräußerungskosten. Die EDAG Gruppe ermittelt im Rahmen des Wertminderungstests zuerst den Nutzungswert. Sollte dieser niedriger als der Buchwert sein, wird der Nettoveräußerungswert nach Abzug der Veräußerungskosten ermittelt. Der Nutzungswert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit entspricht dem Barwert der erwarteten Cash-Flows, die aufgrund der fortlaufenden Nutzung der strategischen Geschäftseinheit und deren Abgang am Ende der Nutzungsdauer erwartet werden. Die Prognose der Zahlungen stützt sich auf die aktuellen längerfristigen Planungen der EDAG Gruppe. Der Planungszeitraum beträgt drei Jahre. Die Kapitalkosten werden bei EDAG als gewichteter Durchschnitt der Eigen- und Fremdkapitalkosten berechnet, wobei die jeweiligen Anteile am Gesamtkapital ausschlaggebend sind. Der Eigenkapitalkostensatz wird entsprechend dem Capital-Asset-Pricing-Modell (CAPM) aus einem Zerobond-Zinssatz mit einer Restlaufzeit von 30 Jahren zuzüglich einer den einzelnen CGUs entsprechenden Risikoprämie bestimmt. Die Eigenkapitalkosten liegen bei 8,27 Prozent (2017: 8,20 Prozent). Die verwendeten Fremdkapitalkosten in Höhe von 3,08 Prozent (2017: 2,49 Prozent) stellen die langfristigen Finanzierungsbedingungen dar. Beide Komponenten werden aus Kapitalmarktinformationen abgeleitet und stellen einen Zinssatz vor Steuern dar. Der sich hieraus ergebende WACC<sup>3</sup> vor Steuern liegt bei 10,17 Prozent (2017: 10,23 Prozent). Die Segmente haben keine spezifischen Kapitalisierungssätze, da die Peer Group in allen Fällen identisch ist.

<sup>3</sup>WACC = *Weighted Average Cost of Capital*

Die Planung basiert auf Erwartungen im Hinblick auf die zukünftige weltwirtschaftliche Entwicklung sowie die daraus abgeleiteten Annahmen aus der Entwicklung des Engineering-Marktes und konkreter Kundenzusagen zu einzelnen Projekten. Für die ewige Rente ist ein Wachstumsfaktor von 1 Prozent (Vorjahr ebenfalls 1 Prozent) berücksichtigt.

In den Fällen, in denen der Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit höher als ihr erzielbarer Betrag ist, liegt in der Höhe der Differenz ein Abwertungsverlust vor. In Höhe der so ermittelten aufwandswirksamen Wertberichtigung wird im ersten Schritt der Geschäfts- oder Firmenwert der betroffenen strategischen Geschäftseinheit abgeschrieben. Ein eventuell verbleibender Restbetrag wird buchwertproportional auf die anderen Vermögenswerte der jeweiligen strategischen Geschäftseinheit verteilt. Aus der folgenden Übersicht sind die CGUs der EDAG Gruppe mit den zugehörigen Geschäfts- oder Firmenwerten ersichtlich.

in TEUR	2018	2017
Vehicle Engineering	48.583	48.783
Production Solutions	5.389	5.168
Electrics/Electronics	20.367	20.408
<b>Summe</b>	<b>74.339</b>	<b>74.359</b>

Wie in der Vergleichsperiode mussten keine Wertberichtigungen an den Geschäfts- oder Firmenwerten vorgenommen werden. Ein Wertberichtigungsbedarf der Cash Generating Units ergibt sich auch dann noch nicht, wenn man den Eigenkapitalkostensatz um 100 Basispunkte erhöht. Gleiches gilt für ein Absenken der ewigen Rente um 100 Basispunkte.

Bei Fortfall der Gründe für außerplanmäßige Abschreibungen werden entsprechende Zuschreibungen vorgenommen. Eine Zuschreibung wird nur dann vorgenommen, wenn sich seit der Erfassung des letzten Wertminderungsaufwands eine Änderung in den Schätzungen ergeben hat, die bei der Bestimmung des erzielbaren Betrags herangezogen wurde. Ist dies der Fall, so wird der Buchwert des Vermögenswerts auf seinen erzielbaren Betrag erhöht, höchstens jedoch bis auf die fortgeführten Anschaffungskosten ohne Berücksichtigung eines Wertminderungsaufwands. Außerplanmäßig abgeschriebene Geschäfts- oder Firmenwerte werden nicht wieder durch Zuschreibungen berichtigt.

Die außerplanmäßigen Abschreibungen bzw. Zuschreibungen werden in der Gesamtergebnisrechnung im operativen Ergebnis ausgewiesen, sofern es sich um fortgeführte Geschäfts-

bereiche handelt. Dies gilt jedoch nicht für zuvor neubewertete Vermögenswerte, sofern die Gewinne/Verluste aus der Neubewertung im sonstigen Ergebnis erfasst wurden. In diesem Falle wird die Wertminderung bis zur Höhe des Betrags aus einer vorangegangenen Neubewertung im sonstigen Ergebnis erfasst.

### Sachanlagen

Sachanlagen werden gemäß IAS 16 bilanziert und dementsprechend aktiviert, wenn es (a) wahrscheinlich ist, dass ein mit der Sachanlage verbundener künftiger wirtschaftlicher Nutzen dem Unternehmen zufließen wird, und (b) die Anschaffungs- oder Herstellungskosten der Sachanlage verlässlich bewertet werden können.

Sachanlagen werden zu historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen bewertet. Außerplanmäßige Abschreibungen erfolgen bei Vorliegen von Wertminderungen. Gemäß IAS 36 (Impairment of Assets) werden solche Wertverluste anhand von Vergleichen mit den diskontierten zukünftigen Cash-Flows der zugehörigen CGU ermittelt.

Für die planmäßigen Abschreibungen werden folgende Nutzungsdauern zugrunde gelegt:

	<b>Jahre</b>
Gebäude	10 – 50
Technische Anlagen	12 – 25
Maschinen	8 – 25
Fuhrpark	5
Hardware	3 – 4
weitere Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 – 20

Bauten und Einbauten auf fremden Grundstücken werden entsprechend der Laufzeit der Mietverträge bzw. entsprechend einer niedrigeren Nutzungsdauer abgeschrieben.

Die Anschaffungskosten setzen sich aus dem Anschaffungspreis, den Anschaffungsnebenkosten und nachträglichen Anschaffungskosten abzüglich erhaltener Anschaffungspreisminderungen zusammen. Besteht eine Verpflichtung, einen Vermögenswert des Sachanlagevermögens zum Ende der Nutzungsdauer stillzulegen oder rückzubauen oder einen Standort

wiederherzustellen, erhöhen die geschätzten Kosten hierfür die Anschaffungskosten des Vermögenswerts, denen eine erfolgsneutral zu passivierende Rückstellung gegenübersteht.

Die Herstellungskosten selbst erstellter Anlagen enthalten neben den direkt zurechenbaren Kosten auch direkt zurechenbare Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie die allgemeinen Verwaltungskosten der mit der Anlagenerrichtung befassten Bereiche. Werkzeuge, die sich im wirtschaftlichen Eigentum des Konzerns befinden, werden mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten aktiviert.

Investitionszuschüsse und -zulagen werden von Anschaffungs- oder Herstellungskosten abgesetzt. Eine Aktivierung nachträglicher Anschaffungs- oder Herstellungskosten erfolgt dann, wenn durch die mit der Sachanlage verbundenen Kosten künftig wirtschaftlicher Nutzen zufließen wird. Instandhaltungen und Reparaturen werden aufwandswirksam erfasst.

Sachanlagen werden auf der niedrigsten Ebene in Komponenten aufgeteilt, sofern diese Komponenten wesentlich voneinander abweichende Nutzungsdauern haben und ein Ersatz bzw. eine Überholung dieser Komponenten während der Gesamtdauer der Anlage wahrscheinlich ist.

Gewinne oder Verluste aus Anlagenabgängen werden unter den sonstigen betrieblichen Erträgen oder Aufwendungen erfasst. Eine Sachanlage wird entweder bei Abgang, oder wenn aus der weiteren Nutzung oder Veräußerung des Vermögenswerts kein wirtschaftlicher Nutzen mehr erwartet wird, ausgebucht.

## **Leasing**

### *Konzern als Leasingnehmer*

Leasingtransaktionen sind entweder als Finance Lease oder als Operating Lease zu klassifizieren. Leasingtransaktionen, bei denen der Konzern als Leasingnehmer alle wesentlichen Chancen und Risiken trägt, die mit dem Eigentum verbunden sind, werden als Finance Lease behandelt. Dementsprechend aktiviert der Konzern das Leasingobjekt zum Zeitpunkt des Abschlusses des Leasingverhältnisses zum niedrigeren Wert aus beizulegendem Zeitwert und Barwert der Mindestleasingraten und schreibt den Leasinggegenstand in der Folge über die geschätzte wirtschaftliche Nutzungsdauer oder die kürzere Vertragslaufzeit ab. Zugleich wird eine entsprechende Verbindlichkeit angesetzt, die in der Folgezeit nach der Effektivzinsmethode getilgt und fortgeschrieben wird. Alle übrigen Leasingvereinbarungen, bei denen der Konzern als Leasingnehmer auftritt, werden als Operating Lease behandelt. In diesem Fall werden die Leasingzahlungen linear über die Vertragslaufzeit als Aufwand erfasst.

### *Konzern als Leasinggeber*

Leasingverhältnisse, bei denen nicht im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Chancen und Risiken vom Konzern auf den Leasingnehmer übertragen werden, werden als Operating Lease klassifiziert. Anfängliche direkte Kosten, die bei den Verhandlungen und dem Abschluss eines Operating Leasingvertrags entstehen, werden dem Buchwert des Leasinggegenstands hinzugerechnet und über die Laufzeit des Leasingverhältnisses korrespondierend zu den Mieterträgen als Aufwand erfasst.

### **Zuwendungen der öffentlichen Hand**

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden nur erfasst, wenn eine angemessene Sicherheit dafür besteht, dass die damit verbundenen Bedingungen erfüllt sind und die Zuwendungen gewährt werden.

Steuerpflichtige und steuerfreie staatliche Zuschüsse zum Erwerb bestimmter langfristiger Vermögenswerte werden als Minderung der Anschaffungs- und Herstellungskosten für die erworbenen und selbst hergestellten Vermögenswerte gebucht. Erfolgsbezogene Zuwendungen werden grundsätzlich ertragswirksam in den Perioden erfasst, in denen die zu kompensierenden Aufwendungen anfallen. Abweichend davon wurden die Zuschüsse zum Kurzarbeitergeld nach der Nettomethode dargestellt.

### **Vorräte**

Unter den Vorräten werden gemäß IAS 2 diejenigen Vermögenswerte ausgewiesen, die zum Verkauf im normalen Geschäftsgang gehalten werden (fertige Erzeugnisse, fertige Leistungen und Waren), die sich in der Herstellung für den Verkauf befinden (unfertige Erzeugnisse und Leistungen) oder die im Rahmen der Herstellung von Produkten oder der Erbringung von Dienstleistungen verbraucht werden (Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe).

Die Bewertung der Vorräte erfolgt zum niedrigeren Wert aus Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten und ihrem Nettoveräußerungswert, d. h. dem im normalen Geschäftsgang erzielbaren Verkaufserlös abzüglich der geschätzten Fertigstellungs- und Vertriebskosten. In die Anschaffungs- oder Herstellungskosten von Vorräten werden alle Kosten des Erwerbs und der Herstellung sowie sonstige Kosten einbezogen, die angefallen sind, um die Vorräte an ihren derzeitigen Ort und in ihren derzeitigen Zustand zu versetzen. Die Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten werden auf Basis der Durchschnittsmethode ermittelt. Die Herstellungskosten umfassen alle direkt zurechenbaren Kosten sowie produktionsbezogene Material- und Fertigungsgemeinkosten einschließlich Abschreibungen auf produktionsge-

bundenes Anlagevermögen. Bestandsrisiken, die sich durch eingeschränkte Verwertbarkeit oder eine erhebliche Lagerdauer ergeben, werden durch entsprechende Wertberichtigungen berücksichtigt. Kosten der Verwaltung werden berücksichtigt, soweit sie der Produktion zuzurechnen sind.

## **Finanzinstrumente**

### *Allgemeine Angaben*

Ein Finanzinstrument ist ein Vertrag, der gleichzeitig bei einem Unternehmen zur Entstehung eines finanziellen Vermögenswertes und bei einem anderen Unternehmen zur Entstehung einer finanziellen Verbindlichkeit oder eines Eigenkapitalinstruments führt.

Finanzielle Vermögenswerte im Sinne von IFRS 9 umfassen finanzielle Vermögenswerte, die entweder zu fortgeführten Anschaffungskosten [AC], erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert [FVtOCI] oder erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert [FVtPL] bewertet werden. Dazu gehören insbesondere Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige ausgereichte Kredite und Forderungen sowie derivative finanzielle Vermögenswerte.

Finanzielle Verbindlichkeiten begründen regelmäßig einen Rückgabeanpruch in Zahlungsmitteln oder einem anderen finanziellen Vermögenswert. Diese umfassen im Sinne von IFRS 9 finanzielle Verbindlichkeiten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert [FVtPL] bewertet werden, sowie finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten [AC] bewertet werden. Dazu gehören insbesondere Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Schuldscheindarlehen und derivative Finanzverbindlichkeiten sowie Anleihen und sonstige verbrieftete Verbindlichkeiten.

Beim erstmaligen Ansatz von finanziellen Vermögenswerten bzw. finanziellen Verbindlichkeiten werden diese mit ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet. Dabei sind bei allen finanziellen Vermögenswerten, die in der Folge nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, die dem Erwerb direkt zurechenbaren Transaktionskosten zu berücksichtigen.

Finanzinstrumente werden grundsätzlich angesetzt, sobald die EDAG Vertragspartei der Regelungen des Finanzinstruments wird (Handelstag). Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten werden in der Regel unsaldiert ausgewiesen; sie werden nur dann

saldiert, wenn bezüglich der Beträge zum gegenwärtigen Zeitpunkt ein Aufrechnungsrecht besteht und beabsichtigt wird, den Ausgleich auf Nettobasis herbeizuführen.

Die in der Bilanz angesetzten beizulegenden Zeitwerte entsprechen in der Regel den Marktpreisen der finanziellen Vermögenswerte. Sofern diese nicht unmittelbar verfügbar sind, werden sie unter Anwendung anerkannter Bewertungsmodelle und unter Rückgriff auf aktuelle Marktparameter berechnet. Dazu werden die bereits fixierten oder unter Anwendung der aktuellen Zinsstrukturkurve über Forward Rates ermittelten Cash-Flows mit den aus der am Stichtag gültigen Zinsstrukturkurve bestimmten Diskontfaktoren auf den Bewertungsstichtag diskontiert. Zur Anwendung kommen die Mittelkurse.

#### *Finanzielle Vermögenswerte*

Die Klassifizierung und Bewertung finanzieller Vermögenswerte (Finanzinstrumente), die keine Eigenkapitalinstrumente sind, hängt vom Geschäftsmodell, unter dem der finanzielle Vermögenswert gehalten wird, sowie den Zahlungsstrombedingungen des Instruments ab. Diese beiden Faktoren sind grundsätzlich bei Zugang eines Finanzinstruments (und im Fall der erstmaligen Anwendung von IFRS 9 bei Übergang) zu prüfen. Sofern die Zahlungsströme des Instruments lediglich aus Zinszahlungen auf den Nominalbetrag und Tilgungen bestehen (Zahlungsstromkriterium) und das Instrument mit dem Zweck gehalten wird, die vertraglich vereinbarten Zahlungsströme zu realisieren (Geschäftsmodell „Halten“), erfolgt dessen Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten [AC]. Ist das Zahlungsstromkriterium erfüllt und wird das Instrument unter einem Geschäftsmodell gehalten, welches die Zahlungsströme aus dem Instrument durch das Halten bis zur Endfälligkeit und durch Verkäufe realisiert (Geschäftsmodell „Halten und Verkaufen“), erfolgt eine erfolgsneutrale Bewertung zum beizulegenden Zeitwert [FVtOCI]. Sofern das Zahlungsstromkriterium nicht erfüllt ist bzw. bei allen Geschäftsmodellen, die nicht auf „Halten oder Verkaufen“ abstellen, ist das Instrument erfolgswirksam mit dem beizulegenden Zeitwert [FVtPL] zu bewerten.

Eine Umklassifizierung eines finanziellen Vermögenswerts zwischen den Bewertungskategorien des IFRS 9 ist nur unter der Voraussetzung einer Änderung des Geschäftsmodells für die jeweilige Gruppe von Instrumenten zulässig. Der tatsächliche Eintritt einer solchen Änderung wird in der Praxis sehr selten vorkommen und muss: 1) durch den Vorstand als Ergebnis externer oder interner Änderungen festgelegt werden, 2) signifikant sein für die operative Tätigkeit und 3) nachweisbar sein gegenüber externen Parteien.

*Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente*

Die Zahlungsmittel in der Bilanz beinhalten Schecks, Kassenbestände sowie Guthaben bei Kreditinstituten mit einer Laufzeit von bis zu drei Monaten. Die Zahlungsmitteläquivalente in der Bilanz beinhalten kurzfristige, äußerst liquide Finanzinvestitionen, die jederzeit in bestimmte Zahlungsmittelbeträge umgewandelt werden können und nur unwesentlichen Wertschwankungsrisiken unterliegen. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sind mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Der Finanzmittelfonds in der Konzern-Kapitalflussrechnung wird entsprechend der obigen Definition abgegrenzt.

*Forderungen*

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie andere kurzfristige Forderungen erfüllen das Zahlungsstromkriterium und werden in einem Geschäftsmodell gehalten, welches auf die Realisierung der Zahlungsströme durch das Halten der Instrumente bis zur Endfälligkeit abzielt. Sie werden daher – ggf. unter Anwendung der Effektivzinsmethode (Nettomethode) – mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Wertberichtigungen tragen den Ausfallrisiken hinreichend Rechnung; konkrete Ausfälle führen zur Ausbuchung der betreffenden Forderungen. Die Systematik zur Vornahme von Wertberichtigungen nach dem Expected Credit Loss Modell unter IFRS 9 ist unter dem Punkt „*Wertminderungen*“ in diesem Kapitel detailliert beschrieben. Wertminderungen von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstigen Forderungen werden grundsätzlich unter Verwendung von Wertberichtigungskonten vorgenommen. Die Entscheidung, ob ein Ausfallrisiko mittels eines Wertberichtigungskontos oder über eine direkte Minderung der Forderung berücksichtigt wird, hängt vom Grad der Verlässlichkeit der Beurteilung der Risikosituation ab. Aufgrund unterschiedlicher Geschäftsfelder sowie unterschiedlicher regionaler Rahmenbedingungen obliegt die finale Beurteilung den einzelnen Divisionsverantwortlichen.

Sonstige langfristige Forderungen werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

*Ausleihungen*

Begebene Darlehen werden ebenso wie Forderungen mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Sie erfüllen gleichermaßen die Zahlungsstrombedingung und werden mit dem Zweck gehalten, die vertraglichen Zahlungsströme zu realisieren.

*Beteiligungen und Wertpapiere*

Sonstige Beteiligungen und Wertpapiere (Investitionen in Eigenkapitalinstrumente) erfüllen

die Zahlungsstrombedingung aufgrund der Hebelwirkung von immanenten Kursschwankungen grundsätzlich nicht und sind daher erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bilanzieren. Es ist nicht beabsichtigt, künftig vom Wahlrecht, Investitionen in Eigenkapitalinstrumente erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten, Gebrauch zu machen. Für nicht börsennotierte Eigenkapitalinstrumente wie sonstige Beteiligungen (z.B. nichtoperativ tätige Gesellschaften) wird von der Ausnahmeregelung Gebrauch gemacht, diese mit den Anschaffungskosten (ggf. abzüglich Wertminderungen) als angemessene Schätzung für den beizulegenden Zeitwert zu bewerten.

Erhaltene oder gezahlte Zinsen aus Finanzinvestitionen werden als Zinserträge oder Zinsaufwendungen ausgewiesen. Es wird die Effektivzinsmethode angewandt. Dividenden aus Finanzinvestitionen werden mit Entstehung des Rechtsanspruchs auf die Zahlung erfolgswirksam als „erhaltene Dividenden“ erfasst.

#### *Wertminderungen*

Mit IFRS 9 wurde ein neues Risikovorsorgemodell eingeführt, das nunmehr erwartete Verluste (Expected Credit Loss Modell) für die Berechnung der Risikovorsorge berücksichtigt anstatt wie bislang eingetretene Verluste (Incurred Credit Loss Modell) unter IAS 39. Dabei wird zwischen drei Stufen unterschieden:

- **Stufe 1:** „erwarteter 12-Monats-Verlust“ (Barwert der erwarteten Zahlungsausfälle, die aus möglichen Ausfallereignissen innerhalb der nächsten 12 Monate nach dem Abschlussstichtag resultieren)
- **Stufe 2:** gesamter über die Restlaufzeit des Instruments erwarteter Verlust (Barwert der erwarteten Zahlungsausfälle infolge aller möglichen Ausfallereignisse über die Restlaufzeit des Finanzinstruments), wobei die Basis für die Effektivverzinsung weiterhin der Bruttobuchwert bildet
- **Stufe 3:** gesamter über die Restlaufzeit des Instruments erwarteter Verlust (Barwert der erwarteten Zahlungsausfälle infolge aller möglichen Ausfallereignisse über die Restlaufzeit des Finanzinstruments), wobei die Basis für die Effektivverzinsung der Nettobuchwert bildet

Das allgemeine 3-Stufen-Modell wendet EDAG auf Ausleihungen und sonstige Forderungen an. Für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsvermögenswerte gemäß IFRS 15 ohne signifikante Finanzierungskomponente nach IFRS 15 sieht IFRS 9 ein vereinfachtes Modell zur Bemessung der Risikovorsorge vor. Aufgrund der regelmäßig kurzen Laufzeiten dieser Instrumente erfolgt eine direkte Erfassung der erwarteten Verluste über

die gesamte Restlaufzeit des Instruments und damit einhergehend eine direkte Zuordnung zur Stufe 2 des Wertminderungsmodells (sofern diese nicht bereits bei Ausreichung im Wert gemindert war, was zu einer Zuordnung zu Stufe 3 führen würde). Für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerte gemäß IFRS 15, die eine signifikante Finanzierungskomponente nach IFRS 15 enthalten sowie Leasingforderungen, besteht nach IFRS 9 ein Wahlrecht zur Anwendung der vereinfachten Vorgehensweise. Mit Ausnahme der Forderungen aus Leasingverhältnissen macht EDAG von diesem Wahlrecht Gebrauch, da diese innerhalb der sonstigen Forderungen ausgewiesen werden.

Im allgemeinen 3-Stufen-Modell werden Finanzinstrumente beim erstmaligen Ansatz grundsätzlich der Stufe 1 zugeordnet. Sofern sich seit dem erstmaligen Ansatz das Ausfallrisiko signifikant erhöht hat, erfolgt eine Zuordnung zu Stufe 2. Liegen objektive Hinweise auf eine Wertminderung vor, ist der Vermögenswert in Stufe 3 umzugliedern.

Eine signifikante Erhöhung kann beispielsweise dann vorliegen, wenn die Fähigkeit des Kreditnehmers, seiner vertraglich vereinbarten Zahlungsverpflichtung nachzukommen, durch nachteilige Veränderungen von geschäftlichen, finanziellen oder wirtschaftlichen Bedingungen beeinflusst wird. IFRS 9 sieht für die Beurteilung zwei Erleichterungen vor: 1) Es besteht die widerlegbare Vermutung, dass sich das Ausfallrisiko seit dem Zugang des Instruments signifikant erhöht hat, wenn vertragliche Zahlungen seit mehr als 30 Tagen überfällig sind. EDAG wendet diese widerlegbare Vermutung auf Ausleihungen und sonstige Forderungen an. 2) Für finanzielle Vermögenswerte, deren Ausfallrisiko als gering eingestuft wird, darf angenommen werden, dass sich das Ausfallrisiko nicht signifikant erhöht hat. Ein geringes Ausfallrisiko nimmt die EDAG Gruppe bei finanziellen Vermögenswerten an, deren internes oder externes Bonitätsrating in die Kategorie „Investment Grade“ fällt. Die Vereinfachung wird auf Ausleihungen sowie auf sonstige Forderungen angewendet.

Objektive Hinweise, die auf eine Wertminderung des finanziellen Vermögenswerts hindeuten, sind u.a. erhebliche finanzielle Schwierigkeiten des Schuldners, die hohe Wahrscheinlichkeit eines Insolvenzverfahrens gegen den Schuldner, der Wegfall eines aktiven Marktes für den finanziellen Vermögenswert, bedeutende Veränderungen des technologischen, ökonomischen, rechtlichen Umfelds sowie des Marktumfelds des Emittenten, ein andauernder Rückgang des beizulegenden Zeitwertes des finanziellen Vermögenswertes unter die fortgeführten Anschaffungskosten oder ein Vertragsbruch wie beispielsweise ein Ausfall oder Verzug von Zins- oder Tilgungszahlungen. Das Stattfinden eines oder mehrerer dieser Ereignisse wirkt sich grundsätzlich signifikant auf die erwarteten zukünftigen Zahlungsströme des

finanziellen Vermögenswerts aus. Darüberhinaus sieht IFRS 9 die widerlegbare Vermutung vor, dass objektive Hinweise auf eine Wertminderung spätestens dann vorliegen, wenn die vertraglichen Zahlungen für ein Instrument länger als 90 Tage ausstehend sind. Diese wendet EDAG auf Ausleihungen und sonstige Forderungen an. Für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsvermögenswerte nach IFRS 15 erfolgt die Einschätzung auf Einzelfallbasis. Die EDAG Gruppe überprüft zu jedem Stichtag, ob objektive Hinweise für eine Wertminderung vorliegen. Forderungen und die damit einhergehende kumulierte Risikovorsorge werden erst ausgebucht, wenn sie als uneinbringlich eingestuft werden, d.h. mit keinem Zahlungszufluss mehr zu rechnen ist. In diesem Fall erfolgt eine Korrektur des Forderungsbetrags gegen die Risikovorsorge.

#### Bemessung des erwarteten Kreditverlusts

Der erwartete Kreditverlust bemisst sich als Produkt der Ausfallwahrscheinlichkeit, der Verlustquote bei Ausfall und der Kredithöhe zum Zeitpunkt des Ausfalls. Ausleihungen sowie sonstige Forderungen (allgemeines Wertminderungsmodell) werden von der EDAG Gruppe in eine interne Ratingskala eingruppiert. Diese wird nachfolgend dargestellt:

Klasse	Beschreibung	S&P	
		Beschreibung	Ausfallwahrscheinlichkeit
A	Sehr gute Kreditwürdigkeit (Investment Grade)	AAA-BBB	0,15 %
B	Gute bis zufriedenstellende Kreditwürdigkeit (Sub-Investment Grade)	BBB-BB	0,90 %
C	Kreditwürdigkeit unterdurchschnittlich	unter BB	5,75 %

Die für jede Ratingstufe hinterlegte Ausfallwahrscheinlichkeit basiert auf Erfahrungswerten einer externen Ratingagentur. Diese historischen Daten werden um zukunftsbezogene Daten angereichert. Jährlich findet eine Überprüfung und ggf. Anpassung dieser Daten statt. Die Verlustquote bei Ausfall wird für diese Instrumente aufgrund von Erfahrungswerten mit 100 Prozent angesetzt.

Auf Basis historischer Ausfälle ermittelt EDAG für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie aktive Vertragsvermögenswerte nach IFRS 15 (vereinfachtes Modell) zu jedem Stichtag selbst eine Ausfallquote und passt diese um erwartete zukünftige Konjunkturlentwicklungen anhand einer 6-Monats-Prognose an. Als Kredithöhe zum Zeitpunkt des Ausfalls wird der Buchwert als Näherungswert angenommen.

Die erwarteten Kreditausfälle für Ausleihungen werden grundsätzlich auf Basis des jeweiligen Instruments bzw. für den jeweiligen Schuldner ermittelt. Bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, aktiven Vertragsvermögenswerten nach IFRS 15 sowie sonstigen Forderungen erfolgt eine Beurteilung und Bemessung auf kollektiver Basis.

An jedem Abschlussstichtag ist zu überprüfen, ob seit Zugang des Instruments eine signifikante Erhöhung des Ausfallrisikos eingetreten ist bzw. objektive Hinweise auf eine Wertminderung vorliegen. Ist dies der Fall, werden betroffene finanzielle Vermögenswerte entsprechend in die jeweilige Stufe des Wertminderungsmodells umgegliedert; die Bewertung des erwarteten Verlusts wird ebenfalls an die jeweilige Stufe angepasst.

#### Ausweis der erwarteten Kreditverluste

Erwartete Kreditverluste und deren Veränderungen weist der Konzern in einer separaten Position in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung aus.

#### *Ausbuchung*

Ein finanzieller Vermögenswert (bzw. ein Teil eines finanziellen Vermögenswerts oder ein Teil einer Gruppe ähnlicher finanzieller Vermögenswerte) wird ausgebucht, wenn eine der drei folgenden Voraussetzungen erfüllt ist:

- Die vertraglichen Rechte auf den Bezug von Cash-Flows aus einem finanziellen Vermögenswert sind erloschen.
- Der Konzern behält zwar die Rechte auf den Bezug von Cash-Flows aus finanziellen Vermögenswerten zurück, übernimmt jedoch eine vertragliche Verpflichtung zur sofortigen Zahlung der Cash-Flows an eine dritte Partei im Rahmen einer Vereinbarung, die die Bedingungen von IFRS 9.3.2.5 erfüllt („pass-through arrangement“) und dabei im Wesentlichen alle Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum am finanziellen Vermögenswert verbunden sind, weder übertragen noch zurückbehalten, jedoch die Verfügungsmacht über den Vermögenswert übertragen.
- Der Konzern hat seine vertraglichen Rechte auf den Bezug von Cash-Flows aus einem finanziellen Vermögenswert übertragen und dabei entweder (a) im Wesentlichen alle Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum am finanziellen Vermögenswert verbunden sind, übertragen oder (b) zwar im Wesentlichen alle Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum am finanziellen Vermögenswert verbunden sind, weder übertragen noch zurückbehalten, jedoch die Verfügungsmacht über den Vermögenswert übertragen.

Wenn der Konzern seine vertraglichen Rechte auf Cash-Flows aus einem Vermögenswert überträgt, aber im Wesentlichen alle Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum an diesem

Vermögenswert verbunden sind, nicht überträgt und auch die Verfügungsmacht an dem übertragenen Vermögenswert zurückbehält, erfasst der Konzern den übertragenen Vermögenswert weiter im Umfang seines anhaltenden Engagements. Wenn das anhaltende Engagement der Form nach den übertragenen Vermögenswert garantiert, so entspricht der Umfang des anhaltenden Engagements dem niedrigeren Betrag aus dem ursprünglichen Buchwert des Vermögenswerts und dem Höchstbetrag der erhaltenen Gegenleistung, den der Konzern eventuell zurückzahlen müsste.

#### *Finanzielle Verbindlichkeiten*

*Finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden*

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige finanzielle Verbindlichkeiten werden grundsätzlich unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

*Finanzielle Verbindlichkeiten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden*

Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten, wie z.B. bedingte Gegenleistungen, werden erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

#### *Ausbuchung*

Eine finanzielle Verbindlichkeit wird ausgebucht, wenn die dieser Verbindlichkeit zugrunde liegende Verpflichtung erfüllt, aufgehoben oder ausgelaufen ist.

Wird eine bestehende finanzielle Verbindlichkeit durch eine andere finanzielle Verbindlichkeit desselben Kreditgebers mit substantiell verschiedenen Vertragsbedingungen ausgetauscht oder werden die Bedingungen einer bestehenden Verbindlichkeit wesentlich geändert, wird ein solcher Austausch oder eine solche Änderung als Ausbuchung der ursprünglichen Verbindlichkeit und Ansatz einer neuen Verbindlichkeit behandelt. Die Differenz zwischen den jeweiligen Buchwerten wird erfolgswirksam erfasst.

#### *Derivative Finanzinstrumente*

Die EDAG setzt derivative Finanzinstrumente, wie beispielsweise Devisenterminkontrakte und Zinsswaps, zur Absicherung der aus operativen Tätigkeiten, Finanztransaktionen und Finanzierung resultierenden Zins- und Währungsrisiken ein. Zu Spekulationszwecken werden derivative Finanzinstrumente weder gehalten noch begeben.

Die derivativen Finanzinstrumente werden bei ihrer erstmaligen Erfassung mit dem beizulegenden Zeitwert angesetzt. Die Zeitwerte sind auch für die Folgebewertungen relevant. Der beizulegende Zeitwert gehandelter derivativer Finanzinstrumente entspricht dem Marktwert. Dieser Wert kann positiv oder negativ sein. Liegen keine Marktwerte vor, müssen die Zeitwerte mittels anerkannter finanzmathematischer Modelle berechnet werden.

Für derivative Finanzinstrumente entspricht der beizulegende Zeitwert dem Betrag, den die EDAG bei Beendigung des Finanzinstruments zum Abschlussstichtag entweder erhalten würde oder zahlen müsste. Dieser wird unter Anwendung der zum Abschlussstichtag relevanten Wechselkurse und Zinssätze berechnet. Für die Berechnungen werden Mittelkurse verwendet.

Der beizulegende Zeitwert von Devisenterminkontrakten wird unter Bezugnahme auf die aktuellen Devisenterminkurse für Kontrakte mit ähnlichen Fälligkeitsstrukturen ermittelt. Der beizulegende Zeitwert von Zinsswapkontrakten wird unter Verwendung von Bewertungsmodellen ermittelt. In diese fließen beobachtbare Marktparameter ähnlicher Instrumente ein.

EDAG wendet in Übereinstimmung mit den geltenden Übergangsvorschriften für die Bilanzierung von Sicherungsgeschäften weiterhin die Vorschriften in IAS 39 an. Die von EDAG durchgeführten Sicherungsmaßnahmen erfüllen die strengen Anforderungen des IAS 39 nicht, tragen jedoch gemäß den Grundsätzen des Risikomanagements effizient zur Sicherung des finanziellen Risikos bei. Zur Absicherung von Fremdwährungsrisiken bilanzierter monetärer Vermögenswerte und Verbindlichkeiten wendet die EDAG ebenfalls kein Hedge-Accounting gemäß IAS 39 an, da die aus der Währungsumrechnung gemäß IAS 21 erfolgswirksam zu realisierenden Gewinne und Verluste der Grundgeschäfte in der Erfolgsrechnung gleichzeitig mit den Gewinnen und Verlusten aus den als Sicherungsinstrumenten eingesetzten Derivaten gezeigt werden.

#### *Vorjahresangaben*

Im Vorjahr wurden auf Finanzinstrumente die Vorschriften des IAS 39 angewandt. Dieser unterscheidet nach folgenden Kategorien finanzieller Vermögenswerte und Verbindlichkeiten:

[LaR]	Loans and Receivables – Darlehen und Forderungen
[HtM]	Held-to-Maturity Investments – bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinstrumente
[FAHfT]	Financial Assets Held for Trading – zu Handelszwecken gehaltene Finanzinstrumente
[AfS]	Available-for-Sale Financial Assets – zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente

- [FLAC] Financial Liabilities measured at Amortized Cost – Finanzverbindlichkeiten bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten
- [FLHfT] Financial Liabilities Held for Trading – zu Handelszwecken gehaltene Finanzverbindlichkeiten
- [FVtPL] Financial Liabilities at Fair Value through Profit and Loss – Finanzielle Verbindlichkeiten erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet

Auf die Bilanzierung und Bewertung finanzieller Verbindlichkeiten ergaben sich durch die Einführung von IFRS 9 grundsätzlich keine Auswirkungen. Für finanzielle Vermögenswerte galten nach IAS 39 folgende Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze:

Finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, sowie bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen sind in der EDAG Gruppe nicht relevant und werden daher im Folgenden nicht näher erläutert.

#### *Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente*

Die Zahlungsmittel in der Bilanz beinhalten Schecks, Kassenbestände sowie Guthaben bei Kreditinstituten mit einer Laufzeit von bis zu drei Monaten. Die Zahlungsmitteläquivalente in der Bilanz beinhalten kurzfristige, äußerst liquide Finanzinvestitionen, die jederzeit in bestimmte Zahlungsmittelbeträge umgewandelt werden können und nur unwesentlichen Wertschwankungsrisiken unterliegen. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sind mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Der Finanzmittelfonds in der Konzern-Kapitalflussrechnung wird entsprechend der obigen Definition abgegrenzt.

#### *Forderungen*

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie andere kurzfristige Forderungen werden – ggf. unter Anwendung der Effektivzinsmethode (Nettomethode) – mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Die Wertminderungen, welche in Form von Einzelwertberichtigungen vorgenommen werden, tragen den Ausfallrisiken hinreichend Rechnung; konkrete Ausfälle führen zur Ausbuchung der betreffenden Forderungen.

Sonstige langfristige Forderungen werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

#### *Zur Veräußerung verfügbare Finanzinvestitionen*

Die anderen originären finanziellen Vermögenswerte sind als „zur Veräußerung verfügbar“

kategorisiert und werden grundsätzlich mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte sind nichtderivative finanzielle Vermögenswerte, die als zur Veräußerung verfügbar kategorisiert und nicht in eine der vorstehend genannten Kategorien eingestuft sind.

### **Rückstellungen**

Eine Rückstellung (Schuld, die bezüglich ihrer Fälligkeit und/oder ihrer Höhe ungewiss ist) wird nach IAS 37 gebildet, soweit eine aus vergangenen Ereignissen resultierende gegenwärtige rechtliche oder faktische Verpflichtung gegenüber Dritten besteht, es darüber hinaus wahrscheinlich ist, dass die Begleichung der Verpflichtung zu einer Vermögensbelastung führen wird und die Höhe der Rückstellung verlässlich ermittelt werden kann.

Die Rückstellungen werden mit ihrem voraussichtlichen Erfüllungsbetrag angesetzt und nicht mit Erstattungsansprüchen saldiert. Rückstellungen, denen eine große Zahl gleichartiger Ereignisse zugrunde liegt, werden mit ihrem Erwartungswert bilanziert. Alle langfristigen Rückstellungen (mit einer Laufzeit von über einem Jahr) werden mit ihrem auf den Bilanzstichtag abgezinsten voraussichtlichen Erfüllungsbetrag bilanziert. Der Erfüllungsbetrag umfasst auch die am Bilanzstichtag zu berücksichtigenden Kostensteigerungen.

Wenn eine Vielzahl gleichartiger Verpflichtungen besteht – wie im Fall der gesetzlichen Gewährleistung – wird die Wahrscheinlichkeit einer Vermögensbelastung auf Basis der Gruppe dieser Verpflichtungen ermittelt. Eine Rückstellung wird auch dann passiviert, wenn die Wahrscheinlichkeit einer Vermögensbelastung in Bezug auf eine einzelne in dieser Gruppe enthaltene Verpflichtung gering ist.

### **Pensionen und andere Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses**

Im Konzern existieren sowohl leistungsorientierte als auch beitragsorientierte Pensionspläne. Ein beitragsorientierter Plan ist ein Pensionsplan, unter dem der Konzern fixe Beiträge an eine nicht zum Konzern gehörende Gesellschaft (Fonds) entrichtet. Der Konzern hat keine rechtliche oder faktische Verpflichtung, zusätzliche Beiträge zu leisten, wenn der Fonds nicht genügend Vermögenswerte hält, um die Pensionsansprüche aller Mitarbeiter aus den laufenden und vorherigen Geschäftsjahren zu begleichen. Im Gegensatz hierzu schreiben leistungsorientierte Pläne typischerweise einen Betrag an Pensionsleistungen fest, den ein Mitarbeiter bei Renteneintritt erhalten wird und der in der Regel von einem oder mehreren Faktoren wie Alter, Dienstzeit und Gehalt abhängig ist.

Die in der Bilanz angesetzte Rückstellung für leistungsorientierte Pläne entspricht dem Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung (defined benefit obligation [DBO]) am Bilanzstichtag, abzüglich des beizulegenden Zeitwertes des Planvermögens. Die DBO wird jährlich von einem unabhängigen versicherungsmathematischen Sachverständigen unter Anwendung der Anwartschaftsbarwertmethode (project unit credit method) berechnet. Der bilanziellen Bewertung der Verpflichtung liegen verschiedene Schätzannahmen zugrunde. Dabei sind insbesondere Annahmen über den langfristigen Gehalts- und Rentenentwicklungstrend sowie die durchschnittliche Lebenserwartung zu treffen. Die Annahmen zum Gehalts- und Rententrend stützen sich auf in der Vergangenheit beobachtete Entwicklungen, berücksichtigen das länderspezifische Zins- und Inflationsniveau und die jeweiligen Arbeitsmarktentwicklungen. Basis für die Schätzung der durchschnittlichen Lebenserwartung bilden anerkannte biometrische Rechnungsgrundlagen. Der für die Abzinsung der künftigen Zahlungsverpflichtungen verwendete Zinssatz ist aus währungs- und fristenkongruenten hochwertigen Unternehmensanleihen abgeleitet.

Neubewertungen, die auf erfahrungsbedingten Anpassungen und Änderungen versicherungsmathematischer Annahmen basieren, werden in der Periode ihres Entstehens im sonstigen Ergebnis im Eigenkapital erfasst. Nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand wird sofort erfolgswirksam erfasst.

Die Pensionsaufwendungen werden mit Ausnahme der Zinskomponenten, die im Finanzergebnis erfasst werden, unter den Personalkosten berücksichtigt.

Bei beitragsorientierten Plänen leistet der Konzern aufgrund einer gesetzlichen oder vertraglichen Verpflichtung oder freiwillig Beiträge an öffentliche oder private Pensionsversicherungspläne. Der Konzern hat über die Zahlung der Beiträge hinaus keine weiteren Zahlungsverpflichtungen. Die Beiträge werden bei Fälligkeit im Personalaufwand erfasst. Geleistete Vorauszahlungen von Beiträgen werden in dem Umfang als Vermögenswerte angesetzt, in dem ein Recht auf eine Rückzahlung oder eine Minderung künftiger Zahlungen besteht.

### **Leistungen aus Anlass der Beendigung von Arbeitsverhältnissen**

Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses werden gezahlt, wenn ein Mitarbeiter vor dem regulären Renteneintritt von einem Konzernunternehmen entlassen wird oder wenn ein Mitarbeiter gegen eine Abfindungsleistung freiwillig aus dem Arbeitsverhältnis ausscheidet. Der Konzern erfasst Abfindungsleistungen, wenn er nachweislich verpflichtet ist, das Arbeitsverhältnis von gegenwärtigen Mitarbeitern entsprechend einem

detaillierten formalen Plan, der nicht rückgängig gemacht werden kann, zu beenden oder wenn er nachweislich Abfindungen bei freiwilliger Beendigung des Arbeitsverhältnisses durch Mitarbeiter zu leisten hat. Leistungen, die nach mehr als zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag fällig werden, werden auf ihren Barwert abgezinst.

### **Ertragsteuern**

Ertragsteuern umfassen sowohl laufende als auch latente Steuern. Die laufenden Steuern betreffen sämtliche Steuern, die auf den steuerpflichtigen Gewinn der Konzerngesellschaften erhoben werden.

Latente Steueransprüche und latente Steuerschulden werden gemäß IAS 12 „Ertragsteuern“ für temporäre Bewertungsunterschiede zwischen IFRS- und Steuerbilanzen der Einzelgesellschaften sowie für ergebniswirksame Konsolidierungsvorgänge gebildet. Die latenten Steueransprüche umfassen auch Steuererminderungsansprüche, die sich aus der erwarteten künftigen Nutzung bestehender steuerlicher Verlustvorträge ergeben und deren Realisierung wahrscheinlich ist. Latente Steueransprüche sind nur insoweit auszuweisen, als es wahrscheinlich ist, dass zukünftig zu versteuerndes Einkommen gegen Steuergutschriften und Verlustvorträge verrechnet werden kann. Grundsätzlich wird hier eine Planungsperiode von 3 Jahren zugrunde gelegt. Diese entspricht der Unternehmensplanung, wie sie auch für die Impairment-Tests verwendet wird, adjustiert um steuerliche Effekte.

Zur Berechnung latenter Steuern werden die zum Bilanzstichtag geltenden oder die zukünftig geltenden Steuersätze herangezogen, soweit diese bereits gesetzlich festgeschrieben sind bzw. der Gesetzgebungsprozess im Wesentlichen abgeschlossen ist. Veränderungen der latenten Steuern in der Bilanz führen grundsätzlich zu latentem Steueraufwand bzw. -ertrag. Soweit Sachverhalte, die eine Veränderung der latenten Steuern nach sich ziehen, direkt gegen das sonstige Ergebnis gebucht werden, wird auch die Veränderung der latenten Steuern direkt im sonstigen Ergebnis berücksichtigt.

### **Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte**

Als „Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte“ sind Vermögenswerte ausgewiesen, die in ihrem gegenwärtigen Zustand veräußert werden können und deren Veräußerung sehr wahrscheinlich ist. Dabei kann es sich um einzelne langfristige Vermögenswerte oder um Gruppen von Vermögenswerten (disposal groups) handeln. Zur Veräußerung bestimmte langfristige Vermögenswerte werden nicht mehr planmäßig abgeschrieben, sondern mit ihrem beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten angesetzt, sofern dieser niedriger ist

als der Buchwert. Bei einer Erhöhung des beizulegenden Zeitwertes abzüglich Veräußerungskosten ist die zuvor erfasste Wertminderung rückgängig zu machen. Die Zuschreibung ist auf die zuvor für die betreffenden Vermögenswerte erfassten Wertminderungen begrenzt. Ergebnisse aus der Bewertung einzelner zur Veräußerung bestimmter Vermögenswerte und von Veräußerungsgruppen werden bis zur endgültigen Veräußerung im Ergebnis aus fortzuführendem Geschäft ausgewiesen.

### **Fremdkapitalkosten**

Fremdkapitalkosten, die direkt dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung eines qualifizierten Vermögenswerts zugeordnet werden können, sind als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten dieses Vermögenswerts zu aktivieren. Wie im Vorjahr wurden keine Fremdkapitalzinsen aktiviert. Andere Fremdkapitalkosten sind in der Periode ihres Anfalls als Aufwand zu erfassen.

### **Ermessensentscheidungen**

Bei der Anwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden hat die Unternehmensleitung folgende Ermessensentscheidungen, die die Beträge im Abschluss wesentlich beeinflussen, getroffen. Nicht berücksichtigt werden dabei solche Entscheidungen, die Schätzungen beinhalten.

**Langfristige immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen** werden in der Bilanz zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt. Von der ebenfalls zulässigen Möglichkeit, diese zum beizulegenden Zeitwert anzusetzen, wird kein Gebrauch gemacht.

### **Schätzungen (Annahmen)**

Die Aufstellung des Konzernabschlusses nach IFRS erfordert bei einigen Bilanzposten qualifizierte Schätzungen, die sich auf den Ansatz und die Bewertung in der Bilanz und der Gesamtergebnisrechnung auswirken. Die tatsächlich realisierten Beträge können von diesen Schätzungen abweichen. Derartige Schätzungen betreffen die Bestimmung der Nutzungsdauer des abnutzbaren Sachanlagevermögens oder immaterieller Vermögenswerte, die Bemessung von Rückstellungen, den Wertansatz von Beteiligungen und von anderen Vermögenswerten oder Verpflichtungen. Bestehende Unsicherheiten werden bei der Wertermittlung angemessen berücksichtigt, jedoch können tatsächliche Ergebnisse von den Schätzungen abweichen. Bei folgenden Sachverhalten sind die zum Bilanzstichtag getroffenen Annahmen von besonderer Bedeutung:

Die Schätzung der **Auftragskosten und -erlöse** ist für die Gewinnrealisierung nach Leistungsfortschritt gemäß IFRS 15 ein wichtiges Kriterium. Das Ergebnis eines Fertigungsauftrages kann nur dann verlässlich geschätzt werden, wenn die wirtschaftlichen Vorteile aus dem Vertrag dem Unternehmen wahrscheinlich zufließen. Zur Beurteilung der Wahrscheinlichkeit sind auch Annahmen zugrunde zu legen. Das Management überprüft kontinuierlich alle Schätzungen, die im Rahmen der Fertigungsaufträge erforderlich sind, und passt diese gegebenenfalls an.

**Latente Steueransprüche** werden auch für steuerliche Verlustvorträge angesetzt. Ihre Realisierbarkeit hängt von künftigen steuerpflichtigen Ergebnissen der jeweiligen Konzerngesellschaft ab. Wenn Zweifel an der Realisierung der Verlustvorträge bestehen, werden entsprechend keine latenten Steueransprüche eingebucht.

**Pensionsrückstellungen** werden durch Annahmen über die künftige Entwicklung der Löhne und Gehälter oder Renten sowie der Zinsen beziehungsweise durch die Portfoliostruktur und erwartete Wertentwicklung des Planvermögens von Pensionsfonds beeinflusst. Wenn die getroffenen Annahmen nicht eintreffen, führt dies zu einer versicherungsmathematischen Über- oder Unterdeckung, die ergebnisneutral mit den Gewinnrücklagen verrechnet wird.

**Sonstige Rückstellungen** decken auch Risiken aus Rechtsstreitigkeiten und -verfahren ab. Zur Beurteilung der Rückstellungshöhe werden neben der Sachverhaltsbeurteilung und den geltend gemachten Ansprüchen im Einzelfall auch die Ergebnisse vergleichbarer Verfahren und unabhängige Rechtsgutachten herangezogen sowie Annahmen über Eintrittswahrscheinlichkeiten und Bandbreiten möglicher Inanspruchnahmen getroffen. Die tatsächlichen Belastungen können von diesen Einschätzungen abweichen. Bei der Abzinsung langfristiger Rückstellungen sind Annahmen hinsichtlich des zu verwendenden Zinssatzes zu treffen.

**Außerplanmäßige Abschreibungen (Impairments)** auf Vermögenswerte werden bei Vorliegen einer Wertminderung vorgenommen. Ein Impairment-Test wird durchgeführt, wenn bestimmte Ereignisse auf eine mögliche Wertminderung hinweisen oder mindestens einmal jährlich für die Geschäfts- oder Firmenwerte sowie für immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer. Beim Impairment-Test werden die fortgeführten Buchwerte der Vermögenswerte mit dem erzielbaren Betrag der Vermögenswerte verglichen. Der erzielbare Betrag ist der höhere Wert aus Nettoveräußerungspreis und Nutzungswert des Vermögenswertes. Zur Ermittlung des Nutzungswertes ist die Schätzung und Diskontierung von Cash-Flows notwendig. Die Schätzung der Cash-Flows und die getroffenen Annahmen

basieren auf den jeweils zum Bilanzstichtag verfügbaren Informationen und können von den tatsächlichen Entwicklungen abweichen. Diese Vorgehensweise wird sowohl für Geschäfts- oder Firmenwerte als auch für nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen angewendet.

**Zur Veräußerung verfügbare Vermögenswerte und Schulden** unterliegen zwei wesentlichen Unsicherheitsfaktoren: Erstens durch die Verhandlungsentwicklung bis Kontrollverlust und zweitens durch die Wertveränderung aus der laufenden Geschäftstätigkeit bis Kontrollverlust.

Bei der Bilanzierung von **Leasingsachverhalten** ist zu beurteilen, ob alle wesentlichen Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum einhergehen, übertragen wurden oder nicht. Aufgrund dieser Einschätzung erfolgt die Zuordnung des Leasingobjekts zum Leasingnehmer oder Leasinggeber. Vermögenswerte und Verpflichtungen aus Finanzierungsleasingverhältnissen werden bei ihrem erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Zeitwert oder, falls dieser niedriger ist, zum Barwert der Mindestleasingzahlungen erfasst. Die Bestimmung des beizulegenden Zeitwertes ist regelmäßig mit Schätzungen hinsichtlich der Zahlungsströme aus der Nutzung des Leasingobjekts und des verwendeten Diskontierungssatzes verbunden.

Die Festlegung der **Nutzungsdauern** für abnutzbare Vermögenswerte erfolgt anhand der voraussichtlichen Nutzbarkeit der Vermögenswerte und beruht auf Schätzungen. Zur Orientierung werden Erfahrungswerte mit vergleichbaren Vermögenswerten zugrunde gelegt. Die geschätzten Nutzungsdauern für immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen werden zum Ende des Geschäftsjahres geprüft und gegebenenfalls angepasst.

Die Bemessung der **Risikovorsorge** in Übereinstimmung mit IFRS 9 ist mit Schätzungen und Unsicherheiten verbunden. Im vereinfachten Modell werden die Ausfallwahrscheinlichkeiten auf Basis von Erfahrungswerten ermittelt und um zukunftsbezogene Informationen angepasst. Im allgemeinen Modell werden generische Ausfallwahrscheinlichkeiten herangezogen. Als Verlustquote werden 100 Prozent angenommen, sofern keine bessere Kenntnis vorhanden ist. Für die Bestimmung der Forderungshöhe bei Ausfall wird näherungsweise der Buchwert angenommen.

## 5.3 Erläuterungen zur Gesamtergebnisrechnung

### [1] Umsatzerlöse

Umsatzerlöse aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit werden dann realisiert, wenn der Kunde die Verfügungsmacht über die vereinbarten Güter und Dienstleistungen erlangt und Nutzen aus diesen ziehen kann. Der Ausweis erfolgt exklusive Umsatzsteuer sowie abzüglich sämtlicher Skonti und Boni. Weiterhin werden nach der PoC-Methode bewertete Leistungen als Umsatzerlöse ausgewiesen.

Die in der Berichtsperiode erfassten Erlöse aus Leistungsverpflichtungen, die in früheren Perioden erfüllt oder teilweise erfüllt worden sind, können nicht separat ausgewiesen werden. Änderungen des Transaktionspreises bedeuten in der Regel auch Änderungen im Leistungsumfang der Projekte in der aktuellen Berichtsperiode. Somit ist eine Identifizierbarkeit der Änderungsumfänge des Transaktionspreises ohne Anpassung des Leistungsumfangs nicht möglich.

In den Umsätzen sind 11,3 Mio. EUR (2017: 0,0 Mio. EUR) aus Serienaufträgen enthalten.

Für nähere Erläuterungen zu den Umsatzerlösen und deren Zusammensetzung verweisen wir auf die Anhangangaben zur Segmentberichterstattung.

### [2] Bestandsveränderungen

Hierunter wird die Erhöhung/Verminderung des Bestands an unfertigen und fertigen Erzeugnissen und Leistungen, die auf Basis der Anschaffungskostenmethode ermittelt wurde, ausgewiesen. Der Bestand an unfertigen und fertigen Erzeugnissen und Leistungen erhöhte sich im Berichtsjahr 2018 um 4.076 TEUR (2017: Verringerung um 6.195 TEUR).

### [3] Sonstige Erträge

Die sonstigen Erträge gliedern sich wie folgt:

in TEUR	2018	2017
<b>Betriebliche Erträge</b>		
Geldwerter Vorteil Pkw-Überlassung	4.058	3.930
Erträge aus Währungskursgewinnen	3.040	2.658
Erträge aus Vermietung und Verpachtung	2.431	2.536
Erträge aus Weiterberechnung	1.234	1.856
Erträge aus Catering/Kantine	164	1.283
Erträge aus Kurssicherungsgeschäften	89	255
Erträge aus Schadensersatzleistungen	386	135
Erträge aus Recycling/Verschrottung	59	44
Übrige betriebliche Erträge	895	640
<b>Summe betriebliche Erträge</b>	<b>12.356</b>	<b>13.337</b>
<b>Neutrale Erträge</b>		
Erträge aus Abgang/Nachaktivierung von Anlagegegenständen	934	1.824
Zuwendungen der öffentlichen Hand	2.313	1.645
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	354	1.022
Erträge aus wertberichtigten Forderungen	13	195
Erträge aus Entkonsolidierung	-	3
Übrige neutrale Erträge	904	685
<b>Summe neutrale Erträge</b>	<b>4.518</b>	<b>5.374</b>
<b>Summe sonstige Erträge</b>	<b>16.874</b>	<b>18.711</b>

Im Berichtsjahr wurden Zuwendungen der öffentlichen Hand in Höhe von 2.313 TEUR (2017: 1.645 TEUR) erfolgswirksam in der Gesamtergebnisrechnung erfasst. Bei diesen Zuwendungen handelt es sich um Ausbildungszuwendungen sowie Forschungs- und Entwicklungszuwendungen der öffentlichen Hand. Im Zusammenhang mit diesen Beihilfen bestehen keine unerfüllten Bedingungen und andere Erfolgsunsicherheiten.

Die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 354 TEUR (2017: 1.022 TEUR) setzen sich aus der Auflösung der sonstigen Rückstellungen für Personal und Steuern sowie den übrigen Rückstellungen zusammen (siehe Kapitel „Sonstige Rückstellungen [29]“). In anderen Posten sind ferner Auflösungen aus drohenden Verlusten in Höhe von 204 TEUR (2017: 210 TEUR) erfasst.

Im Vorjahr sind sowohl in den Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen Erträge in Höhe von 252 TEUR als auch in den Erträgen aus Abgang/Nachaktivierung von Anlagegegenständen Erträge in Höhe von 1.544 TEUR enthalten, die im adjusted EBIT bereinigt wurden.

#### [4] Materialaufwand

in TEUR	2018	2017 revised
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren	40.578	33.110
Aufwendungen für bezogene Leistungen	79.954	64.242
<b>Summe</b>	<b>120.532</b>	<b>97.352</b>

Bei den Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren handelt es sich vorwiegend um Aufwendungen für erworbene Modelle und Kleinteile. Die Aufwendungen für bezogene Leistungen enthalten im Wesentlichen die Kosten für Subunternehmer und sonstige empfangene Leistungen. Der Material- und Dienstleistungsanteil für Serienaufträge lag bei 9,5 Mio. EUR (2017: 0,0 Mio. EUR).

#### [5] Personalaufwand

in TEUR	2018	2017
Löhne und Gehälter	415.014	389.147
Soziale Abgaben	76.862	72.417
Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	4.758	5.065
Lohn- und gehaltssummenabhängige Steuern	875	743
<b>Summe</b>	<b>497.509</b>	<b>467.372</b>

Die Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung enthalten unter anderem den Aufwand für leistungsorientierte Versorgungszusagen. Der Zinsanteil aus der Bewertung der Pensionsverpflichtungen wird dem Finanzierungscharakter entsprechend als Finanzaufwand erfasst. Die erwarteten Erträge aus dem zugehörigen Fondsvermögen werden als Finanzerträge ausgewiesen. Die Darstellung der Pensionszusagen wird detailliert unter Kapitel „Pensionen und andere Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses [28]“ erläutert.

Im Personalaufwand sind Zuwendungen der öffentlichen Hand aus Kurzarbeitsgeld enthalten, die gemäß IAS 20.29 - 31 saldiert ausgewiesen werden. In den Löhnen und Gehältern sind Zuwendungen in Höhe von 127 TEUR (2017: 254 TEUR) und in den sozialen Abgaben sind Zuwendungen in Höhe von 145 TEUR (2017: 305 TEUR) subsumiert.

Voraussetzung für diese Zuwendungen ist das Vermindern der effektiven Arbeitszeit pro betroffenem Bereich sowie der Verbrauch der Alturlaubsbestände und der Zeitkonten. In den Löhnen und Gehältern sind Aufwendungen aus Anlass der Beendigung von Arbeitsverhältnissen in Höhe von 3.517 TEUR (2017: 5.036 TEUR) enthalten.

In der EDAG Gruppe waren im Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2018 durchschnittlich 8.479 Mitarbeiter (2017: 8.235 Mitarbeiter) beschäftigt. Die nachfolgende Tabelle gibt einen detaillierten Überblick:

	2018	2017
<b>Aufgliederung nach Vertragsverhältnis</b>		
Angestellte	7.959	7.707
Auszubildende	520	528
<b>Summe</b>	<b>8.479</b>	<b>8.235</b>
<b>Geografische Aufgliederung</b>		
Deutschland	6.042	6.045
Übriges Europa	1.385	1.274
Nordamerika	348	277
Südamerika	171	180
Asien	533	459
<b>Summe</b>	<b>8.479</b>	<b>8.235</b>

### [6] Abschreibungen

Die Abschreibungen auf Anlagevermögen in Höhe von 27.414 TEUR (2017: 28.734 TEUR) enthalten sowohl Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte als auch Abschreibungen auf Sachanlagen.

Neben den planmäßigen Abschreibungen in Höhe von 22.098 TEUR (2017: 21.912 TEUR) umfassen sie Abschreibungen aus Kaufpreisallokation in Höhe von 5.315 TEUR (2017: 5.781 TEUR), die im adjusted EBIT bereinigt wurden.

Den planmäßigen Abschreibungen liegen die in den Erläuterungen zur Bilanzierung und Bewertung aufgeführten konzerneinheitlichen wirtschaftlichen Nutzungsdauern zugrunde.

### [7] Wertminderung/-aufholung von finanziellen Vermögenswerten

Das Nettoergebnis aus Wertminderung bzw. Wertaufholung von finanziellen Vermögenswerten setzt sich wie folgt zusammen:

in TEUR	2018	2017
Erträge aus der Auflösung der Risikovorsorge	36	-
Aufwendungen aus der Zuführung der Risikovorsorge	- 769	-
<b>Summe</b>	<b>- 733</b>	<b>-</b>

Für die Entwicklung der Risikovorsorge verweisen wir auf das Kapitel „Finanzinstrumente“ im Konzernanhang.

## [8] Sonstige Aufwendungen

Die Aufgliederung der sonstigen Aufwendungen ergibt:

in TEUR	2018	2017
<b>Betriebliche Aufwendungen</b>		
Mieten, Pachten, Leasing	41.192	38.864
Instandhaltungen	18.456	17.534
Reisekosten	16.235	14.647
Sonstige Personalnebenkosten	9.360	8.576
Allgemeine Verwaltungskosten	7.062	6.054
Beratung, Beiträge und Gebühren	6.623	5.773
Vertriebs- und Marketingkosten	3.927	3.491
Aufwand aus Währungskursverlusten	3.130	3.252
Fort- und Weiterbildungskosten	3.247	2.647
Kfz-Treibstoffe/sonstige Kfz-Kosten	2.056	1.901
Versicherungen	1.730	1.630
Sonstige Steuern und Abgaben	1.131	1.055
Bewachungs- und Sicherheitskosten	955	1.004
Garantieverpflichtungen	35	277
Übrige betriebliche Aufwendungen	5.198	5.574
<b>Summe betriebliche Aufwendungen</b>	<b>120.337</b>	<b>112.279</b>
<b>Neutrale Aufwendungen</b>		
Aufwendungen aus wertberechtigten Forderungen	-	1.502
Aufwendungen aus Anlagenabgang/Verschrottung	293	396
Aufwendungen aus Forderungsverlusten	18	257
Übrige neutrale Aufwendungen	124	98
<b>Summe neutrale Aufwendungen</b>	<b>435</b>	<b>2.253</b>
<b>Summe sonstige Aufwendungen</b>	<b>120.772</b>	<b>114.532</b>

In den neutralen Aufwendungen sind, wie im Vorjahr, keine Aufwendungen enthalten, die im adjusted EBIT bereinigt wurden.

### [9] Herleitung bereinigtes operatives Ergebnis (adjusted EBIT)

Zusätzlich zu den nach IFRS geforderten Angaben wird in der Segmentberichterstattung zum bereinigten Ergebnis (adjusted EBIT) übergeleitet. Unter den Bereinigungen werden Erst- und Entkonsolidierungserfolge, Restrukturierungen im Rahmen der Unternehmensverschmelzung und sämtliche Effekte aus Kaufpreisallokationen auf das EBIT gezeigt.

in TEUR	Anhang	2018	2017 revised
<b>Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)</b>		<b>42.242</b>	<b>29.257</b>
Bereinigungen:			
Aufwendungen (+) aus Kaufpreisallokation	(6)	5.315	5.781
Erträge (-) / Aufwendungen (+) aus Entkonsolidierungen	(3)	-	- 3
Erträge (-) aus der Auflösung von Rückstellungen	(3)	-	- 252
Erträge (-) aus dem Verkauf von Immobilien	(3)	-	- 1.544
Aufwendungen (+) aus Impairment Immobilien	(6)	-	1.042
<b>Summe der Bereinigungen</b>		<b>5.315</b>	<b>5.024</b>
<b>Bereinigtes Ergebnis vor Zinsen und Steuern (adjusted EBIT)</b>		<b>47.557</b>	<b>34.281</b>

Die „Aufwendungen (+) aus Kaufpreisallokation“ und die „Aufwendungen (+) aus Impairment Immobilien“ sind unter den Abschreibungen aufgeführt. Die „Erträge (-) / Aufwendungen (+) aus Entkonsolidierungen“ sind jeweils separat in den neutralen Aufwendungen und neutralen Erträgen ausgewiesen. Die „Erträge (-) aus der Auflösung von Rückstellungen“ sowie die „Erträge (-) aus dem Verkauf von Immobilien“ sind unter den neutralen Erträgen ausgewiesen.

### [10] Ergebnis aus at-equity bewerteten Beteiligungen

Das Equity-Ergebnis in Höhe von 1.203 TEUR im Geschäftsjahr 2018 (2017: 644 TEUR) enthält das anteilige Ergebnis, jeweils 49 Prozent aus der EDAG Werkzeug + Karosserie GmbH, Fulda.

Der Konzernanteil an den einzelnen Posten der Gesamtergebnisrechnung ist in Ziffer [19] „Anteile an at-equity bewerteten Beteiligungen“ ersichtlich.

**[11] Finanzierungserträge**

<b>in TEUR</b>	<b>2018</b>	<b>2017</b>
Zinserträge aus Abzinsung	-	25
Zinsen und ähnliche Erträge	309	293
Gewinne aus der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert	2	-
<b>Summe</b>	<b>311</b>	<b>318</b>

In den Zinsen und ähnlichen Erträgen sind Erträge aus der Auflösung einer Rückstellung für Zinsen aus Steuernachzahlung in Höhe von 4 TEUR (2017: 0 TEUR) enthalten.

**[12] Finanzierungsaufwendungen**

<b>in TEUR</b>	<b>2018</b>	<b>2017</b>
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	5.620	6.437
Verluste aus der Bewertung zum beizulegenden Wert	7	-
Sonstige finanzielle Aufwendungen	2	8
<b>Summe</b>	<b>5.629</b>	<b>6.445</b>

In den Zinsaufwendungen sind Aufwendungen aus Steuernachzahlungen in Höhe von 95 TEUR (2017: 0 TEUR) enthalten.

**[13] Ertragsteuern**

Als Ertragsteuern sind die in den einzelnen Ländern gezahlten oder geschuldeten tatsächlichen Steuern auf das Einkommen und den Ertrag sowie die latenten Steuerabgrenzungen ausgewiesen.

Die wesentlichen Bestandteile des Ertragsteueraufwands für die Geschäftsjahre 2017 und 2018 setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	2018	2017 revised
Tatsächlicher Ertragsteueraufwand/-ertrag	13.688	13.967
Anpassungen für periodenfremde tatsächliche Ertragsteuern	- 54	159
Latenter Steueraufwand/-ertrag		
aus der Entstehung bzw. Umkehrung temporärer Differenzen	- 1.205	- 4.561
aus Verlustvorträgen	192	- 1.310
<b>Ertragsteuern</b>	<b>12.621</b>	<b>8.255</b>

Die tatsächlichen Ertragsteuern für das laufende Geschäftsjahr enthalten die in Deutschland anfallende Körperschaftsteuer, den Solidaritätszuschlag, die Gewerbesteuer sowie sonstige im übrigen Ausland angefallene Ertragsteuern.

Die **Ertragsteuern** in Höhe von 12.621 TEUR (2017: 8.255 TEUR) leiten sich wie folgt von einem „erwarteten“ Ertragsteueraufwand ab, der sich bei Anwendung des für die EDAG Gruppe durchschnittlich zu erwartenden Ertragsteuersatzes auf das Ergebnis vor Ertragsteuern ergeben hätte. Zur Ermittlung des erwarteten Steueraufwands wird das Ergebnis vor Ertragsteuern mit einem gewichteten durchschnittlichen Mischsteuersatz in Höhe von 32,00 Prozent (2017: 33,00 Prozent) multipliziert. Aufgrund einer Verschiebung der Ergebnisse in den unterschiedlichen Steuerrechtskreisen hat sich der gewichtete durchschnittliche Mischsteuersatz für die EDAG Group AG gegenüber dem Vorjahr gesenkt.

	2018		2017 revised	
	in TEUR	in %	in TEUR	in %
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>38.127</b>		<b>23.774</b>	
Erwarteter Steuersatz	-	32,00%	-	33,00%
<b>Erwarteter Steueraufwand</b>	<b>12.201</b>		<b>7.845</b>	
Steuerfreie Erträge und nicht abziehbare Ausgaben	3.872	10,16%	2.027	8,53%
Steuereffekte aus Equity Investments	- 385	- 1,01%	- 212	- 0,89%
Steuersatzabweichungen	- 2.071	- 5,43%	- 1.296	- 5,45%
Steuereffekte aus Verlustvorträgen	- 964	- 2,53%	- 261	- 1,10%
Steuern Vorjahre	- 54	- 0,14%	159	0,67%
Sonstige Steuereffekte	22	0,06%	- 7	- 0,03%
<b>Ausgewiesener Steueraufwand</b>	<b>12.621</b>		<b>8.255</b>	
Effektive Steuerbelastung		33,10%		34,72%

Die *latenten Steuern* entwickelten sich wie folgt in der Konzernbilanz:

in TEUR	2018	2017 revised
Aktive latente Steuern	2.352	2.513
Passive latente Steuern	- 2.104	- 3.061
<b>Netto</b>	<b>248</b>	<b>- 548</b>
Unterschied zum Vorjahr	796	4.470
Erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung	1.013	6.370
Erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis	- 217	- 303
Erstanwendung IFRS 9/IFRS 15	42	- 532
Akquisitionen	-	- 883
Währungsdifferenzen	- 42	- 182

Die latenten Steuern entfallen auf folgende wesentliche Bilanzpositionen, Verlustvorträge und Steuergutschriften:

in TEUR	31.12.2018		31.12.2017 revised	
	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern
<b>Aktiva</b>				
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	-	- 5.279	-	- 6.664
Sachanlagen	-	- 2.175	-	- 1.970
Finanzanlagen	60	-	73	-
Vorräte, Forderungen und sonstige Vermögenswerte	11.990	- 21.863	7.304	- 16.747
<b>Passiva</b>				
Rückstellungen	7.414	- 12.811	6.813	- 9.014
Verbindlichkeiten	21.935	- 243	18.828	- 584
Steuerliche Verlustvorträge	1.220	-	1.413	-
<b>Bruttobetrag</b>	<b>42.619</b>	<b>- 42.371</b>	<b>34.431</b>	<b>- 34.979</b>
Saldierungen	- 40.267	40.267	- 31.918	31.918
<b>Bilanzansatz</b>	<b>2.352</b>	<b>- 2.104</b>	<b>2.513</b>	<b>- 3.061</b>

Bei der Aufteilung der saldierten Steuerpositionen auf einzelne Bilanzpositionen können sich entsprechend negative latente Steuern ergeben.

Die latenten Steuern werden regelmäßig bewertet. Die Fähigkeit zur Realisierung von Steuererträgen aus latenten Steuern hängt von der Möglichkeit ab, in der Zukunft steuerliche Einkünfte zu erzielen sowie steuerliche Verlustvorträge vor Eintritt der Verjährung zu nutzen. Aktive latente Steuern werden nur insoweit gebildet, wie es wahrscheinlich ist, dass ein zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird, gegen das die abzugsfähigen temporären Differenzen verwendet werden können, und davon ausgegangen werden kann, dass sie sich in absehbarer Zukunft umkehren werden. Im Jahr 2018 bestanden in Tochtergesellschaften, die im aufgelaufenen oder im Vorjahr Verluste erwirtschafteten, latente Steuerforderungsüberhänge aus temporären Differenzen und aus Verlustvorträgen in Höhe von 1.563 TEUR (2017: 1.924 TEUR).

Eine Verrechnung latenter Steueransprüche und -schulden erfolgt, wenn eine Aufrechnung tatsächlicher Steueransprüche gegen tatsächliche Steuerschulden einklagbar ist. Ferner müssen sich die Steueransprüche und -schulden auf Ertragsteuern desselben Steuersubjekts beziehen, die von derselben Steuerbehörde erhoben werden.

Für abzugsfähige temporäre Differenzen in Höhe von 701 TEUR (31.12.2017: 306 TEUR) wurde in der Bilanz kein latenter Steueranspruch erfasst, da mit einer Steuerentlastung nicht zu rechnen ist. Auf temporäre Unterschiede in Höhe von 7.144 TEUR (2017: 6.490 TEUR) zwischen dem im Konzernabschluss angesetzten Nettovermögen von Konzerngesellschaften und der steuerlichen Basis der Anteile an diesen Konzerngesellschaften („Outside Basis Differences“) wurden keine latenten Steuern gebildet, da die EDAG Group in der Lage ist, den zeitlichen Verlauf der Umkehrung der temporären Differenzen zu steuern und die Veräußerung von Beteiligungen auf unbestimmte Zeit nicht vorgesehen ist.

Die Körperschaftsteuerlichen Verlustvorträge betragen zum 31. Dezember 2018 14.686 TEUR (31.12.2017: 17.454 TEUR).

Die Verlustvorträge wurden nicht in voller Höhe angesetzt, da von einer Realisierung der Steueransprüche bei einigen Gesellschaften in absehbarer Zeit nicht auszugehen ist. Die nicht angesetzten latenten Steuern resultierend aus Verlustvorträgen sind aus folgender Tabelle ersichtlich:

in TEUR	31.12.2018	31.12.2017
<b>Verlustvorträge Körperschaftsteuer (nicht nutzbar)</b>	9.028	10.878
Verfallszeitpunkt innerhalb von		
1 Jahr	-	56
2 – 3 Jahren	15	147
4 – 5 Jahren	236	355
6 – 10 Jahren	98	1.966
über 10 Jahre	7.413	6.728
unbegrenzt vortragsfähig	1.266	1.626

In der EDAG Gruppe sind neben den in der Tabelle dargestellten Verlustvorträgen weitere Verlustvorträge in den beiden Schweizer Holdinggesellschaften, EDAG Engineering Group

AG, Arbon, sowie EDAG Engineering Schweiz Sub-Holding AG, Arbon, entstanden. Die Gesellschaften unterliegen aufgrund ihres Holdingprivilegs und dem damit einhergehenden Steuerstatus keiner Kantons- und Gemeindesteuer. Die zum 31. Dezember 2018 aufgelaufenen Verlustvorträge in Höhe von 8.556 TEUR (31.12.2017: 5.544 TEUR) sind demnach in Folgejahren nicht realisierbar.

In den USA existieren Verlustvorträge für State Income Taxes in Höhe von 2.348 TEUR (31.12.2017: 1.864 TEUR). Diese wurden nicht als Verlustvorträge angesetzt.

#### [14] Nicht beherrschende Anteile

Die Anteile nicht beherrschender Gesellschafter umfassen Anteile Dritter am bezahlten und erwirtschafteten Eigenkapital der vollkonsolidierten Tochtergesellschaften.

Das anderen Gesellschaftern zuzurechnende Ergebnis beträgt im Geschäftsjahr 2018 33 TEUR (2017: 33 TEUR).

Die den beherrschenden Anteilen zugewiesenen Dividenden betragen in 2018 179 TEUR (2017: 179 TEUR).

In der folgenden Tabelle sind wesentliche Finanzinformationen der nicht vollumfänglich beherrschten Gesellschaft VR-Leasing Malakon GmbH & Co Immo. KG, Eschborn, aufgeführt.

in TEUR	31.12.2018	31.12.2017
Kurzfristige Vermögenswerte	3	241
davon Zahlungsmittel	3	241
Langfristige Vermögenswerte	-	5.339
<b>Summe Vermögenswerte</b>	<b>3</b>	<b>5.580</b>
Kurzfristige Schulden	-	4.293
davon finanzielle Schulden	-	931
Langfristige Schulden	-	443
davon finanzielle Schulden	-	-
<b>Summe Schulden</b>	<b>-</b>	<b>4.736</b>
<b>Reinvermögen</b>	<b>3</b>	<b>844</b>

## [15] Ergebnis je Aktie

Mit dem unverwässerten Ergebnis je Aktie (engl. Basic Earnings per Share, EPS, Quotient aus Gewinn nach Steuern entfallend auf die Aktionäre der EDAG Group AG und dem gewichteten Durchschnitt in Umlauf befindlicher Aktien, unverwässert) verwenden wir eine Steuerungsgröße, die sich direkt aus dem Gewinn nach Steuern ableitet. Das unverwässerte Ergebnis je Aktie zeigt das entsprechende auf die Aktionäre der EDAG Group AG entfallende anteilsbezogene Periodenergebnis und ist damit ein Gradmesser für die Ertragskraft von EDAG, insbesondere aus Sicht unserer Anteilseigner.

Im Berichtsjahr und im Vorjahr hat keine Verwässerung des Ergebnisses je Aktie stattgefunden. Für den Vorjahresvergleich wurde die gleiche durchschnittliche Anzahl im Umlauf befindlicher Aktien wie im Berichtsjahr zugrunde gelegt.

in TEUR	2018	2017 revised
<b>Ergebnis je Aktie (EPS) unverwässert</b>		
Ergebnis nach Steuern	25.506	15.519
abzüglich Anteil, der auf nicht beherrschende Anteile entfällt	- 33	- 33
Ergebnis nach Steuern, das auf Aktionäre der EDAG Group AG entfällt	25.472	15.486
Ergebnis aus fortgeführten Geschäftsbereichen nach Steuern, das auf Aktionäre der EDAG Group AG entfällt	25.472	15.486
Gewichteter Durchschnitt im Umlauf befindlicher Aktien (unverwässert; in tausend Stück)	25.000	25.000
Effekt aus verwässernd wirkenden Eigenkapitalinstrumenten (in tausend Stück)	-	-
Gewichteter Durchschnitt im Umlauf befindlicher Aktien (verwässert; in tausend Stück)	25.000	25.000
Unverwässertes Ergebnis je Aktie	1,02	0,62
Verwässertes Ergebnis je Aktie	1,02	0,62

## 5.4 Erläuterungen zur Bilanz

### [16] Immaterielle Vermögenswerte

Die immateriellen Vermögenswerte haben sich wie folgt entwickelt:

in TEUR	Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte, ähnliche Rechte	EDV- Software	Geschäfts- oder Firmenwert	Aktivierte Entwicklungs- kosten	Kunden- listen aus Kaufpreis- allokation	Summe
<b>Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten</b>						
<b>Stand 31.12.2016/01.01.2017</b>	<b>30</b>	<b>42.998</b>	<b>64.521</b>	<b>3.755</b>	<b>41.277</b>	<b>152.581</b>
Währungsumrechnungsdifferenzen	-	- 373	- 517	-	- 333	- 1.223
Zugänge	-	4.739	-	55	-	4.794
Abgänge	-	- 5.706	-	-	- 174	- 5.880
Umbuchungen	-	14	-	-	-	14
Konsolidierungskreisänderung	-	802	10.355	-	2.045	13.202
<b>Stand 31.12.2017/01.01.2018</b>	<b>30</b>	<b>42.474</b>	<b>74.359</b>	<b>3.810</b>	<b>42.815</b>	<b>163.488</b>
Währungsumrechnungsdifferenzen	-	- 201	- 20	-	107	- 114
Zugänge	-	4.088	-	657	-	4.745
Abgänge	-	- 829	-	-	-	- 829
Umbuchungen	-	88	-	- 19	-	69
<b>Stand 31.12.2018</b>	<b>30</b>	<b>45.620</b>	<b>74.339</b>	<b>4.448</b>	<b>42.922</b>	<b>167.359</b>

in TEUR	Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte, ähnliche Rechte	EDV- Software	Geschäfts- oder Firmenwert	Aktivierte Entwicklungs- kosten	Kunden- listen aus Kaufpreis- allokation	Summe
<b>Kumulierte Abschreibungen (AfA) und Wertminderungen</b>						
<b>Stand 31.12.2016/01.01.2017</b>	<b>- 18</b>	<b>- 32.619</b>	<b>-</b>	<b>- 1.167</b>	<b>- 19.204</b>	<b>- 53.008</b>
Währungsumrechnungsdifferenzen	-	279	-	-	153	432
Zugänge (planmäßige AfA)	- 3	- 5.124	-	- 889	- 4.949	- 10.965
Abgänge	-	5.672	-	-	174	5.846
Konsolidierungskreisänderung	-	2	-	-	-	2
<b>Stand 31.12.2017/01.01.2018</b>	<b>- 21</b>	<b>- 31.790</b>	<b>-</b>	<b>- 2.056</b>	<b>- 23.826</b>	<b>- 57.693</b>
Währungsumrechnungsdifferenzen	-	160	-	-	- 55	105
Zugänge (planmäßige AfA)	- 3	- 4.501	-	- 906	- 4.883	- 10.293
Abgänge	-	799	-	-	-	799
Umbuchungen	-	- 18	-	-	-	- 18
<b>Stand 31.12.2018</b>	<b>- 24</b>	<b>- 35.350</b>	<b>-</b>	<b>- 2.962</b>	<b>- 28.764</b>	<b>- 67.100</b>
<b>Buchwert 31.12.2017</b>	<b>9</b>	<b>10.684</b>	<b>74.359</b>	<b>1.754</b>	<b>18.989</b>	<b>105.795</b>
<b>Buchwert 31.12.2018</b>	<b>6</b>	<b>10.270</b>	<b>74.339</b>	<b>1.486</b>	<b>14.158</b>	<b>100.259</b>

Es bestehen keine Eigentumsbeschränkungen auf immaterielle Vermögenswerte. In den immateriellen Vermögenswerten sind keine Vermögenswerte enthalten, die im Rahmen von Finanzierungsleasingverhältnissen und Mietkaufverträgen angeschafft wurden.

Im Geschäftsjahr 2018 wurden Zuwendungen der öffentlichen Hand in Höhe von 4 TEUR (2017: 9 TEUR) von den Anschaffungskosten der immateriellen Vermögenswerte abgesetzt.

Die Kundenlisten aus Kaufpreisallokationen resultieren im Wesentlichen aus dem Kauf der Rücker Gruppe in 2012 sowie der BFFT Gruppe in 2013. Die in 2017 zugewandenen Kundenlisten aus Kaufpreisallokationen ergeben sich aus dem Erwerb der CKGP/PW & Associates, Inc. sowie der HRM Engineering AB.

Zum 31. Dezember 2018 beträgt der noch verbleibende Abschreibungszeitraum für Kundenlisten 5 Jahre.

in TEUR	Kundenliste
<b>Buchwert 31.12.2018</b>	<b>14.159</b>
<b>verbleibender Abschreibungszeitraum</b>	
2019	4.896
2020	4.698
2021	2.486
2022	1.934
2023	145

### [17] Sachanlagen

Es bestehen Eigentumsbeschränkungen in Höhe von 394 TEUR (2017: 440 TEUR) auf das Sachanlagevermögen.

Im Sachanlagevermögen sind alle gemieteten Vermögenswerte enthalten, bei denen Konzerngesellschaften über das wirtschaftliche Eigentum an den Vermögenswerten verfügen. Der Buchwert der im Rahmen von Finanzierungsleasingverhältnissen und Mietkaufverträgen gehaltenen technischen Anlagen und Betriebs- und Geschäftsausstattung betrug zum 31. Dezember 2018 3.675 TEUR (31.12.2017: 2.874 TEUR). Während des Geschäftsjahres waren Zugänge in Höhe von 3.241 TEUR (2017: 3.209 TEUR) zu verzeichnen. Diese resultieren aus Hardwareleasing.

Im Berichtsjahr wurden 21 TEUR Zuwendungen der öffentlichen Hand von den Anschaffungskosten der Sachanlagen abgesetzt (2017: 107 TEUR). Es wurden keine Rückzahlungen von Zuwendungen der öffentlichen Hand getätigt.

Zum 31. Dezember 2018 wie auch zum 31. Dezember 2017 wurden keine Immobilien als Finanzinvestition gehalten.

Die Sachanlagen haben sich wie folgt entwickelt:

in TEUR	Grundstücke und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Summe Sachanlagen
<b>Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten</b>					
<b>Stand 31.12.2016/01.01.2017</b>	<b>32.164</b>	<b>52.208</b>	<b>71.805</b>	<b>1.393</b>	<b>157.570</b>
Währungsumrechnungsdifferenzen	- 346	- 370	- 620	- 14	- 1.350
Zugänge	2.949	4.690	11.280	1.008	19.927
Abgänge	- 566	- 397	- 6.263	- 9	- 7.235
Umbuchungen	129	905	291	- 1.339	- 14
Konsolidierungskreisänderung	-	83	136	-	219
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	- 990	-	- 251	-	- 1.241
<b>Stand 31.12.2017/01.01.2018</b>	<b>33.340</b>	<b>57.119</b>	<b>76.378</b>	<b>1.039</b>	<b>167.876</b>
Währungsumrechnungsdifferenzen	- 125	- 23	- 105	- 10	- 263
Zugänge	2.363	6.598	11.491	206	20.658
Abgänge	- 326	- 3.004	- 8.283	- 2	- 11.615
Umbuchungen	130	889	- 20	- 1.068	- 69
<b>Stand 31.12.2018</b>	<b>35.382</b>	<b>61.579</b>	<b>79.461</b>	<b>165</b>	<b>176.587</b>

in TEUR	Grundstücke und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Summe Sachanlagen
<b>Kumulierte Abschreibungen (AfA) und Wertminderungen</b>					
<b>Stand 31.12.2016/01.01.2017</b>	<b>- 12.465</b>	<b>- 29.977</b>	<b>- 43.480</b>	<b>-</b>	<b>- 85.922</b>
Währungsumrechnungsdifferenzen	153	219	493	-	865
Zugänge (planmäßige AfA)	- 1.900	- 4.730	- 10.098	-	- 16.728
Abgänge	354	334	5.794	-	6.482
Umbuchungen	-	80	- 80	-	-
Konsolidierungskreisänderung	-	-	14	-	14
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	263	-	153	-	416
<b>Stand 31.12.2017/01.01.2018</b>	<b>- 13.595</b>	<b>- 34.074</b>	<b>- 47.204</b>	<b>-</b>	<b>- 94.873</b>
Währungsumrechnungsdifferenzen	65	106	80	-	251
Zugänge (planmäßige AfA)	- 2.010	- 4.695	- 10.416	-	- 17.121
Abgänge	302	2.764	8.028	-	11.094
Umbuchungen	- 18	57	- 22	-	17
<b>Stand 31.12.2018</b>	<b>- 15.256</b>	<b>- 35.842</b>	<b>- 49.534</b>	<b>-</b>	<b>- 100.632</b>
<b>Buchwert 31.12.2017</b>	<b>19.745</b>	<b>23.045</b>	<b>29.174</b>	<b>1.039</b>	<b>73.003</b>
<b>Buchwert 31.12.2018</b>	<b>20.126</b>	<b>25.737</b>	<b>29.927</b>	<b>165</b>	<b>75.955</b>

## [18] Finanzanlagen, Finanzforderungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte

in TEUR	31.12.2018			31.12.2017		
	kurz- fristig	lang- fristig	Gesamt	kurz- fristig	lang- fristig	Gesamt
Anteile an verbundenen Unternehmen	-	80	80	-	52	52
Ausleihungen	-	78	78	-	98	98
Wertpapiere	38	-	38	43	-	43
Sonstige Forderungen an nahestehende Unternehmen und Personen	-	-	-	2	-	2
Sonstige übrige finanzielle Forderungen	1.703	521	2.224	2.079	433	2.512
<b>Summe</b>	<b>1.741</b>	<b>679</b>	<b>2.420</b>	<b>2.124</b>	<b>583</b>	<b>2.707</b>

Die nicht konsolidierten Anteile an Tochterunternehmen werden zu Anschaffungskosten bilanziert, da zukünftige Cash-Flows nicht verlässlich schätzbar sind und somit auch der Fair Value nicht verlässlich bestimmt werden kann. Es ist nicht geplant, wesentliche Anteile der zu Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerte in naher Zukunft zu veräußern.

Die Ausleihungen resultieren im Wesentlichen aus ausgereichten Arbeitnehmerdarlehen und waren zum Bilanzstichtag nicht überfällig und werden planmäßig getilgt.

Unter den Wertpapierpositionen werden Wertpapiere über 38 TEUR (31.12.2017: 43 TEUR) gehalten. Hierbei handelt es sich um marktgängige Schuldtitel und Dividendenpapiere.

Die sonstigen übrigen finanziellen Forderungen bestehen im Wesentlichen aus gezahlten Kautionen und debitorischen Kreditoren.

### [19] Anteile an at-equity bewerteten Beteiligungen

Zum 31. Dezember 2018 hielt die EDAG Gruppe 49 Prozent an der EDAG Werkzeug + Karosserie GmbH. Der Beteiligungszugang erfolgte in 2014.

Der dem Konzern zuzurechnende Anteil an den Vermögenswerten, Schulden, Erträgen und Aufwendungen der at-equity bewerteten Beteiligung ist aus den nachfolgenden Tabellen ersichtlich:

in TEUR	2018	2017
<b>Buchwert am 01.01.</b>	<b>16.111</b>	<b>15.434</b>
Dividende	- 197	-
Fortschreibung	1.227	677
Umstellungseffekt IFRS 15	24	-
<b>Buchwert am 31.12.</b>	<b>17.165</b>	<b>16.111</b>

Die zusammengefassten Finanzinformationen zu der at-equity bewerteten Beteiligung sind in folgender Tabelle auf 100 Prozent Basis dargestellt:

<b>in TEUR</b>	<b>31.12.2018</b>	<b>31.12.2017</b>
Kurzfristige Vermögenswerte	21.030	21.270
davon Zahlungsmittel	5.234	19
Langfristige Vermögenswerte	10.481	10.948
<b>Summe Vermögenswerte</b>	<b>31.511</b>	<b>32.218</b>
Kurzfristige Schulden	10.581	13.498
davon finanzielle Schulden	964	5.062
Langfristige Schulden	929	869
davon finanzielle Schulden	40	12
<b>Summe Schulden</b>	<b>11.510</b>	<b>14.367</b>
<b>Reinvermögen</b>	<b>20.001</b>	<b>17.851</b>
Umsatzerlöse	51.215	44.792
Planmäßige Abschreibung	1.753	1.807
Zinserträge	14	113
Zinsaufwendungen	173	259
Ertragsteueraufwand/-ertrag [+/-]	1.148	655
<b>Gewinn oder Verlust</b>	<b>2.454</b>	<b>1.314</b>
Sonstiges Ergebnis	51	68
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>2.505</b>	<b>1.382</b>

Bei der at-equity Bilanzierung ist grundsätzlich eine Zwischenergebniskonsolidierung anteilig durchzuführen. Hieraus ergaben sich aus Gründen der Wesentlichkeit keine Anpassungen.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Überleitung des Reinvermögens der at-equity bewerteten Beteiligung:

in TEUR	2018	2017
<b>Reinvermögen Stand 01.01.</b>	17.851	16.469
Umstellungseffekt IFRS 15	48	-
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	2.454	1.314
Sonstiges Ergebnis	51	68
Dividendenzahlung	- 403	-
<b>Reinvermögen Stand 31.12.</b>	<b>20.001</b>	<b>17.851</b>

## [20] Vertragsvermögenswerte

Die Vertragsvermögenswerte setzen sich aus folgenden Nettobeträgen zusammen:

in TEUR	31.12.2018	31.12.2017 revised
Aufgelaufene Kosten inkl. Teilgewinnen und Verlusten	990.315	852.002
Teilabrechnungen	- 870.332	- 754.583
<b>Summe kurzfristige Vertragsvermögenswerte</b>	<b>119.983</b>	<b>97.419</b>
Erhaltene Anzahlungen aus kurzfristigen Vertragsvermögenswerten	34.201	29.760
Risikovorsorge IFRS 9	- 29	-
<b>Kurzfristige Vertragsvermögenswerte</b>	<b>85.753</b>	<b>67.659</b>

Wie im Vorjahr sind die Vertragsvermögenswerte entsprechend ihrer Laufzeit als kurzfristig ausgewiesen.

## [21] Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gliedern sich wie folgt:

in TEUR	31.12.2018	31.12.2017
<b>Forderungen aus Lieferungen und Leistungen</b>		
an Dritte	116.446	136.182
an verbundene Unternehmen	2.772	3.554
an nahestehende Unternehmen und Personen	1	1.304
<b>Summe</b>	<b>119.219</b>	<b>141.040</b>

Die ausgewiesenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben wie im Vorjahr eine Laufzeit von unter einem Jahr.

In den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind keine erhaltenen Sicherheiten auf den Forderungsbestand vorhanden, da in der Regel die allgemeinen Geschäftsbedingungen der OEMs zum Tragen kommen. Diese sehen keinen verlängerten bzw. erweiterten Eigentumsvorbehalt für Lieferanten vor.

Zur Entwicklung des Wertberichtigungskontos und Analyse der überfälligen, nicht wertgeminderten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen siehe Kapitel „Buchwerte, Wertansätze und beizulegende Zeitwerte der Finanzinstrumente nach Bewertungskategorien“, Seite 260.

**[22] Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte**

Die sonstigen nicht finanziellen Vermögenswerte gliedern sich wie folgt:

in TEUR	31.12.2018			31.12.2017		
	kurz- fristig	lang- fristig	Gesamt	kurz- fristig	lang- fristig	Gesamt
<b>Sonstige nicht finanzielle Forderungen</b>						
an Mitarbeiter	929	-	929	953	-	953
aus Planvermögen (unverpfändet)	-	64	64	-	62	62
aus Umsatzsteuer	1.692	-	1.692	1.999	-	1.999
aus sonstigen Steuern	361	-	361	947	-	947
übrige sonstige nicht finanzielle Forderungen	150	-	150	-	-	-
Geleistete Anzahlungen	233	-	233	86	-	86
Aktive Rechnungs- abgrenzungsposten	6.687	-	6.687	7.008	-	7.008
<b>Summe</b>	<b>10.052</b>	<b>64</b>	<b>10.116</b>	<b>10.993</b>	<b>62</b>	<b>11.055</b>

**[23] Laufende und latente Ertragsteueransprüche**

in TEUR	31.12.2018	31.12.2017
Latente Steueransprüche	2.352	2.513
Steuererstattungsansprüche	1.619	2.020
<b>Summe</b>	<b>3.971</b>	<b>4.533</b>

Die Vermögenswerte aus zukünftigen Ertragsteuerentlastungen umfassen latente Steueransprüche aus temporären Differenzen zwischen den in der Konzernbilanz angesetzten Buchwerten und steuerlichen Wertansätzen sowie die Steuerersparnisse aus als zukünftig realisierbar eingeschätzten Verlustvorträgen. Die latenten Ertragsteueransprüche werden unter Ziffer 13, 5.3.12 „Ertragsteuern“, detailliert erläutert. Von den latenten Ertragsteueransprüchen realisieren sich 7.640 TEUR (31.12.2017: 7.199 TEUR) nach mehr als zwölf Monaten. Insofern die Voraussetzungen einer Saldierung gegeben sind, werden latente Steueransprüche mit latenten Steuerverbindlichkeiten in der Bilanz saldiert dargestellt.

**[24] Vorräte**

Der Buchwert der Vorräte in Höhe von insgesamt 9.260 TEUR (31.12.2017: 3.888 TEUR) untergliedert sich wie folgt:

<b>in TEUR</b>	<b>31.12.2018</b>	<b>31.12.2017 revised</b>
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	3.637	2.365
Unfertige Erzeugnisse und Leistungen	5.548	1.489
Fertige Erzeugnisse	75	34
<b>Summe</b>	<b>9.260</b>	<b>3.888</b>

Die Differenz zu den in der Gesamtergebnisrechnung ausgewiesenen Bestandsveränderungen der unfertigen und fertigen Erzeugnisse und Leistungen resultiert aus Konsolidierungskreisänderungen und Währungsumrechnungsdifferenzen. Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie die Waren werden zu ihren Anschaffungskosten, die unfertigen und fertigen Erzeugnisse und Leistungen werden zu ihren Herstellungskosten oder ihrem geringeren Nettoveräußerungswert aktiviert. Auf Vorräte mit einem Buchwert vor Abwertung in Höhe von 190 TEUR (2017: 229 TEUR) wurden im Berichtsjahr Wertminderungen in Höhe von 72 TEUR (2017: 99 TEUR) vorgenommen und dementsprechend als Materialaufwand erfasst. Wie in den Vorjahren wurden keine Wertminderungen auf Vorräte als Abschreibung auf das Umlaufvermögen erfasst.

Wertaufholungen, die den Materialaufwand vermindern, wurden ebenfalls nicht vorgenommen. Die Vorräte waren wie in den Vorjahren nicht als Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten sicherungsübereignet.

**[25] Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente**

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	31.12.2018	31.12.2017
Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestand	63.855	13.480
Zahlungsmitteläquivalente	7	5
<b>Bilanzansatz/Finanzmittelbestand</b>	<b>63.862</b>	<b>13.485</b>

Der Konzern hält wie im Vorjahr Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in Höhe von 89 TEUR (100 TCHF), die nicht frei verfügbar sind. Die Guthaben bei Kreditinstituten werden bei Banken mit erstklassiger Bonität unterhalten.

**[26] Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte**

in TEUR	31.12.2018			31.12.2017		
	Buchwert	Wertberichtigung	Fair Value	Buchwert	Wertberichtigung	Fair Value
Als zur Veräußerung gehaltene klassifizierte Vermögenswerte	-	-	-	4.242	- 1.042	3.200

Zu Beginn des Jahres 2017 wurde eine Immobilie gemäß IFRS 5.6 als zur Veräußerung gehaltener langfristiger Vermögenswert qualifiziert und gemäß IFRS 5.15 zum Buchwert angesetzt. Im Zuge der Folgebewertung im Verlauf des zweiten Halbjahres 2017 wurde eine Wertänderung festgestellt, woraus sich eine Bilanzierung zum beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten ergab. Der daraus entstehende Wertminderungsaufwand in Höhe von 1.042 TEUR wurde bereits in 2017 in den Abschreibungen erfasst. Im zweiten Quartal 2018 wurde ein Kaufvertrag unterzeichnet. Der Nutzen- und Lastenübergang erfolgte mit Zahlungseingang im Juli 2018.

## [27] Eigenkapital

### Gezeichnetes Kapital

Das zum 31. Dezember 2018 voll eingezahlte gezeichnete Kapital der EDAG Engineering Group AG in Höhe von 920 TEUR ist in 25 Mio. auf den Inhaber lautende Aktien (Inhaberaktien) mit einem Nennbetrag von CHF 0,04 unterlegt.

Weitere Informationen zu den Aktien sind im Kapitel „Allgemeine Angaben“ ersichtlich.

### Entwicklung Konzerneigenkapital

Die Entwicklung des Eigenkapitals in 2017 und 2018 ist im Einzelnen in der Eigenkapitalveränderungsrechnung des Konzerns dargestellt.

Die Gewinnrücklagen setzen sich aus den anderen Gewinnrücklagen, der Rücklage für Umstellungseffekte nach IFRS 1, der Rücklage aus Transaktionen unter gemeinsamer Kontrolle sowie den Jahresergebnissen der Vorjahre nach Ausschüttungen von Dividenden und dem Gewinn des laufenden Jahres zusammen.

### Rücklagen aus ergebnisneutral erfassten Gewinnen und Verlusten (OCI)

Im Vorjahr wurden entsprechend IAS 39 unrealisierte Gewinne und Verluste aus Änderungen der Marktwerte von zur Veräußerung verfügbaren Wertpapieren ergebnisneutral in einem gesonderten Posten im Eigenkapital eingestellt, sofern keine Wertminderungen vorlagen. Diese wurden mit Einführung von IFRS 9 im abgelaufenen Geschäftsjahr in die Gewinnrücklagen umgebucht. Darüber hinaus enthält der Posten erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderungen aus der Bewertung von Pensionsverpflichtungen.

### Währungsumrechnungsdifferenzen

Unterschiede aus der Währungsumrechnung enthalten Differenzen aus der Währungsumrechnung von Abschlüssen ausländischer Tochterunternehmen.

### Gezahlte und vorgeschlagene Dividenden

Die Generalversammlung der EDAG Group AG hat am 5. Juni 2018 beschlossen, dass für das Geschäftsjahr 2017 eine Dividende aus den gesetzlichen Kapitalreserven in Höhe von 0,75 Euro pro Aktie ausgeschüttet wird. Die Dividende kam ab dem 8. Juni 2018 zur Auszahlung.

Unter Vorbehalt der Zustimmung der Generalversammlung schlägt der Verwaltungsrat der EDAG Group AG für das Geschäftsjahr 2018 eine Dividendenausschüttung von EUR 0,75

(CHF 0,85) je Aktie vor, was eine Gesamtausschüttung von 18.750 TEUR (21.129 TCHF) ergibt. Der Verwaltungsrat schlägt vor, die für 2018 vorgeschlagene Dividendenausschüttung in Höhe von EUR 0,75 (CHF 0,85) je Aktie vollständig aus den gesetzlichen Kapitalreserven der EDAG Group AG zu entnehmen. Vorbehaltlich der Verabschiedung dieses Vorschlags durch die Generalversammlung wird eine solche Ausschüttung nicht der schweizerischen Verrechnungssteuer unterliegen.

#### **Nicht beherrschende Anteile**

Die Anteile nicht beherrschender Gesellschafter umfassen Anteile Dritter am bezahlten und erwirtschafteten Eigenkapital der vollkonsolidierten Tochtergesellschaften.

### **[28] Pensionen und andere Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses**

EDAG gewährt seinen Mitarbeitern betriebliche Altersversorgung in Form von leistungs- und/oder beitragsorientierten Plänen. Dadurch wird für nahezu alle Mitarbeiter eine Vorsorge für die Zeit nach dem Erwerbsleben getroffen.

#### **Beitragsorientierte Pläne**

Bei den beitragsorientierten Zusagen handelt es sich um Zusagen von staatlichen und privaten Rentenversicherungsträgern, an die Zahlungen aufgrund von gesetzlichen Bestimmungen bzw. auf freiwilliger Basis geleistet werden. Die im Inland abzuführenden Arbeitgeberbeiträge zur gesetzlichen Rentenversicherung sind als solche beitragsorientierte Pläne zu sehen. Die Zahlungen an beitragsorientierte Pensionspläne beziehen sich im Konzern überwiegend auf Beiträge zur gesetzlichen Rentenversicherung in Deutschland. Neben der Zahlung der Beiträge bestehen für den Konzern keine weiteren Zahlungsverpflichtungen. Als laufende Beitragszahlungen wurden im Berichtsjahr 39.513 TEUR (2017: 36.711 TEUR) entrichtet.

#### **Leistungsorientierte Pläne**

Bei den leistungsorientierten Zusagen handelt es sich sowohl um Direktzusagen (unmittelbare Versorgungszusagen) als auch um mittelbare Zusagen über die VKE-Versorgungskasse EDAG-Firmengruppe e.V. (VKE).

Bei den Direktzusagen werden lebenslange Rentenzahlungen zugesagt. Hierbei handelt es sich teilweise um Festbetragszusagen und teilweise um Zusagen, bei denen die Höhe der

Leistung dienstzeit- und gehaltsabhängig ist. Es werden Alters-, Invaliden- und Hinterbliebenenrenten zugesagt.

Der Zweck des VKE – eine Gruppenunterstützungskasse – ist eine soziale Einrichtung der EDAG und verbundenen sowie nahestehenden Unternehmen, die ihre betriebliche Altersversorgung durch den VKE durchführen wollen. Bei den Trägerunternehmen (Mitglieder, die sich des VKE für die Durchführung ihrer betrieblichen Altersversorgung bedienen; gemeinschaftlicher Plan) handelt es sich um folgende Unternehmen:

- EDAG Engineering GmbH, Wiesbaden
- EDAG Production Solutions GmbH & Co. KG, Fulda
- EDAG Werkzeug + Karosserie GmbH, Fulda<sup>4</sup>
- FFT GmbH & Co. KG, Fulda<sup>5</sup>

Ausschließlicher und unabänderlicher Zweck des VKE ist die Führung einer Unterstützungskasse, die freiwillige, einmalige, wiederholte oder laufende Leistungen gemäß Leistungsplan des VKE an Leistungsempfänger bei Hilfsbedürftigkeit, Erwerbs- oder Berufsunfähigkeit und im Alter gewährt. Leistungsempfänger können Betriebszugehörige und/oder ehemalige Betriebszugehörige der Trägerunternehmen sowie deren Angehörige (Ehegatten und Kinder) und/oder Hinterbliebene sein. Als Zugehörige der Trägerunternehmen gelten auch Personen, die zu den Trägerunternehmen in einem arbeitnehmerähnlichen Verhältnis stehen oder gestanden haben. Für Neueinstellungen ab dem 1. Juni 2006 werden seitens der EDAG keine Versorgungszusagen mehr gemacht. Leistungsberechtigte Mitarbeiter erhalten nach den Bestimmungen der Versorgungsordnung Leistungen der Alters- und Hinterbliebenenversorgung in Form einer Kapitalleistung. Die Leistungen werden über einen externen Fonds finanziert, wobei das Fondsvermögen in Form von Darlehen wieder in den Trägerunternehmen angelegt wird.

Der Mitarbeiter erhält nach den Bestimmungen dieser Versorgungsordnung Leistungen der Alters- und Hinterbliebenenversorgung. Die jeweils fällig werdende Leistung wird als Kapitalleistung gezahlt.

Für die Pensionsverpflichtungen in **Deutschland** gelten die Regelungen des Betriebsrentengesetzes. Aufgrund der gesetzlich vorgeschriebenen Rentenanpassungsverpflichtung unterliegen die Rentenzusagen dem Inflationsrisiko. Des Weiteren besteht das Risiko, dass sich aufgrund von Änderungen in der Lebensdauer, der Invalidisierungswahrscheinlichkeiten und

<sup>4</sup> Assoziiertes Unternehmen

<sup>5</sup> Verbundenes Unternehmen bezogen auf den ATON Konzern

der Sterbewahrscheinlichkeiten die tatsächlichen Zahlungsverpflichtungen anders darstellen, als zum Zeitpunkt der Zusage erwartet wurde.

In der **Schweiz** hat sich der Konzern für die Durchführung der beruflichen Vorsorge der AXA Stiftung Berufliche Vorsorge angeschlossen. Die Vermögensanlage erfolgt durch die Sammelstiftung gemeinsam für alle Anschlüsse. Die Sammelstiftung kann ihr Finanzierungssystem jederzeit ändern. Während der Dauer einer Unterdeckung und sofern andere Maßnahmen nicht zum Ziel führen, kann die Sammelstiftung vom Arbeitgeber und den Arbeitnehmern Sanierungsbeiträge erheben.

In **Italien** handelt es sich um Leistungen aus Anlass nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses (Trattamento di Fine Rapporto [TFR]). Alle Mitarbeiter sind hier leistungsberechtigt. Für jedes Dienstjahr sind Abfindungsrückstellungen bezogen auf die Jahresgesamtbezüge dividiert durch 13,5 zu bilden. Hierbei wird vom Arbeitgeber bereits unterjährig ein Teil (0,5 Prozent des Gehalts) an das Italienische Sozialinstitut oder an einen externen Pensionsfonds gezahlt. Dieser Betrag wird von den Abfindungsrückstellungen abgezogen. Zum 31. Dezember eines jeden Jahres wird die aufgelaufene Abfindung des Vorjahres durch einen gesetzlich vorgeschriebenen Index neu bewertet (1,5 Prozent plus 75 Prozent der Steigerung des Verbraucherpreisindex für Familien von Arbeitern und Angestellten bezogen auf die letzten 12 Monate).

In **Indien** werden gemäß des Abfindungsgesetzes (gratuity act) von 1972 Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses an Mitarbeiter gezahlt, sofern diese mindestens 4,5 Jahre erdient haben. Basis der Zahlung ist das monatliche Grundgehalt dividiert durch 26 Tage und multipliziert mit 15 Tagen für jedes abgeschlossene Jahr, wobei sechs abgeschlossene Monate als ein Jahr angesehen werden.

In **Mexiko** haben Arbeitnehmer ebenfalls einen Abfindungsanspruch. Es wird eine Zahlung in Höhe von zwölf Tagen pro Dienstjahr gewährt. Weiterhin ist im Falle einer ungerechtfertigten Kündigung im Rentenalter eine Entschädigung für die geleisteten Dienstjahre zu zahlen. Die Entschädigung beträgt drei Monatsgehälter pro Dienstjahr.

Der Ermittlung der Altersvorsorgeverpflichtungen liegen versicherungsmathematische Gutachten zugrunde, die jährlich eingeholt werden. Die Höhe der Leistung wird anhand der Beschäftigungsdauer und der zukünftigen geschätzten Gehalts- und Pensionstrends bestimmt.

Die in der Bilanz erfasste Pensionsrückstellung stellt sich wie folgt dar:

<b>in TEUR</b>	<b>31.12.2018</b>	<b>31.12.2017</b>
Barwert der über einen Fonds finanzierten Verpflichtungen	38.962	39.777
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	23.800	25.082
<b>Finanzierungsdefizit/-überhang</b>	<b>15.162</b>	<b>14.695</b>
Barwert der nicht über einen Fonds finanzierten Verpflichtungen	14.683	12.911
<b>Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen [Bilanzierte Pensionsrückstellung]</b>	<b>29.845</b>	<b>27.606</b>

Die Pensionsrückstellung entwickelte sich wie folgt:

<b>in TEUR</b>	<b>31.12.2018</b>	<b>31.12.2017</b>
Pensionsrückstellung zum Beginn des Geschäftsjahres	27.606	27.038
Laufender Dienstzeitaufwand	1.775	1.747
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	- 103	-
Nettozinsaufwand (+)/-ertrag (-)	524	483
Neubewertungen	- 773	- 1.040
Währungsumrechnungseffekte	52	- 100
Leistungszahlungen aus dem Firmenvermögen	- 603	- 458
Arbeitgeberbeiträge an den Fonds	- 120	- 129
Rückzahlungen aus dem Fonds	1.485	-
Verwaltungskosten	2	2
Sonstige Veränderungen	-	63
<b>Bilanzierte Pensionsrückstellung</b>	<b>29.845</b>	<b>27.606</b>

Der Anwartschaftsbarwert der Pensionsverpflichtung und der beizulegende Zeitwert des Planvermögens entwickelten sich wie folgt:

in TEUR	2018			2017		
	Gesamt	VKE	Direkt- zusagen	Gesamt	VKE	Direkt- zusagen
<b>Veränderung des Anwartschaftsbarwerts</b>						
<b>Anwartschaftsbarwert zum 1. Januar</b>	<b>52.688</b>	<b>35.626</b>	<b>17.062</b>	<b>52.488</b>	<b>34.674</b>	<b>17.814</b>
Laufender Dienstzeitaufwand	1.775	1.151	624	1.747	1.175	572
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	- 103	-	- 103	-	-	-
Zinsaufwand	956	653	303	893	601	292
Neubewertungen von leistungsorientierten Plänen						
aus Veränderungen der finanziellen Annahmen	- 1.433	- 898	- 535	- 1.180	- 450	- 730
aus Veränderungen der demografischen Annahmen	675	27	648	300	175	125
Währungsumrechnungseffekte	151	-	151	- 328	-	- 328
Beiträge der Teilnehmer des Plans	116	-	116	126	-	126
Leistungszahlungen aus dem Firmenvermögen	- 603	-	- 603	- 458	-	- 458
Leistungszahlungen aus dem Fonds	- 579	- 522	- 57	- 965	- 549	- 416
Verwaltungskosten	2	-	2	2	-	2
Sonstige Veränderungen	-	-	-	63	-	63
<b>Anwartschaftsbarwert zum 31. Dezember</b>	<b>53.645</b>	<b>36.037</b>	<b>17.608</b>	<b>52.688</b>	<b>35.626</b>	<b>17.062</b>
<b>Veränderung des Planvermögens</b>						
<b>Beizulegender Zeitwert am 1. Januar</b>	<b>25.082</b>	<b>20.932</b>	<b>4.150</b>	<b>25.450</b>	<b>20.964</b>	<b>4.486</b>
Zinsertrag	433	381	52	410	361	49
Ertrag (+)/Verlust (-) aus Planvermögen unter Ausschluss des im Zinsertrag aufgeführten Betrags	15	85	- 70	159	155	4
Währungsumrechnungseffekte	99	-	99	- 228	-	- 228
Arbeitgeberbeiträge an den Fonds	208	-	208	218	-	218
Rückführung aus dem Fonds	- 1.486	-	- 1.486	-	-	-
Beiträge der Teilnehmer des Plans	116	-	116	130	-	130
Leistungszahlungen aus dem Fonds	- 667	- 522	- 145	- 1.057	- 548	- 509
<b>Beizulegender Zeitwert am 31. Dezember</b>	<b>23.800</b>	<b>20.876</b>	<b>2.924</b>	<b>25.082</b>	<b>20.932</b>	<b>4.150</b>
<b>Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen [Bilanzierte Pensionsrückstellung]</b>	<b>29.845</b>	<b>15.161</b>	<b>14.684</b>	<b>27.606</b>	<b>14.694</b>	<b>12.912</b>

Der beizulegende Zeitwert des Planvermögens verteilt sich wie folgt auf die einzelnen Vermögenswertkategorien:

in TEUR	31.12.2018		31.12.2017	
	Werte	%	Werte	%
Schuldbriefe (Deutschland)	20.876	88%	20.932	83%
davon Investitionen in den Arbeitgeber oder nahestehende Personen (ohne Marktpreisnotierung)	20.876	-	20.932	-
Aktivwerte Rückdeckversicherung (Deutschland)	212	1%	1.668	7%
davon ohne Marktpreisnotierung in einem aktiven Markt	212	-	1.668	-
Sammelstiftung (Schweiz)	2.712	11%	2.482	10%
davon ohne Marktpreisnotierung in einem aktiven Markt	2.712	-	2.482	-
<b>Summe Planvermögen</b>	<b>23.800</b>	<b>100%</b>	<b>25.082</b>	<b>100%</b>

In der folgenden Sensitivitätsanalyse werden die Auswirkungen eines Anstiegs oder Rückgangs der versicherungsmathematischen Annahmen auf den Anwartschaftsbarwert aufgezeigt:

in TEUR	2018	2017
Ø Rechnungszins		
+0,50%	51.217	49.211
- 0,50%	57.887	56.242
Ø Lebenserwartung		
+ 1 Jahr	55.041	53.247
- 1 Jahr	53.908	52.139

Die Sensitivitäten wurden analog zum Verpflichtungsumfang ermittelt. Dabei wurde eine Annahme geändert und die übrigen Annahmen und die Bewertungsmethodik unverändert beibehalten. Ändern sich mehrere Annahmen gleichzeitig, so muss der Effekt nicht der Summe der Einzeleffekte entsprechen. Zudem sind die Effekte der einzelnen Annahmeänderungen nicht linear.

Da die Zusagen aus der VKE weder einen Anwartschaftstrend noch einen Rententrend berücksichtigen, hat eine Änderung dieser Annahmen keine wesentlichen Effekte auf die Gesamtverpflichtung.

Die durchschnittliche gewichtete Laufzeit des Anwartschaftsbarwerts der leistungsorientierten Pensionspläne von EDAG zum 31. Dezember 2018 betrug 12,9 Jahre (2017: 13,8 Jahre).

Der Konzern rechnet für das Geschäftsjahr 2019 mit Auszahlungen aus Firmenvermögen für Pensionsleistungen in Höhe von 688 TEUR (2018: 646 TEUR).

Der Konzern rechnet für das Geschäftsjahr 2019 mit Auszahlungen aus der Versorgungskasse in Höhe von 616 TEUR (2018: 710 TEUR).

Der Ermittlung des Anwartschaftsbarwerts liegen die folgenden wesentlichen versicherungsmathematischen Annahmen zugrunde:

	31.12.2018	31.12.2017
<b>Ø Abzinsungssatz</b>		
Deutschland	2,06%	1,85%
Schweiz	1,10%	0,80%
Italien	1,57%	1,45%
Indien	7,57%	7,50%
Mexiko	9,00%	7,80%
<b>Anwartschaftstrend</b>		
Schweiz	1,00%	1,00%
Italien	2,00%	2,50%
Indien	8,00%	8,00%
Mexiko	5,50%	5,80%
<b>Rententrend</b>		
Deutschland	1,75%	1,75%
Italien	2,63%	2,63%
<b>Inflationsrate</b>		
Deutschland	1,50%	1,50%
Schweiz	0,50%	0,50%
Italien	1,50%	1,50%
<b>Biometrische Rechnungsgrundlagen</b>		
Deutschland	Richttafeln 2018 G	Richttafeln 2005 G
Schweiz	BVG 2015 GT	BVG 2010 GT
Italien	RG48	RG48
Indien	100% of IALM (2006-08)	100% of IALM (2006-08)

Die Bewertung der Pensionsverpflichtungen wurde auf Basis eines Diskontierungszinssatzes durchgeführt, der nach dem Mercer Yield Curve Approach (MYC) ermittelt wurde.

**[29] Sonstige Rückstellungen**

Die Entwicklung der sonstigen Rückstellungen ist dem folgenden Rückstellungsspiegel zu entnehmen:

in TEUR	Stand 01.01.2018	Änderung Konsolidie- rungskreis	Währungs- umrech- nungs- differenzen	Aufzinsung	Zuführung	Inanspruch- nahme	Auflösung	Stand 31.12.2018
<b>Langfristige Rückstellungen</b>								
Personal	1.293	-	- 62	9	124	- 145	-	1.219
Steuern	375	-	- 42	-	45	-	-	378
Übrige Rückstellungen	1.944	-	- 57	-	33	-	- 25	1.895
<b>Summe langfristige Rückstellungen</b>	<b>3.612</b>	<b>-</b>	<b>- 161</b>	<b>9</b>	<b>202</b>	<b>- 145</b>	<b>- 25</b>	<b>3.492</b>
<b>Kurzfristige Rückstellungen</b>								
Steuern	1.138	-	- 1	-	623	- 636	- 96	1.028
Personal	2.937	-	- 80	-	3.969	- 2.002	- 144	4.680
Gewährleistungs- verpflichtung	172	-	-	-	-	-	- 100	72
Drohende Verluste	1.631	-	15	-	228	- 314	- 204	1.356
Nacharbeiten	491	-	- 9	-	29	- 176	- 136	199
Rechtsstreitigkeiten	409	-	- 34	-	200	- 231	- 3	341
Desinvestitionen	100	-	-	-	-	- 67	- 33	-
Übrige kurzfristige Rückstellungen	2.053	-	11	-	459	- 57	- 49	2.417
<b>Summe kurzfristige Rückstellungen</b>	<b>8.931</b>	<b>-</b>	<b>- 98</b>	<b>-</b>	<b>5.508</b>	<b>- 3.483</b>	<b>- 765</b>	<b>10.093</b>

in TEUR	Stand 01.01.2017 revised	Änderung Konsolidie- rungskreis	Währungs- umrech- nungs- differenzen	Aufzinsung	Zuführung	Inanspruch- nahme	Auflösung	Stand 31.12.2017 revised
<b>Langfristige Rückstellungen</b>								
Personal	913	-	- 72	10	528	- 86	-	1.293
Steuern	-	-	- 38	-	413	-	-	375
Übrige Rückstellungen	2.117	- 1	- 103	-	23	-	- 92	1.944
<b>Summe langfristige Rückstellungen</b>	<b>3.030</b>	<b>- 1</b>	<b>- 213</b>	<b>10</b>	<b>964</b>	<b>- 86</b>	<b>- 92</b>	<b>3.612</b>
<b>Kurzfristige Rückstellungen</b>								
Steuern	2.297	-	- 1	-	105	- 1.011	- 252	1.138
Personal	3.140	- 20	- 112	-	2.356	- 1.993	- 434	2.937
Gewährleistungs- verpflichtung	200	-	-	-	-	- 28	-	172
Drohende Verluste	1.153	-	- 94	-	838	- 56	- 210	1.631
Nacharbeiten	333	-	-	-	158	-	-	491
Rechtsstreitigkeiten	676	-	- 75	-	13	- 14	- 191	409
Desinvestitionen	100	-	-	-	-	-	-	100
Übrige kurzfristige Rückstellungen	1.936	-	- 27	-	466	- 270	- 52	2.053
<b>Summe kurzfristige Rückstellungen</b>	<b>9.835</b>	<b>- 20</b>	<b>- 309</b>	<b>-</b>	<b>3.936</b>	<b>- 3.372</b>	<b>- 1.139</b>	<b>8.931</b>

Die **sonstigen Steuerrückstellungen** umfassen mögliche Verpflichtungen aus sonstigen Steuern (u.a. Grunderwerbsteuer, Lohnsteuer etc.).

Die **Personalarückstellung** umfasst andere langfristige Leistungen an Arbeitnehmer im Sinne des IAS 19.153. Zum Berichtszeitpunkt bestehen Personalarückstellungen in Höhe von 5.899 TEUR (31.12.2017: 2.053 TEUR). Ebenfalls sind unter dieser Rückstellungsposition Abfindungen berücksichtigt.

Die Rückstellung für **Gewährleistungen** besteht für gesetzliche und vertragliche Garantieverpflichtungen sowie für Kulanz gegenüber Kunden. Gewährleistungsrückstellungen wurden für konkrete Kundenprojekte gemäß dem errechneten Erwartungswert für potenzielle Kulanzleistungen gebildet.

Rückstellungen für **drohende Verluste** werden dann gebildet, wenn es bei schwebenden Absatzgeschäften zu einem Aufwandsüberschuss kommt. Verluste aus Fertigungsaufträgen werden dabei grundsätzlich auf Basis der Herstellungskosten errechnet. Ein passivischer Ausweis erfolgt nur dann, wenn der Aufwand höher ist als der zum Abschlussstichtag ausgewiesene Forderungsbetrag.

Rückstellungen für **Nacharbeiten** entstehen, wenn nach der Fakturierung an den Kunden noch kleinere unwesentliche Restarbeiten zu verrichten sind.

Rückstellungen für **Desinvestitionen** wurden für potenzielle Verpflichtungen aus diversen Unternehmensverkäufen gebildet.

Als international tätiges Unternehmen ist die EDAG Gruppe einer Vielzahl von **rechtlichen Risiken** ausgesetzt. Hierzu können insbesondere Risiken aus den Bereichen Wettbewerbs- und Kartellrecht, Patentrecht usw. gehören. Da die Ergebnisse von gegenwärtig anhängigen bzw. künftigen Verfahren nicht mit Sicherheit vorausgesehen werden können, kann es aufgrund von gerichtlichen oder behördlichen Entscheidungen oder aufgrund der Vereinbarung von Vergleichen zu Aufwendungen kommen, die nicht oder nicht in vollem Umfang durch Versicherungsleistungen abgedeckt sind.

Bei den kurzfristigen Rückstellungen gehen wir davon aus, dass der Zahlungsmittelabfluss im folgenden Jahr zu erwarten ist.

Bei den langfristigen Personalrückstellungen handelt es sich im Wesentlichen um Jubiläumsrückstellungen, die in den nächsten 2–25 Jahren zum Zahlungsabfluss führen. Bei den restlichen langfristigen Rückstellungen gehen wir davon aus, dass diese in den nächsten 2–4 Jahren zum Zahlungsabfluss führen.

**[30] Finanzverbindlichkeiten**

in TEUR	31.12.2018			31.12.2017		
	kurz- fristig	lang- fristig	Gesamt	kurz- fristig	lang- fristig	Gesamt
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.185	120.000	122.185	31.908	-	31.908
Verbindlichkeiten aus Darlehen	20.876	-	20.876	82.197	-	82.197
gegenüber Dritten	-	-	-	1	-	1
gegenüber verbundenen Unternehmen	-	-	-	61.264	-	61.264
gegenüber nahestehenden Unternehmen und Personen	20.876	-	20.876	20.932	-	20.932
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverhältnissen	2.017	1.714	3.731	1.747	1.158	2.905
Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten	22	-	22	110	-	110
<b>Summe</b>	<b>25.100</b>	<b>121.714</b>	<b>146.814</b>	<b>115.962</b>	<b>1.158</b>	<b>117.120</b>

Der im Vorjahr in den kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten enthaltene Immobilienkredit in Höhe von 931 TEUR inkl. Zinsen, der mit einem unveränderten durchschnittlichen Zinssatz von 4,82 Prozent p.a. verzinst und mit einer unveränderten monatlichen Annuitätenrate von 64 TEUR getilgt wurde, ist zum 31.12.2018 vollständig zurückgezahlt. Zum Zwecke der strategischen, langfristig ausgerichteten Liquiditätssicherung hat die EDAG Engineering GmbH, Wiesbaden, als wesentliches Unternehmen der EDAG Gruppe, ein Schuldscheindarlehen in mehreren Tranchen mit einem Gesamtvolumen von 120 Mio. EUR mit unterschiedlichen Zinssätzen und Laufzeiten zwischen fünf und zehn Jahren platziert, das entsprechend seiner Laufzeit in den langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ausgewiesen ist. Alleinigiger Vertragspartner des Schuldscheindarlehens ist ein renommiertes Kreditinstitut. Die aufgenommenen Mittel dienen zum einen der günstigen Refinanzierung bestehender Finanzverbindlichkeiten, zum anderen der Absicherung des weiteren Wachstums der EDAG Gruppe. Durch diese Neuausrichtung der Konzernfinanzierungsstruktur haben sich die im Vorjahr bestehenden Verbindlichkeiten aus Kontokorrentvereinbarungen (31.12.2017: 26.553 TEUR) zum Berichtsstichtag um 26.537 TEUR auf nunmehr 16 TEUR verringert.

Mit Ausnahme der im Kapitel „Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente [25]“ beschriebenen nicht frei verfügbaren Zahlungsmittel [89 TEUR (100 TCHF)] hat der Konzern zur Besicherung der Bankverbindlichkeiten keine weiteren Sicherheiten gewährt.

Die im Vorjahr bestehenden kurzfristigen Darlehensverbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (ATON Group Finance GmbH) (31.12.2017: 61.264 TEUR, inkl. aufgelaufener Zinsen) wurden mit Fälligkeit Anfang November 2018 vollständig getilgt.

Zum 31. Dezember 2018 bestehen kurzfristige Darlehen inklusive Zinsen in Höhe von 20.876 TEUR (31.12.2017: 20.923 TEUR) gegenüber der VKE-Versorgungskasse EDAG-Firmengruppe e.V. Die durchschnittliche Verzinsung beträgt im Berichtsjahr 2,5 Prozent.

Die Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen bestehen im Wesentlichen aufgrund von Hardwarefinanzierungen. Die durchschnittliche Verzinsung beträgt 5,5 Prozent. Für weiterführende Informationen zu Leasingverhältnissen verweisen wir auf Kapitel „Leasingverhältnisse“, Seite 254.

Die Derivate umfassen sowohl Zahlungsmittelabflüsse derivativer Finanzinstrumente mit negativem Fair Value als auch Zahlungsmittelabflüsse der Derivate mit positivem Fair Value, bei denen Bruttozahlungsausgleich vereinbart worden ist.

Das Ziel der EDAG Gruppe ist es, ein Gleichgewicht zwischen der kontinuierlichen Deckung des Finanzmittelbedarfs und der Sicherstellung der Flexibilität durch die Nutzung von Kontokorrentkrediten, Darlehen, Finanzierungsleasingverhältnissen und Mietkaufverträgen zu wahren.

Aus der nachfolgenden Tabelle ist das Liquiditätsrisiko der EDAG ersichtlich. Dabei werden die vertraglich vereinbarten (undiskontierten) Zins- und Tilgungszahlungen der originären finanziellen Verbindlichkeiten sowie der derivativen Finanzinstrumente mit positivem und negativem beizulegendem Zeitwert dargestellt. Einbezogen wurden alle Instrumente, die am 31. Dezember 2018 im Bestand und für die bereits Zahlungen vertraglich vereinbart waren. Planzahlen für zukünftige neue Verbindlichkeiten gehen nicht ein. Fremdwährungsbeträge wurden jeweils mit dem Stichtagskurs umgerechnet. Jederzeit rückzahlbare finanzielle Verbindlichkeiten sind immer dem frühesten Zeitraster zugeordnet.

Zahlungsstörungen im Zusammenhang mit erfassten Darlehensverbindlichkeiten existierten im Berichtsjahr keine.

in TEUR	Buchwerte 31.12.2018	Cash-Flows 2019			Cash-Flows 2020			Cash-Flows 2021–2023			Cash-Flows 2024 ff.			ohne feste Til- gung
		Zins fix	Zins var	Til- gung	Zins fix	Zins var	Til- gung	Zins fix	Zins var	Til- gung	Zins fix	Zins var	Til- gung	
Verbindlich- keiten gegenüber Kreditinstituten	122.186	1.165	315	2.186	1.161	315	-	3.167	854	80.500	794	186	39.500	-
Verbindlich- keiten aus Darlehen	20.876	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	20.876
gegenüber Dritten	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
gegenüber verbundenen Unternehmen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
gegenüber nahestehen- den Unter- nehmen und Personen	20.876	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	20.876
Verbindlich- keiten aus Finanzierungs- leasing- verhältnissen	3.730	148	-	2.017	59	-	1.440	7	-	274	-	-	-	-
Verbindlich- keiten aus derivativen Finanz- instrumenten	22	-	-	22	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
<b>Summe</b>	<b>146.814</b>	<b>1.313</b>	<b>315</b>	<b>4.225</b>	<b>1.220</b>	<b>315</b>	<b>1.440</b>	<b>3.174</b>	<b>854</b>	<b>80.774</b>	<b>794</b>	<b>186</b>	<b>39.500</b>	<b>20.876</b>

in TEUR	Buchwerte 31.12.2017	Cash-Flows 2018			Cash-Flows 2019			Cash-Flows 2020–2022			Cash-Flows 2023 ff.			ohne feste Tilgung
		Zins fix	Zins var	Til- gung	Zins fix	Zins var	Til- gung	Zins fix	Zins var	Til- gung	Zins fix	Zins var	Til- gung	
Verbindlich- keiten gegenüber Kreditinstituten	31.908	158	9	5.355	-	-	-	-	-	-	-	-	-	26.553
Verbindlich- keiten aus Darlehen	82.197	3.082	-	60.801	-	-	-	-	-	-	-	-	-	20.932
gegenüber Dritten	1	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
gegenüber verbundenen Unterneh- men	61.264	3.082	-	60.800	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
gegenüber nahestehen- den Unter- nehmen und Personen	20.932	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	20.932
Verbindlich- keiten aus Finanzierungs- leasingverhält- nissen	2.905	112	-	1.748	42	-	866	6	-	291	-	-	-	-
Verbindlich- keiten aus derivativen Finanzinstru- menten	110	-	-	110	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
<b>Summe</b>	<b>117.120</b>	<b>3.352</b>	<b>9</b>	<b>68.014</b>	<b>42</b>	<b>-</b>	<b>866</b>	<b>6</b>	<b>-</b>	<b>291</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>47.485</b>

Den Zahlungsmittelabflüssen aus Derivaten, bei denen Bruttozahlungsausgleich vereinbart worden ist, stehen Zahlungsmittelzuflüsse gegenüber, die in dieser Fälligkeitsanalyse nicht ausgewiesen werden. Bei Berücksichtigung dieser Zahlungsmittelzuflüsse würden die dargestellten Zahlungsmittelabflüsse deutlich niedriger ausfallen.

### [31] Vertragsverbindlichkeiten

Die Vertragsverbindlichkeiten setzen sich aus folgenden Nettobeträgen zusammen:

in TEUR	31.12.2018	31.12.2017 revised
Aufgelaufene Kosten einschließlich Teilgewinnen und Verlusten	160.657	125.479
Teilabrechnungen und erhaltene Anzahlungen aus Vertragsverbindlichkeiten	- 202.122	- 164.769
<b>Vertragsverbindlichkeiten</b>	<b>- 41.465</b>	<b>- 39.290</b>

Von den im Vorjahr bilanzierten Vertragsverbindlichkeiten wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr 39.290 TEUR (2017: 29.689 TEUR) als Erlöse erfasst.

Wie im Vorjahr sind die Vertragsverbindlichkeiten entsprechend ihrer Laufzeit als kurzfristig ausgewiesen.

### [32] Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gliedern sich wie folgt:

in TEUR	31.12.2018	31.12.2017
<b>Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen</b>		
gegenüber Dritten	28.631	22.090
gegenüber verbundenen Unternehmen	1.065	2.655
<b>Summe</b>	<b>29.696</b>	<b>24.745</b>

Wie im Vorjahr wurden die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen aufgrund ihrer Laufzeit als kurzfristig ausgewiesen.

**[33] Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten**

Die sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten gliedern sich wie folgt:

in TEUR	31.12.2018			31.12.2017		
	kurz- fristig	lang- fristig	Ge- samt	kurz- fristig	lang- fristig	Ge- samt
<b>Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten</b>						
gegenüber nahestehenden Unternehmen und Personen	422	-	422	478	-	478
Verbindlichkeiten aus Unternehmenskaufverträgen	996	1.230	2.226	744	2.243	2.987
übrige sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	2.812	-	2.812	2.126	-	2.126
<b>Summe</b>	<b>4.230</b>	<b>1.230</b>	<b>5.460</b>	<b>3.348</b>	<b>2.243</b>	<b>5.591</b>

In den übrigen sonstigen Verbindlichkeiten sind im Wesentlichen Überzahlungen sowie erhaltene Kauttionen enthalten.

**[34] Sonstige nicht finanzielle Verbindlichkeiten**

Die sonstigen nicht finanziellen Verbindlichkeiten gliedern sich wie folgt:

in TEUR	31.12.2018	31.12.2017 revised
<b>Sonstige nicht finanzielle Verbindlichkeiten</b>		
erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	546	1.504
gegenüber Mitarbeitern	31.707	22.346
im Rahmen der sozialen Sicherheit	1.884	1.992
passive Rechnungsabgrenzung	424	387
aus Umsatzsteuer	14.487	18.388
aus sonstigen Steuern	6.731	6.556
übrige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	2.217	2.116
<b>Summe</b>	<b>57.996</b>	<b>53.289</b>

Die ausgewiesenen sonstigen nicht finanziellen Verbindlichkeiten haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern setzen sich im Wesentlichen aus Gehalts-sonderzahlungen (7.408 TEUR; 31.12.2017: 565 TEUR), Verpflichtungen aus Überstunden- und Gleitzeitguthaben (9.859 TEUR; 31.12.2017: 9.570 TEUR), Verpflichtungen aus ausstehendem Urlaub (4.449 TEUR; 31.12.2017: 4.379 TEUR), Tantiemenverpflichtungen (7.454 TEUR; 31.12.2017: 5.325 TEUR) und Verpflichtungen aus Urlaubs- und Weihnachtsgeld (1.013 TEUR; 31.12.2017: 798 TEUR) zusammen.

Unter dem passiven Rechnungsabgrenzungsposten sind im Wesentlichen Vorauszahlungen von Geschäftspartnern erfasst, die vor dem Bilanzstichtag eingenommen wurden und erst im neuen Jahr zu Ertrag werden.

In den übrigen sonstigen nicht finanziellen Verbindlichkeiten sind Verpflichtungen gegenüber den Berufsgenossenschaften und den Integrationsämtern enthalten.

### [35] Laufende und latente Ertragsteuerverbindlichkeiten

in TEUR	31.12.2018	31.12.2017 revised
Latente Steuerschulden	2.104	3.061
Kurzfristige Ertragsteuerverbindlichkeiten	6.703	11.714
<b>Summe</b>	<b>8.807</b>	<b>14.775</b>

Die Ertragsteuerverbindlichkeiten enthalten neben den latenten Ertragsteuern, die unter Ziffer 13, 5.3.12 „Ertragsteuern“, erläutert werden, auch effektive Ertragsteuern aus dem laufenden Jahr und den Vorjahren. Von den latenten Ertragsteuerverbindlichkeiten realisieren sich 6.382 TEUR (31.12.2017: 7.276 TEUR) nach mehr als zwölf Monaten. Insofern die Voraussetzungen einer Saldierung gegeben sind, werden latente Steueransprüche mit latenten Steuerverbindlichkeiten in der Bilanz saldiert dargestellt.

## 5.5 Segmentberichterstattung und Erläuterungen

Die Segmentberichterstattung wurde nach IFRS 8 „Geschäftssegmente“ erstellt. Entsprechend der internen Berichts- und Organisationsstruktur des Konzerns werden einzelne Konzernabschlussdaten nach Unternehmensbereichen berichtet. Die zentrale Steuerungsgröße für die Geschäftsleitung ist auf Segmentebene das EBIT, da die bereinigten Effekte unter „Others“ subsumiert werden. Auf Ebene der Segmente entspricht damit im Wesentlichen das dargestellte EBIT dem adjusted EBIT. Einzige Ausnahme sind lediglich die Effekte aus der Kaufpreisallokation, die im Segment-EBIT gezeigt werden. Die Segmentdarstellung soll die Ertragskraft sowie die Vermögens- und Finanzlage einzelner Aktivitäten darstellen. Innenumsätze werden zu marktüblichen Preisen abgerechnet und entsprechen den im Verhältnis gegenüber Dritten getätigten Umsätzen (Arm's-Length-Prinzip).

Die langfristigen Vermögenswerte betragen im Berichtsjahr 196,5 Mio. EUR (31.12.2017: 198,1 Mio. EUR). Davon entfallen 1,1 Mio. EUR auf das Inland, 166,4 Mio. EUR auf Deutschland und 29,0 Mio. EUR auf das Ausland (31.12.2017: Inland: 1,4 Mio. EUR; Deutschland: 166,6 Mio. EUR; Ausland: 30,0 Mio. EUR).

Die Vermögenswerte und Schulden werden für die berichtspflichtigen Segmente nicht angegeben, da diese Informationen nicht Bestandteil der internen Berichterstattung sind.

Das Segment **„Vehicle Engineering“** (kurz: VE) beinhaltet Dienstleistungen entlang des automobilien Entwicklungsprozesses sowie die Verantwortung für Derivat- und Gesamtfahrzeuge. Für eine Beschreibung der einzelnen Fachbereiche des Segments verweisen wir auf das Kapitel „Geschäftsmodell“ im Konzernlagebericht.

Das Segment **„Production Solutions“** (kurz: PS) übernimmt als ganzheitlicher Engineering-Partner Verantwortung für die Entwicklung und Umsetzung von Produktionsprozessen. Neben der Abdeckung der einzelnen Phasen im Produktentstehungsprozess sowie aller Fachthemen rund um Fabriken und Produktionssysteme ist Production Solutions in der Lage, komplette Fabriken über alle Fachgewerke inklusive Querprozessen optimal zu planen und die Realisierung aus einer Hand zu begleiten. Für nähere Erläuterungen der einzelnen Fachbereiche des Segments verweisen wir auf das Kapitel „Geschäftsmodell“ im Konzernlagebericht.

Das Leistungsspektrum des Segments „**Electrics/Electronics**“ (kurz: E/E) umfasst die Entwicklung elektrischer und elektronischer Systeme für Komfort-, Assistenz-, und Sicherheitsfunktionen eines Fahrzeugs sowie die Entwicklung von Kabelbäumen. Die Erbringung dieser Leistungen erfolgt in vier Fachbereichen, die im Kapitel „Geschäftsmodell“ im Konzernlagebericht näher beschrieben werden.

Die drei operativen Segmente Vehicle Engineering, Production Solutions und Electrics/Electronics bilden zusammen das Kerngeschäft (core business) der EDAG Gruppe.

Unter „**Others**“ werden hier alle Bereinigungen abgebildet, die im Kapitel „Herleitung bereinigtes operatives Ergebnis (adjusted EBIT) [9]“ aufgeführt sind.

Erträge und Aufwendungen sowie Ergebnisse zwischen den Segmenten werden in der Überleitung eliminiert.

in TEUR	01.01.2018 – 31.12.2018						
	Vehicle Engineering	Production Solutions	Electrics/ Electronics	Others	Summe Segmente	Überleitung	Summe Konzern
Umsatzerlöse mit Dritten	481.425	151.615	155.212	-	788.252	-	788.252
Umsatzerlöse mit anderen Segmenten	4.669	7.532	502	-	12.703	- 12.703	-
Bestandsveränderungen	4.216	30	- 170	-	4.076	-	4.076
<b>Summe Umsatz<sup>1</sup></b>	<b>490.310</b>	<b>159.177</b>	<b>155.544</b>	<b>-</b>	<b>805.031</b>	<b>- 12.703</b>	<b>792.328</b>
<b>EBIT</b>	<b>27.043</b>	<b>9.388</b>	<b>5.811</b>	<b>-</b>	<b>42.242</b>	<b>-</b>	<b>42.242</b>
EBIT-Rendite [%]	5,5%	5,9%	3,7%	n/a	5,2%	-	5,3%
Effekte aus Kaufpreisallokationen	3.318	381	1.616	-	5.315	-	5.315
Sonstige Bereinigungen	-	-	-	-	-	-	-
<b>Adjusted EBIT</b>	<b>30.361</b>	<b>9.769</b>	<b>7.427</b>	<b>-</b>	<b>47.557</b>	<b>-</b>	<b>47.557</b>
Adjusted EBIT-Rendite [%]	6,2%	6,1%	4,8%	n/a	5,9%	-	6,0%
Abschreibungen	- 19.260	- 3.081	- 5.073	-	- 27.414	-	- 27.414
ø Mitarbeiter nach Segmenten	5.012	1.582	1.885	-	8.479	-	8.479

in TEUR	01.01.2017 – 31.12.2017 revised*						
	Vehicle Engineering	Production Solutions	Electrics/ Electronics	Others	Summe Segmente	Überleitung	Summe Konzern
Umsatzerlöse mit Dritten	451.725	124.479	148.527	-	724.731	-	724.731
Umsatzerlöse mit anderen Segmenten	5.973	6.896	92	-	12.961	- 12.961	-
Bestandsveränderungen	- 5.556	- 529	- 110	-	- 6.195	-	- 6.195
<b>Summe Umsatz<sup>1</sup></b>	<b>452.142</b>	<b>130.846</b>	<b>148.509</b>	<b>-</b>	<b>731.497</b>	<b>- 12.961</b>	<b>718.536</b>
<b>EBIT</b>	<b>16.039</b>	<b>8.318</b>	<b>4.142</b>	<b>758</b>	<b>29.257</b>	<b>-</b>	<b>29.257</b>
EBIT-Rendite [%]	3,5%	6,4%	2,8%	n/a	4,0%	-	4,1%
Effekte aus Kaufpreisallokationen	3.582	583	1.616	-	5.781	-	5.781
Sonstige Bereinigungen	-	-	-	- 758	- 758	-	- 758
<b>Adjusted EBIT</b>	<b>19.621</b>	<b>8.901</b>	<b>5.758</b>	<b>-</b>	<b>34.280</b>	<b>-</b>	<b>34.280</b>
Adjusted EBIT-Rendite [%]	4,3%	6,8%	3,9%	n/a	4,7%	-	4,8%
Abschreibungen	- 19.018	- 3.568	- 5.106	- 1.042	- 28.734	-	- 28.734
ø Mitarbeiter nach Segmenten	5.006	1.448	1.781	-	8.235	-	8.235

<sup>1</sup> Die Kennzahl „Umsatz“ wird im Sinne von Gesamtleistung (Umsatzerlöse und Bestandsveränderung der Erzeugnisse) verwendet.

\* Das Vorjahr wurde aufgrund von Änderungen des Internationalen Rechnungslegungsstandards IFRS 15 angepasst.

Die folgende Tabelle gibt das Klumpenrisiko der EDAG Gruppe aufgeteilt nach Kundenvertriebssparten und Segmenten wieder:

in TEUR	01.01.2018 – 31.12.2018							
	Vehicle Engineering		Production Solutions		Electrics/ Electronics		Summe	
Kundenvertriebssparte A	82.936	17%	21.733	14%	41.488	27%	146.157	19%
Kundenvertriebssparte B	14.978	3%	5.839	4%	53.346	34%	74.163	9%
Kundenvertriebssparte C	15.243	3%	1.456	1%	4.800	3%	21.499	3%
Kundenvertriebssparte D	72.649	15%	15.047	10%	16.138	10%	103.834	13%
Kundenvertriebssparte E	63.301	13%	31.840	21%	2.631	2%	97.772	12%
Kundenvertriebssparte F	257	0%	7.871	5%	-	0%	8.128	1%
Kundenvertriebssparte G	9.117	2%	582	0%	2.042	1%	11.741	1%
Kundenvertriebssparte H	3.683	1%	25.601	17%	-	0%	29.284	4%
Kundenvertriebssparte I	34.239	7%	8.925	6%	5.784	4%	48.948	6%
Sonstige (OEMs, Systemlieferanten)	185.022	38%	32.721	22%	28.983	19%	246.726	31%
<b>Umsatzerlöse mit Dritten</b>	<b>481.425</b>	<b>100%</b>	<b>151.615</b>	<b>100%</b>	<b>155.212</b>	<b>100%</b>	<b>788.252</b>	<b>100%</b>

in TEUR	01.01.2017 – 31.12.2017 revised*							
	Vehicle Engineering		Production Solutions		Electrics/ Electronics		Summe	
Kundenvertriebssparte A	79.577	18%	18.418	15%	32.171	22%	130.166	18%
Kundenvertriebssparte B	20.784	5%	7.437	6%	56.671	38%	84.892	12%
Kundenvertriebssparte C	18.176	4%	1.290	1%	3.668	2%	23.134	3%
Kundenvertriebssparte D	74.800	17%	10.755	9%	12.553	8%	98.108	14%
Kundenvertriebssparte E	59.511	13%	17.238	14%	4.432	3%	81.181	11%
Kundenvertriebssparte F	1.499	0%	6.450	5%	1.808	1%	9.757	1%
Kundenvertriebssparte G	18.502	4%	1.045	1%	2.632	2%	22.179	3%
Kundenvertriebssparte H	2.831	1%	30.133	24%	1.272	1%	34.236	5%
Kundenvertriebssparte I	28.049	6%	9.730	8%	5.612	4%	43.391	6%
Sonstige (OEMs, Systemlieferanten)	147.996	33%	21.983	18%	27.708	19%	197.687	27%
<b>Umsatzerlöse mit Dritten</b>	<b>451.725</b>	<b>100%</b>	<b>124.479</b>	<b>100%</b>	<b>148.527</b>	<b>100%</b>	<b>724.731</b>	<b>100%</b>

Im Segment Electrics/Electronics wurden wie im Vorjahr mit einer Unternehmensgruppe mehr als 50 Prozent der Umsatzerlöse erzielt. Im Segment Production Solutions ist ein verbundenes Unternehmen bezogen auf den ATON Konzern ein wesentlicher Kunde.

Die folgende Tabelle gibt die Umsatzrealisierung der EDAG Gruppe aufgeteilt nach Segmenten wieder:

in TEUR	01.01.2018 – 31.12.2018					
	Vehicle Engineering	Production Solutions	Electrics/ Electronics	Summe Segmente	Überleitung	Summe Konzern
Zeitraumbezogene Umsatzrealisierung	465.039	156.618	153.669	775.326	-	775.326
Zeitpunktbezogene Umsatzrealisierung	21.055	2.529	2.045	25.629	-	25.629
Umsatzerlöse mit anderen Segmenten	- 4.669	- 7.532	- 502	- 12.703	-	- 12.703
<b>Umsatzerlöse mit Dritten</b>	<b>481.425</b>	<b>151.615</b>	<b>155.212</b>	<b>788.252</b>	-	<b>788.252</b>
Umsatzerlöse mit anderen Segmenten	4.669	7.532	502	12.703	- 12.703	-
Bestandsveränderungen	4.216	30	- 170	4.076	-	4.076
<b>Summe Umsatz</b>	<b>490.310</b>	<b>159.177</b>	<b>155.544</b>	<b>805.031</b>	<b>- 12.703</b>	<b>792.328</b>

in TEUR	01.01.2017 – 31.12.2017					
	Vehicle Engineering	Production Solutions	Electrics/ Electronics	Summe Segmente	Überleitung	Summe Konzern
Zeitraumbezogene Umsatzrealisierung	434.751	126.140	139.039	699.930	-	699.930
Zeitpunktbezogene Umsatzrealisierung	22.947	5.235	9.580	37.762	-	37.762
Umsatzerlöse mit anderen Segmenten	- 5.973	- 6.896	- 92	- 12.961	-	- 12.961
<b>Umsatzerlöse mit Dritten</b>	<b>451.725</b>	<b>124.479</b>	<b>148.527</b>	<b>724.731</b>	-	<b>724.731</b>
Umsatzerlöse mit anderen Segmenten	5.973	6.896	92	12.961	- 12.961	-
Bestandsveränderungen	- 5.556	- 529	- 110	- 6.195	-	- 6.195
<b>Summe Umsatz</b>	<b>452.142</b>	<b>130.846</b>	<b>148.509</b>	<b>731.497</b>	<b>- 12.961</b>	<b>718.536</b>

Die Konzern-Umsatzerlöse verteilen sich absatzbezogen wie folgt auf die einzelnen Märkte.

Diese Aufteilung spiegelt die regionale Segmentierung der EDAG Standorte wider:

in TEUR	01.01.2018 – 31.12.2018					
	Vehicle Engineering	Production Solutions	Electrics/ Electronics	Summe Segmente	Überleitung	Summe Konzern
Deutschland	277.084	97.289	133.621	507.994	-	507.994
Schweiz	3.095	37	682	3.814	-	3.814
Übriges Europa	92.787	19.136	16.267	128.190	-	128.190
Nordamerika	56.684	35.719	4.095	96.498	-	96.498
Südamerika	5.428	2.319	186	7.933	-	7.933
Asien	50.866	4.647	863	56.376	-	56.376
Australien	150	-	-	150	-	150
Umsatzerlöse mit anderen Segmenten	- 4.669	- 7.532	- 502	- 12.703	-	- 12.703
<b>Umsatzerlöse mit Dritten</b>	<b>481.425</b>	<b>151.615</b>	<b>155.212</b>	<b>788.252</b>	-	<b>788.252</b>
Umsatzerlöse mit anderen Segmenten	4.669	7.532	502	12.703	- 12.703	-
Bestandsveränderungen	4.216	30	- 170	4.076	-	4.076
<b>Summe Umsatz</b>	<b>490.310</b>	<b>159.177</b>	<b>155.544</b>	<b>805.031</b>	<b>- 12.703</b>	<b>792.328</b>

in TEUR

01.01.2017 – 31.12.2017

	Vehicle Engineering	Production Solutions	Electrics/ Electronics	Summe Segmente	Überleitung	Summe Konzern
Deutschland	295.574	102.175	131.699	529.448	-	529.448
Schweiz	2.168	50	941	3.159	-	3.159
Übriges Europa	82.959	12.073	12.045	107.077	-	107.077
Nordamerika	40.155	12.375	3.116	55.646	-	55.646
Südamerika	9.967	1.270	46	11.283	-	11.283
Asien	26.875	3.419	772	31.066	-	31.066
Australien	-	13	-	13	-	13
Umsatzerlöse mit anderen Segmenten	- 5.973	- 6.896	- 92	- 12.961	-	- 12.961
<b>Umsatzerlöse mit Dritten</b>	<b>451.725</b>	<b>124.479</b>	<b>148.527</b>	<b>724.731</b>	-	<b>724.731</b>
Umsatzerlöse mit anderen Segmenten	5.973	6.896	92	12.961	- 12.961	-
Bestandsveränderungen	- 5.556	- 529	- 110	- 6.195	-	- 6.195
<b>Summe Umsatz</b>	<b>452.142</b>	<b>130.846</b>	<b>148.509</b>	<b>731.497</b>	<b>- 12.961</b>	<b>718.536</b>

## 5.6 Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

Im Berichtsjahr konnte ein positiver Operating Cash-Flow von 68,9 Mio. EUR erzielt werden, der damit über dem Niveau des Vorjahres von 51,6 Mio. EUR lag. Neben einem erhöhten Jahresüberschuss wirkte sich zudem ein positiver Effekt im Trade Working Capital (5,5 Mio. EUR) gegenüber dem Vorjahr aus.

Der Investing Cash-Flow betrug -21,5 Mio. EUR (2017: -28,5 Mio. EUR). Die darin enthaltenen Bruttoinvestitionen für immaterielles Anlagevermögen sowie Sachanlagen lagen im Berichtsjahr mit 22,2 Mio. EUR rund 2,3 Prozent über dem Vorjahresniveau (2017: 21,7 Mio. EUR). Im Verhältnis zum Umsatz lagen die Bruttoinvestitionen damit bei 2,8 Prozent (2017: 3,0 Prozent).

Der Financing Cash-Flow belief sich auf 3,2 Mio. EUR. Den Einzahlungen in Höhe von 120 Mio. EUR für die Platzierung des Schuldscheindarlehens standen im Wesentlichen Tilgungszahlungen an ATON Group Finance GmbH in Höhe von 60,8 Mio. EUR, Tilgungszahlungen an Kreditinstitute in Höhe von 35,0 Mio. EUR sowie die Dividende an die Aktionäre in Höhe von 18,8 Mio. EUR gegenüber.

Die Finanzverbindlichkeiten entwickelten sich wie folgt:

in TEUR	kurzfristige Finanz- verbindlich- keiten	langfristige Finanz- verbindlich- keiten	Summe
<b>Stand 31.12.2016/01.01.2017</b>	<b>29.190</b>	<b>88.080</b>	<b>117.270</b>
Zahlungswirksame Veränderungen	22.823	- 26.000	- 3.177
Wechselkursbedingte Änderungen	- 218	- 3	- 221
Aufnahme von Leasing- verbindlichkeiten	1.617	1.591	<b>3.208</b>
Fristigkeitemgliederung	62.510	- 62.510	-
Sonstige Änderungen	40	-	<b>40</b>
<b>Stand 31.12.2017/01.01.2018</b>	<b>115.962</b>	<b>1.158</b>	<b>117.120</b>
Zahlungswirksame Veränderungen	- 94.274	120.000	25.726
Wechselkursbedingte Änderungen	- 26	-	- 26
Aufnahme von Leasing- verbindlichkeiten	1.641	1.600	3.241
Fristigkeitemgliederung	1.044	- 1.044	-
Sonstige Änderungen	753	-	753
<b>Stand 31.12.2018</b>	<b>25.100</b>	<b>121.714</b>	<b>146.814</b>

## 5.7 Sonstige Erläuterungen

### Eventualverbindlichkeiten/-forderungen und sonstige finanzielle Verpflichtungen

#### Eventualverbindlichkeiten

Zum Bilanzstichtag bestehen – wie im Vorjahr – keine wesentlichen Eventualverbindlichkeiten.

#### Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Neben den Rückstellungen und Verbindlichkeiten bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen, die sich wie folgt zusammensetzen:

in TEUR	31.12.2018	31.12.2017
Verpflichtungen aus Miete von Immobilien	147.200	148.060
Verpflichtungen aus sonstigen Miet- und Leasingverträgen	8.598	9.052
Bestellobligo	2.522	1.486
übrige sonstige finanzielle Verpflichtungen	16	29
<b>Summe</b>	<b>158.336</b>	<b>158.627</b>

#### Eventualforderungen

Zum Bilanzstichtag bestehen – wie im Vorjahr – keine wesentlichen Eventualforderungen.

### Leasingverhältnisse

#### EDAG als Leasingnehmer

##### *Finanzierungsleasingverhältnisse*

Das wirtschaftliche Eigentum an Leasinggegenständen wird dem Leasingnehmer zugerechnet, sofern dieser mit dem Leasinggegenstand verbundene wesentliche Chancen und Risiken trägt. Der Konzern hat Finanzierungsleasingverträge und Mietkaufverträge für verschiedene technische Anlagen und Betriebs- und Geschäftsausstattung abgeschlossen. Die zum Abschlussstichtag bestehenden Nettobuchwerte der im Rahmen eines Finanzierungsleasings aktivierten Leasinggegenstände können der nachfolgenden Darstellung entnommen werden:

in TEUR	31.12.2018	31.12.2017
Andere Anlagen und Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.675	2.874
<b>Summe</b>	<b>3.675</b>	<b>2.874</b>

Die zum Abschlussstichtag aus dem Finanzierungsleasing resultierende Zahlungsverpflichtung wird in Höhe des Barwertes der zukünftigen Mindestleasingzahlungen als Verbindlichkeit bilanziert. In den Folgejahren vermindern die an die jeweiligen Leasinggeber zu zahlenden Leasingraten in Höhe des Tilgungsanteils die Verbindlichkeit. Der Zinsanteil der Zahlungen wird ergebniswirksam in der Gesamtergebnisrechnung erfasst. Im Einzelnen ergeben sich zum Bilanzstichtag folgende zukünftige Verpflichtungen:

in TEUR	31.12.2018			31.12.2017		
	Mindest- leasing- zahlungen	Zinsanteil	Barwerte	Mindest- leasing- zahlungen	Zinsanteil	Barwerte
<b>Fälligkeit</b>						
bis 1 Jahr	2.165	148	2.017	1.859	112	1.747
1 bis 5 Jahre	1.780	66	1.714	1.207	49	1.158
über 5 Jahre	-	-	-	-	-	-
<b>Summe</b>	<b>3.945</b>	<b>214</b>	<b>3.731</b>	<b>3.066</b>	<b>161</b>	<b>2.905</b>

Aus Sale-and-Lease-Back-Verträgen bestehen zum Bilanzstichtag keine Verpflichtungen.

#### *Operating-Leasingverhältnisse*

Das wirtschaftliche Eigentum an Leasinggeschäften verbleibt beim Leasinggeber, wenn dieser die mit dem Leasinggegenstand verbundenen wesentlichen Chancen und Risiken trägt. Die Verpflichtungen der EDAG aus unkündbaren Operating-Leasingverhältnissen bestehen überwiegend aus gewerblichen Immobilienmietverträgen, IT-Leasing, Kraftfahrzeugen und technischen Anlagen. Die erfolgswirksam erfassten Aufwendungen aus Operating Leasing betragen zum Jahresende 41.192 TEUR (2017: 38.864 TEUR).

Die zukünftigen Mindestleasingzahlungen aus Operating-Leasinggeschäften ergeben sich wie folgt:

<b>in TEUR</b>	<b>2018</b>	<b>2017</b>
zukünftige Aufwendungen bis 1 Jahr	30.270	30.472
zukünftige Aufwendungen 1 bis 5 Jahre	66.725	63.850
zukünftige Aufwendungen über 5 Jahre	58.767	63.105
<b>Summe</b>	<b>155.762</b>	<b>157.427</b>

Davon bestehen zum Bilanzstichtag folgende zukünftige Mindestleasingzahlungen, die aus Sale-and-Lease-Back-Transaktionen resultieren:

<b>in TEUR</b>	<b>2018</b>	<b>2017</b>
zukünftige Aufwendungen bis 1 Jahr	3.217	3.169
zukünftige Aufwendungen 1 bis 5 Jahre	9.652	9.507
zukünftige Aufwendungen über 5 Jahre	24.801	27.597
<b>Summe</b>	<b>37.670</b>	<b>40.273</b>

Die künftig erwarteten Mindestzahlungen aus unkündbaren Untermietverhältnissen betragen zum Bilanzstichtag 1.747 TEUR (31.12.2017: 1.333 TEUR).

Im Geschäftsjahr wurden – wie im Vorjahr – weder bedingte Mietzahlungen noch Aufwendungen aus unkündbaren Untermietverhältnissen aufwandswirksam geleistet.

### **EDAG als Leasinggeber**

#### *Finanzierungsleasingverhältnisse*

EDAG tritt nicht als Leasinggeber im Rahmen von Finanzierungsleasingverhältnissen auf.

#### *Operating-Leasingverhältnisse*

EDAG tritt als Leasinggeber im Rahmen von Operating-Leasingverhältnissen auf und setzt die überlassenen Vermögenswerte weiterhin in ihrer Bilanz an. Die erhaltenen Leasingraten werden erfolgswirksam erfasst. Im Wesentlichen handelt es sich hierbei um die Vermietung von Gebäudeflächen. Die Verträge haben in der Regel eine kurze Vertragslaufzeit. Die erfolgswirksam erfassten Erträge aus Operating Leasing betragen zum Jahresende 2.431 TEUR

(2017: 2.536 TEUR). Die zukünftigen Mindestleasingzahlungen aus unkündbaren Operating-Leasingverhältnissen ergeben sich wie folgt:

<b>in TEUR</b>	<b>2018</b>	<b>2017</b>
zukünftige Erträge bis 1 Jahr	2.463	1.594
zukünftige Erträge 1 bis 5 Jahre	1.481	35
zukünftige Erträge über 5 Jahre	-	-
<b>Summe</b>	<b>3.944</b>	<b>1.629</b>

Im Geschäftsjahr 2018 wurden – wie im Vorjahr – keine bedingten Mieteinnahmen erfolgswirksam erfasst.

## Finanzinstrumente

### Kapitalrisikomanagement

Der Konzern steuert sein Kapital mit dem Ziel, die Erträge der Unternehmensbeteiligten durch Optimierung des Verhältnisses von Eigen- zu Fremdkapital zu maximieren. Dabei wird sichergestellt, dass alle Konzernunternehmen unter der Unternehmensfortführungsprämisse operieren können.

Die Kapitalstruktur des Konzerns besteht aus Schulden, Finanzforderungen, Wertpapieren/ Derivativen Finanzinstrumenten, Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten sowie den Aktionären des Mutterunternehmens zustehendem Eigenkapital. Dieses setzt sich zusammen aus dem gezeichneten Kapital, der Kapitalrücklage und den Gewinnrücklagen.

Die Kapitalstruktur des Konzerns wird quartalsweise von der Geschäftsleitung überprüft. Im Rahmen dieser Überprüfung berücksichtigt der Ausschuss die Kapitalkosten und das mit jeder Kapitalklasse verbundene Risiko. Die Geschäftsleitung verfolgt das Ziel, die Netto-Finanzverschuldung im Verhältnis zur Eigenkapitalquote (Net Gearing) möglichst gering zu halten.

in TEUR	31.12.2018	31.12.2017 revised
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	- 121.714	- 1.158
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	- 25.101	- 115.962
Wertpapiere/Derivative Finanzinstrumente	38	43
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	63.862	13.485
<b>Netto-Finanzverschuldung/- Guthaben [-/+]</b>	<b>- 82.915</b>	<b>- 103.592</b>
Eigenkapital	154.313	147.517
<b>Net Gearing [%]</b>	<b>53,7%</b>	<b>70,2%</b>

Zum 31. Dezember 2018 liegt die Netto-Finanzverschuldung mit 82.915 TEUR um 20.677 TEUR unter dem Vorjahreswert mit 103.592 TEUR.

Zum Zwecke der strategischen, langfristig ausgerichteten Liquiditätssicherung hat die EDAG Engineering GmbH, Wiesbaden, als wesentliches Unternehmen der EDAG Gruppe, ein Schuldscheindarlehen in mehreren Tranchen mit einem Gesamtvolumen von 120 Mio. EUR mit unterschiedlichen Zinssätzen und Laufzeiten zwischen fünf und zehn Jahren platziert. Alleiniger Vertragspartner des Schuldscheindarlehens ist ein renommiertes Kreditinstitut. Die aufgenommenen Mittel dienen zum einen der günstigen Refinanzierung bestehender Finanzverbindlichkeiten, zum anderen der Absicherung des weiteren Wachstums der EDAG Gruppe.

Weiterer wesentlicher Gläubiger der EDAG Gruppe ist auch die VKE-Versorgungskasse EDAG-Firmengruppe e.V. Gegenüber der VKE-Versorgungskasse EDAG-Firmengruppe e.V. besteht zum 31. Dezember 2018 ein kurzfristiges Darlehen inklusive Zinsen in Höhe von 20.876 TEUR (31.12.2017: 20.932 TEUR).

Die im Vorjahr bestehenden kurzfristigen Darlehensverbindlichkeiten gegenüber ATON Group Finance GmbH (31.12.2017: 61.264 TEUR, inkl. aufgelaufener Zinsen) wurden mit Fälligkeit Anfang November 2018 getilgt.

Gegenüber Kreditinstituten weist die EDAG Gruppe zum Stichtag nicht ausgenutzte Kreditlinien in Höhe von 99,6 Mio. EUR (31.12.2017: 72,0 Mio. EUR) aus.

Ein wesentlicher Einflussfaktor auf die Netto-Finanzverschuldung ist das Working Capital, das sich wie folgt entwickelt hat:

in TEUR	31.12.2018	31.12.2017 revised
Vorräte	9.260	3.888
+ Vertragsvermögenswerte	85.753	67.659
+ Kurzfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	119.219	141.040
- Vertragsverbindlichkeiten	- 41.465	- 39.291
- Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	- 29.696	- 24.745
<b>= Trade Working Capital (TWC)</b>	<b>143.071</b>	<b>148.551</b>
+ Langfristige sonstige finanzielle Forderungen	521	433
+ Langfristige sonstige nicht finanzielle Forderungen	64	62
+ Latente Steueransprüche	2.352	2.513
+ Kurzfristige sonstige finanzielle Forderungen exkl. zinstragender Forderungen	1.703	2.080
+ Kurzfristige sonstige nicht finanzielle Forderungen	10.051	10.993
+ Ertragsteuererstattungsansprüche	1.619	2.020
- Langfristige sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	- 1.230	- 2.243
- Latente Steuerschulden	- 2.104	- 3.061
- Kurzfristige sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	- 4.230	- 3.348
- Kurzfristige sonstige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	- 57.995	- 53.289
- Ertragsteuerverbindlichkeiten	- 6.703	- 11.714
<b>= Other Working Capital (OWC)</b>	<b>- 55.952</b>	<b>- 55.554</b>
<b>Net Working Capital (NWC)</b>	<b>87.119</b>	<b>92.997</b>

Das Trade Working Capital hat sich gegenüber dem 31. Dezember 2017 von 148.551 TEUR auf 143.071 TEUR gesenkt. Der Abbau der kurzfristigen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 21.821 TEUR wurde durch den Aufbau an kurzfristigen Vertragsvermögenswerten und Vorräten um 23.466 TEUR überkompensiert. Auf der Passivseite stiegen jedoch im gleichen Zeitraum die kurzfristigen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie die kurzfristigen Vertragsverbindlichkeiten um 7.125 TEUR.

Das Other Working Capital veränderte sich gegenüber dem 31. Dezember 2017 von -55.554 TEUR auf -55.952 TEUR. Wesentlich für den Effekt war der Aufbau an kurz- und langfristigen sonstigen Verbindlichkeiten.

### Buchwerte, Wertansätze und beizulegende Zeitwerte der Finanzinstrumente nach Bewertungskategorien

Mit IFRS 9 ergeben sich neue Bilanzierungsvorschriften für die Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten sowie für die Bilanzierung von Wertminderungen finanzieller Vermögenswerte. Die Einordnung in die Klassen „zu fortgeführten Anschaffungskosten [AC]“, „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert [FVtPL]“ oder „erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert [FVOCI]“ erfolgt dabei anhand des betriebenen Geschäftsmodells und der Struktur der Zahlungsströme. Die folgenden Tabellen stellen die Bewertungskategorien von finanziellen Vermögenswerten nach IAS 39 und die Überleitung zu den neuen Klassifizierungs- und Bewertungskategorien nach IFRS 9 sowie die jeweiligen Buchwerte zum 1. Januar 2018 dar. Auf die Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Verbindlichkeiten ergaben sich durch die Erstanwendung von IFRS 9 keine Auswirkungen.

Überleitung der Bewertungskategorien für finanzielle Vermögenswerte von IAS 39 zu IFRS 9 zum 1. Januar 2018:

in TEUR				
Bewertungskategorie gemäß IAS 39	Buchwert gemäß IAS 39 zum 31.12.2017	Bewertungsanpassung IFRS 9	Buchwert gemäß IFRS 9 zum 01.01.2018	Bewertungskategorie gemäß IFRS 9
<b>Kredite und Forderungen [LaR]</b>				
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	13.485		13.485	Zu fortgeführten Anschaffungskosten [AC]
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen im Sinne des IAS 32.11	143.553	- 122	143.431	Zu fortgeführten Anschaffungskosten [AC]
Ausleihungen	98		98	Zu fortgeführten Anschaffungskosten [AC]
<b>Zur Veräußerung verfügbare Vermögenswerte [AFS]</b>				
Beteiligungen und Wertpapiere	95		95	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert [FVtPL]

Überleitung der Risikovorsorge nach der vereinfachten Vorgehensweise für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsvermögenswerte gemäß IFRS 15 von IAS 39 zu IFRS 9 zum 1. Januar 2018:

in TEUR	aus Krediten und Forderungen [LaR]	Keine Bewer- tungskategorie nach IAS 39 [n.a.]
<b>in zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Vermögenswerte</b>		
31.12.2017	3.087	
Anpassungen	122	
01.01.2018	3.208	
<b>in Vertragsvermögenswerte IFRS 15</b>		
31.12.2017		-
Anpassungen		18
01.01.2018		18

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen haben überwiegend kurze Restlaufzeiten. Daher entsprechen deren Buchwerte zum Abschlusstichtag näherungsweise dem beizulegenden Zeitwert.

Mit Ausnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen und Ausleihungen sind alle anderen am Bilanzstichtag bestehenden Finanzinstrumente weder überfällig noch wertgemindert.

Die Bruttobuchwerte der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die hierauf erfassten Wertberichtigungen und die Risikovorsorge für erwartete Verluste stellen sich zum 31. Dezember 2018 wie folgt dar:

in TEUR	31.12.2018		31.12.2017	
	Bruttobuchwert	Wertberichtigung/ Risikovorsorge	Bruttobuchwert	Wertberichtigung/ Risikovorsorge
<b>Forderungen aus Lieferungen und Leistungen</b>				
weder wertgemindert, noch überfällig	83.514	- 28	110.788	-
< 1 Monat	28.555	- 38	22.114	-
1 – 2 Monate	2.197	- 9	4.773	-
2 – 3 Monate	2.849	- 25	2.157	-
3 – 6 Monate	2.025	- 38	873	-
6 – 12 Monate	111	- 6	284	-
> 12 Monate	139	- 27	51	-
einzelwertberichtigt	1.252	- 1.252	2.035	- 2.035
<b>Summe</b>	<b>120.642</b>	<b>- 1.423</b>	<b>143.075</b>	<b>- 2.035</b>

Zum 31. Dezember 2018 sind Forderungen im Nennwert von 1.252 TEUR einzelwertberichtigt (31.12.2017: 2.035 TEUR). Auf den verbleibenden Buchwert von 119.390 TEUR (31.12.2017: 141.040 TEUR) wurde eine Risikovorsorge für erwartete Verluste in Höhe von 171 TEUR (31.12.2017: 0 TEUR) erfasst.

Die sonstigen Forderungen und Ausleihungen sind zum Berichtsstichtag nicht überfällig, jedoch im Nennwert von 1.081 TEUR (31.12.2017: 1.052 TEUR) einzelwertberichtigt.

Die Entwicklung des Wertberichtigungskontos kann aus nachfolgender Tabelle entnommen werden:

in TEUR	2018			2017		
	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerte	Ausleihungen und sonstige Forderungen	Gesamt	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Ausleihungen und sonstige Forderungen	Gesamt
<b>Stand 01.01.</b>	2.035	1.052	3.087	1.869	1.050	2.919
Ergebnisneutraler Bewertungseffekt aus der Erstanwendung von IFRS 9	136	4	140	-	-	-
<b>Stand 01.01. revised*</b>	2.171	1.056	3.227	1.869	1.050	2.919
Währungsumrechnungsdifferenzen	56	- 1	55	- 170	2	- 168
Zuführungen	738	31	769	1.502	-	1.502
Inanspruchnahme	- 1.478	-	- 1.478	- 984	-	- 984
Auflösungen	- 35	- 1	- 36	- 182	-	- 182
<b>Stand 31.12.</b>	<b>1.452</b>	<b>1.085</b>	<b>2.537</b>	<b>2.035</b>	<b>1.052</b>	<b>3.087</b>

Der Gesamtbetrag der Zuführungen in Höhe von 769 TEUR (2017: 1.502 TEUR) besteht in Höhe von 679 TEUR aus Zuführungen aufgrund von Einzelwertberichtigungen und in Höhe von 90 TEUR aus Zuführungen zur Risikovorsorge für erwartete Verluste. Die für die Bildung einer Risikovorsorge für erwartete Verluste für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen angewendeten durchschnittlichen Ausfallraten variieren je nach Überfälligkeit der Forderungen und liegen derzeit zwischen 0,03 Prozent und 16,17 Prozent. Liegen konkrete Hinweise vor, dass Kunden ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen, wird dies angemessen berücksichtigt.

Hinsichtlich des weder wertgeminderten noch in Zahlungsverzug befindlichen Bestands der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen finanziellen Vermögenswerte deuten zum Abschlussstichtag keine Anzeichen darauf hin, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden. Die Zahlungsverzögerungen resultieren unter anderem aus Sicherheitseinhalten. Mit einem Zahlungseingang wird weiterhin gerechnet, da es sich um Kunden mit guter Bonität handelt.

Der Konzern hat ein Internes Risikomonitoring etabliert, das sich an den individuellen Kundenrisiken orientiert. Sämtliche Forderungen, die weder überfällig noch wertberichtigt sind, werden der Risikoklasse von Vertragspartnern mit guter Bonität zugeordnet.

Die Beteiligungen und Wertpapiere werden zum beizulegenden Zeitwert bilanziert. Handelt es sich um Eigenkapitalbeteiligungen, für die kein Marktpreis verfügbar ist, so werden die Anschaffungskosten als angemessene Schätzung des beizulegenden Zeitwerts herangezogen. In den Finanzanlagen werden Beteiligungen an nicht konsolidierten Tochterunternehmen sowie sonstige Beteiligungen zu Anschaffungskosten unter Berücksichtigung von Wertminderungen bilanziert, da beobachtbare beizulegende Zeitwerte nicht verfügbar sind und auch andere zulässige Bewertungsverfahren nicht zu verlässlichen Ergebnissen führen. Eine Veräußerungsabsicht für diese Finanzinstrumente besteht derzeit nicht.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige finanzielle Verbindlichkeiten haben regelmäßig kurze Restlaufzeiten; die bilanzierten Werte stellen näherungsweise die beizulegenden Zeitwerte dar.

Folgende finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten aggregiert nach Bewertungskategorien werden nach IFRS 9 unterschieden:

- [AC] Financial Assets measured at Amortized Costs – Finanzielle Vermögenswerte zu Anschaffungskosten bewertet
- [FVtPL] Financial Assets at Fair Value through Profit and Loss – Finanzielle Vermögenswerte erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet
- [AC] Financial Liabilities measured at Amortized Costs – Finanzielle Verbindlichkeiten zu Anschaffungskosten bewertet
- [FVtPL] Financial Liabilities at Fair Value through Profit and Loss – Finanzielle Verbindlichkeiten erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Buchwerte und beizulegenden Zeitwerte von sämtlichen im Konzernabschluss erfassten Finanzinstrumenten.

in TEUR	Bewertungskategorie nach IFRS 9	31.12.2018	
		Wertansatz Bilanz nach IFRS 9	Wertansatz Bilanz nach IAS 17/IFRS 15
<b>Finanzielle Vermögenswerte (Aktiva)</b>			
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	[AC]	63.862	-
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen im Sinne des IAS 32.11	[AC]	121.444	-
Vertragsvermögenswerte	[n.a.]	-	85.753
Ausleihungen	[AC]	78	-
Beteiligungen und Wertpapiere	[FVtPL]	118	-
<b>Finanzielle Verbindlichkeiten (Passiva)</b>			
Finanzverbindlichkeiten			
Kreditinstitute	[AC]	122.186	-
Sonstige verzinsliche Verbindlichkeiten	[AC]	20.876	-
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	[n.a.]	-	3.731
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	[FVtPL]	22	-
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten im Sinne des IAS 32.11	[AC]	32.930	-
Sonstige Verbindlichkeiten im Sinne des IAS 32.11	[FVtPL]	2.226	-
<b>Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten aggregiert nach Bewertungskategorien gem. IFRS 9</b>			
Financial Assets measured at Amortized Cost	[AC]	185.384	-
Financial Assets at Fair Value through Profit and Loss	[FVtPL]	118	-
Financial Liabilities measured at Amortized Cost	[AC]	175.992	-
Financial Liabilities at Fair Value through Profit and Loss	[FVtPL]	2.248	-

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Buchwerte bzw. beizulegenden Zeitwerte von sämtlichen im Konzernabschluss erfassten Finanzinstrumenten für die Vergleichsperiode gemäß IAS 39:

in TEUR	Bewertungs-kategorie nach IAS 39	Buchwert 31.12.2017 revised	Wertansatz Bilanz nach IAS 39				Wertansatz Bilanz nach IAS 17/IAS 11
			Fortgeführte Anschaffungskosten	Anschaffungskosten	Fair Value erfolgsneutral	Fair Value erfolgswirksam	
<b>Finanzielle Vermögenswerte (Aktiva)</b>							
Zahlungsmittel und Zahlungsmittel-äquivalente	[LaR]	13.485	13.485	-	-	-	-
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen im Sinne des IAS 32.11	[LaR]	143.553	143.553	-	-	-	-
Vertragsvermögenswerte	[n.a.]	67.659	-	-	-	-	67.659
Ausleihungen	[LaR]	98	98	-	-	-	-
Zur Veräußerung verfügbare Vermögenswerte	[AfS]	95	52	-	43	-	-
<b>Finanzielle Verbindlichkeiten (Passiva)</b>							
Finanzverbindlichkeiten							
Kreditinstitute	[FLAC]	31.908	31.908	-	-	-	-
Sonstige verzinsliche Verbindlichkeiten	[FLAC]	82.197	82.197	-	-	-	-
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	[n.a.]	2.905	-	-	-	-	2.905
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	[FLHfT]	110	-	-	-	110	-
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten im Sinne des IAS 32.11	[FLAC]	27.709	27.709	-	-	-	-
Sonstige Verbindlichkeiten im Sinne des IAS 32.11	[FVtPL]	2.627	-	-	-	2.627	-
<b>Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten aggregiert nach Bewertungskategorien gem. IAS 39</b>							
Loans and Receivables	[LaR]	157.136	157.136	-	-	-	-
Financial Assets Held for Trading	[FAHfT]	-	-	-	-	-	-
Available-for-Sale Financial Assets	[AfS]	95	52	-	43	-	-
Financial Liabilities measured at Amortized Cost	[FLAC]	141.814	141.814	-	-	-	-
Financial Liabilities at Fair Value through Profit and Loss	[FVtPL]	2.627	-	-	-	2.627	-
Financial Liabilities Held for Trading	[FLHfT]	110	-	-	-	110	-

Die beizulegenden Zeitwerte der Wertpapiere entsprechen dem Nominalwert multipliziert mit den Kursnotierungen zum Abschlussstichtag.

Die beizulegenden Zeitwerte der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Darlehen, sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten und sonstigen verzinslichen Verbindlichkeiten werden als Barwerte der mit den Schulden verbundenen Zahlungen unter Zugrundelegung der jeweils gültigen Zinsstrukturkurve der EDAG ermittelt. Der Fair Value der Finanzverbindlichkeiten entspricht im Wesentlichen dem Buchwert. Jedoch beträgt der beizulegende Zeitwert der Finanzverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten [AC] zum 31. Dezember 2018 122.456 TEUR, bei einem Buchwert von 122.186 TEUR. Die Bewertung des beizulegenden Zeitwertes erfolgte nach der Bewertungskategorie „Level 2“ auf Basis eines Discounted Cash-Flow-Modells. Hierbei wurden die aktuellen Marktzinssätze und die vertraglich vereinbarten Parameter zugrunde gelegt.

Die Angaben zur Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts erfolgen mittels tabellarischer Aufgliederung für jede Klasse von Finanzinstrumenten anhand einer dreistufigen „Fair-Value-Hierarchie“. Hierbei wird zwischen drei Bewertungskategorien unterschieden:

**Level 1:** Auf der ersten Ebene der „Fair-Value-Hierarchie“ werden die beizulegenden Zeitwerte anhand von öffentlich notierten Marktpreisen bestimmt, da auf einem aktiven Markt der bestmögliche Zeitwert eines finanziellen Vermögenswertes oder einer finanziellen Verbindlichkeit beobachtbar ist.

**Level 2:** Wenn kein aktiver Markt für ein Finanzinstrument besteht, bestimmt ein Unternehmen den beizulegenden Zeitwert mithilfe von Bewertungsmodellen. Zu den Bewertungsmodellen gehören die Verwendung der jüngsten Geschäftsvorfälle zwischen sachverständigen, vertragswilligen und unabhängigen Geschäftspartnern, der Vergleich mit dem aktuellen beizulegenden Zeitwert eines anderen, im Wesentlichen identischen Finanzinstruments, die Verwendung der Discounted Cash-Flow-Methode oder von Optionspreismodellen. Der beizulegende Zeitwert wird auf Grundlage der Ergebnisse einer Bewertungsmethode geschätzt, die im größtmöglichen Umfang Daten aus dem Markt verwendet und so wenig wie möglich auf unternehmensspezifischen Daten basiert.

**Level 3:** Den auf dieser Ebene verwendeten Bewertungsmodellen liegen auch nicht am Markt beobachtbare Parameter zugrunde.

in TEUR	Bewertet zum Fair Value 31.12.2018			
	Level 1	Level 2	Level 3	Gesamt
<b>Finanzielle Vermögenswerte (Aktiva)</b>				
Beteiligungen und Wertpapiere	38	-	-	38
<b>Finanzielle Verbindlichkeiten (Passiva)</b>				
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	-	22	-	22
Sonstige Verbindlichkeiten	-	-	2.226	2.226

in TEUR	Bewertet zum Fair Value 31.12.2017			
	Level 1	Level 2	Level 3	Gesamt
<b>Finanzielle Vermögenswerte (Aktiva)</b>				
Beteiligungen und Wertpapiere	43	-	-	43
<b>Finanzielle Verbindlichkeiten (Passiva)</b>				
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	-	110	-	110
Sonstige Verbindlichkeiten	-	-	2.627	2.627

Bei den sonstigen Verbindlichkeiten, deren beizulegende Zeitwerte nach Level 3 bewertet werden, handelt es sich um bedingte Gegenleistungen. Diese werden auf Basis der definierten Umsatz-, EBIT- und Mitarbeiterbindungsziele unter Berücksichtigung der Wahrscheinlichkeit des Eintritts bewertet. Bei der angewandten Bewertungstechnik wird der Erwartungswert der bedingten Gegenleistung nach der Discounted Cash-Flow-Methode ermittelt. Das Bewertungsmodell berücksichtigt dabei den Barwert der bedingten Gegenleistung, abgezinst mit einem risikobereinigten Abzinsungssatz.

Zu den wesentlichen nicht beobachtbaren Inputfaktoren zählen die vorhergesagten Umsatzerlöse, das vorhergesagte EBIT, die vorhergesagte Mitarbeiterbindung sowie der risikobereinigte Abzinsungssatz.

Die geschätzten beizulegenden Zeitwerte der bedingten Gegenleistungen würden fallen, wenn die erwarteten Umsatzerlöse und das EBIT niedriger ausfallen als die definierten Zielgrößen oder der risikobereinigte Abzinsungssatz steigt. Zu einer Steigerung der beizulegenden Zeitwerte der bedingten Gegenleistungen kommt es hingegen, wenn der risikobereinigte Abzinsungssatz sinkt.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Überleitung der beizulegenden Zeitwerte der Stufe 3:

in TEUR	2018	2017
<b>Stand zum 01.01.</b>	<b>2.627</b>	<b>98</b>
Bei einem Unternehmenszusammenschluss übernommen	-	2.637
Im Zinsaufwand erfasster Verlust		
Nettoveränderung des beizulegenden Zeitwertes	56	32
In den sonstigen betrieblichen Erträgen erfasster Gewinn		
Nettoveränderung des beizulegenden Zeitwertes	- 25	- 25
Zahlungsmittelabflüsse	- 447	- 25
Währungsumrechnungsdifferenzen	15	- 90
<b>Stand zum 31.12.</b>	<b>2.226</b>	<b>2.627</b>

### Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten

Finanzielle Vermögenswerte und Verpflichtungen werden grundsätzlich mit dem Bruttowert ausgewiesen. Eine Saldierung ist nur dann möglich, wenn, und nur wenn, die Saldierung der bilanzierten Beträge zum gegenwärtigen Zeitpunkt rechtlich durchsetzbar und es beabsichtigt ist, die Abwicklung auf Nettobasis vorzunehmen oder gleichzeitig den Vermögenswert zu verwerten und die Verbindlichkeit abzulösen.

Zum 31. Dezember 2017 und 2018 gab es keine Aufrechnungseffekte auf die Konzernbilanz.

### Nettoergebnisse nach Bewertungskategorien

Die Zinsen aus Finanzinstrumenten sowie die übrigen Komponenten des Nettoergebnisses erfasst die EDAG im Finanzergebnis, ausgenommen die der Bewertungskategorie „Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen“ zuzuordnenden Wertberichtigungen, die im Nettoergebnis aus Wertminderung/-Aufholung von finanziellen Vermögenswerten (siehe Kapitel „Wertminderung/-aufholung von finanziellen Vermögenswerten [7]“) ausgewiesen werden.

Die Nettogewinne bzw. -verluste der erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten beinhalten neben den Ergebnissen aus Marktwertänderungen und Erträgen aus Beteiligungen sowie realisierten Erfolgen aus dem Abgang dieser Anteile auch Zinsaufwendungen bzw. -erträge aus diesen Finanzinstrumenten.

Das Zinsergebnis aus finanziellen Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, schließt im Wesentlichen Zinsaufwendungen aus Finanzverbindlichkeiten ein.

Die Nettoergebnisse nach Bewertungskategorien gem. IFRS 9 stellen sich wie folgt dar:

in TEUR	aus Zinsen, Dividenden	aus der Folgebewertung			aus Abgang	Netto- ergebnis 2018
		zum Fair Value	Währungs- umrechnung	Wertbe- richtigung		
Financial Assets at Amortized Cost (AC)	307	-	- 90	- 733	- 5	- 521
Financial Assets at Fair Value through Profit and Loss (FVtPL)	-	- 5	-	-	-	- 5
Financial Liabilities measured at Amortized Cost (AC)	- 4.653	-	-	-	-	- 4.653
Financial Liabilities at Fair Value through Profit and Loss (FVtPL)	- 56	89	-	-	-	33
<b>Summe</b>	<b>- 4.402</b>	<b>84</b>	<b>- 90</b>	<b>- 733</b>	<b>- 5</b>	<b>- 5.146</b>

Die Nettoergebnisse nach Bewertungskategorien gem. IAS 39 stellen sich für die Vergleichsperiode wie folgt dar:

in TEUR	aus Zinsen, Dividenden	aus der Folgebewertung			aus Abgang	Netto- ergebnis 2017
		zum Fair Value	Währungs- umrechnung	Wertbe- richtigung		
Loans and Receivables (LaR)	285	-	- 594	- 1.320	- 244	- 1.873
Financial Instruments Held for Trading (FAHfT und FLHfT)	-	255	-	-	-	255
Available-for-Sale Financial Assets (AFS)	-	-	-	-	-	-
Financial Liabilities measured at Amortized Cost (FLAC)	- 5.871	-	-	-	-	- 5.871
Financial Liabilities at Fair Value through Profit and Loss (FVtPL)	- 32	-	-	-	-	- 32
<b>Summe</b>	<b>- 5.618</b>	<b>255</b>	<b>- 594</b>	<b>- 1.320</b>	<b>- 244</b>	<b>- 7.521</b>

## Zielsetzungen und Methoden des Finanzrisikomanagements

### Grundsätze des Risikomanagements

Die wesentlichen durch den Konzern verwendeten Finanzinstrumente – mit Ausnahme derivativer Finanzinstrumente – umfassen Bankdarlehen und Kontokorrentkredite, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie gewährte Darlehen. Der Hauptzweck dieser Finanzinstrumente ist die Finanzierung der Geschäftstätigkeit des Konzerns. Darüber hinaus verfügt der Konzern über verschiedene finanzielle Vermögenswerte, wie zum Beispiel Wertpapiere, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen, die unmittelbar aus seiner Geschäftstätigkeit resultieren.

Hinsichtlich der Finanzinstrumente unterliegt die EDAG insbesondere Risiken aus der Veränderung der Wechselkurse und Zinssätze sowie Liquiditäts- und Kreditrisiken. Ziel des finanziellen Risikomanagements ist es, diese Risiken durch die laufenden operativen und finanzorientierten Aktivitäten zu begrenzen. Hierzu werden ausgewählte derivative Sicherungsinstrumente eingesetzt. Grundsätzlich werden nur die Risiken besichert, die Auswirkungen auf den Cash-Flow des Konzerns haben. Zu den derivativen Finanzinstrumenten gehören vor allem Devisenterminkontrakte. Zweck der derivativen Finanzinstrumente ist die Absicherung gegen Zins- und Währungsrisiken, die aus der Geschäftstätigkeit des Konzerns und seinen Finanzierungsquellen resultieren. Derivative Finanzinstrumente werden ausschließlich als Sicherungsinstrumente genutzt, d. h., für Handels- oder andere spekulative Zwecke kommen sie nicht zum Einsatz.

Die Grundzüge der Finanzpolitik werden jährlich von der Geschäftsleitung festgelegt und vom Verwaltungsrat überwacht. Die Umsetzung der Finanzpolitik sowie das laufende Risikomanagement obliegen dem Konzern-Treasury.

### Kreditrisiko

Die EDAG ist aus ihrem operativen Geschäft und aus bestimmten Finanzierungsaktivitäten einem Ausfallrisiko ausgesetzt. Im Finanzierungsbereich werden Geschäfte nur mit Kontrahenten von einwandfreier Bonität abgeschlossen. Im operativen Bereich schließt der Konzern Geschäfte ausschließlich mit kreditwürdigen Dritten ab. Nahezu alle Kunden, die mit dem Konzern Geschäfte auf Kreditbasis abschließen möchten, werden einer Bonitätsprüfung unterzogen.

EDAG hat weitestgehend Geschäfte mit Großkunden, insbesondere internationalen OEMs (Original Equipment Manufacturer) der Automobilindustrie. Das daraus resultierende Risiko wird grundsätzlich als gering eingestuft und unterliegt demzufolge keiner gesonderten Bonitätsüberwachung.

Alle anderen Kunden unterliegen grundsätzlich einer gesonderten Bonitätsüberwachung. Ausfallrisiken wird mittels Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen.

Zudem werden die Außenstände bereichsbezogen, also dezentral, fortlaufend überwacht, sodass der Konzern keinem wesentlichen Ausfallrisiko ausgesetzt ist.

Das maximale Risiko bei Ausfall des Kontrahenten wird durch die Buchwerte der in der Bilanz angesetzten finanziellen Vermögenswerte (einschließlich derivativer Finanzinstrumente mit positivem Marktwert) wiedergegeben. Es liegen zum Abschlussstichtag keine wesentlichen, das maximale Ausfallrisiko mindernden Vereinbarungen (wie z. B. Aufrechnungsvereinbarungen) vor.

Die Wahrscheinlichkeit des Ausfallrisikos wird als sehr gering eingeschätzt. Zu weiteren Einzelheiten siehe Kapitel „Eventualverbindlichkeiten/-forderungen und sonstige finanzielle Verpflichtungen“, Seite 254.

### **Liquiditätsrisiko**

Das Liquiditätsrisiko ist gesondert unter Kapitel „Finanzverbindlichkeiten [30]“ dargestellt.

Die Kontrolle der permanenten Zahlungsfähigkeit liegt grundsätzlich in der Verantwortung des jeweiligen Managements der Einzelgesellschaften.

Das zentral vorgegebene Ziel der EDAG Gruppe ist es, die kontinuierliche Deckung des Finanzmittelbedarfs der Konzernunternehmen durch die Nutzung von Bankdarlehen, Kontokorrentkrediten, Intercompany-Darlehen und Leasingverhältnissen sicherzustellen. Zur zentralen Überwachung der Liquiditätslage der einzelnen Konzerngesellschaften erfolgt eine wöchentliche Berichterstattung an die Muttergesellschaft. Die hieraus gewonnenen Informationen werden der Konzerngeschäftsleitung zur Risikokontrolle vorgelegt. Das Liquiditätsrisiko wird momentan als gering eingestuft. Dennoch wird die Liquidität weiterhin durch externe Kreditlinien sichergestellt.

Ziel des Unternehmens ist es, jederzeit über ausreichend freie Kreditlinien zu verfügen. Hier-

zu werden kontinuierlich geeignete Maßnahmen, wie z.B. ein intensives Working-Capital-Management umgesetzt. Die Finanzierung anstehender Investitionen wird rechtzeitig durch angemessene Maßnahmen sichergestellt.

## Marktrisiken

### *Zinsrisiken*

Aufgrund der Finanzierung des Konzerns weit überwiegend über festverzinsliche Darlehen von Banken sowie dem nahestehenden Unternehmen VKE-Versorgungskasse EDAG-Firmengruppe e.V. halten wir das Risiko aus Schwankungen der Marktzinssätze für gering.

Marktzinssatzänderungen von originären Finanzinstrumenten mit fester Verzinsung wirken sich nur dann auf das Ergebnis aus, wenn diese zum beizulegenden Zeitwert bewertet sind. Demnach unterliegen alle zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Finanzinstrumente mit fester Verzinsung keinen Zinsänderungsrisiken im Sinne von IFRS 7.

Die Tabelle unter Kapitel „Finanzverbindlichkeiten [30]“ zeigt Buchwerte der Finanzinstrumente des Konzerns, die einem Zinsänderungsrisiko unterliegen, gegliedert nach vertraglich festgesetzter Fälligkeit.

Variabel verzinsliche Finanzinstrumente sind nur in untergeordnetem Umfang vorhanden. Deren Zinssatz leitet sich aus einem marktgängigen schwankenden Referenzzinssatz und einer unternehmensspezifischen Kreditmarge ab. Eine Veränderung des Referenzzinses um + 1 Prozentpunkte hätte unter Berücksichtigung der Konzernsteuerquote von 32,00 Prozent (Vorjahr 33,00 Prozent) einen Effekt auf das Periodenergebnis nach Ertragsteuern von 169 TEUR (Vorjahr 0 TEUR). Der Zinssatz bei festverzinslichen Finanzinstrumenten ist bis zur Fälligkeit des jeweiligen Finanzinstruments festgeschrieben. Die anderen Finanzinstrumente des Konzerns, die nicht in der Tabelle unter Kapitel „Finanzverbindlichkeiten [30]“ enthalten sind, sind nicht verzinslich und unterliegen folglich keinem Zinsänderungsrisiko.

### *Währungsrisiken*

Die Währungskursrisiken der EDAG resultieren aus Finanzierungsmaßnahmen und operativen Tätigkeiten. Risiken aus Fremdwährungen werden grundsätzlich gesichert, soweit sie die Cash-Flows des Konzerns wesentlich beeinflussen. Fremdwährungsrisiken, die die Cash-Flows des Konzerns nicht beeinflussen (d.h. die Risiken, die aus der Umrechnung der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten ausländischer Unternehmenseinheiten in die Konzern-Berichterstattungswährung resultieren), bleiben hingegen grundsätzlich ungesichert. Fremdwährungsrisiken im Finanzierungsbereich resultieren aus finanziellen Verbindlichkei-

ten in Fremdwährung und aus Darlehen in Fremdwährung.

Das Treasury sichert diese Risiken ab. Zur Umwandlung von auf fremde Währung lautenden finanziellen Verpflichtungen und konzerninternen Darlehen in die funktionalen Währungen der Konzernunternehmen werden Devisenderivate eingesetzt.

Zum Abschlussstichtag bestehen die auf ausländische Währungen lautenden Forderungen und Verbindlichkeiten, für die Währungsrisiken gesichert sind, in USD, CHF, PLN, GBP und SEK. Die EDAG war aufgrund dieser Sicherungsaktivitäten zum Abschlussstichtag keinen wesentlichen Währungskursrisiken im Finanzierungsbereich ausgesetzt.

Im operativen Bereich wickeln die einzelnen Konzernunternehmen ihre Aktivitäten überwiegend in ihrer jeweiligen funktionalen Währung ab. Deshalb wird das Wahrungskursrisiko der EDAG aus der laufenden operativen Tätigkeit als moderat eingeschätzt. Einige Konzernunternehmen sind jedoch Fremdwährungsrisiken im Zusammenhang mit geplanten Zahlungen außerhalb ihrer funktionalen Währung ausgesetzt.

Zur Darstellung von Marktrisiken verlangt IFRS 7 Sensitivitätsanalysen, welche Auswirkungen hypothetischer Änderungen von relevanten Risikovariablen auf Ergebnis und Eigenkapital zeigen. Die periodischen Auswirkungen werden bestimmt, indem die hypothetischen Änderungen der Risikovariablen auf den Bestand der Finanzinstrumente zum Abschlussstichtag bezogen werden. Dabei wird unterstellt, dass der Bestand zum Abschlussstichtag repräsentativ für das Gesamtjahr ist.

Währungsrisiken im Sinne von IFRS 7 entstehen durch Finanzinstrumente, welche in einer von der funktionalen Währung abweichenden Währung denominiert und monetärer Art sind; wechselkursbedingte Differenzen aus der Umrechnung von Abschlüssen in die Konzernwährung bleiben unberücksichtigt. Als relevante Risikovariablen gelten grundsätzlich alle nicht funktionalen Währungen, in denen die EDAG Finanzinstrumente eingeht.

Den Wahrungssensitivitatsanalysen liegen die folgenden Annahmen zugrunde:

Wesentliche originäre monetäre Finanzinstrumente (Flüssige Mittel, Forderungen, verzinsliche Schulden, unverzinsliche Verbindlichkeiten) sind entweder unmittelbar in funktionaler Währung denominiert oder werden durch den Einsatz von Derivaten in die funktionale Währung transferiert. Währungskursänderungen haben daher keine Auswirkungen auf Ergebnis oder Eigenkapital.

Die EDAG ist lediglich Währungsrisiken aus bestimmten Devisenderivaten ausgesetzt. Dabei

handelt es sich um die Devisenderivate, welche weder in eine Sicherungsbeziehung nach IAS 39 noch in eine Sicherungsbeziehung mit bilanzwirksamen Grundgeschäften (Natural Hedge) eingebunden sind. Diese Derivate dienen der Sicherung von Planpositionen. Kursänderungen der solchen Finanzinstrumenten zugrunde liegenden Währungen wirken sich auf die sonstigen betrieblichen Aufwendungen/Erträge aus, da auch etwaige Währungsverluste/-gewinne aus den Grundgeschäften hier gezeigt werden (Bewertungsergebnis aus der Anpassung der finanziellen Vermögenswerte an den beizulegenden Zeitwert).

#### Sensitivitätsanalyse

Wenn die jeweiligen funktionalen Währungen sich gegenüber den übrigen Währungen um 10 Prozent auf- oder abgewertet hätten, ergäben sich in Bezug auf die nachfolgend genannten Währungsrelationen die folgenden Effekte auf das Periodenergebnis nach Ertragsteuern sowie auf das Eigenkapital. Bei den Auswirkungen der Sensitivitäten auf das Periodenergebnis wurde mit der Konzernsteuerquote von 32,00 Prozent (Vorjahr: 33,00 Prozent) gerechnet. Ein Aufsummieren der einzelnen Werte ist nicht zweckmäßig, da den Ergebnissen je nach funktionaler Währung andere Szenarien zugrunde liegen.

in TEUR	31.12.2018	31.12.2017
<b>Währungssensitivitäten</b>		
<b>10%-ige Aufwertung</b>		
EUR/USD	- 228	- 195
EUR/CHF	31	71
EUR/CZK	174	176
MXN/USD	39	70
EUR/MXN	84	13
<b>Summe Aufwertung</b>	<b>99</b>	<b>135</b>
<b>10%-ige Abwertung</b>		
EUR/USD	260	239
EUR/CHF	- 37	- 87
EUR/CZK	- 181	- 215
MXN/USD	- 48	- 86
EUR/MXN	- 69	- 13
<b>Summe Abwertung</b>	<b>- 74</b>	<b>- 163</b>

**Sonstige Preisrisiken**

IFRS 7 verlangt im Rahmen der Darstellung zu Marktrisiken auch Angaben darüber, wie sich hypothetische Änderungen von Risikovariablen auf Preise von Finanzinstrumenten auswirken. Als Risikovariablen kommen insbesondere Börsenkurse oder Indizes in Frage. Hier bestehen in der EDAG Gruppe keine wesentlichen Risiken.

**Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen**

Neben den in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen steht die EDAG unmittelbar oder mittelbar in Ausübung der normalen Geschäftstätigkeit mit verbundenen nicht konsolidierten Tochtergesellschaften sowie mit anderen nahestehenden Unternehmen und Personen in Beziehung. Hinsichtlich dieser Beziehungen ergeben sich nach IAS 24 Offenlegungsanforderungen. Nahestehende Unternehmen, die von der EDAG Gruppe beherrscht werden oder auf die von der EDAG Gruppe ein maßgeblicher Einfluss ausgeübt werden kann, sind unter dem Abschnitt 5.2.4. „Konsolidierungskreis“ aufgeführt.

Die EDAG Group AG ist das oberste Konzernunternehmen und somit die Muttergesellschaft der EDAG Gruppe. Mit einem Anteil von 70,66 Prozent stellt die ATON Austria Holding GmbH, Going am Wilden Kaiser, Österreich, die größte Aktionärin der EDAG Gruppe dar. Die ATON Austria Holding GmbH ist vollständig im Besitz der Familie Dr. Helmig.

Das Volumen der von der EDAG Gruppe erbrachten Leistungen an und bezogenen Leistungen von nahestehenden Unternehmen und Personen ergibt sich wie folgt:

in TEUR	2018	2017
<b>EDAG Gruppe mit Verwaltungsräten (EDAG Group AG &amp; EDAG Schweiz Sub-Holding AG)</b>		
Tätigkeitsaufwendungen	808	818
Reisekosten und Spesen	24	15
Mietaufwendungen	158	317
Beratungsaufwendungen	44	11
Verbindlichkeiten aus Vergütung	422	478
<b>EDAG Gruppe mit Aufsichtsräten (EDAG Engineering GmbH &amp; EDAG Engineering Holding GmbH)</b>		
Tätigkeitsaufwendungen	61	47
Reisekosten und Spesen	3	3
Vergütungsaufwendungen	675	647
Beratungsaufwendungen	-	33
<b>EDAG Gruppe mit Geschäftsleitung</b>		
Verbindlichkeiten aus Vergütung	688	293
Empfangene Lieferungen und Leistungen	-	13

in TEUR	2018	2017
<b>EDAG Gruppe mit ATON Gesellschaften</b>		
Erbrachte Lieferungen und Leistungen	27.851	34.296
Empfangene Lieferungen und Leistungen	2.414	1.553
Zinsaufwendungen	2.618	4.202
Sonstige betriebliche Erträge	610	1.158
Sonstige betriebliche Aufwendungen	520	493
Forderungen	2.543	3.414
Erhaltene Anzahlungen	183	240
Verbindlichkeiten	1.060	2.461
Kurzfristige Darlehensverbindlichkeiten	-	61.264
<b>EDAG Gruppe mit nicht konsolidierten Tochtergesellschaften</b>		
Sonstige betriebliche Aufwendungen	3	3
<b>EDAG Gruppe mit assoziierten Unternehmen</b>		
Erbrachte Lieferungen und Leistungen	3.560	783
Empfangene Lieferungen und Leistungen	120	307
Zinserträge	5	-
Sonstige betriebliche Erträge	713	732
Sonstige betriebliche Aufwendungen	50	61
Sonstige neutrale Erträge	1	1
Beteiligungserträge/at-equity Ergebnis	1.203	644
Forderungen	229	139
Verbindlichkeiten	5	194
<b>EDAG Gruppe mit sonstigen nahestehenden Unternehmen und Personen</b>		
Erbrachte Lieferungen und Leistungen	432	1.477
Empfangene Lieferungen und Leistungen	-	10
Zinsaufwendungen	516	516
Sonstige betriebliche Erträge	56	37
Sonstige betriebliche Aufwendungen	4.118	4.152
Forderungen	1	1.307
Erhaltene Anzahlungen	-	30
Kurzfristige Darlehensverbindlichkeiten	20.876	20.932

Verkäufe bzw. Leistungserbringungen an und Käufe bzw. Leistungsanspruchnahmen von nahestehenden Unternehmen und Personen erfolgen zu marktüblichen Konditionen.

Am 9. September 2015 wurden fünf Immobilien nebst Betriebsvorrichtungen der EDAG an sechs Tochtergesellschaften der KINREFD GmbH, München, im Rahmen eines Sale-and-Lease-Back Vertrags mit Laufzeit bis 15. September 2030, übertragen. Am 23. Februar 2016 wurde ein weiterer langfristiger Immobilienmietvertrag mit einer Festlaufzeit bis zum 31. März 2026 mit einer Tochtergesellschaft der KINREFD GmbH geschlossen. An der KINREFD GmbH und deren 100 prozentigen Tochtergesellschaften, mit denen die EDAG langfristige Mietverträge abgeschlossen hat, sind ein nahestehendes Unternehmen und eine nahestehende Person der EDAG, die HORUS Vermögensverwaltungs GmbH & Co. KG mit 49,9 Prozent und der bisherige Verwaltungsratspräsident der EDAG Group AG mit 7,6 Prozent, beteiligt. Insgesamt entstehen der EDAG aus den Leasingverhältnissen zum Abschlussstichtag sonstige finanzielle Verpflichtungen (inkl. Nebenkosten) in Höhe von 38,6 Mio. EUR.

Weitere langfristige Immobilienmietverträge existieren mit der MD 7 Immobilien GmbH, München, und der MD 7 BV GmbH, München, mit einer Festlaufzeit bis zum 31. Oktober 2031. Sowohl an der MD 7 Immobilien GmbH als auch an der MD 7 BV GmbH sind ein nahestehendes Unternehmen und eine nahestehende Person der EDAG, die HORUS Vermögensverwaltungs GmbH & Co. KG mit 49,9 Prozent und der bisherige Verwaltungsratspräsident der EDAG Group AG mit 10,1 Prozent, beteiligt.

Seit dem 25. Januar 2017 existiert ein Immobilienmietvertrag mit der FR 105 Immo GmbH, München, mit einer Festlaufzeit bis zum 31. Dezember 2018. Die HORUS Vermögensverwaltungs GmbH & Co. KG und der bisherige Verwaltungsratspräsident der EDAG Group AG sind mit 49,9 Prozent bzw. mit 7,6 Prozent an der Gesellschaft beteiligt. Insgesamt entstehen der EDAG aus den Leasingverhältnissen mit der MD 7 Immobilien GmbH, der MD 7 BV GmbH und der FR 105 Immo GmbH zum Abschlussstichtag sonstige finanzielle Verpflichtungen in Höhe von 10,2 Mio. EUR.

Die beiden bisher mit der ATON Group Finance GmbH bestehenden unbesicherten festverzinslichen Darlehen (31.12.2017: 61,3 Mio. EUR inkl. aufgelaufener Zinsen), wurden am 6. November 2018 fällig und getilgt. Bis zu diesem Zeitpunkt wurden sie mit 5 Prozent p.a. verzinst.

Des Weiteren besteht ein kurzfristiges unbesichertes Darlehen mit der VKE-Versorgungskasse EDAG-Firmengruppe e.V. Dieses Darlehen läuft bis auf Weiteres und wird mit 2,5 Prozent p.a. verzinst. Der Buchwert inklusive Zinsen beläuft sich zum Abschlussstichtag auf 20,9 Mio. EUR.

Die anderen zum Geschäftsjahresende bestehenden offenen Posten sind nicht besichert und werden durch Barzahlung beglichen.

Soweit die Forderungen geleistete Anzahlungen betreffen, werden diese durch Leistungserbringung beglichen. Forderungen gegen nahestehende Unternehmen und Personen wurden im Geschäftsjahr 2018 nicht wertberichtigt. Ein Werthaltigkeitstest wird jährlich durchgeführt. Dieser beinhaltet eine Beurteilung der Finanzlage des nahestehenden Unternehmens oder der nahestehenden Person sowie die Entwicklung des Marktes, in dem diese tätig sind.

### **Vergütungen der Mitglieder des Verwaltungsrates und der Konzerngeschäftsleitung**

Die Offenlegung der Vergütung der Mitglieder der Konzerngeschäftsleitung und der Verwaltungsräte gemäß den Anforderungen des Schweizerischen Obligationenrechts und der Schweizerischen Verordnung gegen übermäßige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften ist im Vergütungsbericht zu finden.

Der **Verwaltungsrat** der EDAG Group AG setzte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr aus folgenden Personen zusammen:

- Thomas Eichelmann (bis 18.07.2018)  
Verwaltungsratspräsident, Vorsitzender des Nominations- und Vergütungsausschusses  
*Mandate in anderen Kontrollgremien bis zu seinem Ausscheiden:*
  - EDAG Engineering Schweiz Sub-Holding AG, Arbon, Schweiz (Präsident des Verwaltungsrates)
  - EDAG Engineering Holding GmbH, München, Deutschland (Aufsichtsratsvorsitzender)
  - EDAG Engineering GmbH, Wiesbaden, Deutschland (Aufsichtsratsvorsitzender)
  - HAEMA AG, Leipzig, Deutschland (Mitglied des Aufsichtsrates)
  - J.S. Redpath Holdings Inc., North Bay, Kanada (Mitglied des Verwaltungsrates)
  - V-Bank AG, München, Deutschland (Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrates)
  - ATON US Inc., Wilmington, USA (Mitglied des Verwaltungsrates)
  - FFT GmbH & Co. KGaA, Fulda, Deutschland (Mitglied des Aufsichtsrates)

- Bankhaus Ellwanger & Geiger KG, Stuttgart, Deutschland (Präsident des Verwaltungsrates)
- OrthoScan Inc., Scottsdale, USA (Mitglied des Verwaltungsrates)
  
- Georg Denoke (seit 21.08.2018)  
Verwaltungsratspräsident, Vorsitzender des Nominations- und Vergütungsausschusses  
Geschäftsführer ATON GmbH, München  
*Mandate in anderen Kontrollgremien:*
  - EDAG Engineering Schweiz Sub-Holding AG, Arbon, Schweiz (Präsident des Verwaltungsrates)
  - EDAG Engineering Holding GmbH, München, Deutschland (Aufsichtsratsvorsitzender)
  - EDAG Engineering GmbH, Wiesbaden, Deutschland (Aufsichtsratsvorsitzender)
  - ATON Group Finance GmbH, Going am Wilden Kaiser, Österreich (Aufsichtsratsvorsitzender)
  - J.S. Redpath Holdings, Inc., North Bay, Kanada (Mitglied des Verwaltungsrates)
  - SGL Carbon SE, Wiesbaden, Deutschland (Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrates und Vorsitzender des Prüfungsausschusses)
  - FFT GmbH & Co. KGaA, Fulda, Deutschland (Mitglied des Aufsichtsrates)
  
- Sylvia Schorr  
Mitglied des Prüfungs- und Revisionsausschusses  
Beteiligungsmanagerin ATON GmbH, München  
*Mandate in anderen Kontrollgremien:*
  - EDAG Engineering Schweiz Sub-Holding AG, Arbon, Schweiz (Mitglied des Verwaltungsrates)
  - EDAG Engineering Holding GmbH, München, Deutschland (Mitglied des Aufsichtsrates)
  - EDAG Engineering GmbH, Wiesbaden, Deutschland (Mitglied des Aufsichtsrates)
  
- Dr. Michael Hammes  
Vorsitzender des Prüfungs- und Revisionsausschusses  
Unternehmensberater, Frankfurt/Main  
*Mandate in anderen Kontrollgremien:*
  - EDAG Engineering Schweiz Sub-Holding AG, Arbon, Schweiz (Mitglied des Verwaltungsrates)
  - EDAG Engineering Holding GmbH, München, Deutschland (Mitglied des Aufsichtsrates)
  - EDAG Engineering GmbH, Wiesbaden, Deutschland (Mitglied des Aufsichtsrates)

- Bankhaus Ellwanger & Geiger KG, Stuttgart, Deutschland (Mitglied des Verwaltungsrates)
  - V-Bank AG, München, Deutschland (Aufsichtsratsmitglied)
  - Spiekermann & Co. AG, Osnabrück, Deutschland (Vorsitzender des Aufsichtsrates)
- Dr. Philippe Weber  
Mitglied des Nominations- und Vergütungsausschusses  
Geschäftsführender Partner und Vorsitzender des Verwaltungsrates der Niederer Kraft Frey AG, Zürich  
*Mandate in anderen Kontrollgremien:*
    - EDAG Engineering Schweiz Sub-Holding AG, Arbon, Schweiz (Mitglied des Verwaltungsrates)
    - Newron Suisse SA, Zürich, Schweiz (Mitglied des Verwaltungsrates)
    - NorthStar Holding AG, Schindellegi, Schweiz (Mitglied des Verwaltungsrates)
    - Banca del Ceresio SA, Lugano, Schweiz (Mitglied des Verwaltungsrates)

Die Vergütung der Mitglieder des Verwaltungsrates ist in Artikel 25 der Statuten der EDAG Group AG geregelt. Die Höhe der Vergütung wird gemäß Artikel 12 der Statuten von der Generalversammlung festgesetzt.

Die Mitglieder des Verwaltungsrates erhalten für die Übernahme der Funktion als oberstes strategisches Kontroll- und Führungsorgan der EDAG Group AG sowie für die Gremientätigkeit in den Aufsichtsräten der EDAG Engineering Holding GmbH und der EDAG Engineering GmbH ausschließlich kurzfristig fällige Leistungen. Im Geschäftsjahr 2018 betragen diese 801 TEUR (2017: 813 TEUR). Die Arbeitgeberbeiträge zur Sozialversicherung betragen 20 TEUR (2017: 18 TEUR). Für persönlich erbrachte Lieferungen und Leistungen außerhalb der Verwaltungsratsstätigkeit, insbesondere für Beratungs- und Vermietungsleistungen, erhalten die entsprechenden Mitglieder des Verwaltungsrates Entschädigungen zu marktüblichen Konditionen. Im Berichtsjahr sind Aufwendungen in Höhe von 202 TEUR (2017: 329 TEUR) entstanden. Es wurden keine Vorschüsse oder Kredite an Verwaltungsratsmitglieder der EDAG Group AG gewährt. Anteilsbasierte Vergütungen haben die Verwaltungsratsmitglieder nicht erhalten.

Die Verwaltungsratsmitglieder sind im Rahmen der Firmenpolice für Rechtsschutz und D&O-Haftpflichtversicherung abgesichert.

Die **Konzerngeschäftsleitung** setzt sich aus folgenden Personen zusammen:

- Cosimo De Carlo, Diplom-Ingenieur  
Mitglied der Geschäftsleitung, CEO (seit 15. April 2018)  
*Mandate in anderen Kontrollgremien:*
  - Keine
  
- Jürgen Vogt, Diplom-Kaufmann  
Mitglied der Geschäftsleitung, CEO (bis 14. April 2018), CFO  
*Mandate in anderen Kontrollgremien:*
  - Keine
  
- Holger Merz, Diplom-Betriebswirt, MBA  
Mitglied der Geschäftsleitung, COO (seit 1. Januar 2019; CFO ab 6. Juni 2019)  
*Mandate in anderen Kontrollgremien:*
  - Keine
  
- Harald Poeschke, Diplom-Kaufmann  
Mitglied der Geschäftsleitung, COO (bis 31. Dezember 2018)  
*Mandate in anderen Kontrollgremien:*
  - Keine

Die Bezüge der Mitglieder der Geschäftsleitung (kurzfristig fällige Leistungen) betragen im Berichtsjahr 2.350 TEUR (2017: 2.115 TEUR). Hierin enthalten ist auch der auf das Berichtsjahr entfallende, noch nicht bereits im Vorjahr zurückgestellte Teil der bis zum Auslaufen der Kündigungsfrist angefallenen etwaigen Lohnfortzahlungen für ein im Laufe des Vorjahres ausgeschiedenes Mitglied der Konzerngeschäftsleitung (Freistellungskosten).

Die Vergütung der Geschäftsleitung beinhaltet jegliche geldwerten Vorteile (inklusive der geldwerten Vorteile für Firmenfahrzeuge). Sie beinhaltet nicht die aggregierten Aufwendungen für Unfall-, Rechtsschutz- und D&O-Versicherungen in der Höhe von 144 TEUR (2017: 144 TEUR). Des Weiteren gewährte die EDAG Group AG den Mitgliedern der Geschäftsleitung keine Kredite oder Darlehen. Der Barwert der gegenwärtigen Pensionsverpflichtungen für aktive Mitglieder der Geschäftsleitung beträgt zum 31. Dezember 2018 insgesamt 3.186 TEUR (2016: 2.848 TEUR). Für in diesem Jahr ausgeschiedene Mitglieder der Geschäftsleitung beträgt er zum 31. Dezember 2018 insgesamt 60 TEUR. Der laufende Dienst-

zeitaufwand für die Pensionsverpflichtungen nach IFRS beläuft sich in 2018, wie im Vorjahr, auf 0 TEUR.

Zum Geschäftsjahresende halten die individuellen Mitglieder des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung die folgende Anzahl an Aktien an der EDAG Group AG:

<b>Anzahl der Aktien</b>	<b>31.12.2018</b>	<b>31.12.2017</b>
<b>Verwaltungsrat</b>		
Georg Denoke	-	-
Sylvia Schorr	-	-
Dr. Michael Hammes	-	-
Dr. Philippe Weber	-	-
<b>Gesamt Verwaltungsrat<sup>1</sup></b>	<b>-</b>	<b>-</b>
<b>Geschäftsleitung</b>		
Cosimo De Carlo	6.000	-
Jürgen Vogt	3.631	3.631
Holger Merz	115	115
Harald Poeschke	-	-
<b>Gesamt Geschäftsleitung</b>	<b>9.746</b>	<b>3.746</b>

<sup>1</sup> Thomas Eichelmann ist in 2018 aus dem Verwaltungsrat ausgeschieden. Zum Zeitpunkt seines Ausscheidens aus dem Verwaltungsrat hielt Thomas Eichelmann eine Anzahl von 87.500 (31.12.2017: 87.500) Aktien an der EDAG Engineering Group AG.

### **Honorare und Dienstleistungen der Abschlussprüfer**

Das für die Abschlussprüfer des Konzernabschlusses im Geschäftsjahr als Aufwand erfasste Honorar nach Art. 961a Ziff. 2 OR bzw. § 314 Abs. 1 Nr. 9 HGB gliedert sich wie folgt:

in TEUR	2018			2017		
	Summe	davon aus		Summe	davon aus	
		Schweiz	Deutschland		Schweiz	Deutschland
Abschlussprüfungsleistung	490	(69)	(341)	458	(67)	(330)
Steuerberatungsleistungen	-	-	-	15	-	-
Sonstige Leistungen	-	-	-	56	-	-
<b>Summe</b>	<b>490</b>	<b>(69)</b>	<b>(341)</b>	<b>529</b>	<b>(67)</b>	<b>(330)</b>

Unter den Honoraren für Abschlussprüfungen werden insbesondere Honorare für die gesetzliche Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses ausgewiesen.

Steuerberatungshonorare beinhalten im Vorjahr im Wesentlichen Honorare für erbrachte Steuerberatungsleistungen im Zusammenhang mit Transfer-Pricing-Dokumentationen.

Die sonstigen Leistungen umfassen im Vorjahr die Lohnabrechnung Rücker Lypsa S.L.

### Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

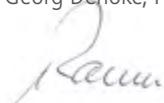
Es haben sich keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag ergeben.

Arbon, den 2. April 2019

EDAG Engineering Group AG



Georg Denoke, Präsident des Verwaltungsrates



Dr. Michael Hammes, Mitglied des Verwaltungsrates und  
Vorsitzender des Prüfungsausschusses



Cosimo De Carlo, Vorsitzender der Geschäftsleitung, CEO



Jürgen Vogt, Mitglied der Geschäftsleitung, CFO



Holger Merz, Mitglied der Geschäftsleitung, COO

## 5.8 Anteilsbesitzliste

	Firmensitz in Schweiz und Deutschland	Stadt	Sitzland	Kapitalanteil in %	
				Unmittelbar	Mittelbar
1.	EDAG Engineering Group AG <sup>2</sup>	Arbon	Schweiz	-	-
2.	EDAG Engineering Schweiz Sub-Holding AG	Arbon	Schweiz	100	-
3.	EDAG Engineering Holding GmbH	München	Deutschland	-	100
4.	EDAG Engineering GmbH	Wiesbaden	Deutschland	-	100
5.	EDAG-Beteiligung GmbH <sup>3</sup>	Fulda	Deutschland	-	100
6.	EDAG Production Solutions GmbH & Co. KG	Fulda	Deutschland	-	100
7.	EDAG Production Solutions Verwaltungs GmbH <sup>3</sup>	Fulda	Deutschland	-	100
8.	EDAG Werkzeug + Karosserie GmbH	Fulda	Deutschland	-	49
9.	BFFT Gesellschaft für Fahrzeugtechnik mbH	Gaimersheim	Deutschland	-	100
10.	BFFT aeromotive GmbH	Gaimersheim	Deutschland	-	100
11.	BFFT Holding GmbH	Wiesbaden	Deutschland	-	100
12.	EDAG EE Treuhand GmbH <sup>3</sup>	Gaimersheim	Deutschland	-	100
13.	Rücker Akademie GmbH	Wiesbaden	Deutschland	-	100
14.	EDAG Engineering Schweiz GmbH	Arbon	Schweiz	-	100
15.	VR-Leasing Malakon GmbH & Co. Immo. KG <sup>4</sup>	Eschborn	Deutschland	-	100

	<b>Firmensitz in Schweiz und Deutschland</b>	<b>Stimmrecht</b>	<b>Währung</b>	<b>Eigenkapital<sup>1</sup> 31.12.2018</b>	<b>Ergebnis<sup>1</sup> 2018</b>
1.	EDAG Engineering Group AG <sup>2</sup>	-	EUR	410.555.196	- 2.225.621
2.	EDAG Engineering Schweiz Sub-Holding AG	100	EUR	476.099.058	31.435.593
3.	EDAG Engineering Holding GmbH	100	EUR	74.268.569	11.843.890
4.	EDAG Engineering GmbH	100	EUR	248.759.316	-
5.	EDAG-Beteiligung GmbH <sup>3</sup>	100	EUR	35.817	- 1.159
6.	EDAG Production Solutions GmbH & Co. KG	100	EUR	10.000.000	4.509.304
7.	EDAG Production Solutions Verwaltungs GmbH <sup>3</sup>	100	EUR	15.605	- 912
8.	EDAG Werkzeug + Karosserie GmbH	49	EUR	19.453.014	2.299.072
9.	BFFT Gesellschaft für Fahrzeugtechnik mbH	100	EUR	21.048.864	-
10.	BFFT aeromotive GmbH	100	EUR	549.382	176.054
11.	BFFT Holding GmbH	100	EUR	4.594.225	526.776
12.	EDAG EE Treuhand GmbH <sup>3</sup>	100	EUR	21.730	- 3.270
13.	Rücker Akademie GmbH	100	EUR	212.432	-
14.	EDAG Engineering Schweiz GmbH	100	CHF	1.233.881	510.051
15.	VR-Leasing Malakon GmbH & Co. Immo. KG <sup>4</sup>	25	EUR	34.565	212.653

	Firmensitz in übrigen Ländern	Stadt	Sitzland	Kapitalanteil in %	
				Unmittelbar	Mittelbar
16.	EDAG Engineering Limited	Markyate	Großbritannien	-	100
17.	EDAG do Brasil Ltda.	São Bernardo do Campo	Brasilien	-	100
18.	EDAG, Inc.	Troy	USA	-	100
19.	EDAG HOLDING SDN. BHD.	Shah Alam	Malaysia	-	100
20.	EDAG Hungary Atófejllesztő Mérőki Kft.	Győr	Ungarn	-	100
21.	EDAG Production Solutions India Pvt. Ltd.	Neu Delhi	Indien	-	100
22.	EDAG Technologies India Priv. Ltd.	Neu Delhi	Indien	-	100
23.	EDAG Production Solutions CZ s.r.o.	Mladá Boleslav	Tschechische Republik	-	100
24.	EDAG Japan Co., Ltd.	Yokohama	Japan	-	100
25.	EDAG Engineering and Design (Shanghai) Co.,Ltd.	Shanghai	China	-	100
26.	EDAG México S.A. de C.V.	Puebla Pue	Mexiko	-	100
27.	EDAG Servicios México S.A. de C.V.	Puebla Pue	Mexiko	-	100
28.	EDAG Production Solutions, Inc.	Troy	USA	-	100
29.	CKGP/PW & Associates, Inc.	Troy	USA	-	100
30.	BFFT Italia Srl	Bozen	Italien	-	100
31.	BFFT of America, Inc.	Belmont	USA	-	100
32.	Rücker Vehicle Design (Shanghai) Co.,Ltd.	Shanghai	China	-	100
33.	EDAG Italia S.R.L.	Turin	Italien	-	100
34.	EDAG Engineering CZ spol. s r.o.	Mladá Boleslav	Tschechische Republik	-	100
35.	EDAG Engineering Polska Sp.z.o.o.	Warschau	Polen	-	100
36.	Rücker Lypsa S.L.	Cornellá de Llobregat	Spanien	-	100
37.	HRM EDAG Engineering AB	Göteborg	Schweden	-	100
38.	HRM Engineering AB	Göteborg	Schweden	-	100
39.	Müller HRM Engineering AB	Göteborg	Schweden	-	100
40.	OOO EDAG Production Solutions RU	Kaluga	Russland	-	100
41.	EDAG Netherlands B.V.	Helmond	Niederlande	-	100

	Firmensitz in übrigen Ländern	Stimmrecht	Währung	Eigenkapital <sup>1</sup> 31.12.2018	Ergebnis <sup>1</sup> 2018
16.	EDAG Engineering Limited	100	GBP	- 540.229	49.571
17.	EDAG do Brasil Ltda.	100	BRL	16.851.333	312.200
18.	EDAG, Inc.	100	USD	8.374.395	1.071.762
19.	EDAG HOLDING SDN. BHD.	100	MYR	1.713.984	349.734
20.	EDAG Hungary Atófejesztő Mérőki Kft.	100	EUR	2.705.611	442.985
21.	EDAG Production Solutions India Pvt. Ltd.	100	INR	238.846.618	51.336.290
22.	EDAG Technologies India Priv. Ltd.	100	INR	41.467.809	6.430.586
23.	EDAG Production Solutions CZ s.r.o.	100	CZK	39.046.442	27.103.142
24.	EDAG Japan Co., Ltd.	100	JPY	67.205.935	4.379.157
25.	EDAG Engineering and Design (Shanghai) Co.,Ltd.	100	CNY	36.346.443	12.458.247
26.	EDAG México S.A. de C.V.	100	MXN	46.919.767	46.083.779
27.	EDAG Servicios México S.A. de C.V.	100	MXN	140.407	-
28.	EDAG Production Solutions, Inc.	100	USD	9.053.709	411.601
29.	CKGP/PW & Associates, Inc.	100	USD	3.273.493	- 417.420
30.	BFFT Italia Srl	100	EUR	297.180	87.034
31.	BFFT of America, Inc.	100	USD	468.942	173.619
32.	Rücker Vehicle Design (Shanghai) Co.,Ltd.	100	CNY	2.500.924	- 26.932
33.	EDAG Italia S.R.L.	100	EUR	637.655	142.449
34.	EDAG Engineering CZ spol. s r.o.	100	CZK	34.634.994	1.495.156
35.	EDAG Engineering Polska Sp.z.o.o.	100	PLN	6.932.965	1.811.120
36.	Rücker Lypsa S.L.	100	EUR	13.946.970	2.189.810
37.	HRM EDAG Engineering AB	100	SEK	2.529.663	1.253.118
38.	HRM Engineering AB	100	SEK	9.756.390	- 43.881
39.	Müller HRM Engineering AB	100	SEK	1.288.069	- 121.723
40.	OOO EDAG Production Solutions RU	100	RUB	- 1.321.059	- 535.904
41.	EDAG Netherlands B.V.	100	EUR	428.010	239.719

<sup>1</sup> Nationales Handelsrecht

<sup>2</sup> Die EDAG Engineering Group AG, Arbon, gehört zur EDAG Gruppe. Die Gesellschaft ist aber nicht Bestandteil der Anteilsbesitzliste im Sinne des Art. 959c Abs. 2 Ziff. 3 OR.

<sup>3</sup> Zu Anschaffungskosten einbezogene Gesellschaften.

<sup>4</sup> Die VR-Leasing Malakon GmbH & Co Immo. KG wird als vollkonsolidiertes Unternehmen einbezogen, obwohl der Stimmrechtsanteil nur 25 Prozent beträgt. Nähere Erläuterungen siehe unter Kapitel "Konsolidierungskreis".

# BERICHT DER REVISIONSSTELLE (KONZERN)

## BERICHT DER REVISIONSSTELLE AN DIE GENERALVERSAMMLUNG DER EDAG ENGINEERING GROUP AG, ARBON

### **Bericht zur Prüfung der Konzernrechnung**

#### **Prüfungsurteil**

Wir haben die Konzernrechnung der EDAG Engineering Group AG und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2018, der Konzerngesamtergebnisrechnung, der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzernkapitalflussrechnung für das dann endende Jahr sowie dem Konzernanhang, einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft.

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Konzernrechnung (Seite 148 bis 289) ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2018 sowie dessen Ertragslage und Cashflows für das dann endende Jahr in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) wie diese in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

#### **Grundlage für das Prüfungsurteil**

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz, den International Standards on Auditing (ISA) sowie den Schweizer Prüfungsstandards (PS) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt "Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Konzernrechnung" unseres Berichtes weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Konzern unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands sowie dem Code of Ethics for Professional Accountants des International Ethics Standards Board for Accountants (IESBA Code), und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und

geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

### **Besonders wichtige Prüfungssachverhalte**

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemässen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung der Konzernrechnung des aktuellen Zeitraums waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung der Konzernrechnung als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

### **Werthaltigkeit des Geschäfts- oder Firmenwerts**

#### **Besonders wichtige Prüfungssachverhalte**

In der Konzernrechnung der EDAG Engineering Group AG wird unter dem Bilanzposten «Geschäfts- oder Firmenwerte» ein Betrag von 74,3 Mio. EUR (15 % der Konzernbilanzsumme) ausgewiesen. Die Beurteilung der Werthaltigkeit dieser Geschäfts- oder Firmenwerte erfolgt gemäss IAS 36. Die Gesellschaft betrachtet dabei ihre drei Geschäftsbereiche als zahlungsmittelgenerierende Einheiten, auf deren Ebene zentrale Werthaltigkeitstests (sog. Impairment-Tests) jährlich oder anlassbezogen durchgeführt werden. Der in diesem Bilanzansatz erhaltene Geschäfts- oder Firmenwert wird gemäss IAS 28.42 analog den Regelungen des IAS 36 auf Werthaltigkeit untersucht.

Grundlage der Bewertung der Geschäfts- oder Firmenwerte ist regelmässig der Nutzungswert der künftigen Zahlungsströme der zahlungsmittelgenerierenden Einheit, der die jeweiligen Vermögenswerte zuzuordnen sind, da in der Regel keine Marktpreise für die einzelnen Einheiten vorliegen. Der Nutzungswert wird mittels des Discounted-Cashflow-Verfahrens ermittelt, wobei grundsätzlich ein Planungshorizont von drei Jahren unterstellt wird. Die operative Drei-Jahres-Planung bildet den Ausgangspunkt für

#### **Wie die Prüfungstätigkeit die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte adressiert**

Unter Beizug eines internen Sachverständigen (Bewertungsspezialisten) haben wir bei unserer Prüfung unter anderem das methodische Vorgehen zur Durchführung der Werthaltigkeitstests nachvollzogen und die Ermittlung der gewichteten Kapitalkostensätze beurteilt. Von der Angemessenheit der bei der Bewertung verwendeten künftigen Zahlungsmittelzuflüsse haben wir uns neben der Beurteilung der Prognosegenauigkeit unter anderem durch den Abgleich dieser Angaben mit den aktuellen Budgets aus der operativen Drei-Jahres-Planung sowie durch Abstimmung mit allgemeinen und branchenspezifischen Markterwartungen überzeugt. Da bereits relativ kleine Veränderungen des verwendeten Diskontierungszinssatzes wesentliche Auswirkungen auf die Höhe des auf diese Weise ermittelten Unternehmenswertes haben können, haben wir uns intensiv mit den bei der Bestimmung des verwendeten Diskontierungszinssatzes herangezogenen Parametern einschliesslich der gewichteten Kapitalkostensätze beschäftigt und das Berechnungsschema nachvollzogen. Die vom Verwaltungsrat angewandten Bewertungsparameter und –annahmen stimmen unter Berücksichtigung der verfügbaren Informationen mit unseren Erwartungen überein.

die Werthaltigkeitstests und wird unter anderem mit Annahmen über künftige Auftragseingänge, Kosten, Branchenentwicklung sowie langfristige Wachstumsraten der Märkte und Konjunkturzyklen fortgeschrieben. Die Abzinsung erfolgt mittels der gewichteten Kapitalkostensätze der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheit. Das Ergebnis dieser Bewertung ist in hohem Masse von der Einschätzung der künftigen Zahlungsmittelzuflüsse durch den Verwaltungsrat sowie den verwendeten Diskontierungssatz abhängig und daher mit einer erheblichen Unsicherheit behaftet. Vor diesem Hintergrund und aufgrund der zugrundeliegenden Komplexität der methodischen Anforderungen an die Bewertung, war dieser Sachverhalt im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung. Die Angaben des Konzerns zum Geschäfts- oder Firmenwert sind im Kapitel «Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze» im Abschnitt «Wertminderungen» des Konzernanhangs enthalten.

### **Bilanzierung der Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden (Fertigungsaufträgen)**

#### **Besonders wichtige Prüfungssachverhalte**

In der Konzernrechnung der EDAG Engineering Group AG werden für Leistungen aus Verträgen mit Kunden Umsatzerlöse in Höhe von 788,3 Mio. EUR ausgewiesen. Das Ergebnis des Konzerns ist wesentlich durch die Bilanzierung und Bewertung von Fertigungsaufträgen beeinflusst. Der Konzern wendet im Rahmen der zeitbezogenen Umsatzrealisierung nach IFRS 15 die Percentage-of-Completion-Methode an. Im Rahmen der Bewertung wird das Ergebnis des Fertigungsauftrags geschätzt. Die Ermittlung des Fertigstellungsgrades erfolgt nach der Cost-to-Cost-Methode. Die Bilanzierung und Umsatzrealisierung wird als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt eingeschätzt, da die Bewertung dieser Aufträge der Unsicherheit bezüglich des künftigen Projektergebnisses sowie des Fertigstellungsgrades unterliegt. Die Angaben des Konzerns zu den Verträgen mit Kunden sind im Kapitel «Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze» im Abschnitt «Verträge mit Kunden» bzw. in den Kapiteln «Vertragsvermögenswerte [20]» und «Vertragsverbindlichkeiten [31]» des Konzernanhangs enthalten.

#### **Wie die Prüfungstätigkeit die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte adressiert**

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir in einem ersten Schritt das von der EDAG Engineering Group AG eingerichtete interne Kontrollsystem zur Umsatzrealisierung aus Verträgen mit Kunden gewürdigt. Dabei haben wir unter anderem die Angemessenheit und Wirksamkeit des eingerichteten internen Kontrollsystems zur Erfassung und Realisation der Projekterlöse einschliesslich der zum Einsatz kommenden IT-Systeme beurteilt. Darauf aufbauend haben wir auf Basis der jeweiligen vertraglichen Vereinbarungen insbesondere den Fertigstellungsgrad anhand der bisher angefallenen Kosten sowie die Schätzung der voraussichtlichen Gesamtkosten hinterfragt und mit zugrunde liegenden Nachweisen abgestimmt. Des Weiteren haben wir die erwarteten Auftrags-erlöse sowie die Einschätzungen von bereits abgeschlossenen Aufträgen beurteilt. Bei negativen Auswirkungen auf die Fertigungsaufträge haben wir die Anpassung der ursprünglichen Projektannahmen (insbesondere Projektkosten bis zur Fertigstellung) sowie die daraus folgende bilanzielle Abbildung gewürdigt. Ferner haben wir Stetigkeit und Konsistenz der angewandten Verfahren zur

Ermittlung der Umsatzerlöse nachvollzogen. Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass der Ansatz und die Bewertung dieser betragsmässig bedeutsamen Posten sachgerecht und die gemäss IFRS 15 erforderlichen Anhangsangaben vollständig erfolgt sind. Hierbei konnten wir uns davon überzeugen, dass die von der EDAG Engineering Group AG vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen hinreichend dokumentiert und begründet sind, um die Bilanzierung der Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden zu rechtfertigen.

### Übrige Informationen im Geschäftsbericht

Der Verwaltungsrat ist für die übrigen Informationen im Geschäftsbericht verantwortlich. Die übrigen Informationen umfassen alle im Geschäftsbericht dargestellten Informationen, mit Ausnahme des zusammengefassten Lageberichts, der Konzernrechnung, der Jahresrechnung, des Vergütungsberichts und unserer dazugehörigen Berichte. Die übrigen Informationen im Geschäftsbericht sind nicht Gegenstand unseres Prüfungsurteils zur Konzernrechnung und wir machen keine Prüfungsaussage zu diesen Informationen.

Im Rahmen unserer Prüfung der Konzernrechnung ist es unsere Aufgabe, die übrigen Informationen zu lesen und zu beurteilen, ob wesentliche Unstimmigkeiten zur Konzernrechnung oder zu unseren Erkenntnissen aus der Prüfung bestehen oder ob die übrigen Informationen anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen. Falls wir auf der Basis unserer Arbeiten zu dem Schluss gelangen, dass eine wesentliche falsche Darstellung der übrigen Informationen vorliegt, haben wir darüber zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang keine Bemerkungen anzubringen.

### Verantwortlichkeiten des Verwaltungsrates für die Konzernrechnung

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Konzernrechnung, die in Übereinstimmung mit den IFRS und den gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt, und für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Konzernrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung der Konzernrechnung ist der Verwaltungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte in

Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Verwaltungsrat beabsichtigt, entweder den Konzern zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.

### **Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Konzernrechnung**

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Konzernrechnung als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den ISA sowie den PS durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Konzernrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Eine weitergehende Beschreibung unserer Verantwortlichkeiten für die Prüfung der Konzernrechnung befindet sich auf der Webseite von EXPERTsuisse: <http://expertsuisse.ch/wirtschaftspruefung-revisionsbericht>. Diese Beschreibung ist Bestandteil unseres Berichts.

### **Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen**

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Konzernrechnung existiert.

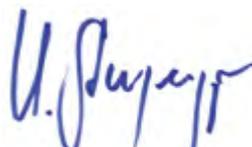
Wir empfehlen, die vorliegende Konzernrechnung zu genehmigen.

Deloitte AG



ROLAND MÜLLER

Zugelassener Revisionsexperte  
Leitender Revisor



UELI STURZENEGGER

Zugelassener Revisionsexperte

Zürich, 2. April 2019



*STATUTARISCHE JAHRESRECHNUNG  
DER EDAG ENGINEERING GROUP AG*



## Statutarische Jahresrechnung der EDAG Engineering Group AG

### EDAG Engineering Group AG

Januar bis Dezember 2018

Bilanz	298
Erfolgsrechnung	300
Geldflussrechnung	301
Anhang	302
Bericht der Revisionsstelle (Statutarische Jahresrechnung)	322

# JAHRESRECHNUNG

## 1 Bilanz

in TEUR/TCHF	Anhang	31.12.2018 TEUR	31.12.2018 TCHF	31.12.2017 TEUR	31.12.2017 TCHF
<b>Aktiven</b>					
<b>Umlaufvermögen</b>					
Flüssige Mittel und kurzfristig gehaltene Aktiven mit Börsenkurs		182	205	129	151
Übrige kurzfristige Forderungen	(A1)	10	11	3	4
Aktive Rechnungsabgrenzungen	(A2)	80	90	105	123
<b>SUMME Umlaufvermögen</b>		<b>272</b>	<b>307</b>	<b>237</b>	<b>277</b>
<b>Anlagevermögen (A3)</b>					
Beteiligungen		420.610	473.985	452.060	529.001
Sachanlagen		45	51	55	64
<b>SUMME Anlagevermögen</b>		<b>420.655</b>	<b>474.036</b>	<b>452.115</b>	<b>529.065</b>
<b>SUMME Aktiven</b>		<b>420.927</b>	<b>474.343</b>	<b>452.352</b>	<b>529.342</b>

in TEUR/in TCHF	Anhang	31.12.2018 TEUR	31.12.2018 TCHF	31.12.2017 TEUR	31.12.2017 TCHF
<b>Passiven</b>					
<b>kurzfristiges Fremdkapital</b>					
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(A4)	114	128	170	199
Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	(A4)	9.650	10.875	19.900	23.287
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	(A4)	426	480	558	653
Sonstige Rückstellungen	(A5)	182	205	153	179
Passive Rechnungsabgrenzungen	(A6)	0	0	40	47
<b>SUMME kurzfristiges Fremdkapital</b>		<b>10.372</b>	<b>11.688</b>	<b>20.821</b>	<b>24.365</b>
<b>Eigenkapital</b>					
Grundkapital	(A7)	920	1.000	920	1.000
Gesetzliche Kapitalreserve	(A8)	418.330	451.488	437.080	473.137
davon Reserven aus Kapitaleinlagen		(418.410)	(451.575)	(437.160)	(473.224)
davon übrige Kapitalreserven		(- 80)	(- 87)	(- 80)	(- 87)
Bilanzverlust		- 8.695	- 9.650	- 6.469	- 7.079
Währungsumrechnungsdifferenzen		0	19.816	0	37.920
<b>SUMME Eigenkapital</b>		<b>410.555</b>	<b>462.654</b>	<b>431.531</b>	<b>504.978</b>
<b>SUMME Passiven</b>		<b>420.927</b>	<b>474.343</b>	<b>452.352</b>	<b>529.342</b>

## 2 Erfolgsrechnung

in TEUR/TCHF	Anhang	2018	2018	2017	2017
		TEUR	TCHF	TEUR	TCHF
Sonstiger betrieblicher Ertrag	(A9)	121	140	124	138
Personalaufwand	(A10)	- 1.332	- 1.538	- 1.346	- 1.496
Sonstiger betrieblicher Aufwand	(A11)	- 695	- 803	- 613	- 681
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Positionen des Anlagevermögens	(A12)	- 10	- 12	- 10	- 11
Finanzaufwand und Finanzertrag	(A13)	- 288	- 333	- 229	- 255
Direkte Steuern	(A14)	- 22	- 25	- 16	- 18
<b>Jahresgewinn/-verlust</b>		<b>- 2.226</b>	<b>- 2.571</b>	<b>- 2.090</b>	<b>- 2.323</b>

### 3 Geldflussrechnung

in TEUR/TCHF	2018	2018	2017	2017
	TEUR	TCHF	TEUR	TCHF
<b>Periodenergebnis</b>	<b>-2.226</b>	<b>-2.571</b>	<b>-2.090</b>	<b>-2.323</b>
+/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	10	12	10	11
-/+ Zunahme/Abnahme der Forderungen sowie übriger Aktiva	18	21	-45	-50
+/- Zunahme/Abnahme der kurzfristigen Rückstellungen	28	32	-228	-253
+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie übriger Passiva	-227	-262	178	198
<b>= Mittelzufluss/-abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit (indirekte Ermittlung)/Operating Cash-Flow</b>	<b>-2.397</b>	<b>-2.768</b>	<b>-2.175</b>	<b>-2.418</b>
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	0	0	-1	-1
+ erhaltene Einzahlungen von Beteiligungen	31.450	36.312	0	0
<b>= Mittelzufluss/-abfluss aus der Investitionstätigkeit (direkte Ermittlung)/Investing Cash-Flow</b>	<b>31.450</b>	<b>36.312</b>	<b>-1</b>	<b>-1</b>
- Auszahlungen an Aktionäre/Gesellschafter (Dividenden des Vorjahres, Kapitalrückzahlungen, andere Ausschüttungen)	-18.750	-21.649	-18.750	-20.434
+/- Einzahlungen/Auszahlungen aus der Finanzierungstätigkeit mit verbundenen Unternehmen	-10.250	-11.551	20.700	24.223
<b>= Mittelzufluss/-abfluss aus der Finanzierungstätigkeit (direkte Ermittlung)/Financing Cash-Flow</b>	<b>-29.000</b>	<b>-33.200</b>	<b>1.950</b>	<b>3.789</b>
<b>Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestands</b>	<b>53</b>	<b>344</b>	<b>-226</b>	<b>1.370</b>
-/+ Wechselkursbedingte Veränderungen des Finanzmittelbestands	0	-291	0	-1.601
+ Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	129	151	355	381
<b>= Finanzmittelbestand am Ende der Periode</b>	<b>182</b>	<b>205</b>	<b>129</b>	<b>151</b>
<b>= Free Cash-Flow (FCF) – Equity Approach</b>	<b>29.053</b>	<b>33.544</b>	<b>-2.176</b>	<b>-2.419</b>

## 4 Anhang

### 4.1 Allgemeine Angaben

Die EDAG Engineering Group AG (kurz: EDAG Group AG) wurde am 2. November 2015 gegründet und am 3. November 2015 ins Handelsregister des Kantons Thurgau, Schweiz eingetragen. Der Sitz der Gesellschaft ist: Schlossgasse 2, 9320 Arbon, Schweiz.

Bei der Gründung, gemäß Vertrag vom 2. November 2015, hat die damalige Gesellschafterin, ATON GmbH, München, 100 Prozent der Geschäftsanteile durch Barkapitaleinlage erworben. Dabei hat die ATON GmbH das komplette Aktienkapital, eingeteilt in 25.000.000 Inhaberaktien mit jeweils einem Nennwert von 0,04 CHF, vollständig als Einlage geleistet (1.000.000 CHF).

Seit dem 2. Dezember 2015 ist die Gesellschaft zum Handel am regulierten Markt der Frankfurter Wertpapierbörse mit gleichzeitiger Zulassung zum Teilbereich des regulierten Marktes mit weiteren Zulassungsfolgepflichten (Prime Standard) gelistet:

International Securities Identification Number (ISIN):	CH0303692047
Wertpapierkennnummer (WKN):	A143NB
Handelssymbol:	ED4

Die Aktien sind in Schweizer Franken denominated. Die operative Währung ist der Euro und die Aktien werden in Euro gehandelt. Die Aktien der Gesellschaft sind in einer Globalurkunde verbrieft und bei Clearstream hinterlegt. Jede Aktie der Gesellschaft gewährt in der Generalversammlung der Gesellschaft eine Stimme. Beschränkungen des Stimmrechts bestehen nicht. Größter Einzelaktionär der EDAG Group AG ist zum 31. Dezember 2018 die ATON Austria Holding GmbH mit 70,66 Prozent.

Alle Aktien der Gesellschaft sind für das zum 31. Dezember 2018 endende Geschäftsjahr voll gewinnanteilsberechtig.

Gemäß den Statuten der Gesellschaft ist der Zweck der Gesellschaft das Halten und Verwalten von in- und ausländischen Beteiligungen. Die Gesellschaft führt keine operative Geschäftstätigkeit aus.

Einzig direkte Tochtergesellschaft ist die EDAG Engineering Schweiz Sub-Holding AG, eine Schweizer Zwischenholdinggesellschaft mit Sitz in Arbon, die wiederum indirekt über die EDAG Engineering Holding GmbH, eine deutsche Zwischenholdinggesellschaft mit Sitz in München, alle Anteile an der EDAG Engineering GmbH, Wiesbaden hält.

Diese Gesellschaft führt mit ihren Tochtergesellschaften im Prinzip das gesamte operative Geschäft der Unternehmensgruppe aus. Die Hauptaktivitäten sind die Entwicklung von Fahrzeugen, Derivaten, Modulen und Produktionsanlagen. Der EDAG Konzern gliedert sich in die folgenden drei Segmente:

- Vehicle Engineering
- Production Solutions
- Electrics/Electronics

Die vorliegende Jahresrechnung wurde in Übereinstimmung mit den Bestimmungen über die kaufmännische Buchführung des Schweizerischen Obligationenrechts (Art. 957 – 963b OR, gültig ab 1. Januar 2013) erstellt.

Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr. Der Berichtszeitraum erstreckt sich vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018. Die funktionale Währung der Gesellschaft ist Euro.

Alle Beträge werden, sofern nicht anders dargestellt, in tausend Euro (TEUR) und in tausend Franken (TCHF) angegeben. Bei Prozentangaben und Zahlen können Rundungsdifferenzen auftreten.

Im Interesse einer besseren Klarheit und Übersichtlichkeit werden die nach den gesetzlichen Vorschriften bei den Posten der Bilanz und Erfolgsrechnung anzubringenden Vermerke ebenso wie die Vermerke, die wahlweise in der Bilanz bzw. Erfolgsrechnung anzubringen sind, weitestgehend im Anhang aufgeführt.

## 4.2 Angaben zu den Bilanzierungs-, Bewertungs- und Ausweismethoden

### Allgemeine Angaben

Die Erfolgsrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren (Produktionserfolgsrechnung) gem. Art. 959b Ziff. 2 OR aufgestellt. Der Jahresabschluss wurde unter Annahme der Unternehmensfortführung (Going-Concern) nach Art. 958a Ziff. 1 OR aufgestellt.

### Fremdwährungsumrechnung

Geschäftsvorfälle in fremder Währung werden grundsätzlich mit dem historischen Kurs zum Zeitpunkt der Erstverbuchung erfasst. Fremdwährungstransaktionen werden beim erstmaligen Ansatz mit dem Wechselkurs zum Zeitpunkt des Geschäftsvorfalles umgerechnet. Bilanzpositionen (kurzfristige Fremdwährungsverbindlichkeiten und -forderungen sowie liquide Mittel oder andere kurzfristige Vermögensgegenstände) in Fremdwährungen werden zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag in die funktionale Währung umgerechnet. Die sich aus der Bewertung oder Abwicklung dieser Posten ergebenden Kursgewinne oder Kursverluste werden in der Erfolgsrechnung ausgewiesen.

Gemäß Art. 958d Ziff. 3 OR müssen die Werte der Bilanz und Erfolgsrechnung, sofern die Hauswahrung nicht Schweizer Franken ist, auch in der Landeswährung angegeben werden. Folgende Umrechnungskurse wurden hierbei verwendet:

		2018	2017	
Bilanz	EUR in CHF	1,1269	1,1702	(Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag)
Erfolgsrechnung	EUR in CHF	1,1548	1,1116	(Durchschnittskurs für das Geschäftsjahr)

Das Eigenkapital wird mit historischen Kursen angesetzt. Die sich aus der Umrechnung in die Landeswährung ergebenden Währungsumrechnungsdifferenzen sind im Eigenkapital erfasst..

## Bilanzierung und Bewertung der Aktivposten

Die **flüssigen Mittel** sind zum Nennwert am Bilanzstichtag angesetzt.

**Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände** werden mit dem Nennwert bzw. mit dem am Bilanzstichtag beizulegenden niedrigeren Wert angesetzt. Bei Forderungen, deren Einbringlichkeit mit erkennbaren Risiken behaftet ist, werden angemessene Wertabschläge vorgenommen; uneinbringliche Forderungen werden abgeschrieben. Eine Pauschalwertberichtigung zur Abdeckung des allgemeinen Kreditrisikos wird nicht gebildet.

Als **aktive Rechnungsabgrenzungsposten** sind Ausgaben vor dem Abschlussstichtag angesetzt, soweit sie Aufwand für einen bestimmten Zeitraum nach diesem Zeitpunkt darstellen.

Bei **Beteiligungen**, die bei der Neugründung auf dem Wege der Sacheinlage erworben werden, gilt der Übernahmewert der eingebrachten Sachen grundsätzlich gemäß dem geprüften Gründungsbericht (gemäß Art. 634 Ziff. 3 OR) als Anschaffungswert. Da Beteiligungen typischerweise nicht einem nutzungs- oder altersbedingten Werteverlust unterliegen, werden bei der Folgebewertung keine planmäßigen Abschreibungen auf die Anschaffungskosten vorgenommen, sondern Wertberichtigungen für eintretende Wertverluste, sogenannte Impairments (vgl. Art. 960 Abs. 3 und 960a Abs. 3 OR). Sofern der Buchwert der Beteiligung geringer ist als der erzielbare Wert<sup>1</sup> der Beteiligung, besteht kein Wertminderungsbedarf. Beteiligungen unterliegen dem Prinzip der Einzelbewertung (gemäß Art. 960 Abs. 1 OR).

**Sachanlagen** sind mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen bewertet. Die Abschreibungen auf Zugänge des Sachanlagevermögens erfolgen grundsätzlich zeitanteilig.

Dem Abschreibungsplan liegen überwiegend folgende geschätzte Nutzungsdauern zugrunde:

	Jahre
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 – 13

<sup>1</sup> Erzielbarer Wert = niedrigerer Wert aus Nutzwert (Unternehmenswert als Ganzes) und Netto-Marktwert (Marktwert abzüglich Veräußerungskosten)

### Bilanzierung und Bewertung der Passivposten

Die **Verbindlichkeiten** sind zu ihrem Nennwert angesetzt.

Für vergangene Ereignisse, die einen Mittelabfluss in zukünftigen Geschäftsjahren erwarten lassen, werden **Rückstellungen** in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt (Erwartungswert).

Unter den **passivischen Rechnungsabgrenzungsposten** werden Aufwendungen verbucht, die das Berichtsjahr betreffen, wobei die zugehörige Rechnung des Lieferanten noch fehlt. Der Aufwand ist dem Grunde und der Höhe nach konkretisiert.

Das **Grundkapital** wird zum Nennwert bilanziert.

## 4.3 Erläuterungen zu Bilanzposten

### Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände (A1)

Sämtliche **Forderungen** und **sonstige Vermögensgegenstände** haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

in TEUR/TCHF	31.12.2018		31.12.2017	
	TEUR	TCHF	TEUR	TCHF
<b>Übrige kurzfristige Forderungen</b>	<b>10</b>	<b>11</b>	<b>3</b>	<b>4</b>
gegenüber Dritten	10	11	3	4
<b>Summe</b>	<b>10</b>	<b>11</b>	<b>3</b>	<b>4</b>

### Aktive Rechnungsabgrenzungen (A2)

In den **aktiven Rechnungsabgrenzungen** sind im Wesentlichen Vorauszahlungen für Versicherungsleistungen und sonstige Lieferanten enthalten.

### Anlagevermögen (A3)

Unter den **Beteiligungen** ist nur die EDAG Engineering Schweiz Sub-Holding AG, Arbon aufgeführt. Sämtliche Aktien, namentlich 25.000.000 Inhaberaktien mit einem Nennwert von jeweils 1,00 CHF, wurden ohne Gegenleistung per Sacheinlage von der ATON GmbH, München am 1. Dezember 2015 mit einem Übernahmewert in Höhe von 474.660 TEUR (514.294 TCHF) übernommen. Der Einbringungswert richtete sich nach dem Kurs der Erstnotierung multipliziert mit der Anzahl der Aktien und abzüglich der Net Assets der EDAG Engineering Group AG. Erstnotierungskurs der Aktien der EDAG Engineering Group AG (19,00 EUR) \* Anzahl der Aktien (25.000.000) – Summe Net Assets EDAG Engineering Group AG (-340 TEUR) = erzielbarer Wert (474.660 TEUR).

Die EDAG Engineering Schweiz Sub-Holding AG, Arbon ist eine Schweizer Zwischenholdinggesellschaft. Sie hält 100 Prozent der Anteile an der EDAG Engineering Holding GmbH, München, diese wiederum hält 100 Prozent der Anteile der EDAG Engineering GmbH, Wiesbaden, die wiederum mit ihren Tochtergesellschaften das gesamte operative Geschäft des EDAG Konzerns verkörpert.

Mit Beschluss der ordentlichen Generalversammlung der EDAG Engineering Schweiz Sub-Holding AG vom 5. Juni 2018 wurde entschieden, dass eine Ausschüttung aus der Reserve aus Kapitaleinlagen in Höhe von 31.450 TEUR (36.312 TCHF) erfolgen soll. Diese Ausschüttung wurde direkt über das Bilanzkonto (Beteiligungen) ohne Beeinflussung der Erfolgsrechnung vorgenommen. Insofern ergibt sich ein Buchwert von 420.610 TEUR (473.985 TCHF) [Vorjahr: 452.060 TEUR (529.001 TCHF)].

Die unter den Finanzanlagen ausgewiesenen **Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen** (Anteilsbesitz) – d.h. die Unternehmen, von denen die Gesellschaft direkt oder indirekt mindestens 20 Prozent der Anteile besitzt – sind im Anteilsverzeichnis dem Anhang als Anlage beigefügt.

Die **immateriellen Werte** beinhalten Software.

**Verbindlichkeiten (A4)**

in TEUR/TCHF	31.12.2018	31.12.2018	31.12.2017	31.12.2017
	TEUR	TCHF	TEUR	TCHF
<b>Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen</b>	<b>114</b>	<b>128</b>	<b>170</b>	<b>199</b>
gegenüber Dritten	57	64	64	75
gegenüber Konzerngesellschaften	57	64	107	125
<b>Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten</b>	<b>9.650</b>	<b>10.875</b>	<b>19.900</b>	<b>23.287</b>
gegenüber Konzerngesellschaften	9.650	10.875	19.900	23.287
<b>Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten</b>	<b>426</b>	<b>480</b>	<b>558</b>	<b>653</b>
gegenüber Dritten	4	5	61	71
gegenüber Konzerngesellschaften	0	0	19	22
gegenüber Organen	422	475	478	559
<b>Gesamtbetrag der Verbindlichkeiten</b>	<b>10.190</b>	<b>11.483</b>	<b>20.628</b>	<b>24.139</b>

Sämtliche **Verbindlichkeiten** haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

**Rückstellungen (A5)**

in TEUR/TCHF	31.12.2018	31.12.2018	31.12.2017	31.12.2017
	TEUR	TCHF	TEUR	TCHF
Sonstige Rückstellungen	182	205	153	179
<b>Summe</b>	<b>182</b>	<b>205</b>	<b>153</b>	<b>179</b>

Die **sonstigen Rückstellungen** beinhalten Personalaufwendungen in Höhe von 106 TEUR (119 TCHF) [Vorjahr: 111 TEUR (130 TCHF)] sowie Abschluss- und Prüfungskosten in Höhe von 76 TEUR (86 TCHF) [Vorjahr: 43 TEUR (50 TCHF)].

**Passive Rechnungsabgrenzungen (A6)**

Unter den **passivischen Rechnungsabgrenzungen** wurden im Berichtsjahr keine Aufwendungen für das Folgejahr [Vorjahr: 40 TEUR (47 TCHF)] abgegrenzt.

### Grundkapital (A7)

Das am 2. November 2015 voll eingezahlte **Grundkapital** der Gesellschaft beträgt zum Bilanzstichtag 920 TEUR (1.000 TCHF) und wird durch 25 Millionen Inhaberaktien gedeckt. Das entspricht einem Nominalwert in Höhe von 0,04 EUR (0,04 CHF) pro Aktie. Jede Aktie gewährt dem Inhaber ein Stimmrecht und berechtigt zum Bezug von Dividenden.

### Gesetzliche Kapitalreserve (A8)

Die **gesetzliche Kapitalreserve** beträgt zum Bilanzstichtag 418.330 TEUR (451.488 TCHF) [Vorjahr: 437.080 TEUR (473.137 TCHF)] und setzt sich zusammen aus den **Reserven aus Kapitaleinlagen** in Höhe von 418.410 TEUR (451.575 TCHF) [Vorjahr: 437.160 TEUR (473.224 TCHF)] und den **übrigen Kapitalreserven** in Höhe von -80 TEUR (-87 TCHF), die sich gegenüber dem Vorjahr nicht verändert haben.

## 4.4 Erläuterungen zur Erfolgsrechnung

### Sonstige betriebliche Erträge (A9)

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** in Höhe von 121 TEUR (140 TCHF) [Vorjahr: 124 TEUR (138 TCHF)] setzen sich aus Dienstleistungsverträgen im Bereich der Verwaltung mit verbundenen Unternehmen, Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen sowie Währungskursenerträgen und Mieterträgen zusammen.

### Personalaufwand (A10)

Der **Personalaufwand** gliedert sich wie folgt:

in TEUR/TCHF	2018	2018	2017	2017
	TEUR	TCHF	TEUR	TCHF
Gehälter	1.265	1.461	1.270	1.412
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	67	77	76	84
<b>Summe</b>	<b>1.332</b>	<b>1.538</b>	<b>1.346</b>	<b>1.496</b>

Unter den Gehältern wird das Gehalt der Geschäftsleitung, des Verwaltungsrates und der administrativen Mitarbeiter aufgeführt. In den Gehältern sind ebenfalls eine Inanspruch-

nahme von Freistellungsaufwendungen in Höhe von -56 TEUR (-65 TCHF) [Vorjahr: 56 TEUR (63 TCHF)] und Tantiemen in Höhe von 117 TEUR (135 TCHF) [Vorjahr: 42 TEUR (47 TCHF)] enthalten.

### Sonstige betriebliche Aufwendungen (A11)

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** enthalten im Wesentlichen:

in TEUR/CHF	2018	2018	2017	2017
	TEUR	TCHF	TEUR	TCHF
Beratung, Beiträge und sonstige Abgaben	321	371	250	278
Allgemeine Verwaltungskosten	95	110	116	129
Reisekosten	88	102	68	76
Versicherungen	65	75	65	72
Werbe-, Vertriebsaufwendungen	32	37	37	41
Mieten, Leasing, Pachten	32	37	36	40
Sonstige betrieblich bedingte Personalaufwendungen	30	35	2	2
Aufwendungen für Konzernleistungen für verbundene Unternehmen	17	20	18	20
Instandhaltungen	1	1	3	3
Fort- und Weiterbildung	1	1	2	2
Verauslagte Aufwendungen verbundene Unternehmen	1	1	0	0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1	1	1	1
Aufwendungen aus Währungsumrechnung	11	13	15	17
<b>Summe</b>	<b>695</b>	<b>803</b>	<b>613</b>	<b>681</b>

Es sind keine wesentlichen periodenfremde Aufwendungen angefallen.

### Abschreibungen (A12)

Die **Abschreibungen** wurden auf immaterielle Vermögensgegenstände und auf Sachanlagen vorgenommen.

**Finanzaufwand und Finanzertrag (A13)**

in TEUR/TCHF	2018 TEUR	2018 TCHF	2017 TEUR	2017 TCHF
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	2	2
(davon von Konzerngesellschaften)	0	0	(2)	(2)
Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	288	333	231	257
(davon an Konzerngesellschaften)	(288)	(333)	(231)	(257)
<b>Summe</b>	<b>- 288</b>	<b>- 333</b>	<b>- 229</b>	<b>- 255</b>

Es sind keine periodenfremde Zinserträge bzw. Zinsaufwendungen enthalten.

**Direkte Steuern (A14)**

in TEUR/TCHF	2018 TEUR	2018 TCHF	2017 TEUR	2017 TCHF
Kapitalsteuer	22	25	16	18
<b>Summe</b>	<b>22</b>	<b>25</b>	<b>16</b>	<b>18</b>

Es sind keine wesentlichen periodenfremde Steueraufwendungen bzw. Steuererträge enthalten.

**4.5 Sonstige Angaben****Arbeitnehmer**

Die Gesellschaft beschäftigte sowohl im Geschäftsjahr wie auch im Vorjahr nicht mehr als 10 Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt.

**Eventualverbindlichkeiten**

Es bestanden weder am 31. Dezember 2018 noch am 31. Dezember 2017 Eventualverbindlichkeiten nach Art. 959c Abs. 2 Ziff. 10 OR.

**Sonstige finanzielle Verpflichtungen**

Es bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen gegenüber Konzerngesellschaften in Höhe von 134 TEUR (151 TCHF) [Vorjahr: 133 TEUR (156 TCHF)] für zukünftige Kosten aus bestehenden Miet- und Dienstleistungsverträgen.

## Honorare und Dienstleistungen der Abschlussprüfer

Die Angaben über das Abschlussprüferhonorar gemäß Art. 961a Ziff. 2 OR entfallen, da diese im Konzernabschluss der EDAG Group AG aufgeführt sind.

## Angaben zu Organen der Gesellschaft

### Geschäftsleitung

Die Geschäftsführer vertreten die Gesellschaft gemeinsam zu zweien. Die Geschäftsleitung setzte sich im Geschäftsjahr aus folgenden Personen zusammen:

- Cosimo De Carlo, München, Vorsitzender der Geschäftsleitung, CEO (ab 15. April 2018)
- Jürgen Vogt, Wiesbaden, Vorsitzender der Geschäftsleitung, CEO (bis 14. April 2018), Mitglied der Geschäftsleitung, CFO
- Holger Merz, Hosenfeld, Mitglied der Geschäftsleitung, COO (ab 1. Januar 2019)
- Harald Poeschke, Düsseldorf, Mitglied der Geschäftsleitung, COO (bis 31. Dezember 2018)

Die Vergütung der Geschäftsleitung beträgt 169 TEUR (195 TCHF) [Vorjahr: 137 TEUR (152 TCHF)] zuzüglich der Tantiemen in Höhe von 117 TEUR (135 TCHF) [Vorjahr: 42 TEUR (47 TCHF)] sowie einer anteilig berücksichtigten fixen Einmalzahlung in Höhe von 50 TEUR (58 TCHF) [Vorjahr: 25 TEUR (28 TCHF)].

Zum Geschäftsjahresende halten die individuellen Mitglieder der Geschäftsleitung die folgende Anzahl Aktien an der EDAG Group AG:

Anzahl der Aktien	31.12.2018	31.12.2017
<b>Geschäftsleitung</b>		
Cosimo De Carlo	6.000	-
Jürgen Vogt	3.631	3.631
Holger Merz	115	115
Harald Poeschke	-	-
<b>Gesamt Geschäftsleitung</b>	<b>9.746</b>	<b>3.746</b>

## Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat setzt sich aus folgenden Personen zusammen:

- Georg Denoke, München, Präsident des Verwaltungsrates (Einzelunterschrift)  
[Vorsitzender des Nominations- und Vergütungsausschusses] (ab 21. August 2018)
- Dr. Michael Hammes, Frankfurt am Main, Mitglied des Verwaltungsrates  
(Kollektivunterschrift zu zweien)  
[Vorsitzender des Prüfungsausschusses]
- Dr. Philippe Weber, Pura, Präsident des Verwaltungsrates (Einzelunterschrift)  
(vom 18. Juli 2018 bis 21. August 2018)  
Mitglied des Verwaltungsrates (Einzelunterschrift)  
[Mitglied des Nominations- und Vergütungsausschusses]
- Sylvia Schorr, München, Mitglied des Verwaltungsrates  
(Kollektivunterschrift zu zweien)  
[Mitglied des Prüfungsausschusses]
- Thomas Eichelmann, München, Präsident des Verwaltungsrates (Einzelunterschrift)  
[Vorsitzender des Nominations- und Vergütungsausschusses] (bis 18. Juli 2018)

Die anteilige Vergütung des Verwaltungsrates beträgt 744 TEUR (838 TCHF) [Vorjahr: 800 TEUR (889 TCHF)].

Zum Zeitpunkt des Ausscheidens aus dem Verwaltungsrat hielt Thomas Eichelmann eine Anzahl von 87.500 (31.12.2017: 87.500) Aktien an der EDAG Group AG. Die weiteren individuellen Mitglieder des Verwaltungsrates halten zum Geschäftsjahresende wie auch im Vorjahr keine Aktien an der EDAG Group AG.

Weitere Informationen zur Vergütung der Geschäftsleitung und des Verwaltungsrates können aus dem Vergütungsbericht gem. Art. 14–16 Schweizer VegüV entnommen werden.

## Konzernverhältnisse

Der Jahresabschluss wird in den Konzernabschluss einbezogen. Dieser basiert auf den International Financial Reporting Standards, wie sie in der Europäischen Union angewandt werden. Der Konzernabschluss und -lagebericht ist unter der Adresse der EDAG Group AG erhältlich, kann darüberhinaus im Internet unter: <http://ir.edag.com> abgerufen werden und wird beim elektronischen Bundesanzeiger in Deutschland eingereicht.

## Ergebnisverwendung

in TEUR/TCHF	2018	2018	2017	2017
	TEUR	TCHF	TEUR	TCHF
<b>Bilanzgewinn am Anfang des Geschäftsjahres</b>	<b>- 6.469</b>	<b>- 7.079</b>	<b>- 4.379</b>	<b>- 4.756</b>
Gewinnverwendung gemäß Beschluss der Generalversammlung	0	0	0	0
Entnahme aus den Reserven aus Kapitaleinlagen	18.750	21.649	18.750	20.434
Ausschüttung an Aktionäre	- 18.750	- 21.649	- 18.750	- 20.434
<b>Jahresgewinn/-verlust</b>	<b>- 2.226</b>	<b>- 2.571</b>	<b>- 2.090</b>	<b>- 2.323</b>
<b>Bilanzgewinn/-verlust</b>	<b>- 8.695</b>	<b>- 9.650</b>	<b>- 6.469</b>	<b>- 7.079</b>

## Antrag des Verwaltungsrates über die Verwendung der Reserven

in TEUR/TCHF	2018	2018	2017	2017
	Antrag des Verwaltungsrates TEUR	Antrag des Verwaltungsrates TCHF	Beschluss der Generalversammlung TEUR	Beschluss der Generalversammlung TCHF
<b>Bilanzgewinn/-verlust</b>	<b>- 8.695</b>	<b>- 9.650</b>	<b>- 6.469</b>	<b>- 7.079</b>
Zuweisung an die gesetzlichen Gewinnreserven	0	0	0	0
Entnahme aus den gesetzlichen Gewinnreserven	0	0	0	0
Zuweisung an die gesetzlichen Kapitalreserven	0	0	0	0
Entnahme aus den gesetzlichen Kapitalreserven	18.750	21.129	18.750	21.941
Ausschüttung an Aktionäre	- 18.750	- 21.129	- 18.750	- 21.941
<b>Vortrag auf neue Rechnung</b>	<b>- 8.695</b>	<b>- 9.650</b>	<b>- 6.469</b>	<b>- 7.079</b>

Unter Vorbehalt der Zustimmung der Generalversammlung schlägt der Verwaltungsrat vor, den Bilanzverlust in Höhe von 8.695 TEUR (9.650 TCHF) auf die neue Rechnung vorzutragen und spricht sich für eine Dividendenausschüttung von EUR 0,75 (CHF 0,85) je Aktie aus, was eine Gesamtausschüttung von 18.750 TEUR (21.129 TCHF) ergibt. Der Verwaltungsrat schlägt vor, die für 2018 vorgeschlagene Dividendenausschüttung in Höhe von EUR 0,75 (CHF 0,85) je Aktie vollständig aus den gesetzlichen Kapitalreserven zu entnehmen. Vorbehaltlich der Verabschiedung dieses Vorschlags durch die Generalversammlung wird eine solche Ausschüttung nicht der schweizerischen Verrechnungssteuer unterliegen.

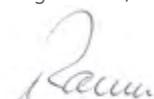
Die Dividende ist fällig spätestens am 30. Juni 2019 und in EUR zahlbar. Umgerechnet wird die Dividende von EUR in CHF zum Kurs, der am Tag der Generalversammlung gültig ist. Der Dividendenbeschluss in CHF wird daher vom vorstehenden CHF-Betrag abweichen. Der CHF/EUR Umrechnungskurs darf maximal 1,50 betragen, womit sich der geprüfte Ausschüttungsbetrag auf bis zu 28.125 TCHF belaufen könnte mit entsprechender Anpassung der Reserven aus Kapitaleinlagen auf die neue Rechnung.

Arbon, den 2. April 2019

EDAG Engineering Group AG



Georg Denoke, Präsident des Verwaltungsrates



Dr. Michael Hammes, Mitglied des Verwaltungsrates und  
Vorsitzender des Prüfungsausschusses



Cosimo De Carlo, Vorsitzender der Geschäftsleitung, CEO



Jürgen Vogt, Mitglied der Geschäftsleitung, CFO



Holger Merz, Mitglied der Geschäftsleitung, COO

## 4.6 Anlagen

## Entwicklung des Anlagevermögens

in TEUR	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten			
	01.01.2018	Abgänge	Währungsumrechnung	31.12.2018
<b>Immaterielle Vermögenswerte</b>				
entgeltlich erworbene Software	1	0	0	1
<b>Summe Immaterielle Vermögenswerte</b>	<b>1</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>1</b>
<b>Sachanlagen</b>				
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	74	0	0	74
<b>Summe Sachanlagen</b>	<b>74</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>74</b>
<b>Finanzanlagen</b>				
Anteile an verbundene Unternehmen	452.060	31.450	0	420.610
<b>Summe Finanzanlagen</b>	<b>452.060</b>	<b>31.450</b>	<b>0</b>	<b>420.610</b>
<b>Gesamtsumme</b>	<b>452.135</b>	<b>31.450</b>	<b>0</b>	<b>420.685</b>

in TCHF	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten			
	01.01.2018	Abgänge	Währungsumrechnung	31.12.2018
<b>Immaterielle Vermögenswerte</b>				
entgeltlich erworbene Software	2	0	0	2
<b>Summe Immaterielle Vermögenswerte</b>	<b>2</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>2</b>
<b>Sachanlagen</b>				
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	86	0	-3	83
<b>Summe Sachanlagen</b>	<b>86</b>	<b>0</b>	<b>-3</b>	<b>83</b>
<b>Finanzanlagen</b>				
Anteile an verbundene Unternehmen	529.001	35.441	-19.574	473.985
<b>Summe Finanzanlagen</b>	<b>529.001</b>	<b>35.441</b>	<b>-19.574</b>	<b>473.985</b>
<b>Gesamtsumme</b>	<b>529.089</b>	<b>35.441</b>	<b>-19.577</b>	<b>474.070</b>

in TEUR	Abschreibungen				Buchwerte	
	01.01.2018	Zugänge	Währungs- umrechnung	31.12.2018	01.01.2018	31.12.2018
<b>Immaterielle Vermögenswerte</b>						
entgeltlich erworbene Software	1	0	0	1	0	0
<b>Summe Immaterielle Vermögenswerte</b>	<b>1</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>1</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Sachanlagen</b>						
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	19	10	0	29	55	45
<b>Summe Sachanlagen</b>	<b>19</b>	<b>10</b>	<b>0</b>	<b>29</b>	<b>55</b>	<b>45</b>
<b>Finanzanlagen</b>						
Anteile an verbundene Unternehmen	0	0	0	0	452.060	420.610
<b>Summe Finanzanlagen</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>452.060</b>	<b>420.610</b>
<b>Gesamtsumme</b>	<b>20</b>	<b>10</b>	<b>0</b>	<b>30</b>	<b>452.115</b>	<b>420.655</b>

in TCHF	Abschreibungen				Buchwerte	
	01.01.2018	Zugänge	Währungs- umrechnung	31.12.2018	01.01.2018	31.12.2018
<b>Immaterielle Vermögenswerte</b>						
entgeltlich erworbene Software	1	0	0	2	0	0
<b>Summe Immaterielle Vermögenswerte</b>	<b>1</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>2</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Sachanlagen</b>						
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	22	11	-1	32	64	51
<b>Summe Sachanlagen</b>	<b>22</b>	<b>11</b>	<b>-1</b>	<b>32</b>	<b>64</b>	<b>51</b>
<b>Finanzanlagen</b>						
Anteile an verbundene Unternehmen	0	0	0	0	529.001	473.985
<b>Summe Finanzanlagen</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>529.001</b>	<b>473.985</b>
<b>Gesamtsumme</b>	<b>23</b>	<b>12</b>	<b>-1</b>	<b>34</b>	<b>529.065</b>	<b>474.036</b>

## Veränderung des Eigenkapitals

in TEUR	Grundkapital	Reserven aus Kapital-einlagen	Übrige Kapital-reserven	Summe Gesetzliche Kapital-reserve	Bilanz-gewinn/-verlust	Währungsum-rechnungs-differenzen	Gesamt Eigenkapital
<b>Stand 01.01.2018</b>	<b>920</b>	<b>437.160</b>	<b>- 80</b>	<b>437.080</b>	<b>- 6.469</b>	<b>-</b>	<b>431.531</b>
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-	-	-	-	- 2.226	-	- 2.226
Entnahmen	-	- 18.750	-	- 18.750	-	-	- 18.750
<b>Stand 31.12.2018</b>	<b>920</b>	<b>418.410</b>	<b>- 80</b>	<b>418.330</b>	<b>- 8.695</b>	<b>-</b>	<b>410.555</b>

Gewinnrücklagen							
in TCHF	Grundkapital	Reserven aus Kapital-einlagen	Übrige Kapital-reserven	Summe Gesetzliche Kapital-reserve	Bilanz-gewinn/-verlust	Währungsum-rechnungs-differenzen	Gesamt Eigenkapital
<b>Stand 01.01.2018</b>	<b>1.000</b>	<b>473.224</b>	<b>- 87</b>	<b>473.137</b>	<b>- 7.079</b>	<b>37.920</b>	<b>504.978</b>
Währungsum-rechnungs-differenzen	-	-	-	-	-	- 18.104	- 18.104
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-	-	-	-	- 2.571	-	- 2.571
Entnahmen	-	- 21.649	-	- 21.649	-	-	- 21.649
<b>Stand 31.12.2018</b>	<b>1.000</b>	<b>451.575</b>	<b>- 87</b>	<b>451.488</b>	<b>- 9.650</b>	<b>19.816</b>	<b>462.654</b>



### Anteilsbesitzliste gemäß Art. 959c S. 2 Nr. 3 OR

	Firmensitz in Schweiz und Deutschland	Sitzland	Kapitalanteil in %		Stimmrecht
			Unmittelbar	Mittelbar	
1.	EDAG Engineering Schweiz Sub-Holding AG	Schweiz	100	-	100
2.	EDAG Engineering Holding GmbH	Deutschland	-	100	100
3.	EDAG Engineering GmbH	Deutschland	-	100	100
4.	EDAG-Beteiligung GmbH	Deutschland	-	100	100
5.	EDAG Production Solutions GmbH & Co. KG	Deutschland	-	100	100
6.	EDAG Production Solutions Verwaltungs GmbH	Deutschland	-	100	100
7.	EDAG Werkzeug + Karosserie GmbH	Deutschland	-	49	49
8.	BFFT Gesellschaft für Fahrzeugtechnik mbH	Deutschland	-	100	100
9.	BFFT aeromotive GmbH	Deutschland	-	100	100
10.	BFFT Holding GmbH	Deutschland	-	100	100
11.	EDAG EE Treuhand GmbH	Deutschland	-	100	100
12.	Rücker Akademie GmbH	Deutschland	-	100	100
13.	EDAG Engineering Schweiz GmbH	Schweiz	-	100	100
14.	VR-Leasing Malakon GmbH & Co. Immo. KG	Deutschland	-	100	25

	Firmensitz in übrigen Ländern	Sitzland	Kapitalanteil in %		Stimmrecht
			Unmittelbar	Mittelbar	
15.	EDAG Engineering Limited	Großbritannien	-	100	100
16.	EDAG do Brasil Ltda.	Brasilien	-	100	100
17.	EDAG, Inc.	USA	-	100	100
18.	EDAG HOLDING SDN. BHD.	Malaysia	-	100	100
19.	EDAG Hungary Atófejlesztő Mérőki Kft.	Ungarn	-	100	100
20.	EDAG Production Solutions India Pvt. Ltd.	Indien	-	100	100
21.	EDAG Technologies India Priv. Ltd.	Indien	-	100	100
22.	EDAG Production Solutions CZ s.r.o.	Tschechische Republik	-	100	100
23.	EDAG Japan Co., Ltd.	Japan	-	100	100
24.	EDAG Engineering and Design (Shanghai) Co.,Ltd.	China	-	100	100
25.	EDAG México S.A. de C.V.	Mexiko	-	100	100
26.	EDAG Servicios México S.A. de C.V.	Mexiko	-	100	100
27.	EDAG Production Solutions, Inc.	USA	-	100	100
28.	CKGP/PW & Associates, Inc.	USA	-	100	100
29.	BFFT Italia Srl	Italien	-	100	100
30.	BFFT of America, Inc.	USA	-	100	100
31.	Rücker Vehicle Design (Shanghai) Co.,Ltd.	China	-	100	100
32.	EDAG Italia S.R.L.	Italien	-	100	100
33.	EDAG Engineering CZ spol. s r.o.	Tschechische Republik	-	100	100
34.	EDAG Engineering Polska Sp.z.o.o.	Polen	-	100	100
35.	Rücker Lypsa S.L.	Spanien	-	100	100
36.	HRM EDAG Engineering AB	Schweden	-	100	100
37.	HRM Engineering AB	Schweden	-	100	100
38.	Müller HRM Engineering AB	Schweden	-	100	100
39.	OOO EDAG Production Solutions RU	Russland	-	100	100
40.	EDAG Netherlands B.V.	Niederlande	-	100	100

# **BERICHT DER REVISIONSSTELLE (STATUTARISCHE JAHRESRECHNUNG)**

BERICHT DER REVISIONSSTELLE  
AN DIE GENERALVERSAMMLUNG DER  
EDAG ENGINEERING GROUP AG,  
ARBON

## **Bericht zur Prüfung der Jahresrechnung**

### **Prüfungsurteil**

Wir haben die Jahresrechnung der EDAG Engineering Group AG – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2018, der Erfolgsrechnung und der Geldflussrechnung für das dann endende Jahr sowie dem Anhang – geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht die beigefügte Jahresrechnung (Seite 296 bis 321) zum 31. Dezember 2018 für das dann endende Jahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

### **Grundlage für das Prüfungsurteil**

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards (PS) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt "Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung" unseres Berichtes weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

## **Berichterstattung über besonders wichtige Prüfungssachverhalte aufgrund Rundschreiben 1/2015 der Eidgenössischen Revisionsaufsichtsbehörde**

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemässen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung der Jahresrechnung des aktuellen Zeitraums waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung der Jahresrechnung als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

### **Besonders wichtige Prüfungssachverhalte**

#### **Wie die Prüfungstätigkeit die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte adressiert**

#### **Werthaltigkeit der Beteiligung**

Die Beurteilung der Werthaltigkeit der Beteiligung haben wir aus zwei Gründen als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt behandelt:

Die Beteiligungen an der EDAG Engineering Schweiz Sub-Holding AG stellt mit EUR 421 Mio. (CHF 474 Mio.) die betragsmässig grösste Position der Vermögenswerte am 31. Dezember 2018 dar (99% der Bilanzsumme). Eine Wertberichtigung dieser Position hätte wesentliche Auswirkungen auf das Eigenkapital der Gesellschaft. Die Beurteilung der Werthaltigkeit ist abhängig von den zukünftigen Ergebnissen der entsprechenden Beteiligungsgesellschaft. Zudem bestehen bei der Festlegung der Annahmen über die zukünftigen Ergebnisse beträchtliche Ermessensspielräume.

Wir verweisen auf den Anhang und insbesondere die Angaben zu den Bilanzierungs-, Bewertungs- und Ausweismethoden (Bilanzierung und Bewertung der Aktivposten) und die Erläuterung zu Bilanzpositionen (Anlagevermögen).

Wir haben im Geschäftsjahr 2018 die Beteiligung auf ihre Werthaltigkeit hin geprüft. Die Geschäftsleitung hat in Bezug auf die Beteiligung an der EDAG Engineering Schweiz Sub-Holding AG einen Wertbeeinträchtigungstest durchgeführt.

Wir haben:

- Das methodische Vorgehen zur Durchführung der Werthaltigkeitstests nachvollzogen und die Ermittlung der gewichteten Kapitalkosten beurteilt.
- Die Angemessenheit der bei der Bewertung verwendeten künftigen Zahlungsmittelzuflüsse durch Abgleich dieser Angaben mit dem aktuellen Budgets aus der von dem Verwaltungsrat erstellten Drei-Jahres-Planung, durch Abstimmung mit allgemeinen und branchenspezifischen Markterwartungen der Gesellschaft überprüft.
- Bei der Bestimmung des verwendeten Diskontierungszinssatzes herangezogenen Parameter einschliesslich der gewichteten Kapitalkosten überprüft und das Berechnungsschema nachvollzogen.

**Verantwortlichkeiten des Verwaltungsrates für die Jahresrechnung**

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten und für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Jahresrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung der Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Verwaltungsrat beabsichtigt, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.

**Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung**

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Jahresrechnung als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den PS durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Eine weitergehende Beschreibung unserer Verantwortlichkeiten für die Prüfung der Jahresrechnung befindet sich auf der Webseite von EXPERTsuisse: <http://expertsuisse.ch/wirtschaftspruefung-revisionsbericht>. Diese Beschreibung ist Bestandteil unseres Berichts.

**Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen**

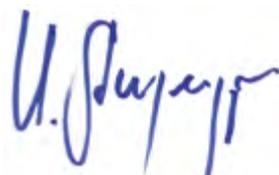
In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht, und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Deloitte AG



ROLAND MÜLLER  
Zugelassener Revisionsexperte  
Leitender Revisor



UELI STURZENEGGER  
Zugelassener Revisionsexperte

Zürich, 2. April 2019

*ZUM SCHLUSS ...*

The background is a vibrant, futuristic digital landscape. It features a glowing globe in shades of blue and green, overlaid with a complex network of white and cyan nodes connected by thin lines. A prominent, stylized map of a region, possibly a coastline or a specific area, is rendered in blue and red, positioned in the lower right quadrant. The overall aesthetic is high-tech and interconnected, with a color palette dominated by blues, greens, and purples, accented with bright white and red highlights.



Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Rechtliche Hinweise

Impressum

## VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER (BILANZEID)

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Arbon, 2. April 2019

EDAG Engineering Group AG



Cosimo De Carlo, Vorsitzender der Geschäftsleitung, CEO



Jürgen Vogt, Mitglied der Geschäftsleitung, CFO



Holger Merz, Mitglied der Geschäftsleitung, COO



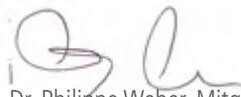
Georg Denoke, Präsident des Verwaltungsrates



Dr. Michael Hammes, Mitglied des Verwaltungsrates



Sylvia Schorr, Mitglied des Verwaltungsrates



Dr. Philippe Weber, Mitglied des Verwaltungsrates

## RECHTLICHE HINWEISE

Dieser Konzernabschluss enthält vorausschauende Aussagen über zukünftige Entwicklungen, die auf aktuellen Einschätzungen des Managements beruhen. Solche Aussagen sind gewissen Risiken und Unsicherheiten unterworfen. Sollte einer dieser Unsicherheitsfaktoren oder andere Unwägbarkeiten eintreten oder sich die den Aussagen zugrundeliegenden Annahmen als unrichtig erweisen, könnten die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den in diesen Aussagen genannten oder implizit zum Ausdruck gebrachten Ergebnissen abweichen. Wir haben weder die Absicht noch übernehmen wir eine Verpflichtung, vorausschauende Aussagen laufend zu aktualisieren, da diese ausschließlich von den Umständen am Tag ihrer Veröffentlichung ausgehen.

## IMPRESSUM

### Impressum und Kontakt

Sie haben Fragen oder Anregungen zu unserem Geschäftsbericht?

Dann kontaktieren Sie uns unter:

EDAG Engineering GmbH · Abt. Marketing

Reesbergstraße 1 · 36039 Fulda

### Ansprechpartner

Christoph Horvath · Pressesprecher EDAG Engineering GmbH

+49 661 6000-570 · christoph.horvath@edag.com

### Herausgeber

EDAG Engineering Group AG

Schlossgasse 2 · 9320 Arbon/Schweiz

### Chefredaktion

Christoph Horvath

### Bilder

EDAG Gruppe, Adobe Stock

© 2019







EDAG ENGINEERING GROUP AG  
SCHLOSSGASSE 2 · 9320 ARBON · SCHWEIZ  
[IR.EDAG.COM](http://IR.EDAG.COM)